



BIOGRAPHISCHES HANDBUCH

des

NÖ LANDTAGES

1861 – 1921

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Abkürzungsverzeichnis

Alphabetisches Personenverzeichnis

Wahlperioden

Vorsitzende des Landtages

Mitglieder des Landesausschusses

Mitglieder der Landesregierung

Statthalter von Niederösterreich

Literaturverzeichnis

Einleitung

Im Jahr 1995 erschien das „Biographische Handbuch des NÖ Landtages und der NÖ Landesregierung 1921 – 1995“, das seither neu aufgelegt und bis zum Jahr 2000 erweitert wurde. Es erfasst Personen ab der Landtagswahl 1921. Das vorliegende Werk will die Ergänzung für die vorausgehende Zeit bieten, nämlich von den Anfängen des Parlamentarismus in Niederösterreich auf Grund der Landesordnung und Landtagswahlordnung von 1861 bis zur Landtagswahl 1921.

Der behandelte Zeitraum umfasst den Landtag in der Monarchie, den Landtag der republikanischen Zeit von der Landtagswahl 1919 bis zur Landtagswahl 1921 und dazwischen das ganz eigene Gebilde der provisorischen Landesversammlung vom 5.11.1918 – 4.5.1919.

Wie schon beim Vorgängerwerk wirkte sich der Mangel an Personalakten der Zeit vor dem 2. Weltkrieg nachteilig aus. Bei den notwendigen Nachforschungen habe ich viel Entgegenkommen und Unterstützung bei Archiven und Bibliotheken sowie bei Pfarren, Gemeinden und Privatpersonen erfahren, für die ich herzlich danken möchte.

Die Biographien

Insgesamt sind die Kurzbiographien von 603 Personen dargestellt. Wie schon im Vorgängerwerk ist der Umfang der Biographien vor allem durch die Quellenlage bedingt und stellt keine Wertung dar. Bei den einzelnen Personen sind die verwendeten Quellen angegeben. Nicht zitiert werden Amtskalender, Staatshandbuch sowie Militärschematismen.

In der behandelten Zeit von 60 Jahren waren mehr Personen Mitglieder des Landtages als seit 1921. Die Abgeordnetenzahl war aber zwischen 1861 und 1921 durchwegs höher als danach. Sie betrug ursprünglich 66, stieg 1867 auf 68, 1888 (mit Wirkung ab 1890) auf 72, 1896 auf 78 und 1907 auf 127. An den Arbeiten der provisorischen Landesversammlung beteiligten sich 114 Personen und ab 1919 betrug die Zahl der Abgeordneten 120. Beim Vergleich muss man aber berücksichtigen, dass Wien eingeschlossen ist und beide Länder heute zusammen 156 Landtagsabgeordnete haben.

Die Biographien umfassen auch die in Wien gewählten Abgeordneten zum nÖ Landtag, da ja Wien bis zum Inkrafttreten der Bundesverfassung am 10.11.1920 einen Bestandteil Niederösterreichs bildete. Erst damals wurden innerhalb des Landes Niederösterreich die Länder Niederösterreich-Land und Wien geschaffen, die nur mehr einen schmalen Bereich gemeinsamer Angelegenheiten hatten. Für diese waren ein „Gemeinsamer Landtag“ und eine „Verwaltungskommission“ zuständig.

Auf Grund der Übergangsbestimmungen bildeten die in den Wahlkreisen Viertel ober und unter dem Wienerwald und Viertel ober und unter dem Manhartsberg gewählten Abgeordneten den Landtag Niederösterreich-Land und die Kurie Niederösterreich-Land des gemeinsamen Landtages. In Wien waren ab nun die Gemeinderäte zugleich Landtagsabgeordnete für Wien. Auf Grund der Bestimmungen der Bundesverfassung und der neuen Wiener Verfassung wählte am 30.12.1920 der Wiener Landtag die Wiener Delegierten zum gemeinsamen Landtag. Durch diese Wahl schieden die bisherigen Abgeordneten Friedrich Adler, Dwořák, Heigl, Hemala, Renner, Walter

Riehl, Sailer, Volker und Zwilling aus. Neu entsandt wurden Bittner, Breitner, Hoß, Rummelhart, Sirotek, Stricker, Tandler, Ullreich und Zimmerl. Diese neu entsandten Abgeordneten sind in den Biographien nicht mehr enthalten.

Die Biographien werden in alphabetischer Reihenfolge gebracht, wobei Umlaute als Selbstlaut + e behandelt werden. Die Berufsangaben stützen sich auf die Indizes zu den Protokollen und beziehen sich auf den erstmaligen Eintritt in den Landtag. Die Parteirichtung im Landtag wurde soweit als möglich angegeben und zwar für jede einzelne Periode, weil Wechsel öfter vorkamen. Bei einzelnen Personen war die Zuordnung auch den zeitgenössischen Quellen unklar. Im Übrigen war das Abstimmungsverhalten viel weniger durch die Parteirichtung bestimmt als heute.

Die Zeiten der Tätigkeit im Land und im Gesamtstaat (Republik) sind genau angegeben, allerdings waren auf Grund fehlender Unterlagen die genauen Zeitpunkte einiger Mandatsrücklegungen nicht feststellbar, so-dass nur ein Rahmen erscheint. Bei den Mandataren aus der Zeit der Monarchie sind auch die Wählerklassen (Landgemeinden, Städte, Handels- und Gewerbekammer, Großgrundbesitz, ab 1908 auch Allgemeine Wählerklasse) und die Wahlkreise angegeben, da diese auf Grund des Wahlsystems eine besondere Bedeutung hatten.

Das Mandat begann mit der Konstituierung des Landtages, bei später gewählten Abgeordneten mit dem Zeitpunkt der Nachwahl. Ab 1919, mit der Einführung der Listenwahl, war der Zeitpunkt des Nachrückens bestimmend.

Die Träger der Virilstimmen (Fürst-Erzbischof von Wien, Bischof von St.Pölten, Rektor der Universität Wien) erlangten die Mitgliedschaft im Landtag (wenn er konstituiert war) mit dem Beginn ihres Amtes. Bei den Bischöfen war nicht die Nominierung durch den Kaiser maßgeblich sondern die Besitzergreifung der Diözese. Erst durch diesen Akt erlangten sie die Regierungsgewalt ihrer Diözese und die damit zusammen-hängenden Rechte.

Bei den Rektoren kam es mehrmals vor, dass während ihrer Amtszeit keine Sessionen des Landtages stattfanden, sodass sie ihr Mandat praktisch nicht ausüben konnten. Auch sie sind in der Liste der Abgeordneten enthalten. Nicht enthalten ist der Rektor des Studienjahres 1877/78, während dessen Amtszeit der Landtag nicht konstituiert war.

Das Mandat endete nach der Landesordnung (§ 6) außer durch den Ablauf der Funktionsperiode (6 Jahre ab der Konstituierung) oder durch Auflösung seitens des Kaisers (eine Selbstauflösung war nicht vorgesehen) durch Austritt (Mandatsrücklegung), Tod oder Verlust der Wählbarkeit. Bei den Rektoren kam dazu der Ablauf der Amtszeit.

80 Mandatare starben während ihrer Funktionsperiode, ein wiedergewählter Abgeordneter vor der Konstituierung des neuen Landtages. 42 Mandatsrücklegungen waren zu verzeichnen, wobei in mehreren Fällen die Zurückgetretenen sich neuerlich bewarben und überwiegend auch gewählt wurden. Der Abgeordnete Schuselka verlor zweimal wegen Verurteilung nach Pressedelikten sein Mandat und wurde beide Male amnestiert. Er kandidierte beide Male neuerlich und wurde beim ersten Mal auch wieder gewählt. Beim zweiten Mal zog er die Kandidatur wieder zurück, erhielt aber trotzdem fast die Hälfte der Wählerstimmen. Die Entmündigung und damit der Verlust der Wählbarkeit beendete das Mandat des Abgeordneten Schreihöfer.

Es wird auffallen, dass die Mandatszeiten Unterbrechungen aufweisen. Dafür gibt es mehrere Gründe. Einer ist, dass der Landtag sechsmal durch Allerhöchste EntschlieÙung des Kaisers aufgelöst wurde. Dies hatte ein sofortiges Erlöschen der Mandate zur Folge. Aus diesem Grund endeten die 1. (2.1.1867), 2. (22.5.1870), 3. (12.8.1871), 5. (25.5.1884), 8. (8.9.1902) und 9. (20.7.1908) Wahlperiode.

Ein weiterer Grund, der leicht übersehen wird, weil er von der heutigen Rechtslage abweicht, liegt darin, dass die Landesordnung nach Ablauf der normalen sechsjährigen Mandatszeit keine Verlängerung der Mandate bis zur Konstituierung des neuen Landtages kannte. Daraus ergaben sich Lücken vom 14.9.1877 – 24.9.1878, vom 15.9. – 14.10.1890 und vom 14.10. – 28.12.1896. Diese Regelung führte auch dazu, dass ab 9.1.1915 während der gesamten folgenden Jahre bis zum Ende der Monarchie in Niederösterreich kein Landtag bestand. Zeuge dafür sind auch die Amtskalender der Kriegszeit, die das Erlöschen der Mandate festhalten.

Die Funktionsperiode der provisorischen Landesversammlung wurde durch Gesetz mit dem Wahltag (4. Mai 1919) beendet. Der neue Landtag trat am 20.5.1919 zusammen. Dies ergibt eine letzte Lücke.

Die Unterbrechungen wurden auch bei den Trägern der Virilstimmen angewandt, die nicht dem normalen Wahlzyklus unterlagen. Dies geschah aus der Überlegung, dass auch die Virilisten nur einem Landtag angehören konnten, dessen Mandate nicht durch Fristablauf oder Auflösung abgelaufen waren.

Im Gegensatz zu den Landtagsabgeordneten war für die Mitglieder des Landesausschusses die Verlängerung der Amtszeit bis zur Konstituierung des neu gewählten Landesausschusses vorgesehen (§ 14, 2. Satz Landesordnung).

Außer den Biographien der Abgeordneten sind auch Übersichten über die Vorsitzenden des Landtages, die Mitglieder des Landesausschusses (bis 1918) und der Landesregierung (1918 – 1921) sowie die Reihe der Statthalter von 1861 – 1918 zu finden. Die Mitglieder des Landesausschusses und der Landesregierung waren durchwegs Abgeordnete, von den Statthaltern ebenfalls einige.

Der Landtag von 1861 – 1918

Der Wirkungskreis des Landtages war ursprünglich vierfach: Mitwirkung an der Gesetzgebung in Landesangelegenheiten, Entsendung von Abgeordneten in das Abgeordnetenhaus des Reichsrates, Beratung und Begutachtung sowie Mitwirkung in der Verwaltung der in den §§ 20 bis 25 der Landesordnung genannten Angelegenheiten. Die Wahl der Reichsratsabgeordneten entfiel durch das Gesetz über die direkte Wahl der Reichsratsabgeordneten (RGBl 40/1873). Der Versuch, ein regierungsfreundlicheres Abgeordnetenhaus zu erlangen, war ein wesentlicher Grund, für die vorzeitigen Landtagsauflösungen 1867, 1870 und 1871.

§ 18 Landesordnung nannte Angelegenheiten, die selbständig vom Land geregelt werden konnten (z.B. Landeskultur), solche, in denen dem Land die Ausführungsgesetzgebung zustand (z.B. Gemeindeangelegenheiten), und „sonstige, die Wohlfahrt oder die Bedürfnisse des Landes betreffende Gegenstände, welche durch besondere Verfügungen der Landesvertretung zur Regelung zugewiesen werden“. Außerdem war hier auch die Budgethoheit des Landtages verankert.

Das Initiativrecht stand der kaiserlichen Regierung und dem Landtag zu. Zu jedem Gesetz war die Zustimmung des Landtages und die Sanktion des Kaisers erforderlich, die über die Regierung einzuholen war. Gegen die Nichtvorlage eines Gesetzesbeschlusses durch die Regierung gab es keine rechtliche Abhilfe. Wurde die Sanktion verweigert oder lehnte der Landtag eine Regierungsvorlage ab, so konnte der Antrag in derselben Session nicht neuerlich eingebracht werden.

Für einen Beschluss musste mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sein und die absolute Mehrheit der Anwesenden erreicht werden. Für Änderungen der Landesordnung mussten mindestens drei Viertel der Mitglieder anwesend sein und mindestens zwei Drittel der Anwesenden zustimmen. 1907 wurde diese Bestimmung so geändert, dass mindestens 64 der damals 127 Mitglieder zustimmen mussten und die damals neu organisierten Kurien ein Einspruchsrecht erhielten. Änderungen des Landesgebietes waren seit 1890 an die Zustimmung von drei Vierteln der Mitglieder gebunden.

Als beratende Körperschaft konnte der Landtag Anträge stellen über bestehende allgemeine Gesetze und Einrichtungen „bezüglich ihrer besonderen Rückwirkung auf das Wohl des Landes“ und „auf Erlassung allgemeiner Gesetze und Einrichtungen, welche die Bedürfnisse und die Wohlfahrt des Landes erheischen“. Schließlich war er auf Wunsch der Regierung zu Vorschlägen berufen. Die ersten beiden Punkte erlaubten Initiativen des Landtages über den Bereich des Landes hinaus. Sie wurden auch genutzt, so debattierte der Landtag 1865 über das Patent über die Sistierung des Grundgesetzes über die Reichsvertretung in durchaus oppositionellem Sinn.

Der Landtag der Monarchie war nicht Volksvertretung im Sinne eines gleichen Wahlrechts einer einheitlichen Wählerschaft sondern Interessenvertretung im Sinne eines Wahlrechts verschiedener Wählerklassen, das mit geringfügigen Ausnahmen an eine Mindeststeuerleistung (Zensus) gebunden war. Erst 1907 wurde neben den anderen Wählerklassen eine Allgemeine Wählerklasse geschaffen, in der das Wahlrecht von keinem Zensus abhing.

Dem Landtag der Monarchie gehörten neben gewählten Abgeordneten auch drei Mitglieder an, die auf Grund ihres Amtes zur Teilnahme am Landtag berechtigt waren, nämlich der Fürst-Erzbischof von Wien, der Bischof von St.Pölten und der Rektor der Wiener Universität. Man sprach von Virilstimmen oder Virilisten.

Die übrigen Abgeordneten wurden von verschiedenen Wählerklassen gewählt. Es waren dies ursprünglich der Großgrundbesitz, die besonders aufgezählten Städte und Märkte, die Handels- und Gewerbekammer sowie die übrigen Gemeinden. Erst 1907 kam die Allgemeine Wählerklasse dazu. Sie war nun in Wien die einzige Wählerklasse, im übrigen Land trat sie neben die anderen Klassen. Die in den anderen Klassen Wahlberechtigten hatten dadurch ein doppeltes Stimmrecht.

Das Wahlrecht war nicht gleich. So wählten die rund 220 Wahlberechtigten des Großgrundbesitzes 15 (später 16) Abgeordnete. Die wahlberechtigten Angehörigen der Handels- und Gewerbekammer hatten ein doppeltes Wahrecht insofern, als sie in den Städten oder Landgemeinden wahlberechtigt waren und andererseits die Mitglieder der Kammer wählten, die das Wahlgremium für die Abgeordneten der Handels- und Gewerbekammer im Landtag waren. Bei den Städten und Landgemeinden erfolgte die Grenzziehung und die Zuteilung der Mandate auf die Wahlkreise auch unter Berücksichtigung der jeweiligen

Steuerleistung im Gebiet.

Die Wähler des Großgrundbesitzes und der Wählerklasse der Städte wählten von Anfang an unmittelbar die Abgeordneten, in den Landgemeinden wurden bis 1896 Wahlmänner gewählt, die die eigentliche Wahl vornahmen. Bei der Handels- und Gewerbekammer blieb bis zum Ende der Monarchie die mittelbare Wahl erhalten. Wahlgremien waren die von den wahlberechtigten Angehörigen der Kammer gewählten Mitglieder der Kammer (Kammerräte).

Die Wahlen waren ursprünglich mündlich und öffentlich. Erst durch die Änderung der Landtagswahlordnung von 1870 wurde die geheime Wahl mit Stimmzetteln eingeführt.

Die Wahl war persönlich durchzuführen. Im Großgrundbesitz war eine Vertretung möglich. Für Frauen, soweit sie das Wahlrecht besaßen, war eine Vertretung vorgeschrieben. Dies wurde aber nicht immer eingehalten.

Die Landtagswahlordnung von 1861 sprach nicht über das Geschlecht der Wähler. Im Großgrundbesitz war einfach von Besitzern die Rede, bei den Städten und Landgemeinden wurde auf das Wahlrecht zur Gemeindevertretung Bezug genommen. Dieses war, mit Ausnahme von Wien, auch den Frauen gegeben, wenn sie den Zensus und die übrigen Voraussetzungen erfüllten. Anlässlich der Prüfung der Landtagswahlen von 1861 wurde das Problem im Landtag ausführlich diskutiert und mit großer Mehrheit beschlossen, dass Frauen in dem Umfang, wie er sich aus dem Zusammenspiel von Landtags- und Gemeindevahlrecht ergab, wahlberechtigt seien. Mit der Herabsetzung des Zensus nahm auch die Bedeutung der Frauen als Wähler zu. Zusammen mit deren eher konservativen Neigungen führte dies 1888 dazu, dass die liberale Landtagsmehrheit das Frauenwahlrecht, außer im Großgrundbesitz, abschaffte. Es wurde auch unter christlichsozialer Mehrheit bis zum Ende der Monarchie nicht wieder eingeführt.

Die Wahl erfolgte nach dem Mehrheitswahlsystem und zwar mit absoluter Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Wurde diese im 1. Wahlgang nicht erreicht, so erfolgte ein 2. Wahlgang. Wurde auch in diesem keine Mehrheit erreicht, so folgte eine Stichwahl zwischen den beiden stimmenstärksten Kandidaten. Ab 1896 erfolgte die Stichwahl schon im 2. Wahlgang.

Die Wahlen wurden von der Statthalterei durchgeführt, die auch den Gewählten die Legitimation erteilte. Die Prüfung der Wahl oblag dem Landtag. Sie war damit von dessen jeweiliger Mehrheit abhängig. Entscheidungen aus politischer Opportunität waren dadurch möglich und kamen unter verschiedenen Mehrheitsverhältnissen vor. Im Hinblick auf solche Fälle wurde im Februar 1919 ein eigener Wahlgerichtshof durch Staatsgesetz geschaffen.

Das Wahlrecht wurde im Lauf der Jahre durch Herabsetzung des Zensus (bis auf 5 Gulden = 10 Kronen) und durch Schaffung der Allgemeinen Wählerklasse (1907) erweitert, für die kein Zensus galt. Eine Einschränkung war dagegen die praktische Abschaffung des Frauenwahlrechts 1888. Alle grundlegenden Änderungen der Wahlordnung wurden dadurch erschwert, dass sie mit Änderungen der Landesordnung verbunden und auch selbst an dieselben Abstimmungserfordernisse gebunden waren. Sie konnten von Großgrundbesitz und Handelskammer mit Hilfe des Präsenzquorums (3/4) blockiert werden. Es waren daher immer wieder Kompromisse nötig.

Als 1907 die beiden Wählerklassen weniger als ein Viertel der Abgeordneten stellten, wurde die Einspruchsmöglichkeit der Kurien geschaffen, die wieder Blockaden unliebsamer Änderungen gestattete.

Der Landtag erhielt seinen Vorsitzenden (den Landmarschall) und dessen Stellvertreter (ursprünglich einer, seit 1910 zwei) durch Ernennung des Kaisers aus der Mitte der Abgeordneten.

Die Immunität der Abgeordneten war eingeschränkt, sie galt nur während der Sessionen. Aus diesem Grund wurden ab 1905 die Sessionen nicht mehr jährlich geschlossen, sondern vertagt. Sessionsfreie Zeiten waren die Grundlage für die zweimalige Verurteilung des Abgeordneten Schuselka, wie oben geschildert.

Bis zur Einführung der direkten Reichsratswahlen 1873 entsandte der Landtag die Abgeordneten zum Reichsrat aus seiner Mitte. Jeder Reichsratsabgeordnete musste daher auch Landtagsabgeordneter sein. Auch später saßen viele Landtagsabgeordnete gleichzeitig im Reichsrat. Erst zu Beginn der Republik hörte die gleichzeitige Tätigkeit im Landtag und in der Nationalversammlung oder im Nationalrat rasch auf.

Das oberste Exekutivorgan im autonomen Bereich des Landes war der Landesausschuss. An seiner Spitze stand der vom Kaiser aus der Mitte der Abgeordneten ernannte Landmarschall. Dazu kamen 6 weitere aus den Abgeordneten gewählte Mitglieder. Je eines wurde vom Großgrundbesitz, von den Städten und von den Landgemeinden gewählt. Durch die Änderung der Landesordnung von 1907 traten an ihre Stelle die neuen Kurien (Großgrundbesitz mit Handelskammer und Virilisten, Städte und Landgemeinden, Allgemeine Kurie). Drei wurden vom Plenum des Landtages gewählt. Für jedes gewählte Mitglied wurde auch ein Ersatzmann gewählt, der dieses bei vorübergehender Verhinderung zu vertreten hatte. Der Landmarschall bestimmte eines der Mitglieder als seinen Vertreter im Landesausschuss (nicht zu verwechseln mit dem Landmarschall-Stellvertreter als stellvertretender Vorsitzender des Landtages). Die Wahl erfolgte jeweils durch den neu konstituierten Landtag, die Amtsdauer verlängerte sich automatisch bis zur Neuwahl. Daher blieb der Landesausschuss auch während der landtagslosen Zeit funktionsfähig.

Die provisorische Landesversammlung

Wie bereits oben gesagt, waren die Mandate der 1908 gewählten Landtagsabgeordneten im Jänner 1915 ausgelaufen. Für eine Verlängerung, die durch eine Bestimmung analog zum Landesausschuss an sich leicht möglich gewesen wäre, wurde nicht vorgesorgt. Ein Vorstoß der christlichsozialen ehemaligen Mitglieder des Landtages vom 14.12.1916, mit den anderen Landtagen in Verbindung zu treten und von der Regierung geeignete Maßnahmen zu verlangen, um eine baldige Wiedereinberufung des Landtages zu ermöglichen, blieb erfolglos.

Beim Zusammenbruch der Monarchie bestand also kein funktionsfähiger Landtag. Auf Grund einer Parteienvereinbarung wurde für den 5.11.1918 eine provisorische Landesversammlung einberufen. Sie bestand aus den ehemaligen Landtagsabgeordneten (unter Ausschluss des Großgrundbesitzes, der Abgeordneten der Handels- und Gewerbekammer und der Virilisten) sowie aus den in niederösterreichischen Wahlkreisen gewählten Reichsratsabgeordneten. Der Ausschluss der oben genannten Abgeordneten, die als Vertreter des Privilegienwahlrechts angesehen wurden, war ohne Zweifel ein Verstoß gegen die

geltende Landesordnung und insofern rechtlich gesehen ein revolutionärer Akt. Dies veranlasste auch den Landmarschall Prinz Liechtenstein, der selbst ein Mandat der Allgemeinen Wählerklasse in Wien hatte, seine Funktion zurückzulegen.

Von den in Frage kommenden Personen nahmen nicht alle an den Arbeiten der provisorischen Landesversammlung teil. Dies trifft für die ehemaligen Landtagsabgeordneten Baechlé, Geßmann, Huber, Leopold von Löwenthal und Liechtenstein sowie für die Reichsratsabgeordneten Otto Ganser und Ernst Viktor Zenker zu.

Die provisorische Landesversammlung erließ am 20.3.1919 ein neues Wahlgesetz. Es setzte an die Stelle des Zensus- und Klassenwahlrechts das Prinzip der gleichen Stimme; ein doppeltes Wahlrecht, wie es sich aus dem Nebeneinander von Zensuswählerklassen und Allgemeiner Wählerklasse ergeben hatte, entfiel. Das Wahlrecht wurde den Frauen im selben Umfang wie den Männern gegeben. Die bisherige Wahlkreisgeometrie wurde durch geschlossene Wahlkreise ersetzt. An die Stelle des Mehrheitswahlsystems trat das Verhältniswahlsystem mit Listenwahl statt Persönlichkeitswahl. Die Zahl der Mandate wurde von 127 auf 120 herabgesetzt, von denen 68 auf Wien und 52 auf das flache Land entfielen. Der erste Landtag wurde für 2 Jahre gewählt.

Der Landtag 1919 - 1921

Die Wahl auf der Grundlage des neuen Wahlrechts am 4. Mai 1919 brachte einen Wechsel der Mehrheit von den Christlichsozialen zu den Sozialdemokraten. Frühere Mehrheitswechsel hatte es 1896 gegeben, als die seit 1861 bestehende liberale Mehrheit durch die „Antisemitische Wahlgemeinschaft“ von Christlichsozialen und Deutscher Volkspartei abgelöst wurde. 1902 konnten die Christlichsozialen allein die Mehrheit erringen und 1908 behaupten. Nach der Wahl 1919 war das Land politisch zweigeteilt, weil Wien eine sozialdemokratische Mehrheit, das flache Land dagegen eine christlichsoziale Mehrheit aufwies. Dies war mit ein Grund für die spätere Trennung, die eingangs angesprochen wurde.

Bis zum Inkrafttreten der neuen Bundesverfassung am 10.11.1920 blieb für den Landtag weiter die Landesordnung mit den durch die republikanische Staatsform gegebenen Änderungen gültig. Insbesondere wurden der Landeshauptmann und seine Stellvertreter, die auch den Vorsitz im Landtag führten, nun vom Landtag gewählt.

Der auf Grund der Übergangsbestimmungen wirkende Landtag von Niederösterreich-Land beschloss am 30.11.1920 die neue Landesverfassung. Auf dieser Grundlage konstituierte er sich am selben Tag neu und arbeitete bis zur Wahl 1921.

Dr. Otto Krause
Autor

Abkürzungsverzeichnis

Abg.	Abgeordneter
Antisem.	Antisemiten. Wurde als Parteibezeichnung (Fremd- und Selbstbezeichnung) verschiedener Gruppen verwendet. Einige schlossen sich später der Christlichsozialen Partei an.
BG	Bezirksgericht
BM	Bundesminister
BR	(Mitglied des) Bundesrat(es)
CZ	Tschechische Republik
CSP	Christlichsoziale Partei
DASP	Diözesanarchiv St. Pölten
Dem.	Demokraten
Dem.Partei	Demokratische Partei
DN	Deutschnational
DV	Deutsche Vereinigung (Klub der Deutschnationalen und Nationaldemokraten)
DVP	Deutsche Volkspartei
EKO III	Orden der Eisernen Krone III. Klasse. Berechtigte zur Erlangung des Ritterstandes auf bloßen Antrag.
Frh.	Freiherr
GB	Gerichtsbezirk
geb.	geboren
gest.	gestorben
GDVP	Großdeutsche Volkspartei
GP	Gesetzgebungsperiode
GR	Gemeinderat
HB	Helvetisches Bekenntnis
HGK	Handels- und Gewerbekammer
HH	Mitglied des Herrenhauses
HR	Hofrat
kath.kons.	katholisch-konservativ
k.k.	kaiserlich-königlich
kons.	konservativ
kons.GG	konservativer Großgrundbesitz
Konst.NV	Abgeordneter zur Konstituierenden Nationalversammlung
L.	Literatur und Quellen
LA	Mitglied des Landesausschusses
LA-Ers.	Ersatzmitglied des Landesausschusses

LB	Landbund
LGR	Landesgerichtsrat
LH	Landeshauptmann
LHStv.	Landeshauptmann-Stellvertreter
lib	liberal
LR	Landesrat
LT	(Abgeordneter zum) Landtag
n.f.	nicht feststellbar
NR	(Abgeordneter zum) Nationalrat
OGH	Oberster Gerichtshof
OLG	Oberlandesgericht
OLGR	Oberlandesgerichtsrat
pLV	Mitglied der provisorischen Landesversammlung
Präs.	Präsident
Prov.NV	Mitglied der Provisorischen Nationalversammlung
RR	Mitglied des Abgeordnetenhauses des Reichsrates
s.d.	siehe dort
SDAP	Sozialdemokratische Arbeiterpartei
Ständ. LT	Ständischer Landtag (1934 – 1938)
TS	Tschecho-Slowaken
verf.GG	verfassungstreuer Großgrundbesitz
Vors.	Vorsitzender

Alphabetisches Personenverzeichnis

ABENSPERG-TRAUN Otto, Graf

Geb.: 23. 9.1848, Bisamberg

Gest.: 12. 2.1899, Abbazia/Opatija (Kroatien)

Gutsbesitzer

Besitzer von Traun, Bisamberg und Petronell. Seit 1879 Kämmerer. Er wurde bei seiner Kandidatur von allen Gruppen des Großgrundbesitzes unterstützt und war Obmann des Großgrundbesitzer-Clubs im Landtag. 1895 Geheimer Rat. Infolge seiner Ernennung zum Obersthofmeister des Erzherzogs Franz Ferdinand schied er aus der Politik aus.

L.: Czeike; Wr. Abendpost v. 13.2.1899.

LT: 15. 9.1884 – 15. 9.1890

verf.GG

14.10.1890 – 14.10.1896

verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

Landmarschall: 13.12.1894 – 15.12.1896

ABENSPERG-TRAUN Rudolf, Graf

Geb.: 21. 9.1872, Wien

Gest.: 27.10.1954, Wien

Gutsbesitzer, Statthalterei-Sekretär a. D., Petronell

Studierte 1891 - 1895 an der Universität Wien Jus.

Ab 1896 im Staatsdienst, zuletzt Statthalterei-Sekretär. Gutsbesitzer von Wolkersdorf, Maissau, Rappottenstein, Bockfließ und Groß-Schweinbarth.

L.: Schmitz, Landtag S. 399; Knauer P.

LT: 13.6.1906 – 20.7.1908

verf.GG

8.1.1909 – 8.1.1915

verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

HH 1913 – 1918

ADAMETZ Karl

Geb.: 16. 2.1828, Ganiowitz (Preußisch-Schlesien, heute Polen)

Gest.: 3. 7.1905, Wien

Gutsverwalter, Mültern (Meldern)

Absolvierte das Gymnasium und anschließend eine landwirtschaftliche Ausbildung.

Gutsbesitzer; ließ sich 1851 in Österreich nieder; Güterschätzmeister.

Langjähriger Vorsitzender des landwirtschaftlichen Vereins im Gerichtsbezirk Kirchschlag und 12 Jahre Ausschussmitglied der k.k landwirtschaftlichen Gesellschaft in Wien. Mitglied des Bezirksschulrates Neunkirchen und der Grundsteuer-Regulierungs-Landeskommission.

Er kandidierte 1870 erfolgreich gegen den offiziellen liberalen Kandidaten Arneth (s.d.).

L.: S. Hahn 1885, S. 118f; Knauer P.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
15.9.1884 – 15.9.1890 lib
Abg. d. Landgemeinden (Neunkirchen)
LA-Ers.: 11.1.1887 – 25.10.1890
RR 1885 – 1890

ADLER Friedrich, Dr. phil.
Geb.: 9. 7.1879, Wien
Gest.: 2. 1.1960, Zürich

Schriftsteller, Wien

Volksschule, Realschulmatura. Nach einem abgebrochenen Studium der Chemie in Zürich Studium der Physik. Diplom für das höhere Lehramt 1901, Dr. phil. 1902.

Privatdozent für Physik in Zürich 1907 - 1911, Chefredakteur, Herausgeber der sozialistischen Monatsschrift „Der Kampf“ 1912 - 1934.

Sekretär der sozialdemokratischen Partei 1911 - 1925, Sekretär der Internationale der Sozialistischen Arbeiterparteien (II. Internationale) in Zürich, London und Brüssel 1923 – 1940. Emigration in die USA 1940.

Sohn Viktor Adlers (s.d.). Er erschoss 1916 den Ministerpräsidenten Graf Stürgkh. Das über ihn verhängte Todesurteil wurde aufgehoben; auch von der Kerkerstrafe wurde er 1918 noch von Kaiser Karl amnestiert.

L.: Parlamentarier; Czeike; Knauer P; L-Abl. 11/1919 S. 4.

LT: 20.5.1919 – 30.12.1920 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 20.11.1923 I. GP

ADLER Max, Dr. jur.
Geb.: 15. 1.1873, Wien
Gest.: 28. 6.1937, Wien

Rechtsanwalt, Wien

Studierte an der Universität Wien Jus.

Rechtsanwalt in Wien. Widmete sich aber bald Problemen der Gesellschaft, mit denen er sich philosophisch und soziologisch auseinandersetzte. 1919 habilitierte er sich für Gesellschaftslehre, 1921 ao. Professor.

Volksbildner; Kurse auf Parteischulen der Sozialdemokraten. Führender sozialistischer Theoretiker und Mitschöpfer des Austromarxismus.

L.: ÖBL; Czeike; L-Abl. 11/1919 S.4.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

ADLER Viktor, Dr. med.
Geb.: 24. 6.1852, Prag
Gest.: 11.11.1918, Wien

Schriftsteller, Wien

Absolvierte das Schottengymnasium und studierte Medizin in Wien.
Eröffnete im väterlichen Palais eine Armenpraxis, arbeitete als Hilfsarzt an der Klinik Meynert, gründete die sozialistische Wochenschrift „Gleichheit“ 1886 und die „Arbeiter-Zeitung“ 1889.

Ursprünglich deutschnational (Mitarbeiter am „Linzer Programm“), Beitritt zur sozialdemokratischen Partei 1881. Er einigte auf dem Hainfelder Parteitag an der Jahreswende 1888/89 die zersplitterte österreichische Arbeiterbewegung. 1899 stellte er ein Nationalitätenprogramm auf, nationale Gegensätze führten aber 1911 zur Abspaltung der tschechischen Sozialisten. Die Tätigkeit im NÖ Landtag blieb nur kurz, weil er 1902 in der Stichwahl knapp unterlag.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P; Parlamentarier; Schulcz S. 51.

LT: 2.7.1901 – 8.9.1902 SDAP
Abg. d. Städte (Wien X.)
pLV: 5.11.1918 – 11.11.1918 (†)
RR 1905 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 11.11.1918 (†)
Staatssekretär des Äußern 30.10.1918 – 11.11.1918 (†)

ANDERLE Adolf

Geb.: 19. 5.1868,
Gest.: 26. 6.1919, Wien

Landeskanzleibeamter, Wien

6 Klassen Volksschule, 2 Jahre Gymnasium, Handelskurs.
Handelsangestellter, dann als Landesbeamter im Referat für Gesundheitswesen und Gewerbeförderung tätig.
In katholischen Jugend- und Berufsvereinen aktiv. Vorkämpfer der christlich-sozialen Arbeiterbewegung. 1898 Schriftführer in der NÖ Verbandsleitung der christlich-sozialen Arbeiterschaft, 1899 Parteisekretär der „Christlich-sozialen Arbeitervereine Niederösterreichs“, 1901 an deren Spitze. Seit 1905 Mitglied des ständigen Arbeitsbeirates des Handelsministeriums. Stellvertreter des Klubobmanns der Wiener Christlichsozialen im NÖ Landtag (1919).

L.: Nachruf im Landtag (3.7.1919); Freund 1907; L-ABI. 13/1919 S.9.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Ortsgemeinden 2, St.Pölten usw.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
LT: 20. 5.1919 – 26.6.1919 (†) CSP
RR 1907 – 1911

ARNETH Alfred, v.

Geb.: 10.7.1819, Wien
Gest.: 30.7.1897, Wien

Vizedirektor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Wien

Nach Gymnasialbesuch in Kremsmünster studierte er Jus und Geschichte in Wien.

Konzipist im Haus-, Hof- und Staatsarchiv, von Metternich als Offizial in die Staatskanzlei berufen. 1860 Vizedirektor, 1868 Direktor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien, 1869 – 1879 deren Vizepräsident und ab 1879 Präsident. Mitglied zahlreicher weiterer Akademien. Präsident des wissenschaftlichen Klubs und des Volksbildungsvereins in Wien. Zahlreiche historische Veröffentlichungen.

1848/49 Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung. 1860 Schriftführer im verstärkten Reichsrat. Ab 1869 Mitglied des Herrenhauses (gemäßigt liberale Verfassungspartei).

L.: ÖBL; Knauer P; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
18.2.1867 – 22.5.1870 lib
Abg. d. Landgemeinden (Neunkirchen)
LA: 20.4.1861 – 27.8.1870
HH 1869 – 1897 (†)

ATTEMS Anton, Graf
Geb.: 6. 5.1834,
Gest.: 9.12.1891, Wien

Gutsbesitzer, Liesing

Gutsbesitzer. Diente als aktiver Offizier und schied als Oberleutnant aus.
Er gehörte ursprünglich der klerikal-feudalen Gruppe des Großgrundbesitzes an, stimmte aber im Reichsrat mit den Verfassungstreuen. Er konnte daher 1871 sein Mandat auch unter verfassungstreuer Übermacht im Großgrundbesitz halten und wurde 1873 neuerlich in den Reichsrat gewählt.

L.: NFP v. 10.9.1871; Böck S. 43; Knauer P.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 kons.GG
14.9.1871 – 14.9.1877 verf.GG
24.9.1878 – 1880 (Mandatsrücklegung vor 21.5.) verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
RR 1870 – 1871, 1873 – 1878

A(T)ZWANGER Anton
Geb.: 31.3.1829, Rattenberg (Tirol)
Gest.: 4.7.1914, Wien

Bezirksrichter, Gaming

Juristische Studien an den Universitäten Innsbruck und Wien.
Er trat 1853 in den Gerichtsdienst und war 8 Jahre in Siebenbürgen tätig. 1861 wurde er nach Gaming versetzt, über Wiener Neustadt kam er an das Straflandesgericht Wien, 1882 an das Oberlandesgericht Wien, dessen Vizepräsident er wurde. 1898 pensioniert.
1878 kandidierte er neuerlich, unterlag aber gegen Heydn (s.d.). 1873 bewarb er sich vergeblich um ein Reichsratsmandat.

L.: JBll. 1893/138, 1898/297.

LT: 14.9.1871 – 14.9.1877 lib
Abg. d. Landgemeinden (Scheibbs)

AUERSPERG Karl Maria Alexander, Fürst
Geb.: 26. 2.1859, Wien
Gest.: 19.10.1927, Goldegg

Gutsbesitzer, Goldegg

Sohn des Ministerpräsidenten Fürst Adolf Auersperg.
Gutsbesitzer, Rittmeister der Reserve.
Obersterblandkämmerer und Obersterblandmarschall in Krain und der Windischen Mark, Geheimer Rat, Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies.

Nach dem Tod seines Onkels, des ehemaligen Ministers Fürst Carlos Auersperg, 1891 erbliches Mitglied des Herrenhauses. Entschiedener Gegner des allgemeinen Wahlrechts, Verfechter landwirtschaftlicher Interessen, auch Präsident der Landwirtschaftsgesellschaft.

L.: S. Hahn 1891 S.288; Knauer P; Hammerschmid S. 26; NFP v. 20.10.1927 Abendblatt; Schulcz S.51.

LT: 15.12.1894 – 14.10.1896
28.12.1896 – 8. 9.1902
Abg. d. Großgrundbesitzes
RR 1907 – 1911
HH 1891 – 1918

verf.GG

verf.GG

AXMANN Julius

Geb.: 12. 4.1858, Wien

Gest.: 12.12.1929, Wien

Handelsangestellter, Wien

Volks-, Bürger- und Handelsschule in Wien.
Handelsangestellter, Mitbegründer der Angestelltenkrankenkasse „Collegialität“. Gründer der Produktionsgenossenschaft der Waldviertler Weber. Gehilfenobmann der Handelsangestellten. Mitkämpfer Luegers und Kunschaks. 1900 – 1912 GR in Wien.

L.: ÖBL; Knauer GR; Knauer P; Knoll S.457f.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915
Abg. d. Städte (Ober-Hollabrunn usw.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
LA-Ers.: 27.3.1909 – 5.11.1918
RR 1897 – 1907

CSP

CSP

BACHMAIER Ferdinand

Geb.: 8. 4.1826, Salaberg

Gest.: 21.12.1903, Haag

Brauer, Haag

Sohn des Pflegers in Salaberg (Gemeinde Haag). Studierte 1845 – 1848 in Wien Jus. War 1848 in der Akademischen Legion in der 5. Juristenkompanie. Erlernete dann den Beruf eines Bräumeisters und heiratete in eine Brauerei ein. 1861 – 1892 Bürgermeister von Haag. Mitgründer des landwirtschaftlichen Vereins, des Turnvereins und der Sparkasse (1871), deren langjähriger Direktor er war. Neubau der Volksschule und der Sparkasse. 1889 Ehrenbürger von Haag. Obmann des Bezirksstrafenausschusses. 1870 kandidierte er nicht für den Landtag, 1871 trat er gegen Dechant Renk (s.d.) an und unterlag.

L.: Werner, Haag S. 327ff.; Höllrigl S. 113f; Hauptmatrikel der Universität Wien 1843/44 – 1849/50; freundliche Mitteilung des Pfarramtes Haag.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867
18.2.1867 – 22.5.1870
Abg. d. Landgemeinden (Amstetten)

lib

lib

BAECHLÉ Josef, v., Dr. jur.

Geb.: 21.5.1868, Wien

Gest.: 11.5.1933, Wien

Hausbesitzer, Wien

Studierte an der Universität Wien ab 1896, Dr. jur 1900.

Hausbesitzer, Verfasser von juristischen Schriften. Gründer des österreichischen Schulmuseums. Vizepräsident des katholischen Schulvereines, Obmann des NÖ Feuerwehrunterstützungsvereines. 1897 geadelt.

GR in Wien 1906 – 1918. Obmannstellvertreter des NÖ Landesschulrates. Mitglied des Staatsrates 1918/19. An den Arbeiten der provisorischen Landesversammlung nahm er nicht teil.

L.: Czeike; Schmitz, Landtag S.397; Knoll S. 458f; L-ABl. 22/1918 S.6; Knauer GR; Knauer P; Parlamentarier; Kant S. III.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 CSP

Abg. d. Städte (Wien I.)

8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien I.)

RR 1907 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

BÄRTL Josef jun.

Geb.: 3. 6.1854, Wien

Gest.: 6.11.1922, Wien

Handschuhmacher, Wien

1891 – 1894 Bezirksrat in Wien-Wieden. 1895 – 1902 GR in Wien.

L.: Knauer GR; Schulcz S. 53.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 CSP

Abg. d. Städte (Wien IV.)

BÄUERLE Adolf

Geb.: 20.6.1822, Wien

Gest.: 13.5.1877, Wien

Gutsbesitzer, Erlaa

Gutsbesitzer in Erlaa und Atzgersdorf. 1873 „Edler v.“.

Er wurde ursprünglich vom konservativen Großgrundbesitz gewählt und auch in den Reichsrat entsandt, stimmte dort aber mit den Verfassungstreuen. Er konnte daher auch 1871 sein Mandat im Landtag wahren. Er war ein Sohn des Theaterschriftstellers Adolf Bäuerle und „hat mehr als Sportsmann als in politischen Kreisen von sich sprechen gemacht“. Durch verfehlte Spekulationen war er zu großen Verkäufen gezwungen.

L.: NFP v. 10.9.1871 und 14.5. 1877; Böck S. 43.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 kons.GG

14.9.1871 – 13.5.1877(†) verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

RR 1870 – 1871

BAUCHINGER Matthäus

Geb.: 3.9.1851, Frankenburg (Oberösterreich)

Gest.: 9.4.1934, Pöchlarn

Pfarrer, Pöchlarn

Volksschule in Frankenburg, Gymnasium in Linz, Studium der Theologie in Mautern (Steiermark).

1869 Eintritt in den Redemptoristenorden, 1874 Priesterweihe, 1880 – 1889 Lehrer der Theologie in Mautern, 1890 – 1893 Rektor in Eggenburg, 1894 Weltpriester, 1895 – 1932 Pfarrer in Pöchlarn, päpstlicher Hausprälat.

1896 Obmannstellvertreter im „Bauernverein des Viertels ober dem Wienerwald“, 1898 Gründer der ersten Lagerhausgenossenschaft in Pöchlarn und Gründer sowie Obmann der landwirtschaftlichen Genossenschaftszentral-kasse, 1906 Mitbegründer des NÖ Bauernbundes, Mitglied des Landeskulturrates, 1923 Zentralanwalt des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften, 1927 Gründer der Girozentrale der landwirtschaftlichen Genossenschaften.

L.: ÖBL; Knauer P; Parlamentarier; Schulcz S. 51f; Rabl; Schmitz, Landtag S.386; Knoll S.460; Kant S. III.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902	CSP
19.12.1902 – 20.7.1908	CSP
Abg. d. Landgemeinden (Scheibbs, Kirchberg/Pielach, Mank)	
8. 1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Scheibbs, Mank)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP
RR 1907 – 1918	
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919	

BAUER Johann

Geb.: n.f.

Gest.: n.f.

Eisenbahnarbeiter, Wien

Eisenhobler. Bezirksrat in Ottakring.

LT: 24.8.1920 – 11.5.1921	SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)	
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921	

BAUER Josef, v., Dr. jur.

Geb.: 1.8.1817, Wien

Gest.: 11.8.1886, Purkersdorf

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Jusstudium in Wien, Dr. jur. 1842.

Hof- und Gerichtsvokat in Wien.

1849 als Vertreter Doblhoffs in der deutschen Nationalversammlung in Frankfurt. Im Landesausschuss, wo er ab 1870 Vertreter des Landmarschalls war, besonders bei der Schaffung des Grundbuchgesetzes, des Wasserrechts und bei verschiedenen Flussregulierungen tätig, machte sich um den Bau der Tullner Donaubrücke verdient. Er gehörte dem Ausschuss des Vereins für Landeskunde an. 1881 in den Ritterstand erhoben.

L.: ÖBL; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867	lib
18.2.1867 – 22.5.1870	lib
Abg. d. Städte (Wien VI.)	
20.8.1870 – 12.8.1871	lib
14.9.1871 – 14.9.1877	lib
Abg. d. Städte (Klosterneuburg)	
24.9.1878 – 25.5.1884	lib
Abg. d. Landgemeinden (Sechshaus)	
15.9.1884 – 11.8.1886 (†)	lib
Abg. d. Städte (Klosterneuburg)	
LA-Ers.: 25.2.1867 – 21.10.1869	
LA: 21.10.1869 – 11.8.1886 (†)	

BAUMANN Anton

Geb.: 8. 5.1848, Werschetz (Banat)/Vršac (Serbien)

Gest.: 8.11.1926, Wien

Weinhändler, Währing

Weinhändler, Realitätenbesitzer und Zeitungsherausgeber.

1893 – 1918 Bezirksvorsteher von Währing, nachdem er schon in der selbständigen Gemeinde Währing tätig war. Unterstützte die Ausgestaltung des Währinger Cottages und gehörte zu den Förderern des Währinger Stadttheaters (1898 als „Kaiser-Jubiläums-Stadttheater“ gebaut, heute Volksoper).

L.: Czeike; Hammerschmied S. 27; NFP v. 9.11.1926; Schulcz S. 52; Schmitz, Landtag S. 392; Kant S. III.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896	Antisem.
Abg. d. Städte (Hernals)	
28.12.1896 – 8. 9.1902	CSP
19.12.1902 – 20. 7.1908	CSP
Abg. d. Städte (Wien XIV. = XVIII. und XIX. Bezirk)	
8. 1.1909 – 8. 1.1915	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XVIII.)	
pLV: 5.11.1918 – 4. 5.1919	CSP

BAUMANN Josef

Geb.: 8.8.1838, Leopoldau

Gest.: 24.5.1920, Wien

Wirtschaftsbesitzer, Leopoldau

Bürgermeister von Leopoldau 1876 – 1905, 1896 Ehrenbürger dieser Gemein-de. Mitglied des Bezirksschulrates.

L.: Czeike; Hammerschmied S. 28; Schulcz S. 52.

LT: 15. 9.1884 – 15. 9.1890	lib
14.10.1890 – 14.10.1896	Antisem.
Abg. d. Landgemeinden (Gr. Enzersdorf)	
28.12.1896 – 8. 9.1902	CSP
Abg. d. Landgemeinden (Floridsdorf, Gr. Enzersdorf, Marchegg, Matzen)	

BEIRER Rudolf, Dr. phil.

Geb.: 11.2.1871, Unterletzen (Tirol)

Gest.: 5.6.1951, Wiener Neustadt

Professor, Wiener Neustadt

Volksschule, Gymnasium in Brixen, Innsbruck und Feldkirch. Universität Innsbruck, Dr. phil. und Lehramt.

Arbeitete schon mit 12 Jahren in einer Textilfabrik. Mittelschulprofessor in Trient, Mährisch-Schönberg, Waidhofen/Thaya und ab 1903 in Wiener Neustadt. Hofrat.

1913 – 1919 Bürgermeisterstellvertreter und 1919 – 1927 Gemeinderat in Wiener Neustadt.

L.: Biogr. Hb.; L-ABl. 11/1919 S.4; Parlamentarier; Maukner S. 143.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 CSP

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

11.5.1921 – 30.10.1934 I. – III. GP CSP

3. Präsident 21.5.1932 – 21.11.1934

LR: 9. 6.1922 – 21.5.1932

BR 1.12.1920 – 12.5.1921

30. 1.1925 – 20.5.1927

Vors. d. BR 1.6.1926 – 30.11.1926

BENEDIKT Edmund, Dr. jur.

Geb.: 10.6.1851, Wien

Gest.: 1.2.1929, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte Geschichte und Jus an der Universität Wien, Dr.jur. 1874.

Hof- und Gerichtsadvokat 1880, einer der berühmtesten Anwälte Wiens. Verwaltungsrat mehrerer großer Industrieunternehmen.

1890 – 1908 im Ausschuss der Advokatenkammer und einige Zeit Prüfungskommissär bei der Advokatenprüfung und der judiziellen Staatsprüfung. Nach 1919 Präsident der Staatsschuldenkommission.

L.: ÖBL; Czeike; Schulcz S. 53.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 lib

Abg. d. Städte (Wien I.)

BERGER Johann Nepomuk, Dr. jur. et phil.

Geb.: 16. 9.1816, Proßnitz/ Prostějov (Mähren)

Gest.: 9.12.1870, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte Jus, Mathematik und Astronomie an der Universität Wien (Dr. phil. und Dr. jur. 1841).

1844 Assistent an der Lehrkanzel für Natur- und Kriminalrecht am Theresianum. 1849 Hof- und Gerichtsadvokat.

1848/49 gehörte er der deutschen Nationalversammlung in Frankfurt an und war einer der scharfsinnigsten Redner der Linken. Er sprach dort im März 1849 gegen das Angebot der Kaiserkrone an den König von Preußen. 1861 – 1867

GR in Wien. Im Reichsrat gründete er 1867 den Klub der Linken. Als Minister ohne Portefeuille verfasste er ein Memorandum für den Ausgleich der Nationalitäten und trat zurück, als dieses von der Mehrheit des Ministerrates abgelehnt wurde.

L.: Wurzbach; ÖBL; Knauer GR; Knauer P; Böck S. 27 ff; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
16.2.1867 – 22.5.1870 lib
Abg. d. Städte (Wien I.)
RR 1863 – 1870
Minister ohne Portefeuille 1867 – Jänner 1870

BERGER Josef

Geb.: 22.11.1827, Zendorf

Gest.: 10.11.1911, Zendorf

Wirtschaftsbesitzer, Zendorf

Bauer. Bürgermeister von Sasendorf 1865 – 1896. Bei der Landtagswahl 1890 wurde er knapp von Abt Karl (s.d.) geschlagen.

L.: Buchinger S. 89.

LT: 24.9.1878 – 25.5.1884 kath.kons.
15.9.1884 – 15.9.1890 kath.kons.
Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten)

BERNATZIK Edmund, Dr. jur.

Geb.: 28.9.1854, Wien

Gest.: 30.3.1919, Wien

Univ.Prof., Wien

Studium der Rechte, 1876 Dr.jur.

Nach Tätigkeit bei Gerichten in Niederösterreich Juristenpräfekt am Theresianum. 1890 Supplent in Innsbruck, 1891 o.Professor in Basel, 1893 in Graz, seit 1894 in Wien für allgemeines und österreichisches Staatsrecht und allgemeines und österreichisches Verwaltungsrecht. Zweimal Dekan, 1910/11 Rektor.

Mitglied des Reichsgerichts und des Verfassungsgerichtshofes.

L.: ÖBL.

LT: 23.9.1910 – 22.9.1911
Virilstimme (Rektor)

BIELOHLAWEK Hermann

Geb.: 2.8.1861, Wien

Gest.: 30.6.1918, Wien

Sekretär der Kaiser Franz Joseph-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes, Wien

Volksschule, Bürgerschule, Gewerbe- und Handelsschule.

Begann eine Schlosserlehre, dann Handelsangestellter. Sekretär der Kaiser Franz Joseph-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes. Vorsitzender des Zentralverbandes gewerblicher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

Beteiligte sich in der von Julius Axmann geführten Gehilfenbewegung. 1889

Vizepräsident des Vereins der österreichischen Handelsangestellten, 1890 im Vorstand der Gremialkasse. Mitarbeiter in den „Wiener kaufmännischen Blättern“ und in der „Österreichischen Volkspresse“, die er ab 1899 leitete. Ab 1886 in der politischen Bewegung Luegers. 1900 – 1918 GR in Wien, 1901 – 1905 Stadtrat. Als Landesausschuss war er für Gewerbebeförderung und Humanitätsanstalten zuständig (Steinhof, Zentralkinderheim in Gersthof, Säuglingspflege, Aufbau der Berufsvormundschaft fallen in seine Zeit).

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Freund 1907; Kant S. III; Schmitz, Landtag S. 388f, 392f; L-ABl. 21/1917 S. 38.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Wien I.)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien I.)
LA: 23.5.1905 – 30.6.1918 (†)
RR 1897 – 1911

BILLMAIER Josef

Geb.: 25.4.1876, Litschkau/Ličkov (Böhmen)
Gest.: 7.2.1940, Wien

Privatbeamter, Wien

Zweiklassige Volksschule.

Erlernte das Maler- und Anstreichergewerbe und wanderte durch Deutschland, Oberitalien und Österreich. 1896 wollte er sich dauernd in Preußen niederlassen, wurde aber 1898 wegen sozialdemokratischer Agitation als lästiger Ausländer ausgewiesen. 1900 kam er nach Wien, wo er dem Verein „Volkshaus“ beitrug. Er hörte dort Geschichte, Literatur und Volkswirtschaft und war als Sekretär der Dachorganisation der Maler tätig.

Geschäftsführender Obmann der Bezirksorganisation Neubau der Sozialdemokratischen Partei.

L.: Maukner S. 107f; Landtag S. 38; L-ABl. 11/1919 S. 5.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

BINDER Mathäus, Dr. theol.

Geb.: 19.8.1822, Maria Laach
Gest.: 14.8.1893, St.Pölten

Bischof von St.Pölten

Studien in Melk und Krems, trat sodann in das Alumnat in St.Pölten ein. Priesterweihe 1846.

Kooperator in St.Valentin, 1852 Domkurat, 1853 Professor der Kirchengeschichte und des Kirchenrechts, 1861 Alumnatsdirektor, 1862 Ehrenkanonikus und geheimer päpstlicher Kämmerer, 1865 Dr.theol., 1867 Kanonikus und Dom-pfarrer. 7.10.1872 Nominierung zum Bischof von St.Pölten durch den Kaiser, 9.2.1873 Bischofsweihe, 12.2.1873 Inthronisation.

L.: Jubileums-Catalog S. 10; Bischöfe S. 52f.

LT: 12. 2.1873 – 14.9.1877
24. 9.1878 – 25.5.1884
15. 9.1884 – 15.9.1890
14.10.1890 – 14.8.1893 (†)
Virilstimme

BINER Leopold

Geb.: 2.11.1865, Wien

Gest.: 8.12.1945, Wien

Privatbeamter, Wien

Siebenklassige Volksschule, gewerbliche Fortbildungsschule und Abendkurse für Volkswirtschaft, kaufmännische Fächer und Englisch.

Bis 1911 arbeitete er als Dreher, ab dann als Angestellter im Wiener Sekretariat des Österreichischen Metallarbeiterverbandes.

Mehrere Jahre im Vorstand der Allgemeinen Arbeiterkrankenkasse in Wien.

Mitglied im sozialdemokratischen Wahlverein Wieden und seit 1910 dessen Obmann. 1919 Bezirksrat in Wien-Wieden. GR in Wien 1923 – 1932.

L.: Maukner S. 108; Landtag S. 31f; L-ABI. 11/1919 S. 5.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

SDAP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

BIRBAUMER Rudolf

Geb.: 11.4.1876, Linsberg

Gest.: 7. 1.1947, Baden

Fachlehrer, Wiener Neustadt

Volks- und Bürgerschule sowie Lehrerbildungsanstalt in Wiener Neustadt.

Ab 1895 Lehrer in Wiener Neustadt, Lichtenwörth, Pottschach, Gloggnitz und Wiener Neustadt. Auch schriftstellerisch tätig.

1913 – 1927 Gemeinderat in Wiener Neustadt, 1915 – 1919 Ernährungsreferent. Obmann des „Deutschen Volksvereins für das Viertel unter dem Wienerwald“. Nach 1932 wandte er sich den Nationalsozialisten zu.

L.: Biogr.Hb.; Zelenka S. 79; L-ABI. 11/1919 S. 5; Parlamentarier.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

DV

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

11.5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP

GDVP

3. Präsident 20.5.1927 – 21.5.1932

BR 1.12.1920 – 20.5.1927

BLACH Ludwig

Geb.: 12.12.1837, Wien

Gest.: 10. 5.1925, Wien

Goldarbeiter, Wien

Goldarbeiter. 1871 selbständig, 1887 Gesellschafter der Fa. Blach & Bauer, 1903 Alleininhaber. Direktor des gewerblichen Kreditinstituts.

1885 – 1911 Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat), 1885 Kurator der Kaiser Franz Joseph-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wiens, 1890 – 1897 Handelsgerichtsbeisitzer, 1902/3 Mitglied der Gewerbeschulkommission, 1909 Mitglied des Gewerberates. 1918 Bürger der Stadt Wien.

L.: Schmitz, Landtag S. 394; Hammerschmied S. 29; Schulcz S. 54; KantS. IV; Registratur der Wiener Wirtschaftskammer.

LT: 28.11.1894 – 14.10.1896 lib
28.12.1896 – 8. 9.1902 lib
19.12.1902 – 20. 7.1908 lib
Abg. d. HGK

BOCK Maria
Geb.: 10.7.1881, Leipzig
Gest.: 6.6.1959, Wien

Beamtin, Wien

Volks- und Bürgerschule. Übersiedelte mit 30 Jahren nach Wien.
Sekretärin des Vereins „Kinderfreunde“, Obfrau des Fürsorgevereins
„Societas“.
Vorsitzende des „Wiener Frauenkomitees“ der SDAP sowie 1919 – 1932 GR in
Wien.

L.: Czeike; Knauer GR; Knauer P; Parlamentarier; AZ v. 7.6.1959.

LT: 20.5.1919 – 17.2.1921 (Mandatsrücklegung) SDAP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
BR 1.12.1920 – 13.11.1923
BR 24.5.1932 – 17.2.1934

BOGENDORFER Josef
Geb.: 15. 1.1858, Asparn/Zaya
Gest.: 10.10.1925, Asparn/Zaya

Wirtschaftsbesitzer, Asparn/Zaya

Volksschule, 6 Klassen Realschule.
Wirtschaftsbesitzer in Asparn/Zaya.
Bürgermeister von Asparn/Zaya 1892 – 1919, Mitglied des Bezirksschulrates.
Siegte in der Stichwahl zum Reichsrat 1911 gegen Veit, der ebenfalls christ-
lichsozial war.

L.: Parlamentarier; Knauer P.

LT: 20.4.1911 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Mistelbach, Poysdorf)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
RR 1911 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

BORSCHKE Franz, Dr. jur.
Geb.: 27.6.1848, Wien
Gest.: 25.9.1892, Unter-Döbling

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte Jus an der Universität Wien, Dr. jur. 1873.
1879 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien.
Zu Beginn der Achtzigerjahre wandte er sich der Kommunalpolitik zu, von 1882
bis zu seinem Tode GR in Wien. 1889 2. Bürgermeister-Stellvertreter.

L.: Czeike; Jur. Promotions-Protokoll 1812 – 1874; Hammerschmied S. 29.

LT: 15. 9.1884 – 15.9.1890 lib

14.10.1890 – 25.9.1892 (†)
Abg. d. Städte (Wien IX.) lib

BOSCHAN Georg

Geb.: 27.12.1840, Wien

Gest.: 3.10.1918, Wien

Kommissionswarenhändler, Wien

Gesellschafter der Fa. Gebrüder Boschan.
1872 – 1895 GR in Wien, 1891 – 1895 Stadtrat in Wien.

L.: Knauer GR; L-ABl. 20/1918 S.9; Fessen S. 22; ÖBL-Materialien.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896 lib
Abg. d. Städte (Wien I.)

BRÄUER Anton

Geb.: 5.4.1812, Seitenstetten Dorf

Gest.: 19.6.1885, Seitenstetten Dorf

Wirtschaftsbesitzer, Seitenstetten Dorf

Bauer am Sidlosberg 85 (Seitenstetten Dorf).
Bürgermeister von Seitenstetten Dorf (mindestens ab) 1861 – 1870. Siegte gegen den bisherigen Abgeordneten Georg Mayr (s.d.). Im Wahlkampf war Kaplan Scheicher (s.d.) von Waidhofen/Ybbs sehr tätig, was zu Debatten im Landtag führte.

L.: Schmitz, Anfänge S. 83, 215; Mitteilung des Pfarramtes Seitenstetten; Matzenauer.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 kath.kons.
14.9.1871 – 14.9.1877 kath.kons.
Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Ybbs)

BRAIDA Eugen, Graf

Geb.: 31.5.1869, Traubek

Gest.: 28.2.1938, Wien

Gutsbesitzer, Sitzenthal

1893 – 1894 Militärdienst (Leutnant in einem Dragonerregiment). 1897 Ankauf des Gutes Sitzenthal bei Loosdorf, Bezirk Melk. 1901 Kämmerer.
Mitglied des Landeskulturrates, 1909 – 1919 dessen 2. Vizepräsident. Ein Sympathisant des NÖ Bauernbundes.

L.: Schmitz, Landtag S. 388; Kant S. IV; RP v. 1.3.1938.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 kons.GG
8. 1.1909 – 8.1.1915 kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes

BRAUN Karl, Dr. med.
Geb.: 22.3.1823, Zistersdorf
Gest.: 28.3.1891, Wien

Univ.Prof., Wien

Studium an der Universität Wien, Dr.med. 1847.
1849 – 1853 Assistent an der I. Geburtshilflichen Universitätsklinik in Wien,
1853 habilitierte er sich und wurde Professor an der Hebammenlehranstalt in
Trient, 1856 o. Professor in Wien und Vorstand der I. Geburtshilflichen
Universitätsklinik. 1866/67 und 1870/71 Dekan, 1868/69 Rektor. 1877 Hofrat.
1872 in den Ritterstand erhoben (Ritter v. Fernwald).

L.: ÖBL; Czeike.

LT: 2.10.1868 – 1.10.1869
Virilstimme (Rektor)

BRENNER Josef
Geb.: 27.3.1847, Braunsdorf
Gest.: 7.4.1926, Braunsdorf

Wirtschaftsbesitzer, Braunsdorf

Bürgermeister von Braunsdorf 1895 – 1919.
L.: Freundliche Mitteilung des Pfarramtes Roseldorf.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Ober-Hollabrunn, Retz)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

BRENNER-FELSACH Adolf, Frh. v.
Geb.: 2.2.1814, Gainfarn
Gest.: 22.9.1883, Gainfarn

Gutsbesitzer, Gainfarn

Im diplomatischen Dienst. 1848 Geschäftsträger in München. Bis 1856
Direktor der deutschen Bundeskanzlei in Frankfurt. Ab Ende 1856 in
Griechenland, 1860 – 1864 in Dänemark. Bei den
Friedensverhandlungen in Prag 1866 tätig. 1856 Kämmerer, 1864
Geheimer Rat.

L.: S. Hahn 1879 S. 231.

LT: 18.2.1867 – vor 22.8.1868 (Mandatsrücklegung) kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
HH 1879 – 1883 (†)

BRENNER-FELSACH Josef, Ritter v.
Geb.: 18.10.1836, Lambach
Gest.: 17. 2.1906, Liesing

Gutsbesitzer, Theresienau

Landwirtschaftliche Hochschule Weihenstephan 1856 abgeschlossen.
Nach Studium Ökonomieadjunkt, Gutspächter von St. Wolfgang (1860), Mondsee (1863), Mitglied des Zentralausschusses der Landwirtschaftlichen Gesellschaft Oberösterreich, Gründer der Sparkasse Ischl. 1865 Pächter der habsburgischen Güter Vösendorf und Laxenburg, 1879 Kauf von Erlaa und Atzgersdorf, 1883 Theresienau. Mitglied des Zentralausschusses der Landwirtschaftsgesellschaft in Wien sowie bei verschiedenen weiteren landwirtschaftlichen Vereinen und Lehranstalten.
Ab 1865 im Gemeindeausschuß von Vösendorf.

L.: S. Hahn 1885 S.133; S. Hahn 1891 S. 135; Knauer P; Hammerschmied S. 31.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896
Abg. d. Großgrundbesitzes
RR 1883 – 1897

verf.GG

BRESTEL Rudolf, Dr. phil.
Geb.: 16.5.1816, Wien
Gest.: 3.3.1881, Wien

Sekretär der Kreditanstalt, Wien

Studierte an der Universität Wien, Dr. phil.
1836 – 1840 Assistent an der Wiener Sternwarte, Professor der Physik in Olmütz, 1844 supplierender Professor der Mathematik in Wien. Nach der Niederschlagung der Revolution als Professor enthoben, brachte er sich mit publizistischen Arbeiten fort. 1856 Sekretär der neu gegründeten Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.
1848 in den Reichstag gewählt, spielte eine hervorragende Rolle in Wien und Kremsier. 31.12.1867 – 12.4.1870 Finanzminister. Durch Herabsetzung der Zinsen der Staatsschuld, ihre Konversion zur Rentenschuld, Steuererhöhungen und große Sparsamkeit in der Verwaltung konnte er das Defizit vermindern. Der Verkauf von Staatsgütern, besonders die geplante Veräußerung des Wienerwaldes, führte zu schweren Angriffen (s. Schöffel).

L.: Wurzbach; ÖBL; Knauer P; Böck S. 31f.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867
18.2.1867 – 22.5.1870
Abg. d. Landgemeinden (Hietzing usw.)
20.8.1870 – 12.8.1871
14.9.1871 – 14.9.1877
Abg. d. Städte (Wien I.)
LA: 20.4.1861 – 31.12.1867
Reichstag 1848 – 1849
RR 1864 – 1881
Finanzminister 31.12.1867 – 12.4.1870

lib
lib
lib
lib

BRETSCHNEIDER Ludwig
Geb.: 22.8.1860, Wien
Gest.: 4.8.1929, Wien

Landespartei sekretär, Wien

Volksschule, Kunstgewerbeschule.
Als Bildhauer ausgebildet, 1881 – 1888 Mitherausgeber der „Zeitschrift für Plastik“, 1886 Redakteur der „Gleichheit“, 1889 – 1899 Redakteur der Arbeiterzeitung, 1907 Redakteur des „Volksboten“.
Schon früh zur Arbeiterbewegung gestoßen, wurde von Viktor Adler in die oben genannten Blätter berufen. Er hatte Anteil an den Einigungsbestrebungen, die zum Hainfelder Parteitag führten. Organisierte die Maikundgebungen und die

Demonstrationen für das allgemeine Wahlrecht. Bei den Landtagswahlen 1902 und 1908 konnte er sich nicht durchsetzen. 1921 Landesparteiensekretär der SDAP in Niederösterreich.

L.: Czeike; Knauer P; Parlamentarier.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 SDAP
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 18.5.1927 I. – II. GP

BREUER Johann Alfred

Geb.: 11.2.1866, Wien

Gest.: 21.1.1932, Wien

Tapezierermeister, Wien

Tapezierermeister. Präsident des Deutschösterreichischen Gewerbeverbandes.
GR in Wien 1900 – 1923, Stadtrat 1918 – 1920.

L.: Knauer GR; Knauer P; Parlamentarier; L-ABl. 6/1913 S.46; RP v. 21.1.1932.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien IV.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
BR 1.12.1920 – 21.11.1924

BREUNER-ENCKEVOIRTH August, Graf

Geb.: 30.6.1796, Regensburg

Gest.: 24.4.1877, Obermais (bei Meran)

Gutsbesitzer, Asparn/Zaya

Gutsbesitzer in Grafenegg, Neuaigen und Asparn an der Zaya. K.k. Kämmerer, Oberst-Erblandkämmerer in Niederösterreich. Als Hofsekretär, Hofrat und Ministerialrat in der allgemeinen Hofkammer und im Münz- und Bergwesen tätig.

Als er sein Mandat zurücklegte, bat ihn 50 Abgeordnete zu bleiben. „Er sah sich von der Mehrheit der Wähler des Großgrundbesitzes abweichen und legte daher sein Mandat zurück“ (NFP v. 28.11.1865).

L.: Wurzbach; Schmitz, Anfänge S. 189; Böck S. 10f.

LT: 6.4.1861 – 24.11.1865 (Mandatsrücklegung) verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
RR 1861 – 1863

BRÜCKE Ernst, Ritter v., Dr. med.

Geb.: 6. 6.1819, Berlin

Gest.: 7.10.1892, Wien

Univ.Prof., Wien

Studien in Berlin und Heidelberg, Dr.med. 1842 in Berlin.
Assistent in Berlin, 1844 für Physiologie habilitiert. Nach verschiedenen Stellen in Deutschland 1849 – 1890 o. Professor für Physiologie und höhere mikroskopische Anatomie an der Universität Wien und Leiter des Physiologischen

Instituts. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien (1849) und 1882 – 1885 deren Vizepräsident. Zahlreiche Orden, 1858 in den Ritterstand erhoben.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P.

LT: 23.9.1879 – 22.9.1880

Virilstimme (Rektor)

HH 1879 – 1892 (†)

BRUNNER Maria s. **KRAICHEL** Maria

CHORINSKY Gustav, Graf

Geb.: 27. 1.1806, Wien

Gest.: 15.10.1873, Wien

Statthalter von Niederösterreich, Wien

1829 Konzeptskandidat beim Kreisamt unter dem Wiener Wald, 1833 Kreis-kommissär in St.Pölten, 1836 in Linz. 1840 Kreishauptmann in Salzburg. 1848 nach der Einnahme Wiens zum Statthalter von Niederösterreich ernannt. Ende 1849 als Statthalter nach Krain versetzt. „Diese seine Übersetzung mag wohl hauptsächlich aus dem Grund erfolgt sein, da Chorinskys Freundschaft zu seinem Schwager, dem Ministerpräsidenten Franz Frh. von Pillersdorf in Regierungskreisen nicht gern gesehen war.“ (Starzer) 1860 Statthalter in Mähren und Schlesien. 21.5.1862 – 1.8.1868 Statthalter von Niederösterreich. Er veranlasste die Herausgabe des niederösterreichischen Amtskalenders. Bei der Nachwahl für den Reichsrat 1864 unterlag er im Landtag gegen Brestel (s.d.).

L.: Wurzbach; Starzer, Statthalterei S. 388 ff; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 22.2.1864 – 2.1.1867

kons.

18.2.1867 – 22.5.1870

kons.

Abg. d. Landgemeinden (Bruck/Leitha)

HH 1867 – 1873 (†)

CHRISTOPH Franz

Geb.: 3.12.1877, Velm

Gest.: 21.12.1946, Brunn am Gebirge

Oberrevident, Ma.Enzersdorf

Lehrerbildungsanstalt Wiener Neustadt, Höherer Fachkurs für Statistik und Verwaltung an der Handelsakademie Wien.

1897 – 1899 Lehrer in Stixneusiedl, ab 1900 Beamter, Oberrevident der Berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherungsanstalt der Eisenbahnen.

Gemeindebeirat in Maria Enzersdorf, später Vizebürgermeister. Mitglied des Bezirksarbeiterrates, Zentralausschussmitglied des Vereins „Freie Schule“, Vizepräsident des Landeskulturrates.

L.: Biogr.Hb.; Parlamentarier; L-BI. 11/1919 S.5.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

SDAP

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

11.5.1921 – 20.5.1927 I. GP

SDAP

LHStv. NÖ Land: 30.11.1920 – 11.5.1921

LHStv.: 11.5.1921 – 20.5.1927

BR 1.12.1920 – 12.5.1921

20.5.1927 – 24.4.1931

COLLOREDO-MANNSFELD Josef Franz Hieronymus, Fürst

Geb.: 26.2.1813,

Gest.: 22.4.1895, Wien

Gutsbesitzer, Wien

Offizier (Major), Gutsbesitzer (erbte 1852 von seinem Vetter den Fürstentitel und bedeutende Fideikommiss Herrschaften).

1857 Kämmerer, 1859 Präsident der Staatsschuldentilgungs-Kommission, 1860 Mitglied des verstärkten Reichsrates. Mitbegründer der konservativen Zeitung „Vaterland“ und Mitunterzeichner der Denkschrift der konservativen „neun Herren vom Hochadel“ (1860), andererseits wichtiger Vertreter des verfassungstreuen Großgrundbesitzes.

Ab 1867 Mitglied des böhmischen Landtages.

L.: Meyer; Knauer P; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867

verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

Landmarschall: 6.4.1861 – 18.2.1867

HH 1861 – 1895 (†)

Präs. d. HH 31.1.1868 – 15.5.1869

COLLOREDO-MANNSFELD Rudolf jun., Graf

Geb.: 18.8.1876, Sierndorf

Gest.: 21.3.1948, Sierndorf

Gutsbesitzer, Sierndorf

Beamter der Statthalterei bis 1920, Gutsbesitzer.

1914 – 1918 Mitglied des (gesamtstaatlichen) Landwirtschaftsrates.

L.: Heimatbuch Korneuburg II S. 95; L-ABl. 11/1914 S. 13.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915

verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

LA: 4.3.1912 – 5.11.1918

CONRAD v. EYBESFELD Sigmund, Frh., Dr. jur.

Geb.: 11.8.1821, Schloss Kainberg (Steiermark)

Gest.: 9.7.1898, Graz

Statthalter von Niederösterreich, Wien

Studierte Jus in Graz und Wien, Dr.jur.

Seit 1841 im Staatsdienst, 1852 Leiter des Bezirksamtes in Leibnitz, dann in Marchegg, 1853 Statthaltereirat in Temesvár, 1854 in Mailand, 1857 Hofrat und Stellvertreter des Banus in Kroatien, 1861 Stellvertreter des Statthalters in Triest, 1865 in Venedig, 1867 Landespräsident in Krain, 1871/72 Statthalter von Oberösterreich, 1872 – 1880 von Niederösterreich. 1854 Edler von Eybesfeld, 1872 Freiherr.

1885 wurde er in der Bukowina in das Abgeordnetenhaus des Reichsrates gewählt, schied aber nach kurzer Zeit durch die Ernennung zum Mitglied des Herrenhauses aus.

L.: ÖBL; Knauer P; S. Hahn 1885 S. 25f.

LT: 12.3.1876 – 14.9.1877 lib
Abg. d. Städte (Mistelbach)
RR 1885
HH 1885 – 1898 (†)

COSTENOBLE Karl

Geb.: 26.11.1837, Wien
Gest.: 20.6.1907, Wien

Bildhauer und Hausbesitzer, Wien

Bildhauer. Nach der Lehre bei Melnitzky studierte er ab 1853 an der Wiener Akademie der bildenden Künste, 1860 – 1862 an der Münchner Akademie und danach zur Vervollkommnung in London und in Italien. Werke unter anderem für das Natur- und Kunsthistorische Museum, das Arsenal und das Burgtheater. Mitglied der Wiener Akademie der bildenden Künste.
GR in Wien 1895 – 1907, Stadtrat in Wien 1905 – 1907. Er hatte schon 1896 vergeblich für den Landtag kandidiert.

L.: ÖBL; Czeike; Kant S. III; Knauer GR; Schmitz, Landtag S. 398.

LT: 19.12.1902 – 20.6.1907 (†) CSP
Abg. d. Städte (Wien I.)

CZEDIK v. BRÜNDELSBERG Alois

Geb.: 14.11.1830, Agram/Zagreb (Kroatien)
Gest.: 20. 7.1924, Wien

Realschullehrer, Wien

Studierte in Agram, Brünn und Wien.

1849 Offizier, 1852 Generalstabs- und Lehramtsprüfung. Unterrichtete an Wiener Mittelschulen Geschichte und Geographie, 1870 kurze Zeit Sektions-Chef im Unterrichtsministerium, 1871 Leiter der Wiener Handelsakademie, 1873 Generaldirektor der Westbahn, 1882 Präsident der Generaldirektion der Staatsbahnen.

1848 Hauptmann des Philosophenkorps der Akademischen Legion, legte aber im Mai die Stelle nieder, als sich die Legion an der Sturmpetition beteiligte. 1871 – 1873 GR in Wien. 1887 Geheimer Rat, 1899 Präsident der Staatsschuldenkommission.

1884 Freiherr, 1897 Prädikat „Eysenberg“.

L.: Wurzbach; ÖBL; Knauer GR; Knauer P; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
Abg. d. Städte (Wien IV.)
18.2.1867 – 22.5.1870 lib
20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 3.2.1876 (Mandatsrücklegung) lib
Abg. d. Städte (Mistelbach)
27.2.1893 – 14.10.1896 lib
Abg. d. Städte (Korneuburg)

LA: 20.4.1861 – 27.8.1870
RR 1869 – 1870, 1871 – 1873, 1879 – 1883
HH 1883 – 1918

DANGL Johann

Geb.: 6.1.1870, Ornding bei Pöchlarn
Gest.: 27.1.1944, Melk

Wirtschaftsbesitzer, Inning

Volksschule.

Übernahm 1898 einen Hof in Grub.

Vizebürgermeister und dann bis 1938 Bürgermeister von Inning.

L.: Biogr. Hb.

LT: 30.11.1920 – 11.5.1921 CSP
Kurie NÖ Land ab 30.11.1920
11.5.1921 – 20.5.1932 I. – II. GP CSP

DA RIN Fanny

Geb.: 27. 1.1873, Braunau (Oberösterreich)

Gest.: 16.12.1948, Wien

Private, Wien

8 Klassen Volksschule, Kurse von Arbeitervereinen.

Bezirksrat in Wien-Margareten. Betätigte sich in Frauenkomitees „Frauenhilfe im Kriege“ und als Kontrollorgan der politischen Frauenorganisation.

L.: L-ABI. 11/1919 S. 3.

LT: 4.8.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierte 30.12.1920 – 11.5.1921

DASCHL Leopold

Geb.: 5.5.1854, Gobelsburg

Gest.: 22.4.1942, Gobelsburg

Wirtschaftsbesitzer, Gobelsburg

Bürgermeister von Gobelsburg 1908 – 1919, vorher seit 1892 (geschäftsführender) Gemeinderat. Obmann des Bezirksstraßenausschusses, Mitglied des Bezirksschulrates. Bei der Reichsratswahl 1901 siegte er über Franz List (s.d.).

L.: Schmitz, Landtag S. 395; Knauer P; Kant S. III; Kremser Zeitung v. 5.1.1901.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Landgemeinden (Krems usw.)
RR 1901 – 1907

DAVID Anton

Geb.: 23. 4.1849, Smichov (Böhmen)

Gest.: 20.12.1924, Wien

Zeitungsadministrator, Wien

Volksschule.
Seifensieder, Zeitungsherausgeber.
GR in Wien 1912 – 1924, 1918 – 1920 auch Stadtrat. 1918 gehörte er dem Gemeinderatsausschuss zur Beratung eines neuen Gemeindewahlrechts und einer neuen Gemeindeverfassung an. Mitglied des Klubvorstandes der Sozialdemokraten im Gemeinderat. Bürger der Stadt Wien.

L.: Czeike; Knauer GR; Knauer P; Parlamentarier.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 31.5.1919

SDAP

DEHM Ferdinand

Geb.: 27.8.1846, Wien
Gest.: 26.3.1923, Wien

Stadtbaumeister und Hausbesitzer, Wien

Praktizierte nach Studienabschluss bei Hofbaumeister Oelzelt, Bauleiter bei der Wiener Baugesellschaft, selbständig (Fa. Dehm & Olbricht). Baute über 100 Villen und Wohnhäuser sowie etliche öffentliche Bauwerke. K.k. Baurat, Oberkurator der Ersten österreichischen Spar-Casse.
1886 – 1895 GR in Wien, Obmann-Stellvertreter der Rathausbaukommission.

L.: Czeike; Knauer GR; Hammerschmid S. 33.

LT: 21.11.1892 – 14.10.1896
Abg. d. Städte (Wien IX.)

lib

DENK August, Komm.R.

Geb.: 5.11.1852, Wien
Gest.: 2. 7.1926, Wien

Druckereibesitzer, Wien

Volksschule, Oberrealschule.
Druckereibesitzer. Kommerzialrat. Korrespondierendes Mitglied der Handels- und Gewerbekammer.
Präsident des Niederösterreichischen Gewerbevereines. Gehörte im Reichsrat der Deutschvölkischen Vereinigung an.

L.: Knauer P; Parlamentarier; Höbelt, Kornblume S. 329; Wochenschrift Nr. 25/1926 S. 1.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
RR 1911 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

DN

DERBL Josef

Geb.: 2.2.1875, Brünn (Mähren)
Gest.: 5.8.1925, Wien

Bauarbeiter, Wien

5 Klassen Volksschule, 1 Klasse Bürgerschule, 2 Klassen Fortbildungskurs an der Staatsgewerbeschule in Brünn. Erlernte das Maurerhandwerk.
Bezirksrat im 20. Bezirk.

L.: Maukner S. 110; Landtag S.47f; L-ABl. 11/1919 S. 5.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

SDAP

DI(E)NSTL Ferdinand jun., Dr. jur.
Geb.: 24.12.1821, Krems
Gest.: 2. 4.1885, Krems

Advokat, Krems

Studierte Jus in Wien, 2.7.1844 Dr. jur. Sohn eines Advokaten und ein naher Verwandter der Brüder Ignaz und Eduard Kaiser (s.d.).
1850 Advokat in Krems. Vorsteher der Sparkasse. Eigentümer des ehemaligen Raitenhaslacherhofes in Weinzierl.
1861 als Nachfolger seines Vaters zum Bürgermeister von Krems gewählt, bekleidete dieses Amt bis zu seinem Tod. Machte sich um Schulbau und Eisenbahnanschluss verdient. Im Reichsrat gehörte er dem Fortschrittsklub an und war Berichterstatter für das Reichsvolksschulgesetz.

L.: Kerschbaumer Reg; Kinzl, S. 435 f, 438, 457; Frühwirth, Liebe S. 37 ff; Schmitz, Anfänge Reg; Knauer P; Böck S. 33f; JBil. 1885, S. 163.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
18.2.1867 – 22.5.1870 lib
20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
24.9.1878 – 25.5.1884 lib
15.9.1884 – 2.4.1885 (†) lib
Abg. d. Städte (Krems)
LA-Ers.: 20.4.1861 – 22.5.1867
RR 1867 – 1879

DIRNBACHER Wolfgang
Geb.: 15.11.1847, Schönstein (Schlesien)
Gest.: 31.7.1921, Wien

Hausbesitzer, Wien

Volks-, Bürger- und Handelsschule.
1873 – 1908 protokollierter Kaufmann. Mehrere Jahre Gremialrat der Wiener Kaufmannschaft.
Seit 1897 in der Bezirksvertretung Mariahilf tätig, 1903 – 1913 Bezirksvorsteher-Stellvertreter, 1913 – 1919 Bezirksvorsteher. Ortsschulrat, Armenrat, Obmann des christlichsozialen Bezirkswahlkomitees Mariahilf.

L.: Knauer GR; L-ABl. 18/1919 S. 3.

LT: 26.6.1919 – 11.5.1921
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

CSP

DITMAR Rudolf

Geb.: 3.5.1818, Prenzlau bei Stettin (Brandenburg)

Gest.: 22.3.1895, Wien

Fabrikant, Wien

Kam 1839 als Spenglergeselle nach Wien, handelte mit Lampen und gründete 1841 mit seinem Bruder die erste Lampenfabrik in Österreich, die er ständig modernisierte und ausbaute. Bei seinem Tod zählte sie 700 Beschäftigte. Kurator des Handelsmuseums.

1862 Bezirksvorsteher-Stellvertreter in Wien-Landstraße, 1863 – 1866 GR in Wien. Mitglied der Donauregulierungskommission.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR.

LT: 18.2.1867 – 22.5.1870	lib
Abg. d. Städte (Wien I.)	
20.8.1870 – 12.8.1871	lib
14.9.1871 – 14.9.1877	lib
Abg. d. HGK	
24.9.1878 – 22.5.1884	lib
Abg. d. Städte (Wien III.)	

DIWALD Leopold

Geb.: 15.10.1862, Hohenwart

Gest.: 27. 8.1927, Hohenwart

Wirtschaftsbesitzer, Hohenwart

Volksschule, Unterrealschule.

Landwirt.

Gemeinderat und Bürgermeister (1895 – 1909) von Hohenwart. Mitglied des Landeskulturrates.

L.: Parlamentarier; Knauer P.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Langenlois, Ravelsbach)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP
RR 1908 – 1918	
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919	
Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920	
NR 10.11.1920 – 20.11.1923 I. GP	

DOBLHOFF Anton, Frh. v.

Geb.: 10.11.1800, Görz

Gest.: 16. 4.1872, Wien

Gutsbesitzer

Gutsbesitzer, 1849 – 1858 im diplomatischen Dienst (Den Haag).

Sohn eines NÖ Landstandes. 1842 – 1849 Mitglied des NÖ Verordnetenkollegiums. 1848 Abgeordneter im Reichstag. Mai 1848 Handelsminister, im Juli Innenminister und vertretungsweise Unterrichtsminister. Am 12.10.1848 trat er zurück.

L.: ÖBL; Knauer P; Schmitz, Anfänge Reg; Böck S. 11; Wurzbach.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
Abg. d. Landgemeinden (Wr. Neustadt)
RR 1861 – 1867

DOBLHOFF Heinrich, Frh. v.
Geb.: 6.2.1838, Wien
Gest.: 12.3.1913, Weikersdorf

Gutsbesitzer, Weikersdorf

Gutsbesitzer. Er war der Erbe seines Onkels Anton Frh. v. Doblhoff (s.d.).
Direktionsmitglied der Wechselseitigen Brandschadenversicherung.
Präsident des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Baden, Ausschussmitglied
der Landwirtschaftsgesellschaft in Wien. Im Reichsrat im Zentrumsklub, 1876
Mitglied der Delegation. Mitglied des Staatseisenbahnrates.

L.: Böck S. 48; Knauer P; S. Hahn 1873, S. 117 und 1885, S. 147.

LT: 14.9.1871 – 1874 (Mandatsrücklegung vor 10.9.) verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
RR 1873 – 1906

DOBLHOFF Rudolf, Frh. v.
Geb.: 19.8.1849, Weikersdorf
Gest.: 30.4.1924, Baden

Gutsbesitzer, Tribuswinkel

Gutsbesitzer von Tribuswinkel.
1868 – 1913 Obmann der Vereinssparkasse in Baden.

L.: Schmitz, Landtag S. 394; Hammerschmied S. 33; Schulcz S. 54; Knauer P; Kant S. III.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896 verf.GG
28.12.1896 – 8. 9.1902 verf.GG
19.12.1902 – 20. 7.1908 verf.GG
8. 1.1909 – 8. 1.1915 verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
LA-Ers.: 25.10.1890 – 28.12.1896
RR 1893 – 1897

DÖTZ August
Geb.: 23.5.1844, Döllersheim
Gest.: 5.7.1912, Allentsteig

Hausbesitzer, Allentsteig

Gastwirt und Realitätenbesitzer in Allentsteig.
Seit 1874 Bürgermeister von Allentsteig. Er erlangte als Anhänger Schönerers
(s.d.) dessen Landtagsmandat, das er auch 1890 verteidigte. 1896 unterlag er
gegen Alois Hofbauer (s.d.), konnte aber bei der Nachwahl nach dem Tod von
Fürnkranz im Landgemeindewahlbezirk Krems siegen. 1902 musste er sich
Leopold Daschl (s.d.) geschlagen geben.

L.: Hammerschmied S. 34; Schulcz S. 54; Knauer P.

LT: 15. 9.1884 – 15. 9.1890
14.10.1890 – 14.10.1896
Abg. d. Landgemeinden (Zwettl)
19. 2.1897 – 8. 9.1902
Abg. d. Landgemeinden (Krems, Gföhl, Langenlois, Mautern)
RR 1891 – 1897, 1901 – 1907

Schönerianer
Schönerianer
Schönerianer

DOMES Franz

Geb.: 25.6.1863, Wien
Gest.: 11.7.1930, Wien

Privatbeamter, Wien

Volksschule, Bürgerschule.

Schlossergehilfe, durchwanderte halb Europa, 1885 – 1888 Militärdienst, dann Schlosser im Arsenal. Seit 1898 Sekretär des Metallarbeiterverbandes.

1879 Beitritt zum Allgemeinen Arbeiterverein, Mitbegründer des Österreichischen Metallarbeiterverbandes (1895), seit 1898 dessen Sekretär. 1906 – 1920 GR in Wien, seit 1911 Mitglied der Gewerkschaftskommission. Im 1. Weltkrieg kämpfte er besonders um die Rechte der Arbeiter in den militarierten Betrieben. 1918/19 Mitglied des Staatsrates. 1918 Obmann des Metallarbeiterverbandes, 1920 Obmann der Gewerkschaftskommission, dann Präsident der Wiener Kammer für Arbeiter und Angestellte und des österreichischen Arbeiterkammertages. Wirkte an der Sozialgesetzgebung 1919/20 mit.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Parlamentarier.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
RR 1911 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 11.7.1930 I. – III. GP

SDAP

DREHER Anton sen.

Geb.: 7. 6.1810, Klein-Schwechat
Gest.: 27.12.1863, Klein-Schwechat

Brauereibesitzer, Klein-Schwechat

Besuchte das Löwenburgische Konvikt der Piaristen.

Erlernete die Brauerei, unternahm Studienreisen nach Deutschland und England, wo er die Erzeugung des untergärigen Biers kennen lernte. 1836 übernahm er die im Familienbesitz befindliche Brauerei Klein-Schwechat und baute sie im Lauf der Jahre zur größten des Kontinents aus.

Im Reichsrat gehörte er dem Klub der Linken an.

L.: Wurzbach; ÖBL; Schmitz, Anfänge Reg; Böck 11f; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 27.12.1863 (†)
Abg. d. Landgemeinden (Bruck/Leitha)
RR 1861 – 1863

lib

DREHER Anton jun.

Geb.: 21.3.1849, Wien
Gest.: 7.8.1921, Kettenhof bei Schwechat

Industrieller, Schwechat

DUMBA Nikolaus

Geb.: 24.7.1830, Wien

Gest.: 23.3.1900, Budapest

Fabrikbesitzer, Tattendorf

Besuchte das Akademische Gymnasium in Wien.

Kaufmann, Industrieller und Gutsbesitzer. Er war ein bedeutender Kunst-
sammler und Kunstmäzen und in vielen einschlägigen Vereinen Mitglied (z.B.
Vizepräsident des Musikvereins):1848 in der akademischen Legion. Hatte später gute Beziehungen zum Kaiser
und zu Kronprinz Rudolf. Hatte großes Interesse am gewerblichen Unterricht.
Vermittelte im Landtag zwischen Liberalen und Christlichsozialen.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P; Böck S. 43 f.

LT: 20. 8.1870 – 12. 8.1871	lib
14. 9.1871 – 14. 9.1877	lib
24. 9.1878 – 25. 5.1884	lib
15. 9.1884 – 15. 9.1890	lib
14.10.1890 – 14.10.1896	lib
Abg. d. Landgemeinden (Wr. Neustadt)	
RR 1870 – 1885	
HH 1885 – 1900 (†)	

DUNGEL Adalbert

Geb.: 20.6.1842, Luggau/Lukov (Mähren)

Gest.: 10.7.1923, Stift Göttweig

Abt von Göttweig

Gymnasium in Znaim.

Trat 1861 in das Benediktinerstift Göttweig ein und legte 1865 das Or-
densgelübde ab. 1866 Priesterweihe. Kurat an der Stiftspfarre, Aushilfspriester
in Tulln, 1869 – 1877 Professor für Moraltheologie; Wald- und Baumeister des
Stiftes, 1886 Abt. Er war auch Archäologe, Archivar, Konservator für Kunst-
und historische Denkmäler für die Viertel ober dem Wienerwald und ober dem
Manhartsberg.

L.: ÖBL; Schmitz, Landtag S. 402; Knauer P; Kant S. IV.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908	kons.GG
8. 1.1909 – 8.1.1915	kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes	
RR 1897 – 1907	

DVOŘAK Franz

Geb.: 27.9.1872, Trebitsch/Třebíč (Mähren)

Gest.: n.f.

Chefredakteur, Wien

Volks- und Mittelschule.

Redakteur, Chefredakteur der „Dělnické Listy“.

Mitbegründer des humanitären Vereins „Česke srdce“ (Böhmisches Herz).

Wegen Übertretung des Pressegesetzes 15 Strafen. 1893 14 Tage Arrest.

L.: Parlamentarier; Knauer P.

LT: 20.5.1919 – 30.12.1920	TS
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)	

Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920

EBNER von ROFENSTEIN Viktor, Dr. med., HR

Geb.: 4.2.1842, Bregenz

Gest.: 20.3.1925, Wien

Univ.Prof., Wien

Sohn des Vorarlberger Kreishauptmannes; studierte an den Universitäten Innsbruck, Göttingen und Wien. 1866 Dr.med.

1868 Assistent in Graz, 1871 Dozent für Histologie in Innsbruck, 1873 ao. Professor für Histologie und Entwicklungsgeschichte in Graz, 1885 o. Professor, seit 1888 in Wien, 1907/8 Rektor, 1913 emeritiert. Schuf den systematischen histologischen Unterricht in Österreich. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien und zahlreicher anderer wissenschaftlicher Gesellschaften.

L.: ÖBL.

LT: 23.9.1907 – 20.7.1908

Virilstimme (Rektor)

ECKL Dominik

Geb.: 2.7.1860, Jagenbach

Gest.: 5.3.1918, Langschlag

Pfarrer, Langschlag

Gymnasium Seitenstetten, 1880 – 1884 Priesterseminar in St.Pölten, Priesterweihe 1884.

1884 – 1889 als Kooperator und Provisor in mehreren Waldviertler Pfarren.

1889 Pfarrer in Grainbrunn und 1891 in Langschlag.

Obmann des Spar- und Darlehensvereins in Langschlag. Obmann des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Großgerungs.

L.: DASP Personalblatt „Eckl Dominik“; RP v. 5.3.1918; L-ABI. 15/1908 S. 37, 18/1913 S. 23.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915

CSP

Abg. d. Landgemeinden (GB Ottenschlag, Gr.Gerungs)

EDER Wilhelm

Geb.: 9.6.1780, Feuersbrunn

Gest.: 24.9.1866, Melk

Abt von Melk

Trat 1801 in das Stift Melk ein, 1804 Priesterweihe, anschließend unterrichtete er einige Jahre am Stiftsgymnasium, dann Moral- und Pastoraltheologie an der Hauslehranstalt, 1813 Stiftsverwalter, 1838 Abt. Konnte finanzielle Schwierigkeiten überwinden und eine bedeutende Bautätigkeit ermöglichen.

Primas des niederösterreichischen Prälatenstandes. Von 1847 bis zur Wahl des Landesausschusses 1861 Landesverordneter. War mit Schmerling (s.d.) eng befreundet.

L.: ÖBL; Wurzbach; Schmitz, Anfänge Reg; Böck S. 12; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 24.9.1866 (†)

verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

RR 1861 – 1866 (†)

EHRENFELS Bernhard, Frh. v.
Geb.: 12. 6.1864, Unter Meidling
Gest.: 5.10.1940, Wien

Gutsbesitzer, Wien

Einjährig-Freiwilliger. Gutsbesitzer von Brunn am Wald.
Ab 1906 Mitglied des Landeskulturrates (auch 1919 wieder gewählt), Präsident der Landwirtschaftsgesellschaft, Vizepräsident der Börse für landwirtschaftliche Produkte. 1919 Mitglied der Staatskommission für Sozialisierung. In der Frühzeit der Heimwehr tätig (1920/21 Schatzmeister des „Heimwehrverbandes“ in Wien, 1925 – 1927 Landesführer des Selbstschutzverbandes Niederösterreich).

L.: Knauer P; Schulcz S. 54; Schmitz, Landtag S. 399; Wiltschegg S. 114, 125; L-ABl. 25/1910 S. 15, 8/1919 S. 9, 16/1919 S. 35; Kant S. III.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902	verf.GG
19.12.1902 – 20.7.1908	verf.GG
8. 1.1909 – 8.1.1915	verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes	
LA-Ers.: 8.11.1910 – 5.11.1918	

EISENHUT Josef
Geb.: 26.8.1864, Hagendorf
Gest.: 29.2.1928, Hagendorf

Wirtschaftsbesitzer, Hagendorf

Volksschule, Unterrealschule.
Wirtschaftsbesitzer. Bürgermeister von Hagendorf (1902 – 1919), Mitglied des Bezirksschulrates Mistelbach, Mitglied des Landeskulturrates.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Knoll S. 465f; Bauernbündler, März 1928.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (GB Feldsberg usw.)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP
RR 1907 – 1918	
Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919	
Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920	
NR 10.11.1920 – 29.2.1928 I. – III. GP	

ELLENBOGEN Wilhelm, Dr. med.
Geb.: 9.7.1863, Lundenburg/Břeclav (Mähren)
Gest.: 25.2.1951, New York

Arzt, Wien

Gymnasium, studierte an der Universität Wien Medizin.
War bis 1934 neben seiner politischen Tätigkeit als Arzt tätig.
1888 durch Karl Kautsky für die Arbeiterbewegung interessiert. Trat der SDAP bei und wurde bald mit leitenden Funktionen betraut. 1893 referierte er auf dem 3. Parteitag und trat für einen Generalstreik zur Durchsetzung des allgemeinen Wahlrechts ein. Mit seiner Wahl in den Reichsrat 1901 begann eine ununterbrochene parlamentarische Tätigkeit bis 1934. 1907 Mitglied des Staats-

eisenbahnrates, 1918 Mitglied des Staatsrates. Im Oktober 1919 als Nachfolger Otto Bauers Präsident der Staatskommission für Sozialisierung. 1938 ging er in die Emigration nach Frankreich, 1940 über Portugal in die USA. Dort war er Vorsitzender des Austrian Labor Committee.

L.: Czeike; Knauer P; Parlamentarier.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 SDAP
RR 1901 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 17.2.1934 I. – IV. GP
Unterstaatssekretär im Staatsamt für Handel,
Gewerbe, Industrie und Bauten 15.3.1919 – 24.6.1920
Betraut mit der einstweiligen Führung des Staatsamtes
für Handel, Gewerbe, Industrie und Bauten 24.6.1920 – 7.7.1920
Unterstaatssekretär im Staatsamt für Handel,
Gewerbe, Industrie und Bauten 7.7.1920 – 22.10.1920

ELLMANN Max, Dr. med.
Geb.: 18.1.1868, Braila (Rumänien)
Gest.: 24.8.1920, Wien

Arzt, Wien

Volksschule, Gymnasium, Universität Wien, Dr. med 1892.
Arzt am Allgemeinen Krankenhaus, dann 1899 beim Verband der Krankenkassen Wiens und Niederösterreichs. Auf zahlreichen Reisen studierte er die sozial- und gewerbehygienischen Einrichtungen des Auslands.
Bezirksrat in Hernalds.

L.: Maukner S. 119; L-ABl. 11/1919 S. 5.

LT: 20.5.1919 – 24.8.1920 (†) SDAP

ELTZ Alfred
Geb.: 27.5.1834, Wien
Gest.: 28.7.1917, Stift Ardagger

Gutsbesitzer, Stift Ardagger

Studierte 1851 – 1855 an der Universität Wien Jus.
Praktizierte als Konzipient. Seit 1862 widmete er sich der Verwaltung seines Gutes in Ardagger Stift.
Bürgermeister von Ardagger Stift 1878 – 1911, Obmann des Bezirksstraßen-ausschusses.

L.: Schulcz S. 55; Schmitz, Landtag S. 398; Knauer P; Kant S. III.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902
19.12.1902 – 20.7.1908
8. 1.1909 – 8.1.1915
Abg. d. Großgrundbesitzes
RR 1895 – 1907
verf.GG
verf.GG
verf.GG

EMMERLING Georg

Geb.: 12. 7.1870, Wien

Gest.: 12.12.1948, Wien

Gesellschafter der Druckerei Vorwärts, Wien

Pflichtschulen in Wien.

Lernete den Beruf eines Kunstdrehslers, ging dann auf Wanderschaft (Frankreich, Deutschland, Großbritannien). Nach dem Militärdienst wurde er in Wien Beamter der Allgemeinen Arbeiterkrankenkasse, dann Leiter des Konsumvereins „Vorwärts“ und schließlich leitender Direktor der Druckerei „Vorwärts“ (1902).

Gehörte von 1912 – 1934 dem Wiener Gemeinderat an, 1918 provisorischer Stadtrat, 1920 – 1934 amtsführender Stadtrat, 1919 – 1934 Vizebürgermeister von Wien. 1919 Mitglied der Staatskommission für Sozialisierung.

L.: Knauer GR; Knauer P; Parlamentarier; Maukner S. 111f; L-ABl. 8/1919 S. 9, 11/1919 S. 5.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

SDAP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

BR 1.12.1920 – 17.2.1934

Stellv. Vors. d. BR 28.6.1921 – 17.2.1934

Vors. d. 2. Bundesversammlung 9.12.1924

ESCHERICH Gustav, Ritter v., Dr. phil.

Geb.: 1.6.1849, Mantua

Gest.: 28.1.1935, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte Mathematik und Physik an den Universitäten Wien und Graz, Dr. phil. 1874 Privatdozent und Assistent für Physik am Joanneum, 1879 o. Professor an der Universität Czernowitz, 1872 an der Technischen Hochschule Graz, 1884 – 1920 an der Universität Wien. 1890 gründete er mit Weyr die „Monatshefte für Mathematik und Physik“. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.

L.: ÖBL.

LT: 23.9.1903 – 22.9.1904

Virilstimme (Rektor)

ETTINGHAUSEN Andreas, Ritter v., Dr. phil.

Geb.: 25.11.1796, Heidelberg

Gest.: 25. 5.1878, Wien

Univ.Prof., Wien

Kam 1809 nach Wien und beendete das Gymnasium. Philosophische und juristische Studien. Besuchte auch die Bombardierschule, wo er sich vor allem mit Mathematik beschäftigte.

1817 Adjunkt für Mathematik und Physik an der Universität Innsbruck, 1821 Professor der höheren Mathematik an der Universität Wien, 1835 Professor für Physik, angewandte Mathematik und Mechanik, 1837 Dr. phil., 1849 – 1852 an der Ingenieur-Akademie, 1852 wieder an der Universität Wien, Direktor des

Physikalischen Instituts. Mitglied und 1847 – 1850 erster Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften in Wien. 1866 in den Freiherrnstand erhoben. Er wurde mangels einer Session während seiner Amtszeit nicht im Landtag tätig.

L.: ÖBL; Frank.

LT: 23.9.1861 – 22.9.1862
Virilstimme (Rektor)

EXNER Adolf, Dr. jur.
Geb.: 5.2.1841, Prag
Gest.: 10.9.1894, Kufstein

Univ.Prof., Wien

Sohn des Philosophen Franz Exner und Bruder des Physikers Franz Exner (s.d.).

Studierte Jus an der Universität Wien, 1863 Dr. jur. Hörte dann noch an den Universitäten Leipzig und Heidelberg.

Auf Veranlassung von Josef Unger (s.d.) habilitierte er sich 1866. 1868 – 1872 Professor für Römisches Recht in Zürich, 1872 o. Professor in Wien, 1883/84 Dekan, 1891/92 Rektor. Vizepräsident der Juristischen Gesellschaft. Lehrer des Kronprinzen Rudolf. 1894 Mitglied des Reichsgerichts.

L.: ÖBL; Czeike; Hammerschmied S. 36; Knauer P.

LT: 23.9.1891 – 8.9.1892
Virilstimme (Rektor)
HH 1894 (†)

EXNER Franz, Dr. phil.
Geb.: 24. 3.1849, Wien
Gest.: 15.11.1926, Wien

Univ.Prof., Wien

Sohn des Philosophen Franz Exner und Bruder des Juristen Adolf Exner (s.d.). Studierte an den Universitäten Wien und Zürich, 1871 Dr.phil.

Arbeitete bis 1873 in Deutschland. 1874 Privatdozent für Physik an der Universität Wien, 1879 ao. Professor, 1891 o. Professor und Vorstand des physikalisch-chemischen Instituts, 1908/9 Rektor, 1910 Vorstand des Instituts für Radiumforschung. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.

L.: ÖBL.

LT: 8.1.1909 – 15.9.1909
Virilstimme (Rektor)

FABER Alfred
Geb.: 10.11.1849, Wien
Gest.: 4.12.1918, Wien

Gutsbesitzer, Brunn am Steinfeld

Beteiligt an der Liesinger Brauerei. Gutsbesitzer von Brunn am Steinfeld und später von Karnabrunn.

Als Höchstbesteuerter in der Gemeindevertretung sowohl von Brunn am Stein-

feld als auch von Karnabrunn. Vorsitzender des Bezirksstrassenausschusses und des Bezirksarmenausschusses Wiener Neustadt. 1914 – 1918 Mitglied des (gesamtstaatlichen) Landwirtschaftsrates.

L.: Totenbeschauprotokoll Wien; Hammerschmied S. 37; Knaf; L-ABI. 11/1914 S. 13.

LT: 27. 1.1894 – 14.10.1896	verf.GG
28.12.1896 – 8. 9.1902	verf.GG
8. 1.1909 – 8. 1.1915	verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes	

FALKENHAYN Franz, Graf
Geb.: 17.11.1827, Wien
Gest.: 7. 9.1898, Ottenschlag

Gutsbesitzer

War zuerst aktiver Offizier (Major) und widmete sich dann der Verwaltung seiner Güter. 1853 Kämmerer.

Er war Obmann des konservativen Wahlkomitees. Durch den Umschlag des Großgrundbesitzes zu den Liberalen verlor er 1871 sein Mandat. Weitere Kandidaturen bei Nachwahlen 1873, 1874 und 1875 blieben erfolglos. Er wirkte aber seit 1867 im Herrenhaus.

L.: Wurzbach; Böck S. 34; Knauer P.

LT: 18.12.1865 – 2.1.1867	kons.GG
18. 2.1867 – 22.5.1870	kons.GG
20.8.1870 – 12.8.1871	kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes	
RR 1867	
HH 1867 – 1898 (†)	

FEIGERLE Ignaz, Dr. theol.
Geb.: 7.4.1795, Biskupstvo (Pf. Namest, Mähren)
Gest.: 27.9.1863, Schloss Ochsenburg

Bischof von St.Pölten

Gymnasium in Olmütz, Theologiestudium in Olmütz und Wien, 1838 Dr. theol. 1818 Priesterweihe, wirkte als Seelsorger in Mähren und Wien, 1823 Professor der Pastoraltheologie in Olmütz, 1828 erster Rektor der neu errichteten Universität Olmütz, 1829 Professor der Pastoraltheologie in Wien, 1846/47 Rektor der Universität Wien. 1831 Spiritualdirektor am Augustineum in Wien, 1840 Hof- und Burgpfarrer und Vorsteher des Augustineums, Beichtvater des Kaisers. 1851 Ernennung zum Bischof von St.Pölten.

L.: Jubileums-Catalog S. 8f; ÖBL; Bischöfe S. 182 ff.

LT: 6.4.1861 - 27.9.1863 (†)
Virilstimme

FELDER Cajetan, Dr. jur.
Geb.: 19. 9.1814, Wien
Gest.: 30.11.1894, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Gymnasium Seitenstetten, studierte 1834 –1838 Jus in Wien. Nach Amtspraxis beim Magistrat in Brünn 1841 Dr.jur.

Advokaturkonzipient und Gerichtsdolmetsch, 1845 Dozent für diplomatische Wissenschaften und Statistik am Theresianum. 1848 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien.

1848 in den Wiener Gemeinderat gewählt. 1861 neuerlich gewählt, 1863 Bürgermeister-Stellvertreter, 1868 – 1878 Bürgermeister von Wien. Er erwarb sich große Verdienste um die Modernisierung Wiens. Er beschäftigte sich auch mit dem Studium der Schmetterlinge und war dabei wissenschaftlich anerkannt und Mitglied der Akademie der Wissenschaften. 1878 Freiherr.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867	lib
18.2.1867 – 22.5.1870	lib
20.8.1870 – 12.8.1871	lib
14.9.1871 – 14.9.1877	lib
24.9.1878 – 25.5.1884	lib
Abg. d. Städte (Wien VIII.)	
LA: 20.4.1861 – 10.8.1869	
Landmarschall-Stellvertreter: 10.8.1869 – 22. 5.1870	
16.8.1870 – 12. 8.1871	
11.9.1871 – 14. 9.1877	
24.9.1878 – 1.11.1880	
Landmarschall: 2.11.1880 – 14.9.1884	
HH 1869 – 1894(†)	

FESSLER Josef, Dr. theol.

Geb.: 2.12.1813, Lochau (Vorarlberg)

Gest.: 25. 4.1872, St.Pölten

Bischof von St.Pölten

Volksschule in Lochau, Gymnasium in Feldkirch 1824 – 1830, Lyceum in Salzburg und Innsbruck. Er studierte zuerst ein Jahr Jus, ab 1833 am Priesterseminar in Brixen, 1837 Priesterweihe, 1841 Dr. theol.

1841 Professor für Kirchengeschichte und Kirchenrecht in Brixen, 1852 Professor für Kirchengeschichte in Wien, ab 1856 Kirchenrecht. 1862 Weihbischof und Generalvikar in Feldkirch, 1865 Bischof von St.Pölten. 1869/70 fungierte er als Generalsekretär des 1. Vatikanischen Konzils.

1848 Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung. Auch politisch bedeutsam wurde seine Förderung des katholischen Pressewesens.

L.: ÖBL; Jubileums-Catalog S. 9; Schmitz, Anfänge Reg; Bischöfe S. 184 ff.

LT: 30.4.1865 – 2.1.1867
18.2.1867 – 22.5.1870
20.8.1870 – 12.8.1871
14.9.1871 – 25.4.1872 (†)
Virilstimme

FISCHER Anton

Geb.: 27.6.1812, St.Ägyd am Neuwald

Gest.: 7.4.1902, Wien

Fabrikbesitzer, St.Ägyd

Baute die von seinem Vater Daniel übernommenen Betriebe in St.Ägyd und Furthof weiter aus und schuf ein bedeutendes Unternehmen der Eisen- und Stahlindustrie, das er 1869 an das Nachfolgeunternehmen verkaufte. Ver-besserte die Verkehrslage im oberen Traisental. 1868

geadelt (Ritter „von Ankern“). 1869 Gutsbesitzer von Kirchberg am Walde.

L.: ÖBL; Schmitz, Anfänge S. 197; Unternehmer S. 86; freundliche Mitteilung von Dr. Peter Fischer-Ankern.

LT: 6.4.1861 – 1.2.1862 (Mandatsrücklegung) lib
Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten)

FISCHER Friedrich
Geb.: 6.9.1828, St.Ägyd
Gest.: n.f.

Fabrikbesitzer, St. Ägyd

Bruder des Anton Fischer (s.d.). Gesellschafter und Direktor der St.Egydy und Kindberg Eisen- und Stahlgesellschaft, die später in der Alpinen Montangesellschaft aufging.

Bürgermeister von St.Ägyd 1861 – 1867, dann bis 1870 (geschäftsführender) Gemeinderat. Siegte 1867 über den offiziellen verfassungstreuen Kandidaten Löttsch (s.d.).

L.: Matzenauer.

LT: 18.2.1867 – 22.5.1870 lib
20.8.1870 – 12.8.1871 lib
Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten)

FISCHER Josef
Geb.: 30.10.1835, Bruck/Leitha
Gest.: 26. 4.1911, Bruck/Leitha

Brauereibesitzer, Bruck/Leitha

Brauerei- und Malzfabrikbesitzer. Sohn eines ehemaligen Abgeordneten zum Reichstag 1848.

Zweiter Vorsitzender des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Obmann des Straßenausschusses. Gemeinderat in Bruck/Leitha. Ehrenbürger von Bruck und 20 anderen Gemeinden.

L.: Heimatbuch Bruck/Leitha, IV S. 595; Knauer P; S. Hahn 1885 S. 154.

LT: 14. 9.1871 – 14. 9.1877 lib
24. 9.1878 – 25. 5.1884 lib
15. 9.1884 – 15. 9.1890 lib
14.10.1890 – 14.10.1896 lib
Abg. d. Landgemeinden (Bruck/Leitha)
RR 1885 – 1891

FISCHER Vinzenz, v., Dr. jur.
Geb.: 28.9.1820, Wien
Gest.: 8.5.1869, Baden

Gutsbesitzer, Wien

Studierte an der Universität Wien Jus, Dr. jur. 1844.

Wandte sich dem Anwaltsberuf zu, 1855 Hof- und Gerichtsadvokat, 1856 Militäradvokat. Seit 1859 Besitzer von Grünbichl und der Vogtei Kilb. Nach

großen Spenden für den Krieg 1859 wurde er 1861 in den Adelsstand erhoben („Edler von Freienwall“).

L.: Schmitz, Anfänge S. 190; Büttner S. 69; Staatsarchiv, Adelsakt.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes

FISCHER v. ANKERN Wilhelm

Geb.: 30.4.1850, St.Ägyd

Gest.: 20.1.1920, Kirchberg am Walde

Gutsadministrator, Kirchberg am Walde

Gutsbesitzer in Kirchberg am Walde. Das Gut hatte sein Vater Anton Fischer (s.d.) 1869 gekauft und ihm 1898 geschenkt.

Siegte in der Nachwahl nach dem Tod Roderichs Frh. v. Villa-Secca gegen den Antisemiten Franz Pilz (s.d.). 1890 meldete er seine Kandidatur verspätet an und wurde nicht wieder gewählt.

L.: Presse v. 29.9.1886; freundliche Mitteilung von Dr. Peter Fischer-Ankern.

LT: 28.9.1886 – 15.9.1890 verf.GG
Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Thaya)

FISLTHALER Karl

Geb.: 11.11.1846, Schrems

Gest.: 24. 3.1921, Schrems

Postmeister und Wirtschaftsbesitzer, Schrems

Oberrealschule in Linz, Landwirtschaftliche Akademie in Ungarisch Altenburg. Landwirtschaftlicher Beamter, dann Wirtschaftsbesitzer in Schrems und Postmeister (seit 1876).

Gemeinderat in Schrems, Obmann des landwirtschaftlichen Casinos, 1906 einer der Veranstalter der Gründungsversammlung des NÖ Bauernbundes und Kassier, Mitglied des Bezirksschulrates und des Landeskulturrates. 1918 in den Staatsgerichtshof entsandt.

L.: Freund 1907 S. 169; ÖBL-Kartei; Knauer P; Parlamentarier; Schmitz, Landtag S. 398f; L-ABI. 22/1918 S. 6.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Thaya usw.)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Schrems, Litschau, Gmünd)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

FORSTNER August

Geb.: 29.7.1876, Wien

Gest.: 14.2.1941, Wolfpassing bei Zeiselmauer

Zeitungsherausgeber, Kassen-Sekretär, Wien

Volksschule, Bürgerschule.

Fiaker, 1903 Beamter der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungs-

kasse.

Trat schon als Bürgerschüler dem Arbeiterbildungsverein Mariahilf bei. Gründete 1898 eine Kutscherorganisation und sammelte dann verschiedene Organisationen zum Verband der Transport- und Verkehrsarbeiter, dessen Zentralobmann er wurde. 1905 – 1927 Sekretär der Gehilfenkrankenkasse der Groß- und Kleinfuhrwerksbesitzer, 1905 – 1924 Obmann des freien Gewerkschaftsverbandes. 1918 – 1923 GR in Wien.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Parlamentarier.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

SDAP

RR 1907 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919

Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920

NR 10.11.1920 – 17.2.1934 I. – IV. GP

FRANKL Wilhelm

Geb.: 3.12.1821, Chrast (Böhmen)

Gest.: 19. 3.1893, Wien

Kurrentwarenhändler, Wien

Einige Jahre Gymnasium, dann kaufmännische Ausbildung.

1850 Kaufmann in Wien.

1859 in den Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde gewählt. 1861 bis 1878 GR in Wien. 1862 – 1886 Mitglied der Handels- und Gewerbekammer Wien (=Kammerrat). Auch in karitativen Vereinigungen tätig. Verfasste verschiedene Theaterstücke.

L.: Wurzbach; Knauer GR.

LT: 20.11.1873 – 14.9.1877

lib

Abg. d. HGK

FRANZ Gottfried

Geb.: 29.9.1803, Eufingen (Nassau, D)

Gest.: 10.6.1873, Wien

Superintendent HB, Wien

Studierte seit 1824 in Tübingen und Göttingen Philosophie und Theologie, besuchte das Predigerseminar in Herborn.

1829 Pfarrer der evangelischen Gemeinde HB in Wien, 1835 – 1867 geistlicher Rat des evangelischen Konsistoriums HB in Wien, 1838 Superintendent für Niederösterreich und Innerösterreich, Mitbegründer des Gustav Adolf-Vereins, 1863 Dr. h.c. der Universität Wien. 1867 ao. Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrates. Er war maßgeblich an der Schaffung der evangelischen Kirchenverfassung Österreichs nach 1848 beteiligt.

L.: ÖBL; Schmitz, Anfänge S. 192.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867

lib

Abg. d. Städte (Wien I.)

FREUDENTHAL Karl, Frh. v.

Geb.: 30.6.1861, Wien

Gest.: 28.8.1941, Immendorf

Gutsbesitzer, Immendorf

Gutsbesitzer von Immendorf seit 1886.

1896 Obmannstellvertreter und 1902 Obmann des Großgrundbesitzes im Landtag.

L.: Knauer P; Hammerschmied S. 38; Schulcz S. 55f; Kant S. III; Schmitz, Landtag S. 392; L-ABl. 3/1910 S. 2; Knaf S. 229.

LT: 8. 6.1893 – 14.10.1896	verf.GG
28.12.1896 – 8. 9.1902	verf.GG
19.12.1902 – 20. 7.1908	verf.GG
8. 1.1909 – 8. 1.1915	verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes	
Landmarschall-Stellvertreter: 22.1.1910 – 8.1.1915	

FREUND Thomas

Geb.: 26.7.1850, Laa/Thaya

Gest.: 20.1.1937, Mistelbach

Kaufmann, Mistelbach

Kaufmann, 2 Jahrzehnte leitender Direktor der städtischen Sparkasse Mistelbach.

1888 – 1911 Bürgermeister von Mistelbach. Unter seiner Leitung wurden die Schulen und das Krankenhaus gebaut, Pflasterungen, Kanalisierung, Gas- und Wasserleitungen sowie Aufforstungen durchgeführt. Initiator der Landesbahn Mistelbach – Gänserndorf. Mitglied des Bezirksschulrates sowie Funktionär verschiedener gewerblicher Körperschaften. Er war ursprünglich gemäßigter Anhänger der Deutschen Volkspartei, wurde als Kompromisskandidat in den Landtag gewählt und schloss sich dann den Christlichsozialen an.

L.: RP v. 22.1.1937.

LT: 8.1.1909 - 8.1.1915	DVP
Abg. d. Städte (Mistelbach usw.)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP

FRIEDJUNG Josef Karl, Dr. med.

Geb.: 6.5.1871, Nedwieditz/Nedvědice (Mähren)

Gest.: 25.3.1946, Tel Aviv, Israel

Kinderarzt, Wien

Akademisches Gymnasium und Konservatorium in Wien, Medizinstudium in Wien, Dr.med. 1895.

Facharzt für Kinderheilkunde, Primararzt, im 1. Weltkrieg Militärarzt, 1920 Dozent für Kinderheilkunde.

Seit 1900 in der sozialdemokratischen Partei, trat für Frauenrecht, Mütter- und Kinderschutz ein. Vorsitzender der Gesundheitskommission im Arbeiterrat. 1923 – 1934 GR in Wien. Gründer und Vorsitzender des Verbandes sozialdemokratischer Ärzte.

1934 kurze Zeit verhaftet. 1938 musste er nach Palästina emigrieren, wo er in

Haifa eine intensive Tätigkeit entfaltet.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; L-ABI. 11/1919 S. 5.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

SDAP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

FRIEDMANN Max

Geb.: 14.4.1864, Reschitza (Banat, heute Rumänien)

Gest.: 23.8.1936, Wien

Fabrikant, Wien

Volksschule, Gymnasium, Technische Hochschule.

Fabrikant. 1908 in den Zentralausschuss des Bundes österreichischer Industrieller kooptiert, 1909 Vizepräsident, auch nach 1918 leitend in den Organisationen der Industrie tätig. 1918 Ersatzmitglied des Staatsrates. 1919 Mitglied der Staatskommission für die Sozialisierung.

L.: Parlamentarier; NFP v. 25.8.1936; L-ABI. 22/1918 S. 6, 8/1919 S. 9; Maukner S. 75. Maukners Angabe über den Geburtsort wurde übernommen, da das in anderen Quellen genannte „Beschitza“ in den Ortsverzeichnissen nicht vorkommt.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

ÖWV

RR 1911 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919

Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920

FRIES August, Graf

Geb.: 8.7.1841, Vöslau

Gest.: 29.8.1918, Černa Hora (Mähren)

Gutsbesitzer, Vöslau

Gutsbesitzer (Vöslau, Černa Hora in Mähren).

Ab 1890 Abgeordneter zum mährischen Landtag. Im Reichsrat gehörte er zur mährischen Mittelpartei. 1901 verkaufte er das Gut Vöslau und legte das Mandat zurück.

L.: Schulcz S. 55; S. Hahn 1891 S. 161; Knauer P.

LT: 28.12.1896 – 17.6.1901 (Mandatsrücklegung)

kons.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

RR 1890 – 1897

FRÖ(H)LICH Thomas

Geb.: 9.2.1808, Troppau/Opava (Schlesien)

Gest.: 16.7.1873, Herzogenburg

Richter, Herzogenburg

Jusstudium in Wien ab 1827.

1831 Konzeptspraktikant in Linz, 1833 Rechtspraktikant beim Magistrat Troppau, 1835 – 1840 Aktuar des Stiftes Klosterneuburg in Jedlersdorf, 1840 – 1850 Justiziar und Landgerichtsverwalter in Purgstall, 1850 Bezirksrichter in St.Pölten, 1854 Vorsteher des Bezirksamtes in Herzogenburg, 1868 Bezirksrichter in Herzogenburg. 1869 LGR.

1848 im Wahlbezirk Melk zum Stellvertreter des dortigen Abgeordneten zur Frankfurter Nationalversammlung gewählt.

L.: Prammer S. 95; Staatsarchiv, Allgemeines Verwaltungsarchiv Justizministerium Karton 2756.

LT: 14.9.1871 – 16.7.1873 (†) lib
Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten)

FRÖSTL Josef, Dr. jur.
Geb.: 26.1.1839, Afing
Gest.: 8.3.1900, St.Pölten

Advokat, St.Pölten

Sollte ursprünglich Priester werden, studierte dann aber Jus in Wien.
Seit 1874 bis Ende 1899 Advokat in St.Pölten.
Von 1885 – 1894 gehörte er dem Gemeindevorstand in St.Pölten an und war 1888 – 1892 Bürgermeister von St.Pölten. Bereitet den Neubau des Krankenhauses vor.

L.: Hammerschmid S. 38; JBll. 1899/587; Mitteilungen des Kulturamtes St.Pölten 1957 Nr. 8, 9, 10.

LT: 14.10.1890 – 19.5.1893 (Mandatsrücklegung) lib
Abg. d. Städte (St.Pölten)

FROHNER Franz
Geb.: 13.9.1854, Gr. Inzersdorf
Gest.: 12.1.1909, Zistersdorf

Wirtschaftsbesitzer und k.k. Hauptmann i.P., Zistersdorf

War aktiver Offizier (1878 Leutnant) bis 1899 bei verschiedenen Infanterieregimentern in Galizien, sodann Wirtschaftsbesitzer. Obmann des Lagerhausvereins.
1906 – 1909 (geschäftsführender) Gemeinderat in Zistersdorf.

L.: Kant S. III; Schmitz, Landtag S. 402; RP v. 13.1.1909.

LT: 19.12.1902 - 20.7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Mistelbach usw.)

FUCHS Berthold
Geb.: 22.6.1867, Budapest
Gest.: 29.5.1942, Wien

Krankenkassenbeamter, Wien

Volks- und Bürgerschule in Wien, Staatsgewerbeschule und ein Semester Gesetzeskunde an der Handelsakademie.
Erlernete die Maschinenschlosserei und arbeitete 1882 – 1900 als Maschinenbauer in Wien, München, Augsburg, Magdeburg, Berlin und Zürich. 1900 Beamter der Allgemeinen Arbeiterkassenkasse in Wien.
Seit 1895 politisch tätig. Funktionär in politischen und gewerkschaftlichen sozialdemokratischen Organisationen. Bezirksrat in Wien-Leopoldstadt, GR in Wien 1925 – 1932.

L.: Landtag S. 48; Maukner S. 112; Knauer GR; L-ABl. 11/1919 S. 5.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

FÜNFKIRCHEN Otto, Graf
Geb.: 19.3.1800, Steinabrunn
Gest.: 6.4.1872, Wien

Gutsbesitzer

Gutsbesitzer in Steinabrunn und Neu-Ruppersdorf seit 1827. 1826 Kämmerer. Ab 1845 Gubernial-Sekretär und Gubernialrat in Tirol, später bis 1859 Landes-Präsident von Salzburg, Präsident der Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Landeskommission, Oberkurator der Salzburger Sparkasse. Eine Kandidatur für den Landtag 1871 blieb erfolglos.

L.: Schmitz, Anfänge S. 190; S. Hahn 1867; Knaf S. 262.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 kons.GG
18.2.1867 – 22.5.1870 kons.GG
20.8.1870 – 12.8.1871 kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
HH 1867 – 1872 (†)

FÜRNKRANZ Heinrich
Geb.: 31.10.1828, Krems
Gest.: 28.12.1896, Wien

Eisenhändler, Realitätenbesitzer, Langenlois

4 Klassen Gymnasium, dann Kaufmannslehre.
1848 – 1855 Militärdienst, erwarb dann ein Eisengeschäft in Langenlois. Seit 1861 Bürgermeister von Langenlois, Mitglied des Bezirksstrassenausschusses und seit 1870 des Bezirksschulrates. Bei der Landtagswahl 1861 unterlag er gegen Karl Hock (s.d.). 1871 kandidierte er nicht. 1890 hatte er als gemeinsame Wahlplattform mit Vergani (s.d.) den „Volkswirtschaftlichen Verein“. Vor der Wahl 1896 schwankte er zwischen der Deutschen Volkspartei und Schönerer, kandidierte aber letztlich für die DVP. Im Reichsrat schloss er sich 1891 der Deutschen Nationalpartei an.

L.: Kerschbaumer S. 333; Knauer P; Höbelt, Kornblume S. 98, 468; Hammerschmied S. 39; S. Hahn 1891 S. 161f; DVBl. v. 28.12.1896.

LT: 18. 2.1867 – 22. 5.1870 lib
20. 8.1870 – 12. 8.1871 lib
Abg. d. Städte (Horn)
24. 9.1878 – 25. 5.1884 lib
15. 9.1884 – 15. 9.1890 DN
14.10.1890 – 14.10.1896 Antisem.
Abg. d. Landgemeinden (Krems)
28.12.1896 (†) DVP
Abg. d. Landgemeinden (Krems, Gföhl, Langenlois, Mautern)
LA-Ers.: 14.10.1884 – 28.12.1896(†)
RR 1879 - 1896

FÜRSTENBERG Johann Egon, Landgraf v.

Geb.: 21.3.1802, Wien

Gest.: 11.1.1879, Wien

Gutsbesitzer

K.k. Kämmerer, Geheimer Rat, erbliches Mitglied des Herrenhauses.

Eine neuerliche Landtagskandidatur 1871 blieb erfolglos.

L.: Vaterland v. 11.1.1879.

LT: 18.2.1867 – 22.5.1870

kons.GG

20.8.1870 – 12.8.1871

kons.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

HH 1867 – 1879 (†)

FUNK Dominik

Geb.: 25.1.1827, Pyhra

Gest.: 23.2.1905, Pyhra

Kaufmann, Pyhra

1861 Gemeinderat in Pyhra. Von 1867 – 1905 Bürgermeister von Pyhra.

L.: Buchinger S.88; Pyhra S. 107; Matzenauer.

LT: 1.7.1874 – 14.9.1877

lib

Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten)

FURTMÜLLER Rudolf

Geb.: 2.5.1837, Wien

Gest.: 11.6.1911, Stockerau

Hausbesitzer und Postmeister, Stockerau

Oberrealschule.

1855 – 1860 aktiv beim Militär (1859 Leutnant). 1861 kaufte er das Posthaus in Stockerau und wurde Erbpstmeister.

Gemeinderat in Stockerau, 1870 – 1890 Bürgermeister von Stockerau. 1873 – 1883 Obmann des Ortsschulrates, 1872 – 1879 Mitglied des Bezirksschulrates, 1879 – 1907 Obmann des Bezirksstraßenausschusses. 1891 Ehrenbürger von Stockerau. Bei der Landtagswahl 1890 unterlag er gegen Fuß (s.d.).

L.: Starzer, Stockerau S. 434; Krehan S. 307; Böck S. 49.

LT: 14.9.1871 – 14.9.1877

lib

24.9.1878 – 25.5.1884

lib

15.9.1884 – 15.9.1890

lib

Abg. d. Städte (Korneuburg)

RR 1873 – 1879, 1885 – 1891

FUSS Hubert, Dr. phil.
Geb.: 14. 4.1853, Kl. Hoschütz (Schlesien,CZ)
Gest.: 25.12.1892, Wien

Mittelschulprofessor, Wien

Volksschule und Gymnasium in Troppau. Studierte Altphilologie in Wien (Lehr-
amt 1874, Dr.phil 1875).

Ab 1876 als Gymnasiallehrer tätig.

Er war schon vor seiner Wahl in den Landtag Reichsratsabgeordneter von
Troppau. Mitglied des Zentralausschusses des Deutschen Schulvereins.

L.: Wr. Abendpost v. 27.12.1892; S. Hahn 1885 S. 157; Hammerschmied S. 40; Knauer
P.

LT: 14.10.1890 – 25.12.1892 (†) DN
Abg. d. Städte (Korneuburg)
RR 1885 – 1892

GAMMER Josef
Geb.: 5.3.1859, Augenthal
Gest.: 28.6.1933, Haugsdorf

Häusler, Augenthal

Dreiklassige Volksschule.

Militärdienst bei den Dragonern bis 1882, Weinbauer und Kleinhäusler.

1894 Schriftführer des sozialdemokratischen Bauernvereins „Eintracht“. 1899
Leiter des Konsumvereins Haugsdorf. 1907 und 1911 kandidierte er vergeblich
für den Reichsrat. Mitglied des Landeskulturrates.

L.: Maukner S. 112f; Landtag S. 92; L-ABl. 11/1907 S. 6, 12/1911 S. 2ff.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

GANGLBAUER Cölestin Josef
Geb.: 20. 8.1817, Thanstetten bei Steyr (Oberösterreich)
Gest.: 14.12.1889, Wien

Fürst-Erzbischof von Wien

Sohn eines Kleinbauern. Absolvierte das Gymnasium in Kremsmünster.

Novize in Kremsmünster, 1842 Profess, 1843 Priesterweihe, dann Kaplan.

1846 – 1875 Lehrer am Stiftsgymnasium, 1875 Prior, 1876 Abt. Beim Jubiläum
des Stiftes lernte ihn der Kaiser kennen, der ihn 1881 als Nachfolger
Kutschkers zum Erzbischof von Wien nominierte. 1884 Kardinal.

Förderte die katholischen Hochschulverbindungen sowie den katholischen
Schulverein. Gründete den „Wiener Kirchenbauverein“. Der christlichsozialen
Bewegung in Wien stand er aufgeschlossen gegenüber.

L.: ÖBL; Czeike; Bischöfe S. 231f; Knauer P.

LT: 11.9.1881 – 25. 5.1884
15.9.1884 – 14.12.1889 (†)
Virilstimme
HH 1877 – 1889 (†)

GARNHAFT Karl

Geb.: 11.11.1836, Neudorf

Gest.: 15. 2.1903, Neudorf

Wirtschaftsbesitzer, Neudorf

Schule in Nikolsburg.

Er machte die Feldzüge von 1859 und 1866 mit.

Seit 1873 Bürgermeister von Neudorf, im Bezirksstraßenausschuss, seit 1876 im Bezirksschulrat.

Er wurde 1884 vom Bauernverein „Mittelstraße“ unterstützt und neigte zuerst zu Schönerer, von dem er sich aber trennte. 1890 bezeichnet ihn das „Vaterland“ als „sonstigen Antisemiten“, 1896 erscheint er als deutschvölklich. Im Reichsrat gehörte er 1891 dem Klub der Deutschen Nationalpartei an. Letztlich überwog die christlichsoziale Orientierung, wo er zum nationalen Flügel gehörte.

L.: S. Hahn 1885 S. 157; Höbelt, Kornblume S. 48, 468; Hammerschmied S.41; Schulcz S. 56; Knauer P; DVBl. v. 16.2.1903.

LT: 15. 9.1884 – 15. 9.1890

14.10.1890 – 14.10.1896

Abg. d. Landgemeinden (Mistelbach)

28.12.1896 – 8. 9.1902

Abg. d. Landgemeinden (Mistelbach, Laa)

RR 1885 – 1897

GASSELICH Anton, Dr. phil.

Geb.: 22.3.1888, Lasseesee

Gest.: 9.2.1953, Wien

Lehrer, Lasseesee

Volksschule, Lehrerbildungsanstalt Strebersdorf, studierte neben dem Schuldienst an der Universität Wien für das Lehramt.

Schuldienst.

Seit 1923 dem Landbund verpflichtet. Nach dem 2. Weltkrieg Mitglied des Bundesvorstandes des VdU (Verband der Unabhängigen).

L.: Biogr. Hb.; Parlamentarier; Knauer P.

LT: 4.11.1920 – 11.5.1921

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

11. 5.1921 – 20.5.1927 I. GP

NR 8.11.1949 – 9.2.1953 (†) VI. GP

GDVP

GDVP

VdU

GATTERBURG Konstantin, Graf

Geb.: 29. 7.1829, Retz

Gest.: 8.10.1906, Retz

Gutsbesitzer, Retz

Gutsbesitzer von Retz und Zwölfaxing, Oberleutnant der Reserve.

Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Retz 1863 – 1892. Gemeinderat in Altstadt Retz 1861.

L.: Resch II S. 428, 583; Matzenauer.

LT: 14. 9.1871 – 14. 9.1877

24. 9.1878 – 25. 5.1884

15. 9.1884 – 15. 9.1890

verf.GG

verf.GG

verf.GG

14.10.1890 – 14.10.1896
Abg. d. Großgrundbesitzes
LA: 21. 9.1871 – 28.12.1896

verf.GG

GATTERBURG Konstantin jun., Graf
Geb.: 29. 2.1860, Retz
Gest.: 23.12.1914, Kaschau/Košice (Ungarn, heute Slowakei)

Gutsbesitzer, Retz

Folgte seinem Vater im Besitz von Retz und Zwölfaxing 1906 – 1914, Oberleutnant des Landwehr-Ulanenregiments Nr. 6.
Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Retz 1892 – 1914.
Er starb an Kriegsfolgen in Kaschau.

L.: Resch II S. 294, 428, 583; Schmitz, Landtag S. 402; Kant S. III.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908
8. 1.1909 – 1909 (zwischen 29.9. und 1.12.)
Abg. d. Großgrundbesitzes
LA-Ers.: 8.1.1909 – 1909 (Rücklegung wie oben)

verf.GG
verf.GG

GERDINITSCH Ferdinand
Geb.: 30.9.1869, Hornstein (Burgenland)
Gest.: 25.7.1926, St.Pölten

Krankenkassenbeamter, St.Pölten

Volksschule, Bürgerschule, Arbeiterschule in Wien.
Tischlerlehre in Wiener Neustadt, dann auf der Walz in Österreich-Ungarn und Deutschland. 1889 Übersiedlung nach St.Pölten, 1901 Beamter der Gebietskrankenkasse.
1918 – 1922 Gemeinderat in St.Pölten, Herausgeber des Wochenblattes „Volksrecht“. Zahlreiche Parteifunktionen. Mitglied des Landeskulturrates.

L.: Biogr. Hb.; L-ABl. 11/1919 S. 5f, 16/1919 S. 35.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
11.5.1921 – 25.7.1926(†) I. GP

SDAP
SDAP

GERHARDUS Hermann
Geb.: 20.8.1826, Frensberger Mühle (Westfalen)
Gest.: 21.6.1905, Wien

Lederfabrikant, Wien

Lederfabrikant. Die Fabrik wurde 1866 gegründet und bestand 1879 unter der Firma Gerhardus & Flesch in Zwischenbrücken (Wien 20.).
1891 – 1895 GR in Wien.

L.: Knauer GR; Hammerschmied S. 42f; Kaiser S. 128, 225.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896
Abg. d. Städte (Wien II.)

lib

GESSMANN Albert, Dr. phil.

Geb.: 18.1.1852, Wien

Gest.: 7.7.1920, Prein bei Reichenau

Kustos an der Universitätsbibliothek, Wien

Absolvierte das Akademische Gymnasium und studierte an der Universität Wien Geschichte und Geographie, Dr. phil.

1870 Beamter im Kriegsarchiv, 1876 – 1903 Beamter an der Wiener Universitätsbibliothek.

Er trat früh in das politische Leben ein und wurde Obmann des demokratischen Wählervereins Neubau. 1882 – 1888 und 1893 – 1911 gehörte er dem Wiener Gemeinderat an und schloss sich Lueger an. Mitbegründer der christlich-sozialen Partei, an deren Entwicklung er als Organisator und Agitator großen Anteil hatte. 1891 zog er gemeinsam mit Lueger in den Reichsrat ein. An der Reform des Wahlrechts zum Reichsrat (1907) und zum NÖ Landtag (1907) arbeitete er intensiv mit. 1907 gelang ihm die Vereinigung der christlich-sozialen mit der katholischen Volkspartei. Im November 1907 wurde er im Kabinett Beck Minister ohne Portefeuille, März 1908 Minister für öffentliche Arbeiten. 1910 Obmann des christlich-sozialen Verbandes im Abgeordnetenhaus. 1911 verlor er sein Reichsratsmandat knapp an Rudolf Wedra (s.d.) und legte in der Folge mit Ausnahme des Landtagsmandats seine öffentlichen Ämter nieder. Im Herbst 1914 trat er – erfolglos – für ein föderatives System in Österreich ein.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Schulcz S. 56f; Schmitz, Landtag S. 389f; Kant S. III; Knoll S. 469f.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 CSP
19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Wien XI. = XII. und XIII. Bezirk)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Ortsgemeinden 1, Zwettl usw.)
LA: 28.12.1896 – 14.1.1908 (Rücklegung)
8. 1.1909 – 29.9.1911 (Rücklegung)
RR 1891 – 1911
Minister 9.11.1907 – 21. 3.1908 ohne Portefeuille
21. 3.1908 – 15.11.1908 für öffentliche Arbeiten

GEUSAU (auch GEYSAU) Karl, Frh. v.

Geb.: 20.11.1809, Wien

Gest.: 17. 1.1875, Wien

Gutsbesitzer

War als Offizier aktiv (Major) und organisierte im Jahr 1848 eine Division freiwilliger Jäger im Feldzug gegen die Ungarn. Danach zog er sich auf seine Güter (Engelstein, Wielands, Ehrendorf, Breitensee, Eibenstein) zurück.

1. (geschäftsführender) Gemeinderat in Groß-Schönau.

L.: Schmitz, Anfänge S. 190; Knauer P; Böck S. 34; NFP v. 19.1.1875.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 verf.GG
27.2.1867 – 22.5.1870 verf.GG
14.9.1871 – 17.1.1875 (†) verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
LA-Ersatzmann: 20.4.1861 – 28.2.1867
RR 1867 – 1875

GEYER Hermann

Geb.: 3.12.1873, Truckenstetten

Gest.: 23.11.1963, Truckenstetten

Wirtschaftsbesitzer, Truckenstetten

Dreiklassige Volksschule, landwirtschaftliche Fortbildungsschule.

Übernahm 1898 nach dem Militärdienst den elterlichen Bauernhof. Im 1. Weltkrieg 16 Monate bei einem Eisenbahnsicherungskommando.

1912 Gemeinderat, 1918 Bürgermeister von Truckenstetten, Mitglied des Landeskulturrates. Nach der Wahl in den Nationalrat legte er sein Landtagsmandat zurück.

L.: Parlamentarier; Knauer P; L-ABl. 11/1919 S. 6.

LT: 20. 5.1919 – 11.1920

CSP

NR 10.11.1920 – 2. 5.1934 I. – IV. GP

GION Johann

Geb.: 1.9.1864,

Gest.: 14.7.1962, Wien

Redakteur, Wien

1917 von der sozialdemokratischen Gewerkschaftskommission in den Arbeits-ausschuss für sozialpolitische Aufgaben des Hauptausschusses für Kriegs- und Übergangswirtschaft entsandt. 1919 Mitglied der Gewerkschaftskommission.

L.: Klenner I S. 426, 506.

LT: 25.11.1920 – 11.5.1921

SDAP

(Kurie Wien 25.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

GISKRA Karl, Dr. phil. et jur.

Geb.: 29.1.1820, Mährisch Trübau/ Moravská Třebová

Gest.: 1.6.1879, Baden

Innenminister, Wien

Gymnasium in Mährisch Trübau und Brünn, Studium an der Universität Wien ab 1837 (Dr. phil. 1840, Dr. jur. 27.12.1842).

Supplent für Staatswissenschaften an der Universität Wien, 1850 Konzipient bei Mühlfeld (s.d.), 1860 Rechtsanwalt in Brünn.

1848 ein Wortführer der Sturmpetition. Abgeordneter zur Frankfurter Nationalversammlung. Bürgermeister von Brünn 1861 – 1865. 1861 Abgeordneter zum mährischen Landtag und zum Reichsrat. 1866 von Bismarck mit einer Friedensmission nach Wien betraut. 1867 war er bis zur Ernennung zum Innenminister Präsident des Abgeordnetenhauses. Als Innenminister führte er die Trennung von Justiz und Verwaltung durch und trat für eine freisinnige Gesetzgebung ein. Im Zuge des Börsenkrachs mußte er sein Wiener Mandat aufgeben (das Wiener Wahlkomitee lehnte es Ende August 1873 ab, ihn für die direkte Wahl in den Reichsrat aufzustellen), wurde aber in Mähren neuerlich in den Reichsrat gewählt.

L.: ÖBL; Czeike; Böck S. 36ff; Knauer P; Wurzbach.

LT: 13.7.1868 – 22. 5.1870 lib
20.8.1870 – 12. 8.1871 lib
14.9.1871 – 15.10.1873 (Mandatsrücklegung) lib
Abg. d. Städte (Wien I.)
RR 1861 – 1879

GLASER Julius, Dr. jur.

Geb.: 19. 3.1831, Postelberg/Postoloprty (Böhmen)

Gest.: 26.12.1885, Wien

Univ.Prof., Wien

Gymnasialstudien in Leitmeritz und am Schottengymnasium. 1849 Dr.phil. in Zürich, 1850 – 1852 Jusstudium in Wien, Dr. jur. 1854.

1854 Dozent für Strafrecht in Wien, 1856 ao. Professor, 1860 o. Professor, 1867 Dekan. 1868 – 1870 Sektions-Chef im Unterrichtsministerium, führend beim Reichsvolksschulgesetz. 1871 – 1879 Justizminister im Kabinett Auersperg. Als solcher unter anderem Schöpfer einer neuen Strafprozessordnung. Nach seinem Rücktritt General-Prokurator am Obersten Gerichts- und Kassationshof.

L.: ÖBL; Czeike; Böck S. 44f.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
24.9.1878 – 19.8.1879 (Mandatsrücklegung) lib
Abg. d. Städte (Wien I.)
RR 1870 – 1879
Justizminister: 25.11.1871 – 12.8.1879

GÖGL Zeno sen.

Geb.: 19.2.1818, Krems

Gest.: 5.1.1896, Krems

Kaufmann, Krems

Übernahm 1850 die Senferzeugung des Vaters und baute sie weiter aus. Er beteiligte sich auch erfolgreich an Weltausstellungen. 1855 Mitbegründer der Sparkasse Krems (1885 – 1893 deren Vorsteher).

1885 – 1889 Bürgermeister von Krems. Nach einem lokalen Streit legte er sein Landtagsmandat zurück, siegte aber in der Nachwahl, wenn auch knapp.

L.: Presse v. 7.1.1896; Frühwirth, Liebe S. 70f; NÖP v. 7.3.1888.

LT: 30.9.1885 – 6.3.1888 (Mandatsrücklegung) lib
24.9.1888 – 15.9.1890 lib
Abg. d. Städte (Krems)

GÖGL Zeno jun.

Geb.: 28.8.1853, Krems

Gest.: 29.6.1932, Graz

Gutsbesitzer, Dornau (bei Leobersdorf)

Sohn des Vorigen. Gymnasium, kaufmännische Ausbildung.

Arbeitete in England und war dann im Unternehmen des Onkels Johann Gögl (Reichsratsabgeordneter und Präsident der Handels- und Gewerbekammer) in

Wien tätig, der 1893 als Mitglied des Herrenhauses starb und ihn zum Erben einsetzte. Gögl gab das Kremser Unternehmen ab und erwarb das Gut Dornau. Später verkaufte er dieses Gut und lebte zuletzt auf einem Gut bei Graz.

L.: Frühwirth, Liebe S. 71; Schulcz S. 57.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902
Abg. d. Großgrundbesitzes

verf.GG

GÖRNER Karl

Geb.: 9.3.1869, Gr.Hirndorf bei Deutsch-Gabel (Böhmen)
Gest.: 8.8.1928, Wien

Dreher, Wien

Volksschule, Bürgerschule, 2 Jahre Fachschule in Warnsdorf (Böhmen).
Selbständiger Drehermeister.
Bezirksrat in Wien-Favoriten, 7 Jahre Ortsschulrat. Bei der Reichsratswahl 1911 unterlag er als christlichsozialer Arbeiterkandidat gegen Reumann (s.d.).

L.: Landtag S. 54f; Maukner S. 113; L-ABl. 12/1911 S. 2ff.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

CSP

GÖSTL Matthias

Geb.: 7.8.1868, Laa/Thaya
Gest.: 6.4.1927, Laa/Thaya

Tischlermeister, Laa/Thaya

6 Klassen Volksschule, dreijähriger Gehilfen- und Meisterkurs an der Staatsgewerbeschule in Wien.
Tischlermeister und Wirtschaftsbesitzer in Laa. 1903 – 1915 Vorsteher der Baugewerbeengenossenschaft, 1908 – 1914 Obmann des gewerblichen Fortbildungsschulrates Laa. Militärdienst im 1. Weltkrieg (1916 – 1918).
Thayakonkurrenzausschuss, Bezirksamtenrat, Obmann des Bezirksbauernrates, Obmannstellvertreter der Lagerhausgenossenschaft, Mitglied des Kuratoriums des Gewerbeförderungsinstituts der Handelskammer in Wien. Vizebürgermeister und 1926 – 1927 Bürgermeister von Laa. Langjähriger Obmann des christlichsozialen Vereins in Laa.

L.: Biogr. Hb.; Maukner S. 113f; L-ABl. 11/1919 S. 6.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
11.5.1921 – 6.4.1927 (†) I. GP

CSP
CSP

GRAF Kathi

Geb.: 24. 2.1873, Capodistria/Koper (Istrien, heute Slowenien)
Gest.: 8.11.1936, Amstetten

Oberschaffnersgattin, Amstetten

6 Klassen Volksschule.
Hausfrau.
Nach dem 1. Weltkrieg Leiterin der sozialdemokratischen Frauenorganisation in

NÖ. Gemeinderat in Amstetten 1919 – 1934.

L.: Biogr. Hb.; Parlamentarier.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
11.5.1921 – 16.2.1934 I. – III. GP SDAP
BR 25.7.1922 – 15.9.1922

GRANITSCH Georg, Dr. jur.

Geb.: 1.2.1833, Wien

Gest.: 18.9.1903, Hadersdorf-Weidlingau

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Schottengymnasium, studierte Jus an der Universität Wien, Dr. jur.
Konzipient, dann Rechtsanwalt in Wien. Seit 1861 auch Mitarbeiter verschiedener Zeitungen.

1848 in der akademischen Legion tätig. 1867 – 1869 GR in Wien. Er war wesentlich an der Schaffung der Landeshypothekenanstalt und an der Organisation der Raiffeisenkassen beteiligt.

L.: ÖBL; Czeike; Böck S. 49f; Knauer GR; Knauer P; Hammerschmied S. 43.

LT: 15.4.1868 – 22.5.1870 lib
20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
24.9.1878 – 25.5.1884 lib
15.9.1884 – 8.12.1886 (Mandatsrücklegung) lib
Abg. d. Landgemeinden (Mistelbach)
9.12.1886 – 15. 9.1890 lib
14.10.1890 – 14.10.1896 lib
Abg. d. Städte (Klosterneuburg)
LA-Ers.: 16.6.1883 – 10.1.1887
LA: 11.1.1887 – 28.12.1896
RR 1873 – 1885

GREGORIG Josef

Geb.: 27.4.1846, Bisamberg

Gest.: 2.7.1909, Maria Enzersdorf

Wäschewarenhersteller, Wien

Unterrealschule und Handelsschule.

Wäschehersteller und -händler. In der Pfeidlergenossenschaft tätig.

Als Gefolgsman Luegers und des Antisemiten Ernst Schneider (s.d.) trat er Ende der Achtzigerjahre in das politische Leben ein. 1889 – 1908 GR in Wien. Im Lauf der Jahre geriet er mit seinem betont scharfen Antisemitismus an den Rand der Partei. Seit Oktober 1904 fraktionslos.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Hammerschmied S. 44; Schulcz S. 57; Kant S III; Schmitz, Landtag S. 398; Kremser Zeitung v. 8.10.1904.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896 CSP
28.12.1896 – 8. 9.1902 CSP
19.12.1902 – 20. 7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Wien VII.)
RR 1897 – 1907

GRIM Josef

Geb.: 7.11.1860, Preinsbach

Gest.: 10. 7.1948, Preinsbach

Wirtschaftsbesitzer, Preinsbach

Volksschule. Wirtschaftsbesitzer. Seit 1891 Gemeinderat und seit 1900 Bürgermeister von Preinsbach. Mitbegründer des NÖ Bauernbundes. Mitglied des Bezirksschulrates, des Bezirksstraßenausschusses und des Bezirksarmenrates. Vorsteher des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Amstetten.

L.: Freund 1907; Parlamentarier; Knauer P; Knoll S. 471; L-ABI. 11/1907 S. 4, 6/1913 S.22.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP

Abg. d. Landgemeinden (GB Amstetten, Ybbs)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

RR 1907 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920

GRUBER Rudolf

Geb.: 29.11.1864, Sollenau

Gest.: 13.10.1926, Sollenau

Gastwirt und Wirtschaftsbesitzer, Sollenau

Volksschule, Kurse der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule.

Nach dem Militärdienst Bauer und Gastwirt in Sollenau. Tätigkeit im landwirtschaftlichen Kasino und in der Raiffeisenkasse Sollenau.

Bürgermeister in Sollenau seit 1904 (vorher 2. Gemeinderat), Bezirksschulrat, Obmann des Bezirksstraßenausschusses Wiener Neustadt, Mitglied des Bezirksarmenrates. 1906 einer der Veranstalter der Gründungsversammlung des NÖ Bauernbundes und 2. Obmann-Stellvertreter, Vizepräsident des Landeskulturrates. Mitglied des Staatsrates 1918/19 und der Verwaltungsstelle für das Burgenland.

L.: ÖBL; Schmitz, Landtag S. 394; Knauer P; Parlamentarier; Kant S. III; Helmer S. 102; Knoll S. 471f; Mitteilung von Günther Kerschbaumer.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 CSP

Abg. d. Landgemeinden (Wr. Neustadt usw.)

8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP

Abg. d. Landgemeinden (GB Wr. Neustadt, Ebreichsdorf)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

RR 1907 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919

Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920

NR 10.11.1920 – 13.10.1926 (†) I. – II. GP

GRÜBL Raimund, Dr. jur.

Geb.: 12.8.1847, Wien

Gest.: 12.5.1898, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Akademisches Gymnasium in Wien, studierte Jus an der Universität Wien, Dr. jur. 1870.

Rechtsanwalt (Hof- und Gerichtsadvokat) in Wien 1878.

Begann 1878 seine politische Laufbahn, wurde 1880 als fortschrittlicher

Liberaler in den Wiener Gemeinderat gewählt, dem er bis 1898 angehörte. Stadtrat 1891 – 1892, Vizebürgermeister von Wien 1892 – 1894, Bürgermeister von Wien 1894 – 1895. Nach der für die Liberalen ungünstigen Gemeinderatswahl 1895 trat er freiwillig zurück. Als Kommunalpolitiker machte er sich um die Eingemeindung der Vororte, die Erweiterung der Hochquellenleitung und den Ausbau des Kanalnetzes verdient. 1895 Mitglied des Reichsgerichts. Grübl war 1884 mit großer Mehrheit in den Landtag gewählt worden, 1890 unterlag er P. Josef Schnabl (s.d.) im 3. Wahlgang.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; JBll. 1895 S. 318, 1898 S. 231f.

LT: 15.9.1884 – 15.9.1890 lib
Abg. d. Städte (Wien III.)

GRÜNBECK Josef

Geb.: 26.2.1861, Wien-Hernals

Gest.: 9.7.1938, Preßbaum

Stadtbaumeister, Wien

1893 – 1918 GR in Wien.

L.: Knauer GR.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XVII.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

GRÜNWARD Anna = **KAFF** Anna

Geb.: 23.5.1880, Wien

Gest.: 25.6.1931, Wien

Redakteurin, Wien

Volksschule, Bürgerschule, verschiedene Kurse.
Handelsangestellte.

Als Tochter Jakob Reumanns (s.d.) früh mit der Politik in Berührung gekommen. 1913 – 1917 im Landespartei sekretariat der sozialdemokratischen Partei NÖ, 1917 – 1918 bei der Gewerkschaftskommission Österreichs. Mitbegründerin und Redakteurin des Vereinsblattes für Heimarbeiterinnen, Mitglied des sozialdemokratischen Frauen-Landes- und Reichskomitees und der Frauenhilfsaktion. Am 3.12.1918 als provisorische Gemeinderätin in Wien kooptiert. Von 1927 bis zu ihrem Tod GR und Landtagsabgeordnete in Wien.

L.: Landtag S. 59; Maukner S. 121; NFP v. 26.6.1931; ABl. Wien Nr. 55/1931 und Nr. 58/1931.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierte 30.12.1920 – 11.5.1921

GRUNDSCHOB Leopold

Geb.: 27.2.1857, Leitzersdorf

Gest.: 25.8.1910, Leitzersdorf

Wirtschaftsbesitzer, Leitzersdorf

16 Jahre Bürgermeister von Leitzersdorf. Beteiligt an der Gründung der Raiffeisenkasse und der Feuerwehr. Ehrenbürger von Leitzersdorf. Mitglied des

Bezirksstraßenausschusses.

Bei der Wahl hatte er zwei christlichsoziale Gegenkandidaten. Die Parteileitung hatte die Wahl freigegeben und Grundschober setzte sich in der Stichwahl durch.

L.: Heimatbuch Korneuburg II S. 101f; L-ABl. 17/1910 S. 2f.

LT: 8.1.1909 – 25.8.1910 (†) CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Korneuburg, Stockerau)

GRUSCHA Anton Josef, Dr. theol.

Geb.: 3.11.1820, Wien

Gest.: 5. 8.1911, Kranichberg

Fürst-Erzbischof von Wien

Studierte in Wien Theologie, 1849 Dr. theol.

Priesterweihe 1843, verschiedene Kaplansposten, 1848 Wortführer der jung-katholischen Bewegung, 1851 – 1855 Religionsprofessor am Theresianum. Ab 1852 war er ein Pionier der Gesellenvereine in Österreich. 1855 – 1871 Domprediger in St.Stephan. Er förderte das katholische Vereinswesen und trat als Redner auf Katholikentagen hervor. 1863 Professor für Pastoraltheologie an der Universität Wien, 1871 Domkapitular. 1878 österreichischer Heeresbischof, 1890 Erzbischof von Wien, 1891 Kardinal.

Gruscha hatte längere Zeit ein reserviertes Verhältnis zur christlichsozialen Bewegung. Seine politische Tätigkeit konzentrierte sich hauptsächlich auf das Herrenhaus. Dort trat er öfter gegen den liberalen Zeitgeist und die Überreste des Staatskirchentums auf.

L.: ÖBL; Czeike; Bischöfe S. 269f; Knauer P; Hammerschmied S. 44; Schulcz S. 57f.

LT: 6. 7.1890 – 15. 9.1890
14.10.1890 – 14.10.1896
28.12.1896 – 8. 9.1902
19.12.1902 – 20. 7.1908
8. 1.1909 – 5. 8.1911(†)
Virilstimme
HH 1890 – 1911 (†)

GUDEUS Josef, Frh. v.

Geb.: 31.7.1841, Mühlbach

Gest.: 17.8.1919, Mühlbach

Gutsbesitzer, Waidhofen/Thaya

Bruder des Folgenden. Wurde im Jesuitenkonvikt in Löwen (Belgien) erzogen.

Gutsbesitzer.

1873 Kämmerer. 1907 in den Grafenstand erhoben. Er ging vom verfassungstreuen zum konservativen Großgrundbesitz über.

L.: Knauer P; Frank; Schulcz S. 58; L-ABl. 17/1919 S. 17.

LT: 28. 2.1880 – 25.5.1884 verf.GG
28.12.1896 — 8.9.1902 kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
Landmarschall: 15.12.1896 – 19.12.1902

HAARDT Friedrich Wilhelm
Geb.: 17.7.1816, Remscheid (preußische Rheinprovinz)
Gest.: 5.6.1902, Wien

Metallwarenfabrikant, Wien

Geschirrerzeuger. Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat) 1865 – 1901 und deren Vizepräsident 1883 – 1890. GR in Wien 1875 – 1881.

L.: Knauer GR; Knauer P; Kammer S.112.

LT: 3.4.1875 – 1877 (Mandatsrücklegung vor 4.4.1877) lib
Abg. d. HGK
RR 1880 – 1885

HABER Louis jun., Frh. v.
Geb.: 17. 9.1831, Karlsruhe (Großherzogtum Baden)
Gest.: 9.12.1879,

Gutsbesitzer

1851 – 1858 Offizier, dankte als Rittmeister ab.
Gutsbesitzer (Thurnhof zu Linsberg und Mariensee bei Aspang). Die Güter vermachte er Hermann Schenker (s.d.), dem Sohn seiner Frau aus deren erster Ehe.

L.: Mariensee S. 85.

LT: 24.9.1878 – 9.12.1879 (†) verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes

HABERL Karl, Dr. jur.
Geb.: 22. 1.1833, Wien
Gest.: 20.11.1908, Wiener Neustadt

Advokat, Wiener Neustadt

Studierte Jus, Dr. jur.
Advokat seit 1868, ab 1892 Ausschussmitglied der Advokatenkammer.
Viermal Vizebürgermeister von Wiener Neustadt und nach dem Tode Pöcks (s.d.) 1886 zum Bürgermeister gewählt. Nach der Niederlage bei der Landtagswahl 1896 legte er das Bürgermeisteramt nieder. Mit ihm resignierten auch die liberalen Gemeinde- und Stadträte mit Ausnahme Kammanns (s.d.). Bei der folgenden Neuwahl siegten die Deutschnationalen unter Kammann.

L.: Zelenka S. 52; JBII. 1886/396, 1892/66; Hammerschmied S. 45f.

LT: 28. 9.1886 – 15. 9.1890 lib
14.10.1890 – 14.10.1896 lib
Abg. d. Städte (Wr. Neustadt)
LA-Ers.: 25.10.1890 – 28.12.1896
Landmarschall-Stellvertreter: 13.12.1894 – 14.10.1896

HAIMERL Franz X., Dr. jur.
Geb.: 15. 2.1806, Gröna bei Marienbad/Křinov (Böhmen)
Gest.: 11.10.1867, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte seit 1824 Jus an der Universität Wien, Dr. jur. 1833.
1835 Supplent für „Lehen-, Handels- und Wechselrecht, gerichtliches Verfahren und Geschäftsstyl“ in Wien. 1836 o. Professor dieser Gegenstände in Prag, 1846 auch am Prager Handels- und Wechselgericht. 1852 Professor des Zivilgerichtlichen Verfahrens und des Lehenrechtes in Wien, 1855 und 1861 Dekan, 1863/64 Rektor. Gehörte dem Vorbereitungskomitee für eine neue Zivilprozessordnung an.
1848 Gründer und Präsident des Prager juristischen Lesevereins. Er wurde ohne sein Zutun 1848 in den Reichstag gewählt. 1863 GR in Wien. Im Landtag war er 1863/64 als Rektor vertreten und wurde 1867 vom 4. Bezirk gewählt.

L.: ÖBL; Knauer GR; Knauer P.

LT: 23.9.1863 – 22.9.1864
Virilstimme (Rektor)
18.2.1867 – 11.10.1867 (†) lib
Abg. d. Städte (Wien IV.)

HALBHUBER v. FESTWILL Anton, Frh.
Geb.: 11. 3.1809, Prag
Gest.: 9.12.1886, Wien

K.k. Staatsrat, Wien

Studierte Jus an der Universität Prag.
Praktizierte im Braunauer Kreisamt (Böhmen), 1839 Präsidialsekretär des böhmischen Landesguberniums, Gubernialrat, 1849 Ministerialrat im Ministerium des Inneren, 1853 Landespräsident von Schlesien, 1854 Freiherr, 1858 Geheimer Rat, 1860 – 1862 Statthalter von NÖ, 1864/65 Zivilkommissär in Schleswig-Holstein, wo er bei der Bevölkerung sehr beliebt war. Er nahm an der Reorganisation der Behörden in den Kronländern regen Anteil, wirkte auch im Staatsrat und trat nach dessen Auflösung in den Ruhestand.

L.: ÖBL; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 20.1.1862 – 2.1.1867
Abg. d. Landgemeinden (Korneuburg)

HARDEGG Dominik, Graf
Geb.: 24.10.1846, Wien
Gest.: 20. 6.1924, Wien

Gutsbesitzer

Gutsbesitzer, besonders mit Pferdezucht befasst.
Hatte bereits 1878, 1883 und 1884 vergeblich im Landgemeindenwahlkreis Groß Enzersdorf kandidiert, bevor er vom Großgrundbesitz gewählt wurde. Bei der Reichsratswahl 1891 wurde er von Garnhaft (s.d.) geschlagen. Im Herrenhaus schloss er sich der Mittelpartei an.

L.: NFP v. 22.6.1924; S. Hahn 1891 S. 163.

LT: 15.9.1884 – 15.9.1890
Abg. d. Großgrundbesitzes
HH 1902 – 1918
verf.GG

HARDEGG Max Eugen, Graf
Geb.: 1. 3.1840, Wien
Gest.: 1.11.1919, Wien

Gutsbesitzer

Bruder des Dominik und Vater des Max jun. Graf Hardegg.
Gutsbesitzer von Kadolz und Hadres.
K.k. Kämmerer 1865.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896
Abg. d. Großgrundbesitzes
verf.GG

HARDEGG Max jun., Dr. jur., Graf
Geb.: 25.6.1870, Gr.Harras
Gest.: 9.4.1945, Maria Anzbach

Gutsbesitzer, Hadres

Sohn des Max Eugen Graf Hardegg. Studierte Jus.
Militärdienst (Oberleutnant). Statthaltereikonzeptspraktikant. Gutsbesitzer in
Hadres. K.k. Kämmerer, Ehrenritter des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens.

L.: Schmitz, Landtag S. 399; Kant S. III.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908
8. 1.1909 – 8.1.1915
Abg. d. Großgrundbesitzes
verf.GG
verf.GG

HARMER Leopold
Geb.: 30.8.1826, Spillern
Gest.: 1.4.1895, Meran

Fabrikbesitzer, Spillern

Ursprünglich Wirtschaftsbesitzer. Gründete 1855 eine Spiritus- und Press-
hefeerzeugung, indem er die bestehende landwirtschaftliche Brennerei in eine
industrielle umwandelte.

Gemeinderat in der später mit Stockerau vereinigten Gemeinde Grafendorf be-
reits ab 1861. Eine Kandidatur zum Landtag 1890 blieb erfolglos.

L.: Matzenauer; Heimatkunde Korneuburg II S. 445.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871
14.9.1871 – 14.9.1877
24.9.1878 – 25.5.1884
15.9.1884 – 15.9.1890
Abg. d. Landgemeinden (Korneuburg)
lib
lib
lib
lib

HARTEL Wilhelm, Ritter v., Dr. phil.
Geb.: 28.5.1839, Hof/Dvorec (Mähren)
Gest.: 14.1.1907, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte 1859 – 1863 an der Universität Wien klassische Philologie, 1863 Lehramtsprüfung für Latein und Griechisch, 1864 Dr. phil.
1866 Privatdozent für klassische Philologie, 1869 ao. und 1872 o. Professor an der Universität Wien, 1874/75 Dekan, 1890/91 Rektor. Mitglied und Vizepräsident (1900 – 1907) der Akademie der Wissenschaften, für die er internationale Zusammenarbeit organisierte. Seit 1891 zugleich Direktor der Hofbibliothek. 1896 – 1900 Sektions-Chef im Ministerium für Kultus und Unterricht. EKO III und Ritterstand 1882.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P.

LT: 14.10.1890 – 22.9.1891
Virilstimme (Rektor)
HH 1891 – 1907 (†)
Minister für Kultus und Unterricht 1900 – 1905

HARTMANN Johann
Geb.: 24.11.1871, Lichtewerden/Světlá (Schlesien, CZ)
Gest.: 30. 6.1948, Wien

Werkmann, Wien

Volksschule und gewerbliche Fachschule.
Tischlergehilfe, dreijähriger Militärdienst, dann Bahnbediensteter.
Vorstandsmitglied der berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen. GR in Wien 1923 – 1934.

L.: Czeike; Maukner S. 115; Landtag S. 64f.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

HAUCK Wilhelm Philipp
Geb.: 13.5.1851, Wien
Gest.: 4.4.1920, Liesing

Mechaniker, Wien

Absolvierte in Wien als Sohn eines wohlhabenden Mechanikers technische Studien.
Mechaniker und Elektrotechniker.
Anhänger Schönerers. Unterstützte ursprünglich die von Schönerer abgelehnte Gründung des „Deutschen Volksblattes“ durch Vergani (s.d.) auch finanziell. Er war Obmann des Deutschen Volksvereins und gab den „Bezirksbote(n) für Wieden und Favoriten“ heraus. 1896 unterlag er gegen Schlesinger (s.d.).
1891 in Wien und 1901 in Böhmen in den Reichsrat gewählt. Auf Druck seiner böhmischen Wähler ging er von Schönerer zu den Frei-Alldeutschen Wolfs über.

L.: S. Hahn 1891 S. 173; Adelman S. 65, 111; Höbelt, Kornblume S. 221.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896
Abg. d. Städte (Wien X.)
RR 1891 – 1897, 1901 – 1907

Schönerianer

HAUER Ferdinand
Geb.: 17.10.1829, Thaya
Gest.: 26. 2.1904, Dobersberg

Gastwirt, Dobersberg

Gastwirt und Postmeister. Gemeinderat in Dobersberg, 1865 – 1875
Bürgermeister von Dobersberg.
L.: Matzenauer.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871
14.9.1871 – 14.9.1877
Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Thaya)
LA-Ers.: 27.8.1870 – 8.10.1878

lib
lib

HAUSWIRTH Ernst, Dr. theol.
Geb.: 25.9.1818, Rausenbruck bei Znaim/Strachotice (Mähren)
Gest.: 4.3.1901, Wien

Abt des Schottenstiftes

Schottengymnasium. Trat 1838 in das Schottenstift ein, Priesterweihe 1843,
Dr. theol 1847.
Hielt 1845 – 1849 als Supplent Vorlesungen über Kirchengeschichte und Moral.
1848 – 1878 Professor für Religion und Geschichte am Schottengymnasium
und ab 1852 außerdem Stiftsarchivar. 1881 Abt.
1861 – 1862 GR in Wien. Bei der Wahl 1884 erhielt er 89 von 179 Stimmen des
Großgrundbesitzes. Später bewarb er sich nicht mehr.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P.

LT: 21.9.1881 – 25.5.1884
Abg. d. Großgrundbesitzes
HH 1886 – 1901 (†)

verf.GG

HEIDER Eberhard
Geb.: 4.12.1876, Rainfeld/Gölsen
Gest.: 14. 2.1943, Wien

Schlossergehilfe, Wien

Vierklassige Volksschule und Kurse.
Erlernte den Schlosserberuf. Militärdienst ab 1897, danach Schlosser in der
Lokomotivwerkstätte der Nordbahn. Dort langjähriger Hauptvertrauensmann.
Delegierter der berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherungsanstalt der
österreichischen Eisenbahnen, Ausschussmitglied des Pensionsinstituts der
österreichischen Staatsbahnen, Zentralausschussmitglied der sozialdemokra-
tischen Eisenbahnergewerkschaft. Bezirksrat im XXI. Bezirk.

L.: Maukner S. 115; Landtag S. 46f.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

SDAP

HEIDMANN Alberik

Geb.: 27.12.1808, Joachimsthal/Jáchymov (Böhmen)

Gest.: 16. 8.1898, Lilienfeld

Abt von Lilienfeld

Gymnasium in Eger, philosophische Kurse in Prag, Theologiestudium in Wien und Heiligenkreuz.

1828 Eintritt in das Stift Lilienfeld, 1831 Ordensgelübde, 1832 Priesterweihe. Als Waldmeister leitete er 1837 – 1847 den Straßenbau über Annaberg, Joachimsberg und Josefsberg nach Mariazell. 1853 – 1862 Pfarrer von Unterretzbach, 1862 Abt. Er nahm Restaurierungsarbeiten im Stift vor. Komtur des Franz Joseph-Ordens.

1871 blieb er in der Minderheit.

L.: ÖBL.

LT: 16.11.1866 – 2.1.1867
18. 2.1867 – 22.5.1870
20. 8.1870 – 12.8.1871
Abg. d. Großgrundbesitzes

kons.GG

kons.GG

kons.GG

HEIGL Josef

Geb.: 9. 1.1866, Gr.Kadolz

Gest.: 11.11.1934, Wien

Dachdeckermeister, Wien

Sechsklassige Volksschule.

Erlernte das Dachdeckergewerbe. Ab 1886 Militärdienst. 1891 selbständig. Seit 1901 Vorsteher der Wiener Dachdeckergerossenschaft.

Lange Jahre Bezirksrat in Ottakring, ab 1909 Handelskammerrat, Präsident des Wiener Gewerbegerossenschaftsverbandes. Eine Reichratskandidatur 1911 blieb erfolglos.

L.: Maukner S. 116; Landtag S. 65f; Knauer P; Parlamentarier; Wochenschrift 1934 S. 684, daraus ergibt sich das Todesdatum 11. November 1934.

LT: 20.5.1919 – 30.12.1920
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
NR 10.11.1920 – 1.10.1930 I. – III. GP

CSP

HEILINGER Alois, Dr. jur.

Geb.: 19.3.1859, Wien

Gest.: 8.3.1921, Wien

Magistratsrat., Wien

Studierte an der Universität Wien Jus, Dr. jur. 1884.

Seit 1886 Magistratsbeamter in Wien, 1917 pensioniert. Honorarprofessor für Gewerberecht am Technologischen Gewerbemuseum. Juristische Schriften, besonders zum Gewerberecht.

1911 wurde er nicht mehr als christlichsozialer sondern als unabhängiger Kandidat in den Reichsrat gewählt. Bei der Wahl zur Konstituierenden Nationalversammlung kandidierte er als Listenführer der Demokratischen Wirtschaftspartei im Wahlkreis Wien-Innen-West, wurde aber nicht gewählt.

L.: ÖBL; Czeike; Parlamentarier; Knauer P; L-ABI. 13/1911.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien VIII.)

CSP

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
RR 1901 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

parteilos

HEIN Eduard, v.
Geb.: 12. 5.1824, Hamburg
Gest.: 11.11.1907, Wien

Fabrikant, Neunkirchen

1842 – 1891 in der K.k. privilegierten Druckfabriks-AG und deren Vorgängerfirmen tätig. 1853 Gesellschafter, 1867 – 1871 Direktor, 1871 – 1891 Mitglied und 1884 – 1888 Präsident des Verwaltungsrates.

1869 – 1871 und 1875 – 1877 Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat). Siegte gegen den offiziellen liberalen Kandidaten Brestel (s.d.), bekannte sich aber zum selben Wahlprogramm. 1871 wurde ihm Magg (s.d.) als offizieller Kandidat entgegengestellt, dem er unterlag.

L.: Großindustrie, 1908, III S. 269; Jubiläumsschrift S. 30, 37.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871
Abg. d. Städte (Neunkirchen)

lib

HEINEMANN Ludwig, Dr. jur.
Geb.: 31. 7.1832, Krems
Gest.: 21.11.1900, Krems

Advokat, Krems

Piaristengymnasium in Krems, studierte Jus in Wien und Graz, Dr. jur. 1857.

Seit 1874 Advokat in Krems. Seit 1894 Ausschussmitglied der Advokatenkammer.

1885 Gemeinderat in Krems, von 1889 bis zu seinem Tod Bürgermeister. Bei der Reichsratswahl 1891 konnte er den bisherigen Abgeordneten Vergani (s.d.) besiegen. Im Reichsrat schloss er sich der jeweiligen deutschen Mehrheitsfraktion an (1891 Vereinigte deutsche Linke, 1897 Deutsche Volkspartei).

L.: Frühwirth, Liebe S. 80ff; JBll. 1900/571; Knauer P; Hammerschmied S. 47f; Schulcz S. 58.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896
Abg. d. Städte (Krems)
28.12.1896 – 21.11.1900 (†)
Abg. d. Städte (Krems, Mautern, Stein)
RR 1891 – 1900

lib

fraktionslos

HEINRICH Rudolf, Dr. jur.
Geb.: 29.6.1826, Kirnberg
Gest.: n.f.

Advokat, Korneuburg

Sohn eines Herrschaftsverwalters. Studierte Jus, 1854 Dr. jur. in Wien.

Ergriff die Anwaltslaufbahn, seit 1861 Advokat in Korneuburg. 1892 wegen strafgerichtlicher Verurteilung aus der Anwaltsliste gestrichen.

Gemeinderat (geschäftsführend) in Korneuburg 1875 – 1892. 1871 unterlag er bei der Landtagswahl gegen Furtmüller.

L.: Jur. Promotionsprotokoll 1812 – 1874 der Universität Wien; Auskunft der Rechtsanwaltskammer Wien; JBll. 1892/478; Land-Presse v. 4.9.1892 S. 5.

LT: 18. 2.1867 – 22.5.1870 lib
20.8.1870 – 12.8.1871 lib
Abg. d. Städte (Korneuburg)

HEINZL Josef

Geb.: 9. 2.1869, Pottendorf
Gest.: 11.10.1923, Wien

Werkmeister, Wien

Volks- und Bürgerschule in Pottendorf, Arbeiterschule in Wien.
Arbeitete schon während der Schulzeit in der Spinnfabrik Pottendorf, erlernte das Schlosserhandwerk, bereiste als Schlossergehilfe und Maschinenmonteur die Monarchie, diente 3 Jahre bei der Genietruppe und war im 1. Weltkrieg 30 Monate eingerückt. Werkmeister der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung.

Betätigte sich in der politischen, gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisation.

L.: Maukner S. 116; Landtag S. 7.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

HEISER Josef

Geb.: 5.9.1809,
Gest.: 29.4.1895, Kienberg

Fabrikbesitzer, Kienberg

Leitender Angestellter in Montanwerken, dann Hammergewerk in St.Anton an der Jeßnitz. Erwarb durch Heirat die Achsenfabrik am Edlachhammer in Kienberg bei Gaming und baute sie groß aus. Umfangreiche soziale Vorkehrungen für seine Arbeiter und die Gemeinde.

1861 (geschäftsführender) Gemeinderat in Kienberg.

Seine Tochter Pauline war zuerst mit Eduard Ritter von Raab (s.d.) und dann mit Moritz Weitlof (s.d.) verheiratet.

L.: Schmitz, Anfänge S. 197; Matzenauer; Großindustrie, 1898, II S. 236f.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
18.2.1867 – 1869 (Mandatsrücklegung vor 19.8.) lib
Abg. d. Landgemeinden (Scheibbs)

HEITZINGER Johann

Geb.: 2.5.1879, Wels
Gest.: 12.9.1947, St.Pölten

Lokführer, St.Pölten

Volks- und Bürgerschule sowie 2 Jahre Gewerbeschule.

1896 Eintritt in den Dienst der Staatsbahn (Schlossergehilfe, Lokomotivführer, Maschinenmeister). War vom Kriegsbeginn 1914 bis zur Demobilisierung beim Eisenbahnregiment eingerückt.

1896 Mitglied des katholischen Gesellenvereins, Obmann der Ortsgruppe St.Pölten der Gewerkschaft der christlichen Eisenbahner, Sekretär der christlichen Arbeitervereine und Gewerkschaften im Viertel ober dem Wienerwald, Gemeinderat in St.Pölten.

L.: Biogr. Hb.; Knauer P; Parlamentarier; L-ABl. 11/1919 S. 6.

LT: 20.5.1919 – 11.1920 CSP
LR: 13.5.1934 – 22.11.1934
LR-Ständ.LT 22.11.1934 – 12.3.1938
NR 10.11.1920 – 2.5.1934 I. – IV. GP

HELBLING Franz

Geb.: 6. 8.1831, Hernals
Gest.: 27.11.1904, Wien-Hernals

Oberingenieur und Hausbesitzer, Hernals

Sohn eines Baumeisters. Besuchte 1845 – 1846 das Polytechnische Institut. Ingenieur. Leitend in der Kommunalsparkasse. Gemeinderat (geschäftsführend) in Hernals 1882, 1883 – 1891 Bürgermeister von Hernals, 1891 – 1904 Bezirksvorsteher des Bezirks Hernals. Unterlag 1890 gegen Anton Baumann (s.d.).

L.: Czeike „Helblinggasse“; DVBl. v. 28.11.1904; Prüfungskataloge des Polytechnischen Instituts.

LT: 30.9.1885 – 15.9.1890 lib
Abg. d. Landgemeinden (Hernals)

HELFERSTORFER Othmar

Geb.: 19. 7.1810, Baden
Gest.: 25.10.1880, Wien

Abt des Schottenstiftes

Schottengymnasium.

Trat 1828 in das Schottenstift ein. 1833 Priesterweihe. 1835 – 1842 Prediger, 1842 Professor am Schottengymnasium, 1856 Direktor. Ab 1838 Stiftsbibliothekar, 1845 Hofprediger, 1854 Subprior, 1861 Abt. Förderer karitativer Einrichtungen.

Wegen seiner vermittelnden Einstellung wurde er 1870 vom konservativen Großgrundbesitzer gewählt und behielt auch beim Umschwung 1871 sein Mandat.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P; Böck S. 39f.

LT: 18.2.1867 – 22. 5.1870 verf.GG
20.8.1870 – 12. 8.1871 verf.GG
14.9.1871 – 14. 9.1877 verf.GG
24.9.1878 – 25.10.1880 (†) verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzer
LA-Ers.: 25.2.1867 – 16.8.1870
Landmarschall: 16.8.1870 – 25.10.1880 (†)
RR 1868 – 1874
HH 1875 – 1880 (†)

HELMER Oskar

Geb.: 16.11.1887, Gattendorf (Burgenland)

Gest.: 13. 2.1963, Wien

Redakteur, Wiener Neustadt

Pflichtschulen. Schriftsetzerlehre. Redakteur in Leipzig, Wiener Neustadt und Wien. 1914 – 1919 Militärdienst. Ab 1919 hauptberuflich politisch tätig. 1934 – 1935 Haft. 1935 – 1945 im Versicherungswesen tätig. 1938 – 1944 mehrmalige Gestapohaft. Ab 1959 Präsident der Österreichischen Länderbank. 1919 Landessekretär der Sozialdemokratischen Partei. 1945 – 1957 Landespartei-vorsitzender der SPÖ, 1945 – 1959 Vorsitzender-Stellvertreter des Partei-vorstandes der SPÖ.

L.: Biogr. Hb.; Parlamentarier; Knauer P; Czeike; Helmer.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

SDAP

(Kurie NÖ Land ab 10.11.1920)

11.5.1921 – 16.2.1934 I. – III. GP

SDAP

LR: 11.5.1921 – 20.5.1927

LHStv.: 20.5.1927 – 16. 2.1934

1.5.1945 – 12.12.1945

NR 19.12.1945 – 9.6.1959 V. – VIII. GP

BR 9.6.1959 – 25.6.1959

Unterstaatssekretär im Staatsamt für Inneres 27.4.1945 – 20.12.1945

Bundesminister für Inneres 20.12.1945 – 16.7.1959

HEMALA Franz, Dr. jur.

Geb.: 17.11.1877, Brünn

Gest.: 17.10.1943, Wien

Landesbeamter, Wien

Volksschule und Gymnasium in Brünn. Studierte an der Universität Wien Jus, Dr. jur. 1902.

Einjährig-Freiwilliger. Seit 1904 im NÖ Landesdienst (bis 1931). 1915 – 1917 eingerückt.

Jugend- und Gewerkschaftsarbeit ab 1897 (Reichsbund der christlichen Arbeiterjugend, Jugendgruppe in den christlichen Gewerkschaften), 1909 – 1938

Vorstandsmitglied des Zentralkomitees der christlichen Gewerkschaften. 1909 – 1914 Bezirksrat in Wien-Meidling, 1914 – 1919 GR in Wien. Bei der Reichsratswahl 1911 kam er als christlicher Arbeiterkandidat nicht in die Stichwahl.

Seine Tochter war mit Leopold Figl verheiratet.

L.: ÖBL; Knauer P; Knauer GR; Parlamentarier; L-ABI. 12/1911.

LT: 20.5.1919 – 30.12.1920

CSP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

BR 1.12.1920 – 2.5.1934

Vorsitzender des Bundesrates 30.4.1934

HENGL Leopold

Geb.: 8. 2.1864, Grinzing

Gest.: 10.11.1954, Wien

Wirtschaftsbesitzer, Wien

Weinhauer in Grinzing.

Bezirksrat von Wien-Döbling, 1918/19 Bezirksvorsteher-Stellvertreter. Vizepräsident des Verbandes der Weinbautreibenden.

Bei der Nachwahl nach der Nichtannahme des Mandats durch Prinz Liechtenstein wurde er als Kandidat einer Wählergruppe dem ursprünglich von der christlichsozialen Partei aufgestellten Drößler gegenübergestellt. Zwischen 1. Wahlgang und Stichwahl zog dieser seine Kandidatur zurück.

L.: Volksblatt v. 11.11.1954; Knauer GR.

LT: 11.2.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XIX.)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

HESS Josef

Geb.: 13. 3.1871, Bernhardstal

Gest.: 30.11.1936,

Wirtschaftsbesitzer, Bernhardstal

Volksschule, Gymnasium, Höhere landwirtschaftliche Lehranstalt, Hochschule für Bodenkultur.

Nach Studienreisen in verschiedene Länder mehrere Jahre im Ackerbau-ministerium tätig. Übernahm 1906 das elterliche Landgut.

Im Gemeinderat von Bernhardstal, in landwirtschaftlichen Vereinigungen und im Ortsschulrat tätig.

L.: Biogr. Hb.; L-ABl. 11/1919 S. 6.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

11.5.1921 – 20.5.1927 I. GP CSP

HEYDN Adalbert

Geb.: 11.4.1836, Seeben

Gest.: 9.6.1926, Seeben

Wirtschaftsbesitzer, Inning

Wirtschaftsbesitzer. Bürgermeister von Inning 1873 – 1891, Obmann des Bezirksstrassenausschusses, Mitglied des Ortsschulrates, Obmann des landwirtschaftlichen Casinos.

L.: St.Pöltner Zeitung v. 17.6.1926.

LT: 24. 9.1878 – 25. 5.1884 kath.kons.
15. 9.1884 – 15. 9.1890 kath.kons.
14.10.1890 – 14.10.1896 kath.kons.
Abg. d. Landgemeinden (Scheibbs)

HIRSCH Georg Albin

Geb.: 12.12.1847, Altsattel im Böhmerwald/Staré Sedlo (Böhmen)

Gest.: 11. 9.1918, Wien

Bezirksvorsteher, Wien

Erlerner Beruf Tischler. Ab 1870 in der Simmeringer Waggonfabrik. 1875 selbständiger Tischlermeister.

1891 Bezirksrat, 1895 – 1918 Bezirksvorsteher von Simmering.

L.: Czeike „Albin-Hirsch-Platz“; L-ABl. 19/1918 S.9.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XI.) CSP

HOCHRIEDER Franz

Geb.: 22.6.1855

Gest.: 25.2.1933

Wirtschaftsbesitzer, Kogl

Machte 1878 die Besetzung Bosniens mit. 1885 Übernahme des väterlichen Anwesens.

22 Jahre Bürgermeister von Kogl, Obmann des Bezirksstrassenausschusses, Mitglied des Bezirksschulrates. Mitbegründer des Bauernbundes. Mitglied des Landeskulturrates. Kandidierte 1907 und 1911 bei der Reichsratswahl erfolglos gegen andere christlichsoziale Bewerber.

L.: Tullner Nachrichten v. 4.3.1933; L-ABl. 13/1911.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915
Abg. d. Landgemeinden (GB Tulln, Klosterneuburg) CSP
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

HOCK Karl, Frh. v., Dr. phil.

Geb.: 18.3.1808, Prag

Gest.: 2.1.1869, Wien

K.k. Sektions-Chef, Wien

Studierte seit 1823 in Wien Philosophie (Dr.phil. 1828) und dann bis 1830 Jus. Staatsdienst, zuerst in Triest, 1837 – 1845 in Salzburg, 1847 Direktor des Hauptzollamtes Wien. Seit 1856 im Finanzministerium, zuletzt Sektions-Chef. Publizistisch tätig, unter anderem gab er 1848 die katholische, konservative „Constitutionelle Donauzeitung“ heraus. Veröffentlichte verschiedene philosophische und nationalökonomische Werke. 1852 zum Ritter, 1859 zum Freiherrn erhoben. Vater des Paul Frh. v. Hock (s.d.). 1865 Mitglied des Staatsrates, dessen Geschichte er auch behandelte.

L.: ÖBL; S. Hahn 1867; Schmitz, Anfänge Reg; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867
Abg. d. Städte (Horn) kons.

HOCK Paul, Frh. v.

Geb.: 20.10.1857, Wien

Gest.: 2.10.1924, Wien

HR beim VerwGH, Wien

Sohn des Vorigen. Schottengymnasium, studierte Jus an der Universität Wien. Verwaltungsbeamter in Niederösterreich (unter anderem Bezirkshauptmann in Floridsdorf) bis 1904, Hofrat beim VerwGH.

Bei der Reichsratswahl 1911 konnte er sich in der Stichwahl gegen Weiskirchner (s.d.) durchsetzen. War 1918 als Unterstaatssekretär im Staatsamt für Unterricht vorgesehen, verzichtete aber.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Freund 1907; Czeike „Paul Hock-Platz“; L-ABl. 22/1918 S. 6.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

Dem.Partei

HÖHER Alois

Geb.: 20.12.1862, Harmannschlag
Gest.: 10. 7.1941, Harmannschlag

Gastwirt, Harmannschlag

Volksschule in Harmannschlag.

Militärdienst, vom 27. bis zum 30. Lebensjahr auf Reisen. Gastwirt, Fleischauger und Wirtschaftsbesitzer.

Seit 1894 Gemeinderat, dann Bürgermeister von Harmannschlag. Seit 1900 im Bezirksstrassenausschuss, seit 1902 Verwaltungsrat der Waldviertelbahn, seit 1905 Mitglied des Landeskulturrates, seit 1906 im Bezirksschulrat. Mitbegründer und Obmann-Stellvertreter des NÖ Bauernbundes.

L.: Schmitz, Landtag S. 400; Knauer P; Parlamentarier; Schulcz S. 59; Kant S. III; Maukner S. 82; L-ABl. 11/1919 S. 6.

LT: 7.10.1897 – 8.9.1902 CSP
19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Landgemeinden (Zwettl, Allentsteig, Gr.Gerungs, Weitra)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Zwettl, Weitra)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921 CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

HÖLZL Franz

Geb.: 23. 9.1863, Grinzing
Gest.: 1.12.1908, Wien

Stiftslehrer, Klosterneuburg

Lehrerseminar in St.Pölten, 1885 Lehrbefähigungsprüfung.

Lehrer in Sieghartskirchen bis 1887, dann Lehrer, Organist und Musikdirektor im Stift Klosterneuburg. Vertrat besonders die Winzer. Im Bezirksstrassenausschuss und Bezirksarmenrat tätig.

1908 wurde er wieder gewählt, erlag aber noch vor der Konstituierung einem Schlaganfall, der ihn bei der Besichtigung der Festbeleuchtung zum Jubiläum des Kaisers ereilte.

L.: Schmitz, Landtag S. 400; Schulcz S. 59; L-ABl. 24/1908 S. 29; Kant S. III.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 CSP
19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Tulln, Klosterneuburg, Königstetten)

HOFBAUER Alois

Geb.: 14.6.1853, Hausbach

Gest.: 19.5.1897, Hausbach

Wirtschaftsbesitzer, Hausbach

Landwirt in Hausbach.

1889 – 1897 Bürgermeister von Stögersbach.

LT: 28.12.1896 – 19.5.1897 (†)

CSP

Abg. d. Landgemeinden (Zwettl, Allentsteig, Gr.Gerungs, Weitra)

RR 1897 (†)

HOFBAUER Edmund

Geb.: 23.10.1846, Krems

Gest.: 26. 5.1931, Krems

Lederhändler, Krems

Lederhändler. 1885 Kurator und 1901 – 1914 Vorsteher der Vereinssparkasse Krems.

1876 – 1888 und ab 1900 Gemeinderat in Krems, 1900 – 1914 Bürgermeister von Krems. Ein Streit über den Ankauf des Gaswerkes führte zur Auflösung des Gemeinderates und kommissarischer Verwaltung der Stadt.

L.: Schmitz, Landtag S. 395; Frühwirth, Doppelstadt S.139ff; Kremser Zeitung v. 8.12.1900 und v. 16.3.1901.

LT: 14. 3.1901 – 8.9.1902

DVP

19.12.1902 – 20.7.1908

DVP

8. 1.1909 – 8.1.1915

DVP

Abg. d. Städte (Krems, Mautern, Stein)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

DN

HOFER Franz

Geb.: 6.6.1848, Oberndorf

Gest.: 14.5.1910, Oberndorf

Wirtschaftsbesitzer, Oberndorf

Brauereibesitzer. Bürgermeister in Oberndorf bei Raabs 1880 – 1910. Unterstützte im Landtag die Deutsche Volkspartei. Unterlag 1902 gegen Fisselthaler.

L.: Schulcz S. 60.

LT: 28.12.1896 - 8.9.1902

Schönerianer

Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Thaya, Dobersberg,
Litschau, Raabs, Schrems)

HOFER Hans

Geb.: 3.3.1863, Ebreichsdorf

Gest.: 16.3.1941, Ebreichsdorf

Hausbesitzer, Ebreichsdorf

Sechsklassige Volksschule.

Wirtschaftsbesitzer. Gründete 1888 das landwirtschaftliche Kasino in Ebreichsdorf und eine Viehversicherung, 1894 den landwirtschaftlichen Bezirksverein, 1899 die Lagerhausgenossenschaft in Ebreichsdorf.

1906 – 1921 Bürgermeister von Ebreichsdorf. Obmann des Verbandes ländlicher Genossenschaften Niederösterreichs. Mitglied des Landeskulturrates.

In seiner ersten Landtagsperiode trat er für die Deutsche Volkspartei an und unterlag 1902 als deren Kandidat gegen Rudolf Gruber (s.d.). Später wandte er sich den Christlichsozialen zu.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Schulcz S. 60; Maukner S. 119; Landtag S. 80; L-ABl. 11/1919 S. 6, 16/1919 S. 35.

LT: 27.11.1899 – 8. 9.1902 DVP
Abg. d. Landgemeinden (Wr.Neustadt, Ebreichsdorf)
20. 5.1919 – 11.1920 (Mandatsrücklegung) CSP
NR 10.11.1920 – 18. 5.1927 I. – II. GP

HOFER Lorenz

Geb.: 30.7.1818,

Gest.: 2.3.1890, Biedermannsdorf

Gutsbesitzer, Biedermannsdorf

Gutsbesitzer am Rohrhof in Biedermannsdorf.

Bürgermeister von Biedermannsdorf mindestens ab 1865 bis 1885. Das (konservative) „Vaterland“ bezeichnete ihn als einen „Antiklerikalen von großem Verdienst“. Wurde gegen Granitsch (s.d.) in den Reichsrat gewählt, trat aber dort nicht besonders hervor. 1878 erhielt er nur mehr 8 Wahlmännerstimmen.

L.: Böck S. 45; Vaterland v. 25.6.1870.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
Abg. d. Landgemeinden (Sechshaus)
RR 1870 – 1871

HOFFER Karl, Dr. jur.

Geb.: 29.3.1824, Wien

Gest.: 10.4.1885, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte Jus in Wien, Dr. jur 1850.

Advokaturkonzipient und ab 1862 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien. Mitglied des Ausschusses der Advokatenkammer.

1848 Vizepräsident des Studentenkomitees, wurde verurteilt und nach sieben Monaten Kerker amnestiert. Erst 1859 rehabilitiert. 1866 – 1883 GR in Wien. 1865 erhielt er bei der Nachwahl nach der zweiten Verurteilung Schuselkas (s.d.) wenig mehr als die Hälfte der Stimmen, obwohl dieser von der Kandidatur zurückgetreten war. 1870 unterlag er gegen Löblich (s.d.), konnte aber 1871 sein Mandat zurückgewinnen.

L.: ÖBL; Czeike; Böck S. 51; Knauer GR; Knauer P.

LT: 13.11.1865 – 2.1.1867 lib
18. 2.1867 – 22.5.1870 lib
14. 9.1871 – 14.9.1877 lib
Abg. d. Städte (Wien IX.)
RR 1873 – 1885

HOPFEN Franz, Ritter v.

Geb.: 3.5.1825, Wien

Gest.: 18.3.1901, Baden

Gutsbesitzer, Bankdirektor, Wien

Hieß ursprünglich Fragner, dann durch Adoption Fragner-Hopfen und seit der Nobilitierung Edler v. Hopfen. 1863 Ritterstand, 1873 Freiherrnstand.

Juristische Studien an der Universität Wien.

Bewirtschaftete sein Gut in Mießlitz und widmete sich daneben auch volkswirtschaftlichen Studien. 1861 als Vertrauensmann in die Hypothekarkreditabteilung der Nationalbank, 1858 in die Staatsgüterabteilung berufen. 1864 Direktor der Boden-Creditanstalt, die unter seiner Leitung 1867 – 1873 gemeinsam mit dem von ihr gegründeten Wr. Bankverein eine beherrschende Stellung in der Finanzwelt einnahm und eine rege Gründertätigkeit entwickelte. 1867 Vizepräsident und 1874 Präsident der Südbahngesellschaft. Nach dem Börsenkrach 1873 zog er sich schrittweise aus dem wirtschaftlichen Leben zurück.

1861 und 1867 Abgeordneter zum Mährischen Landtag und von diesem in den Reichsrat entsandt. Nach dem Börsenkrach baute er auch die politische Tätigkeit ab.

L.: ÖBL; Böck S.46f; Frank.

LT: 14.9.1871 – 1874 (Mandatsrücklegung vor 18.8.1874) lib

Abg. d. Großgrundbesitzes

RR 1861 – 1879

HOYOS-SPRINZENSTEIN Ernst, Graf

Geb.: 18.6.1830, Wien

Gest.: 21.8.1903, Stixenstein

Gutsbesitzer

Begann ein Jusstudium, trat aber 1849 in die Armee ein und diente in Lombardo-Venetien. 1854 musste er nach dem Tod des Vaters die Verwaltung des Familienbesitzes übernehmen.

Er schenkte der Stadt Wien die Stixensteiner Quellen und leistete so einen wesentlichen Beitrag zum Zustandekommen der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung. Ehrenbürger von Wien. Er stellte die Rosenberg wieder her. 1884 Vizepräsident und 1885 Präsident der Gesellschaft vom Roten Kreuz.

Seit 1861 Mitglied des Herrenhauses, in dem er auch Vizepräsident war.

L.: Wurzbach; Czeike; Schmitz, Anfänge S. 190; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867

verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

HH 1861 – 1903 (†)

HOYOS-SPRINZENSTEIN Josef, Graf

Geb.: 9.11.1839, Wien

Gest.: 22. 5.1899, Edlach

Gutsbesitzer

Gutsbesitzer, Verwaltungsrat des „Anker“.

K.k. Kämmerer, Geheimer Rat, EKO II.

L.: Wr. Abendpost v. 23.5.1899.

LT: 3.4.1875 – 14.9.1877

verf.GG

24.9.1878 – 25.5.1884

verf.GG

15.9.1884 – 15.9.1890
Abg. d. Großgrundbesitzes

verf.GG

HRABA Felix

Geb.: 30.5.1850, Wien

Gest.: 8.8.1920, Wien

Sparkassenbeamter in Pension, Wien

Bankbeamter, Direktor und Funktionär der Ersten Allgemeinen Spar- und Vorschusskasse Wien XIII. Seit 1893 vertretungsbefugter Gesellschafter einer Firma für Lack- und Firmiserzeugung. Später Inhaber einer Handelsagentur. 1895 – 1912 GR und 1896 – 1912 Stadtrat in Wien (Finanzreferent). Nach dem Tod Luegers richtete er schwere Angriffe gegen Geßmann und andere Wiener Christlichsoziale. Es kam zu Klagen gegen ihn, die nach einer Ehrenerklärung zurückgezogen wurden. Diese Auseinandersetzungen lieferten einen wesentlichen Beitrag zum schweren Rückschlag der Wiener Christlichsozialen bei den Reichsratswahlen 1911. Ab 1911 fraktionslos. In der provisorischen Landesversammlung stimmte er mit den Deutschnationalen.

L.: Knauer GR; Lehmann 1895, 1910; Adeltaier S. 199f.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XIII.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 DN

HUBER Franz

Geb.: 4.11.1846, Wien

Gest.: 15. 1.1919, Schwadorf

Wirtschaftsbesitzer, Schwadorf

Volksschule und Unterrealschule.

Seit 1861 in Schwadorf auf dem Bauerngut seines Großvaters, das er 1876 übernahm. Später Kauf einer Ziegelei in Schwadorf. Gründer des Schwadorfer Lagerhauses, Mitbegründer der Sparkasse.

Mitbegründer des Bauernbundes. 1876 – 1891 Bürgermeister, weiter bis 1919 im Gemeinderat, zum Teil geschäftsführend. Mitglied des Landeskulturrates, des Bezirksstraßenausschusses und des Bezirksschulrates. An den Arbeiten der provisorischen Landesversammlung nahm er nicht mehr teil.

L.: Freund 1907; Schulcz S. 60; Knauer P; Schmitz, Landtag S. 395; Knoll S. 474f.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 CSP
19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Landgemeinden (Bruck/Leitha, Hainburg, Schwechat)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Bruck/Leitha, Hainburg, Schwechat)
RR 1901 – 1911

HUMMEL Albert

Geb.: 18.4.1870, Wien

Gest.: 29.4.1943, Wien

Krankenkassensekretär, Wien

Volks- und Bürgerschule, Handelsschule und Privatkurse.

Musste nach dem Tod des Vaters, eines Bankbeamten, die Schulausbildung abbrechen und erlernte die Lithographie. 1888 – 1896 Gehilfenobmann der Lithographen und Steindrucker, dann Vorstandsmitglied der Gremialkrankenkasse der Berufsgruppe, Vorstandsmitglied des Verbandes der Genossenschaftskrankenkassen Wiens. Seit 1900 Beamter im Krankenkassenbereich. Mitglied der Personaleinkommensteuer-Schätzungskommission, Bezirksobmann der politischen sozialdemokratischen Organisation in Margareten und Mitglied des Landesparteivorstandes. 1918 Bezirksvorsteher-Stellvertreter und 1919 Bezirksvorsteher von Wien-Margareten. Anfang Juli 1921 legte er unvermittelt sein Amt als Bezirksvorsteher nieder, was lebhaftige Spekulationen auslöste.

L.: Knauer GR; Maukner S. 119; Landtag S. 51; L-ABl. 11/1919 S. 6f; AZ v. 6.7.1921 und v. 21.7.1921; Wiener Stimmen v. 6., 8. und 19.7.1921.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

HYE v. GLUNECK Anton, Dr. jur., Frh. v.
Geb.: 26. 5.1807, Gleink (Oberösterreich)
Gest.: 8.12.1894, Wien

Univ.Prof., Wien

Stiftsgymnasium Kremsmünster, 1825 – 1829 Jusstudium in Wien, 1831 Dr. jur. 1832 Supplent für Vernunft- und Österreichisches Criminalrecht an der Universität Wien, 1833 Supplent der selben Fächer und der diplomatischen Staaten-geschichte am Theresianum, 1835 Professor am Theresianum. 1838 ständig supplierender Professor an der Universität Wien, 1842 ordentlicher Professor. 1845/46 arbeitete er den neuen juridisch-politischen Studienplan aus. 1848 Generalsekretär des Justizministeriums. Wesentlich an legislativen Arbeiten be-teiligt (Pressegesetz von 1849, Strafgesetze von 1852 und 1861, Straf-prozessordnung 1853, Neugestaltung des Militärstrafgesetzbuches). Daneben Lehrtätigkeit bis 1854. 1857 Leiter der legislativen Sektion des Justizminis-teriums, 1859 Sektions-Chef. 1867 Justizminister und mit der Leitung des Ministeriums für Kultus und Unterricht betraut. 1869 Mitglied des Herrenhauses. Mitglied und ständiger Referent des Reichsgerichts. 1854 geadelt, 1869 Freiherr.

Vertrauter der Studenten, überreichte auch 1848 deren Petition bei Hofe. Zog sich im Mai wegen der zunehmenden Radikalisierung von der akademischen Legion zurück.

L.: ÖBL.

LT: 23.9.1871 – 21.11.1872
Virilstimme (Rektor)
HH 1877 – 1894 (†)

HYRTL Josef, Dr.med.
Geb.: 7.12.1810, Eisenstadt
Gest.: 17. 7.1894, Perchtoldsdorf

Univ.Prof., Wien

Sängerknabe an der Hofkapelle. Ab 1829 Studium der Medizin in Wien, 1835 Dr. med.

Bereits während des Studiums 1833 Prosektor bei der Lehrkanzel der Ana-tomie. 1837 o. Professor der Anatomie in Prag, 1845 in Wien. 1864/65 Rektor. 1874 wegen zunehmender Sehschwäche in Pension. Er war der bedeutendste Anatom seiner Zeit. Stiftete sein Vermögen für humanitäre Anstalten.

Im Landtag wurde er mangels einer Session nicht tätig.

L.: ÖBL.

LT: 23.9.1864 – 22.9.1865

Virilstimme (Rektor)

JÄGER P. Albert (Josef), Dr. phil.

Geb.: 8.12.1801, Schwaz

Gest.: 10.12.1891, Innsbruck

Univ.Prof., Wien

Gymnasium in Bozen, die philosophischen Kurse privat, gleichzeitig Hauslehrer.

1825 in das Benediktinerkloster Marienberg (Vinschgau) eingetreten, Studien am Brixner Priesterseminar. Nach der Weihe Seelsorge und Unterricht am Gymnasium des Ordens in Meran. 1841 Erzieher im Haus des Grafen Brandis in Innsbruck, daneben historische Arbeit. 1845 Supplent, 1846 Professor für Geschichte an der Universität Innsbruck. 1849 wurde er vom Abt wieder an das Gymnasium in Meran geholt, um es den neuen Bestimmungen anzupassen. Als er 1851 von Minister Graf Thun nach Wien berufen wurde, musste er unter Schwierigkeiten die Exklausurierung erreichen. Gründer und erster Direktor des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. 1854/55 Dekan, 1865/66 Rektor.

1867 in den Tiroler Landtag gewählt und von diesem in den Reichsrat entsandt. Vertrat dort föderalistische und konservative Positionen.

L.: ÖBL; Knauer P.

LT: 23.9.1865 – 22.9.1866

Virilstimme (Rektor)

RR 1867 - 1873

JAKSCH Josef

Geb.: 31. 1.1873, Wien

Gest.: 9.10.1951, Purkersdorf

Gewerkschaftsangestellter, Wien

Volks-, Bürger- und gewerbliche Fortbildungsschule.

Erlernte das Mechanikergewerbe. Seit 1907 Angestellter des Metallarbeiterverbandes.

Gewerkschaftlicher und sozialdemokratischer Funktionär. Bezirksrat in Meidling.

L.: Maukner S. 120; Landtag S. 57.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

SDAP

JANECEK Johann

Geb.: 6. 5.1861, Boraub/Borová (Böhmen)

Gest.: 24.10.1932, Wien

Metallarbeiter, Wien

Volks- und Bürgerschule in Wien.

Metallarbeiter. Seit 1909 Kontrollor beim Verband der Krankenkassen Niederösterreichs.

Vorstandsmitglied, Vorsitzender-Stellvertreter und ab 1924 Obmann des Metallarbeiterverbandes. 1919 – 1927 Vorsitzender des Bundes freier Gewerkschaften, Präsident der Arbeiter-Krankenversicherungsanstalt. Bezirksvorsteher von Brigittenau 1919 – 1927.

L.: Parlamentarier; Knauer P; L-ABI. 11/1919 S.7.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921
NR 18.5.1927 – 24.10.1932 (†) III. – IV. GP

SDAP

JAX Anton

Geb.: 6.9.1870, Waidhofen/Ybbs

Gest.: 23.6.1932,

Wirtschaftsbesitzer, Waidhofen/Ybbs

Volks-, Unterreal- und Handelsschule. Absolvierte in Deutschland ein Technikum für Müllerei und Mühlenbau.

Gemeinderat, Obmann des Bezirksstraßenausschusses, Kurator der NÖ Landeshypothekenanstalt 1927 – 1932, Mitglied des Landeskulturrates.

L.: Biogr. Hb.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915
Abg. d. Landgemeinden (GB Waidhofen/Ybbs, Gaming) CSP
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921 CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
11. 5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP CSP
LR: 11. 5.1921 – 20.5.1927 I. GP

JAX Gottfried

Geb.: 4.11.1844, Waidhofen/Ybbs

Gest.: 17. 8.1902, Waidhofen/Ybbs

Realitätenbesitzer

Realschule, 1860 – 1863 Technik in Wien, 1863 – 1865 Bergakademie in Leoben.

Verschiedene Werksdirektionen in der Eisenindustrie. Seit 1888 Privatier in Waidhofen/Ybbs.

Er konnte sich 1890 gegen den bisherigen Abgeordneten Plenker (s.d.) durchsetzen, den er auch 1896 besiegte. Bei der Reichsratswahl 1891 war er gegen Hermann Ofner (s.d.) erfolgreich.

L.: Prammer S. 175, 183, 311; Hammerschmied S. 49; Knauer P; S. Hahn 1891 S. 185; Schulcz S. 61.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896
28.12.1896 – 17. 8.1902 (†) kath.kons.
Abg. d. Städte (Amstetten, St.Peter, Scheibbs, Seitenstetten, Waidhofen/Ybbs) CSP
LA-Ers.: 28.12.1896 – 17.8.1902 (†)
RR 1891 – 1901

JEDEK Karl

Geb.: 16.10.1853, Spitz/Donau

Gest.: 22.11.1940, Spitz/Donau

Holzhändler, Spitz/Donau

Volksschule in Spitz und Privatunterricht.

Holzhändler und Wirtschaftsbesitzer. Mitbegründer und Direktor der Sparkasse Spitz, Mitbegründer der Spitzer Holzhandelsgesellschaft (1907) und des Wachauer Schotter- und Steinbruchwerkes (1912). Wesentlich beteiligt an der Einführung des Lokalschiffverkehrs und am Bau der Bahn Krems – Grein.

Gemeinderat in Spitz seit 1879, 1888 – 1891 und 1895 – 1919 Bürgermeister von Spitz. Mitglied des Bezirksschulrates und des Armenrates. Mitbegründer des Bauernbundes, Mitglied des Landeskulturrates und der Donauregulierungskommission, Vizepräsident des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich.

L.: ÖBL; Biogr. Hb.; Knauer P; Parlamentarier; Kant S. III; L-ABI. 11/1919 S. 7; Schmitz, Landtag S. 402.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908	CSP
Abg. d. Landgemeinden (Pöggstall usw.)	
8. 1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Pöggstall, Persenbeug, Spitz)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921	CSP
(Kurie NÖ Land ab 10.11.1920)	
11. 5.1921 – 21.5.1932 I.- II. GP	CSP
RR 1907 – 1918	
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919	

JIRICEK Johann

Geb.: 27.12.1888, Wien

Gest.: 25. 6.1959, Wien

Eisendrehergehilfe, Wien

Volks- und Bürgerschule.

Metalldreher und Mechaniker (1904 – 1919), Angestellter in der Sozialversicherung, Werkmeisterassistent in der Wiener Lokomotivfabrik AG, Direktor der Wiener Gebietskrankenkasse für Arbeiter und Angestellte (1945).

Betriebsvertrauensmann, Obmann-Stellvertreter der sozialdemokratischen Bezirksorganisation Hernals, Bezirksrat in Hernals.

Politische Freiheitsstrafen 1934 – 1935 und 1941 – 1945.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Maukner S. 120; Landtag S. 63; L-ABI. 11/1919 S. 7.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921	SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)	
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921	
NR 13. 3.1929 – 17. 2.1934 III. – IV. GP	
19.12.1945 – 8.11.1949 V. GP	

JOHN Amandus

Geb.: 5.11.1867, Kreibitz/Chřibská (Böhmen)

Gest.: 5. 7.1942, Melk

Abt von Melk

Trat 1887 in das Benediktinerstift Melk ein, 1892 Priesterweihe.

1892 – 1909 in verschiedenen Pfarren des Stiftes als Seelsorger tätig, 1909 Abt von Melk. Modernisierte im Stift, restaurierte und baute Pfarrkirchen, rationalisierte die Landwirtschaft. Zur Heranbildung des Nachwuchses gründete er das Juvenat. Die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegszeit zwangen ihn zu einschneidenden Maßnahmen.
Mitglied des Landeskulturrates (auch nach 1918).

L.: ÖBL; L-ABl. 19/1912 S. 9f, 16/1919 S. 35.

LT: 16.9.1912 – 8.1.1915
Abg. d. Großgrundbesitzes

kons.GG

JOHN Ignaz

Geb.: 9.12.1809, Schlaggenwald/Horní Slavkov (Böhmen)

Gest.: 7.10.1881, Laa/Thaya

Wirtschaftsbesitzer, Gnadendorf

Herrschaftsverwalter in Karnabrunn. Übernahm später die Mühle seines Schwiegervaters in Gnadendorf.

Bürgermeister von Gnadendorf (1861 – 1867). Verzichtete 1867 zugunsten von Seri (s.d.) auf eine neuerliche Kandidatur.

L.: Mistelbacher Bezirks-Bote v. 16.10.1881; NFP v. 1.2.1867.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867
Abg. d. Landgemeinden (Mistelbach)

lib

JUKEL Karl, Ing.

Geb.: 21.1.1865, Wien

Gest.: 20.8.1931, Schönau an der Triesting

Gastwirt und Wirtschaftsbesitzer, Schönau an der Triesting

Volks- und Unterrealschule, 1880 – 1883 mit kaiserlichem Stipendium an der landwirtschaftlichen Lehranstalt Mödling.

1884/85 Einjährig-Freiwilliger. Bis 1898 Güterverwalter und landwirtschaftlicher Beamter. 1898 Übernahme des Gasthauses und des Gutes des Schwiegervaters in Schönau (dadurch Verlust des „Offizierscharakters“; unter Kaiser Karl erhielt er das Offizierspatent wieder).

1900 Gemeinderat in Schönau, 1906 – 1918 Bürgermeister. Vorsitzender des Bezirksschulrates, Obmann des Bezirksstraßenausschusses, Oberkurator-Stellvertreter der NÖ Landeshypothekenanstalt, Mitglied des Landeskulturrates. Gründungsmitglied des NÖ Bauernbundes, Obmann der Bezirksbauernkammer Baden. Im Feuerwehrwesen (zuletzt Landesfeuerwehrkommandant) und beim Roten Kreuz (Vizepräsident des Landesverbandes Wien, Niederösterreich, Burgenland) tätig.

L.: ÖBL; Knauer P; Parlamentarier; Kant S. III; Biogr. Hb.; Knoll S. 476f.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908
Abg. d. Landgemeinden (Baden usw.)

CSP

8. 1.1909 – 8.1.1915

CSP

Abg. d. Landgemeinden (GB Baden, Gutenstein, Pottenstein)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

CSP

LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921

CSP

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

Präsident der Kurie NÖ Land: 30.11.1920 – 11.5.1921

LT: 11.5.1921 – 20.8.1931 I. – II. GP

CSP

1. Präsident: 11.5.1921 – 20.8.1931 I. – II. GP

LA-Ers.: 8.1.1909 – 5.11.1918

LR NÖ Land: 30.11.1920 – 11.5.1921
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919
BR 1.12.1920 – 20.5.1927
Staatssekretär für Verkehrswesen 30.10.1918 – 15.3.1919

JUNKER Karl

Geb.: 18.6.1827, Saubersdorf
Gest.: 17.5.1882, Wien

Techniker, Wien

Sohn eines Gutspächters. Realschule, technische Studien in Wien 1842 – 1845.

Zivilingenieur. Er wurde auf Grund seiner Erfahrungen mit hydrographischen Vorerhebungen für die 1. Wiener Hochquellenwasserleitung betraut und wurde 1864 dirigierender Oberingenieur für Entwurf und Bauführung von den Quellen bis zum Behälter Rosenhügel.

Kandidierte 1878 wieder, unterlag aber gegen Ditmar (s.d.).

L.: ÖBL; Prüfungskataloge des Polytechnischen Instituts.

LT: 20.11.1873 – 14.9.1877 lib
Abg d. Städte (Wien III.)

KAFF Anna = **Grünwald** Anna (s.d.)

KAISER Eduard

Geb.: 6.2.1831, Straß im Straßertal
Gest.: 2.1.1911, Wien

Baumeister und Architekt, Wien

Bruder des Folgenden. Studium am Polytechnischen Institut Wien (ab 1849) und an der Akademie der bildenden Künste, 1859 Baumeisterdiplom.

Baumeister. Trat bei der Gründung der Wr. Baugesellschaft in deren Verwaltungsrat ein und wurde später dessen Präsident. Für diese Gesellschaft leitete er u.a. die Baumeisterarbeiten des Stadttheaters, der Hofmuseen und der Universität. 1862 Mitglied der Wiener Baukommission, 1866 in der Fachkommission für die Einführung des Metermaßes. Mitglied der Donauregulierungskommission, Kurator des Museums für Kunst und Industrie, Direktor der Ersten Österreichischen Sparkasse, Vizepräsident des Vereins „Deutsches Volkstheater“.

Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat) 1866 – 1901. GR in Wien 1875 – 1881.

L.: ÖBL; Knauer GR.

LT: 9. 4.1877 – 14. 9.1877 lib
24. 9.1878 – 25. 5.1884 lib
15. 9.1884 – 15. 9.1890 lib
14.10.1890 – 2. 4.1892 (Mandatsrücklegung) lib
5. 9.1892 – 14.10.1896 lib
28.12.1896 – 8. 9.1902 lib
Abg. d. HGK

KAISER Ignaz, Dr. jur. et phil.
Geb.: 31.5.1819, Straß im Straßertal
Gest.: 25.9.1895, Straß im Straßertal

K.k. Notar, Wien

Studierte an der Universität Wien, 1842 Dr. phil., 1844 Dr. jur.
1842 – 1846 Adjunkt der philosophischen Lehrkanzel. 1851 – 1891 als Notar in Wien Innere Stadt tätig.
Bruder des Eduard Kaiser (s.d.), beide nahe Verwandte von Ferdinand Dinstl (s.d.). 1880 geadelt (Ritter „von Falkenthal“).
1848 Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung. Im Reichsrat wiederholt Berichterstatter, z.B. bei der Einführung eines neuen Handelsgesetzbuches. Präsident der Staatsschulden-Kontrollkommission.
1870 unterlag er gegen Kinzl (s.d.), konnte 1871 sein Mandat zurückgewinnen, unterlag aber 1878 erneut gegen Ruf (s.d.).

L.: ÖBL; Böck S. 12f; Schmitz, Anfänge Reg.; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867	lib
18.2.1867 – 22.5.1870	lib
14.9.1871 – 14.9.1877	lib
Abg. d. Landgemeinden (Horn)	
RR 1861 – 1879	

KALCHEGGER v. KALCHBERG Josef, Frh. v., Dr. jur.
Geb.: 27.3.1801, Graz
Gest.: 27.4.1882, Graz

Wien

Absolvierte das Rechtsstudium in Graz und Wien, 1826 Dr. jur.
Supplent für bürgerliches Recht, dann Adjunkt für Staatswissenschaften an der Universität Wien, 1835 Professor der Staatswissenschaften an der Theresianischen Ritterakademie, Lehrer von Söhnen des Erzherzogs Karl, 1839 – 1849 dessen Güterdirektor. Im Juli 1849 Ministerialrat im Innenministerium, dann Statthalter von Schlesien und Präsident der dortigen Grundentlastungs-Landeskommission. Anfang 1853 wegen Meinungsverschiedenheiten mit Innenminister Bach enthoben und als Stellvertreter des Statthalters nach Galizien versetzt. 1859 pensioniert.
1848 als Abgeordneter von Teschen in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt, legte im September das Mandat zurück. 1860 veröffentlichte er eine Schrift über die Umwandlung Österreichs in einen konstitutionellen Staat. 1860 als Sektions-Chef in das Handelsministerium berufen, gehörte dem Redaktionskomitee für das Februarpatent an. 1861 – 1866 auch Abgeordneter im Schlesischen Landtag. 1861 – 1864 GR in Wien. Im Oktober 1863 interimistischer Leiter des Handelsministeriums. Wurde 1854 zum Freiherrn erhoben und 1864 Geheimer Rat.

L.: ÖBL; Knauer GR; Knauer P; Wurzbach; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 6.4.1861 – 18.2.1867	
Abg. d. Landgemeinden (Klosterneuburg)	
Landmarschall-Stellvertreter: 6.4.1861 – 12.1.1863	
RR 1861 – 1864	

KAMMANN Franz

Geb.: 21.10.1854, Theresienfeld

Gest.: 28.12.1926, Wiener Neustadt

Realitätenbesitzer, Wiener Neustadt

Hieß ursprünglich Aulich. Er wuchs nicht bei seinen Eltern sondern bei der Schwester seiner Mutter und deren Mann, Franz Kammann, auf. 1878 adoptiert, Namensänderung.

Volks- und Unterrealschule in Wiener Neustadt. Kaufmannslehre und Handelsschule in Wien. Seit 1876 wieder in Wiener Neustadt.

1877 Übernahme des Fuhrwerks- und Landwirtschaftsbetriebes des Onkels. Ab 1890 Rentier. 1904 EKO III, 1918 geadelt.

1889 Gemeinderat in Wiener Neustadt an der Spitze der „vereinigten Antisemiten“, obwohl er Mitglied der Liberalen war. 1890 Stadtrat. 1896 schloss er sich nicht dem Rücktritt der Liberalen unter Haberl (s.d.) an. Siegte bei der Neuwahl an der Spitze der Deutschnationalen. 1897 – 1913 Bürgermeister von Wiener Neustadt mit umfangreicher kommunaler Aktivität. Bei der Landtagswahl siegte er über Ofenböck (s.d.). Bei der Reichsratswahl 1911 kandidierte er gegen Pernerstorffer und unterlag.

L.: Zelenka.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915
Abg. d. Städte (Wr.Neustadt)

DVP

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

DN

KARL Alexander

Geb.: 19.3.1824, Grund

Gest.: 1.2.1909, Melk

Abt von Melk

Studierte Philosophie in Wien und Theologie im Benediktinerstift Melk, wo er 1844 eintrat. 1848 Profess, 1849 Priesterweihe.

Moral- und Griechischprofessor im Stift, 1857 Adjunkt am Stiftshofmeisteramt in Wien, Kämmerer und Baudirektor, 1867 Pfarrer in Wullersdorf, 1875 Abt.

Obwohl verfassungstreu kandidierte er 1870 und 1878 erfolglos gegen Thomas (s.d.), 1878 wurde er vom Großgrundbesitz in den Landtag gewählt. 1890 erlangte er ein Landgemeindenmandat (St.Pölten), konnte dieses aber 1896 nicht behaupten und wurde neuerlich vom Großgrundbesitz gewählt.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P; Schulcz S. 61f; Hammschmied S. 50f; Schmitz, Landtag S. 388; Kant S. III.

LT: 24. 9.1878 – 25. 5.1884

verf.GG

15. 9.1884 – 15. 9.1890

verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

14.10.1890 – 14.10.1896

lib

Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten)

28.12.1896 – 8. 9.1902

verf.GG

19.12.1902 – 20. 7.1908

verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

Landmarschall-Stellvertreter: 2.11.1880 – 22.5.1884

KARPFINGER Andreas

Geb.: 4. 9.1862, Markgraf-Neusiedl

Gest.: 22.11.1926, Markgraf-Neusiedl

Wirtschaftsbesitzer, Markgraf-Neusiedl

Volksschule und Vorbereitungskurs für die Aufnahme in die Lehrerbildungsanstalt. Landwirt.

1894 Gemeinderat, ab 1900 Bürgermeister. Bezirksstrassenausschuss und Bezirksschulrat, Armenrat. Obmann des NÖ Rübenbauernbundes, Obmann des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Mitglied des Landeskulturrates.

L.: Biogr. Hb.; L-Abl. 11/1919 S. 7.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Wolkersdorf, Gr.Enzersdorf)	
pLV: 5.11.1918 – 4. 5.1919	CSP
LT: 20. 5.1919 – 11. 5.1921	CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920	
LT: 11. 5.1921 – 22.11.1926 (†) I. GP	CSP

KASTNER Johann, Dr. jur.

Geb.: 17.9.1819, Hrabín/Hrabyně (Schlesien,CZ)

Gest.: 31.7.1873, Hernals

Notar, Hernals

Studierte Jus.

Mindestens ab 1856 Notar in Hernals.

Seit 1861 in der Gemeindevertretung von Hernals tätig.

L.: Czeike; JBll. 1873 S.371; Vaterland v. 2.8.1873; Matzenauer.

LT: 3.6.1867 – 22.5.1870	lib
20.8.1870 – 12.8.1871	lib
14.9.1871 – 31.7.1873 (†)	lib
Abg. d. Landgemeinden (Hernals)	
LA-Ers.: 27.8.1870 – 31.7.1873 (†)	

KEMETTER August

Geb.: 17. 7.1866, Wien

Gest.: 4.12.1945, Innsbruck

Seminardirektor, Wien

Gymnasium in Wien, studierte Geschichte und Geographie an der Universität Wien, Staatsprüfung 1895.

Supplent, Professor am Gymnasium in Mödling 1898 – 1903, Direktor des Gymnasiums Horn 1903 – 1905, Direktor der NÖ Landeslehrerbildungsanstalt am Pädagogium in Wien 1905.

Ursprünglich christlichsozial, geriet er an den Rand der Partei und gründete im Reichsrat mit anderen ehemals christlichsozialen Abgeordneten das seit 1913 so genannte „Deutsche Zentrum“. Mitglied des Staatsrates 1918/19. Präsident der Liga für Menschenrechte.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Höbelt, Kornblume S. 298.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

DN

KERN Alois

Geb.: 8.5.1841, Wien
Gest.: 20.2.1921, Mödling

Wirtschaftsbesitzer, Mödling

Sohn eines Schalfabrikanten. Besuchte das Polytechnikum.
Militärdienst. 1861 Übernahme einer Mühle in Perchtoldsdorf von seinem Vater.
1877 Übersiedlung nach Guntramsdorf, 1893 nach Mödling.
1870 Gemeinderat in Perchtoldsdorf, Bürgermeister bis 1877. Gemeinderat von
Guntramsdorf, Bürgermeister 1881 – 1889. Bezirksstrassenausschuss Mödling
ab 1870, 1888 Obmann.

L.: Schulcz S. 62; Schmitz, Landtag S. 400; L-Abl. 9/1911 S. 4; Kant S. III.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 CSP
19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Landgemeinden (Mödling, Hietzing)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Mödling, Liesing, Purkersdorf)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
LA-Ers.: 19.12.1902 – 8.1.1909

KERSCHBAUMER Anton, Dr. theol.

Geb.: 24.8.1823, Krems
Gest.: 6.2.1909, Krems

Stadtpfarrer, Tulln

Studien in Krems und ab 1841 am Priesterseminar in St.Pölten, 1846 Priesterweihe, 1847 – 1850 am Frintaneum in Wien, 1850 Dr. theol.
1851 – 1871 Professor der Pastoraltheologie am bischöflichen Seminar in St.Pölten (unterbrochen durch einen Studienaufenthalt 1860/61 in Rom). 1871 – 1880 Pfarrer in Tulln, 1880 Stadtpfarrer von Krems und Titularpropst von Ardagger. Verdient um die heimatkundliche Forschung. Mitbegründer der Diözesanzeitschrift „Hippolytus“, entscheidender Anteil an der Gründung des Museums der Stadt Krems (1891).
Kerschbaumer hatte bereits 1871 im selben Wahlkreis kandidiert, war aber gegen Josef Bauer (s.d.) unterlegen. 1884 bewarb er sich nicht mehr. In Krems im Gemeinderat.

L.: ÖBL.

LT: 24.9.1878 – 25.5.1884 kath.kons.
Abg. d. Städte (Klosterneuburg)

KICK Friedrich, Dr.

Geb.: 27.2.1840, Wien
Gest.: 13.3.1915, Baden

Professor an der Technischen Hochschule, Wien

Studierte 1858 – 1862 am Wiener Polytechnikum.

1862 Assistent, 1866 o. Professor der mechanischen Technologie am polytechnischen Landesinstitut (später Technische Hochschule) in Prag, dreimal Rektor. Ab 1892 an der Technischen Hochschule in Wien, 1895 Rektor, 1910 in den Ruhestand getreten.
1899 Rat des Patentgerichtshofes.

L.: ÖBL; Czeike; Schulcz S. 62f.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 lib
Abg. d. Städte (Wien I.)

KIELMANNSEGG Karl, Frh. v.

Geb.: 12.6.1835, Wien

Gest.: 4.5.1915, Hainstetten

Gutsbesitzer, Hainstetten

Gymnasium, landwirtschaftliche Akademie in Ungarisch Altenburg (Magyar-Óvár) sowie 1853/54 land- und forstwirtschaftliche Akademie in Tharandt (Sachsen). 1854 – 1857 Militärdienst.

Seit 1858 Besitzer von Hainstetten. Vorsteher des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Amstetten 1862 – 1880, Vorsteher des Spar- und Vorschussvereins Amstetten.

Wurde zunächst von den Konservativen gewählt, stimmte aber im Reichsrat mit den Verfassungstreuen. Später im Reichsrat in der „Vereinigten Linken“. Gemeinderat in Neustadtl und Viehdorf. Obmann des Bezirksstraßenausschusses. 1888 Kurator der Landeshypothekenanstalt.

L.: S. Hahn 1891 S. 191; Böck S. 45; Knauer P; Schulcz S. 63f; Hammerschmied S. 51.

LT: 30. 9.1869 – 22. 5.1870 kons.GG
20. 8.1870 – 12. 8.1871 kons.GG
14. 9.1871 – 14. 9.1877 verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
24. 9.1878 – 1883 (Mandatsrücklegung vor 1.4.1883) lib
9. 5.1883 – 25. 5.1884 lib
Abg. d. Landgemeinden (Amstetten)
15. 9.1884 – 15. 9.1890 verf.GG
14.10.1890 – 14.10.1896 verf.GG
28.12.1896 – 8. 9.1902 verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
LA-Ers.: 21.9.1871 – 1883 (Mandatsrücklegung vor 1.4.1883)
16.6.1883 – 28.12.1896
RR 1870 – 1907

KINSKY Christian, Graf

Geb.: 28.1.1822, Budapest

Gest.: 1.9.1894, Matzen

Gutsbesitzer, Matzen

Absolvierte die Ingenieurakademie.

1839 – 1846 Dienst in der Armee (Oberleutnant). Organisierte 1848 den Landsturm im Marchfeld. Gutsbesitzer in Matzen und Angern. Führte als erster Drainagen auf seinen Gütern durch.

Auch zu Zeiten, wo die Gegensätze zwischen Liberalen und Konservativen im Großgrundbesitz stark waren, wurde er von allen Gruppen unterstützt.

L.: S.Hahn 1891; Schmitz, Anfänge S. 190; Böck S. 30; Hammerschmied S. 51f; Knauer P.

LT: 6. 4.1861 – 2.1.1867	verf.GG
27. 2.1867 – 22.5.1870	verf.GG
14. 9.1871 – 14.9.1877	verf.GG
24. 9.1878 – 25.5.1884	verf.GG
15. 9.1884 – 15.9.1890	verf.GG
14.10.1890 – 4.4.1893 (Mandatsrücklegung)	verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes	
Landmarschall: 15.9.1884 – 4.4.1893 (Mandatsrücklegung)	
RR 1863 – 1885	
HH 1889 – 1894 (†)	

KINSKY Rudolf Christian, Graf

Geb.: 2. 5.1855, Matzen

Gest.: 5.11.1919, Matzen

Gutsbesitzer, Matzen

Ältester Sohn des Vorigen. Folgte diesem im Besitz von Matzen und Angern (letzteres ging dann an seine Frau über). Oberleutnant der Reserve. K.k. Kämmerer 1887.

L.: Schmitz, Landtag S. 401; Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der gräflichen Häuser 1895, 1910; Wählerverzeichnisse des Großgrundbesitzes in den Niederösterreichischen Amtskalendern; Kant S. III.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908	verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes	

KINZL Josef

Geb.: 8.6.1829, St.Pölten

Gest.: 1.3.1897, Krems

Superior, Stein

Absolvierte Gymnasium und philosophische Lehranstalt in Krems und trat in das Priesterseminar in St.Pölten ein. Priesterweihe 1853. Seelsorger in Tulln und seit 1856 in Krems, Religionslehrer und seit Ende 1867 Gefängnisseelsorger in Stein. Karitativ tätig (z.B. Hilfe für Strafentlassene). Verfasste wertvolle Arbeiten zur Lokalgeschichte. 1870 Mitbegründer des Katholischen Casinos in Krems und zahlreicher Ortsgruppen des Katholisch-politischen Volksvereins. Errichtung einer eigenen Druckerei und eines Spar- und Vorschussvereins. Schaffung des Katholischen Pressvereins für die Diözese St.Pölten. Durch die Herausgabe des „Kremser Volksblattes“ (1870ff), des „Preßvereinsboten“ (1874ff) und des „Kremser Volkskalenders“ (1872ff) beeinflusste er stark die öffentliche Meinung. Gemeinderat in Krems (1876 – 1885). 1871 verlor er sein Mandat wieder an Dr. Kaiser (s.d.). Eine Kandidatur im Kremser Stadtwahlbezirk 1878 blieb erfolglos.

L.: ÖBL; Jubileums-Catalog S. 310.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871	kath.kons.
Abg. d. Landgemeinden (Horn)	

KISSER Josef, Dr. theol.
Geb.: 8.9.1812, Fahndorf
Gest.: 8.1.1893, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte Theologie in Wien. 1836 Priesterweihe.
Nach kurzer Tätigkeit in der Pfarrseelsorge supplierender Professor für Kirchengeschichte in Wien, Professor der Dogmatik in Olmütz, Professor der Dogmatik und Fundamentaltheologie in Wien, 1866 Dekan, 1866/67 Rektor. 1867 Domherr zu St.Stephan. 1886 päpstlicher Hausprälat und EKO III.

L.: Freundliche Mitteilung des Diözesanarchivs Wien.

LT: 23.9.1866 – 2.1.1867
18.2.1867 – 30.9.1867
Virilstimme (Rektor)

KITSCHOLT Rudolf
Geb.: 10.2.1839,
Gest.: 18.6.1927, Wien

Fabrikbesitzer, Wien

Wollte ursprünglich Bildhauer werden und studierte an den Akademien in Wien, Berlin und Dresden.
Übernahm 1863 die von seinem Vater gegründete erste Eisenmöbelfabrik Österreichs und führte die Erzeugung von Messingmöbeln ein.
Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat) 1878 – 1920, Vizepräsident 1892 – 1920.

L.: Tagblatt v. 19.6.1927; Knauer P; Registratur der Wirtschaftskammer Wien; Schulz S. 64.

LT: 15. 9.1884 – 15. 9.1890 lib
14.10.1890 – 14.10.1896 lib
28.12.1896 – 8. 9.1902 lib
Abg. d. HGK
RR 1899 – 1907

KITTINGER Karl
Geb.: 2.12.1857, Karlstein
Gest.: 21.12.1920, Wien

Postmeister und Gastwirt, Karlstein

Volks- und Unterrealschule.
1877 – 1880 Militärdienst, davon 1878 – 1880 bei der Besetzung Bosniens.
Danach Gasthofbesitzer und Postmeister in Karlstein. Beteiligt an der Gründung einer Produktivgenossenschaft für Uhrmacherei und Mitglied des Ausschusses der Fachschule für Uhrenindustrie.
1885 - 1920 im Gemeinderat, 1885 –1897 Bürgermeister von Karlstein. Obmann des Bezirksstrassenausschusses. Sowohl bei der Landtagswahl 1908 als auch bei der Reichsratswahl 1911 wurde er als Kompromisskandidat der Deutschnationalen und Christlichsozialen gewählt. Er war Klubobmann der Deutschen Vereinigung im Landtag (ab 1919).

L.: L-ABI. 11/1919 S. 7; Knauer P; Parlamentarier; Maukner S. 143.

LT: 8. 1.1909 – 8. 1.1915 DVP
Abg. d. Städte (Waidhofen/Thaya usw.)
pLV: 5.11.1918 – 4. 5.1919 DN
LT: 20. 5.1919 – 21.12.1920 (†) DV
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
LHStv.: 5.11.1918 – 20.5.1919
RR 1901 – 1907
1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920

KLEIN Max

Geb.: 20. 6.1882, Wien

Gest.: 11.12.1957, Wien

Krankenkassenbeamter, Wien

Volks-, Bürger- und Handelsschule.

Inspektor und Kanzleileiter der Krankenkasse der Handelsgehilfen. Seit Berufseintritt in der Gewerkschaft tätig.

Obmann-Stellvertreter im Zentralverein der kaufmännischen Angestellten, Vorsitzender der ständigen Delegation der gewerkschaftlichen Angestelltenorganisationen, Vizepräsident der Deutschösterreichischen Pensionsanstalt für Angestellte. Mitglied der Staatskommission für die Sozialisierung.

L.: Knauer P; Parlamentarier; L-ABI. 8/1919 S. 9, 11/1919 S. 7.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921
BR 1.12.1920 – 17.2.1934

KLEMM Josef

Geb.: 24.4.1821, Wiener Neustadt

Gest.: 27.2.1882, Wien

Buchhändler, Wien

War am 13. März 1848 einer der 12 frei gewählten Repräsentanten. 1861 – 1874 GR in Wien. Er war maßgeblich am Beschluss zum Bau der 1. Wiener Hochquellenleitung beteiligt. Leitete als Freund Schöffels (s.d.) die Enquete für die Erhaltung des Wienerwaldes. Genossenschaftsvorsteher der Buchhändler und Mitbegründer der „Concordia“.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
Abg. d. Städte (Wien VI.)

KLIMEŠ Johann

Geb.: 19.6.1881, Böhmisches Trübau/Česka Třebova

Gest.: n.f.

Sekretär, Wien

Volks- und Bürgerschule, Lehrerbildungsanstalt sowie Fach- und Sprachkurse.
Lehrer an der Komenskyschule in Wien und Oberlehrer an der Komenskyschule in Unter-Themenau. Reisen in Europa und Übersee.
Obmann der tschecho-slowakischen Partei in Österreich, 2. Obmann des tschecho-slowakischen sozialistischen Rates, Redakteur einer tschechischen Wochenzeitschrift, Obmann des Landesexekutivausschusses der tschecho-slowakischen Partei in Wien. 1919 – 1923 GR in Wien. 1938 in die Tschechoslowakei übersiedelt.

L.: Maukner S. 121f; Landtag S. 55; L-ABl. 11/1919 S. 7; Knauer GR.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 TS
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

KNAB Josef Franz, fürsterzbischöflicher Geistlicher Rat

Geb.: 9.12.1846, Passau

Gest.: 27. 6.1899, München

Weltpriester, Wien

1857 – 1865 bischöfliches Knabenseminar und Gymnasium in Passau, 1869 in die Diözese München übergetreten. 1870 Priesterweihe in Freising.

1870 – 1882 im Dienst der Diözese München-Freising, seit 1882 in Wien, 1883 in den Wiener Diözesanverband übergetreten, dort bis 1890, dann wieder in München. Fürsterzbischöflicher Geistlicher Rat, Monsignore.

Knab gehörte in Wien zum Mitarbeiterkreis Vogelsangs. Bei einer Nachwahl 1883 war er noch Kielmannsegg (s.d.) unterlegen, 1884 konnte er mit 57 zu 50 Wahlmännerstimmen gewinnen. 1885 kandidierte er im Waldviertel vergeblich für den Reichsrat. 1890 bewarb er sich krankheitshalber nicht mehr. In der Debatte über die Abschaffung des Frauenwahlrechts zum Landtag trat er entschieden für dessen Beibehaltung ein.

L.: Prammer S. 140; freundliche Mitteilungen des Archivs des Bistums Passau und des Archivs des Erzbistums München und Freising.

LT: 15.9.1884 – 15.9.1890 kath.kons.
Abg. d. Landgemeinden (Amstetten)

KNOTTEK Wilhelm

Geb.: 23.8.1876, Klosterneuburg

Gest.: 8.3.1947, Wien

Oberkondukteur, Klosterneuburg

Volks- und Bürgerschule, verschiedene Bildungskurse.

Erlernte das Spenglerhandwerk, trat dann in den Eisenbahndienst ein. Seit 1910 wieder in Klosterneuburg.

Schriftführer des Arbeiterbildungsvereins „Ferdinand Lassalle“ in Döbling. Bezirksvertrauensmann und Vorsitzender des Arbeiter- und Soldatenrates in Klosterneuburg, Redakteur der „Volkstribüne“. Bürgermeister von Klosterneuburg 1919 – 1922. 1934 verhaftet.

L.: Biogr. Hb.; Maukner S. 122; Wimmer S. 143; L-ABl. 11/1919 S. 7f.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
11.5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP SDAP

KNOTZ Alfred, Dr. jur.
Geb.: 26.10.1844, Leitmeritz/Litomeřice (Böhmen)
Gest.: 9.11.1906, Aussig/Usti nad Labem (Böhmen)

Advokat, Korneuburg

Gymnasium in Leitmeritz, studierte Jus in Wien, Graz und Prag.
Zuerst bei verschiedenen Bezirksgerichten in Böhmen, wandte sich dann dem
Anwaltsberuf zu. 1878 Advokat in Böhmisches-Leipa, übersiedelte 1890 nach
Korneuburg, 1896 nach Floridsdorf, 1901 nach Wien, kehrte später wieder
nach Böhmen zurück.

Gründer des Deutschen Nationalvereins in Leipa und Stadtrat. Vom Städte-
wahlkreis Tetschen 1885 in den Reichsrat gewählt, wo er durch äußerst
scharfe Reden auffiel. Wandte sich in Niederösterreich den Christlichsozialen
zu, konnte aber keine besondere Rolle spielen.

L.: ÖBL; Knauer P; Deutsches Tagblatt (Aussig) v. 10.11.1906, S.3.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 CSP
Abg. d. Städte (Floridsdorf)
RR 1885 – 1891

KÖNIGSWARTER Moritz, Frh. v.
Geb.: 16. 7.1837, Wien
Gest.: 14.11.1893, Wien

Großhändler und Bankier, Wien

Trat 1860 als Gesellschafter in die väterliche Bank ein, deren Leiter er 1872
wurde. Er war außerdem Direktor der Nordbahn, 1879 – 1882 Verwaltungsrat
der Creditanstalt.

Mitbegründer der Wiener Israelitischen Theologischen Lehranstalt und ein be-
kannter Kunstsammler.

Mitglied im Staatsschulden-Kontrollausschuss.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P.

LT: 15.9.1884 – 15.9.1890 lib
Abg. d. Städte (Wien I.)

KOHL Anton
Geb.: 11.10.1867, Jungbunzlau/Mlada Boleslav (Böhmen)
Gest.: 27. 1.1934, Wien

Werkzeugschlossergehilfe, Wien

Volksschule. Werkzeugschlosser. Bezirksobmann der Vereinigten
Arbeiter-organisationen des III. Bezirks und Bezirksvertrauensmann der
Metallarbeiter des III. Bezirks. GR in Wien 1919 – 1932.

L.: Czeike; Knauer GR; L-ABI. 11/1919 S. 8.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

KOLISKO Rudolf, Dr. jur.
Geb.: 15. 3.1859, Wien
Gest.: 18.11.1942, Hollabrunn

Advokat, Ober-Hollabrunn

Schottengymnasium, studierte Jus in Wien und Graz, 1884 Dr. jur.
Anwaltslaufbahn, ab 1893 Advokat in Hollabrunn. 1893 – 1931 Vorsteher der Sparkasse.

Er gründete die „Deutsche Volkspartei“ in Niederösterreich und brachte im Landtag die sogenannte „Lex Kolisko“ ein, die für alle Schulen in Niederösterreich einschließlich Wien die deutsche Unterrichtssprache forderte. Nach der Auflösung der Wahlgemeinschaft konnte er 1902 erst im 2. Wahlgang den christlichsozialen Gegenkandidaten besiegen.

1908 – 1919 Bürgermeister von Hollabrunn (Schulbauten, Museum, Wasserleitung, Gartenstadt usw.).

L.: ÖBL; Schmitz, Landtag S. 391; Schulcz S. 65; Kant S. IV.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 DVP
19.12.1902 – 20.7.1908 DVP
Abg. d. Städte (Korneuburg, Ober-Hollabrunn, Stockerau)
LA-Ers.: 28.12.1896 – 19.12.1902

KOLLMANN Josef
Geb.: 23.10.1868, Laibach/Ljubljana (Slowenien)
Gest.: 16. 6.1951, Baden

Kaufmann, Baden

Volks- und Handelsschule.

Nach Militärdienst Übernahme des Wäschebetriebes einer Tante in Baden.
Gemeinderat in Baden, Bürgermeister von Baden 1919 – 1938 (veranlasste die Errichtung der Spielbank in Baden). Von den Nationalsozialisten abgesetzt und der Korruption angeklagt. Der Prozess endete mit einem Freispruch durch das Reichsgericht. 1945 kurzzeitig nochmals Bürgermeister.

L.: Parlamentarier; Volksblatt v. 17.6.1951.

LT: 8.1.1909 - 8.1.1915 CSP
Abg. d. Städte (Baden usw.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 2.5.1934 I. – IV. GP
BM für Finanzen 15.1.1926 – 20.10.1926

KOPP Eduard, Dr. jur.
Geb.: 15. 4.1827, Deblin bei Brünn (Mähren)
Gest.: 30.10.1902, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte Jus, 1856 Dr. jur.

Hof- und Gerichtsadvokat in Wien. Beteiligte sich auch an Industrieunternehmen und war mehrere Jahre Präsident der Tramwaygesellschaft. 1868 Franz Joseph-Orden, 1888 EKO III und Ritterstand.

GR in Wien 1861 – 1872. Eine Kandidatur bei der Reichsratswahl 1873 blieb erfolglos.

L.: Wurzbach; JBll. 1902/535; Knauer GR; NFP v. 8.11.1873.

LT: 18.2.1867 – 22. 5.1870	lib
20.8.1870 – 12. 8.1871	lib
14.9.1871 – 7.11.1873 (Mandatsrücklegung)	lib
Abg. d. Städte (Wien III.)	

KOPP Josef, Dr. jur.
Geb.: 13.4.1827, Wien
Gest.: 22.1.1907, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte 1845 – 1849 Jus an der Universität Wien, Dr. jur. 1854.
Wandte sich dem Anwaltsberuf zu. 1862 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien.
1869/70 Ausschussmitglied der Advokatenkammer, 1872 – 1875 des Disziplinarrates.
1848 in der akademischen Legion. 1867 – 1881 GR in Wien. Bei der Bürgermeisterwahl 1871 unterlag er Felder (s.d.). Gründete 1869 den „Deutschen Verein“, aus dem der „Deutsche Schulverein“ und die 1871 gegründete „Deutsche Zeitung“ hervorgingen, und war 15 Jahre dessen Obmann. Der Verein war auch Sammelpunkt der „Jungen“ in der deutsch-liberalen Partei. Im Reichsrat einer der Gründer und Führer des Fortschrittsklubs. Im Landesauschuss Referent für Verfassungs- und Gemeindeangelegenheiten.

L.: ÖBL; Knauer GR; Knauer P; Böck S. 52f; Hammerschmied S. 53; Schulcz S. 65f.

LT: 7.12.1867 – 22. 5.1870	lib
20. 8.1870 – 12. 8.1871	lib
14. 9.1871 – 14. 9.1877	lib
24. 9.1878 – 25. 5.1884	lib
15. 9.1884 – 15. 9.1890	lib
14.10.1890 – 14.10.1896	lib
28.12.1896 – 8. 9.1902	lib
Abg. d. Städte (Waidhofen/Thaya, Gr.Siegharts, Litschau, Weitra, Zwettl)	

LA: 27.8.1870 – 28.12.1896
RR 1873 – 1907

KOPPENSTEINER Josef
Geb.: 14.2.1874, Jahnings
Gest.: 18.8.1938, Jahnings

Wirtschaftsbesitzer, Jahnings

Volksschule, Ackerbauschule in Edelhof.
Bauer. Obmann des landwirtschaftlichen Kasinos in Jahnings (1908) und des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Zwettl (1910).
Seit 1912 Bürgermeister von Jahnings. Mitglied des Bezirksstrassenausschusses, Bezirksarmenrates und der Bezirkswirtschaftskommission. Zuerst als Deutschnationaler in der Großdeutschen Volkspartei, seit 1923 dem Landbund verpflichtet.

L.: Biogr. Hb.; L-ABl. 11/1919 S.8.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921	DV
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920	
11.5.1921 – 20.5.1927 I. GP	GDVP, LB

KRAICHEL Maria, geb Triletty, verw. Brunner

Geb.: 3 .5.1878, Baden

Gest.: 26.11.1954, Wien

Beamtin, Baden

Volks- und Bürgerschule in Baden, zweijährige höhere Fortbildungsschule und Handelsschule in Wien.

Gemeinderätin in Baden.

L.: Biogr. Hb.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

SDAP

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

11.5.1921 – 20.5.1927 I. GP

SDAP

KRAMLINGER Franz

Geb.: 27.3.1850, Wien

Gest.: 25.5.1916, Pottschach

Tapezierer, Neunkirchen

Tapezierermeister. Langjähriges Mitglied und Hauptmann der Feuerwehr, Obmann des Bezirksfeuerwehrverbandes.

40 Jahre in der Gemeindevertretung von Neunkirchen, lange Jahre Vizebürgermeister, 1915 – 1916 Bürgermeister. Mitglied des Orts- und Fortbildungsschulrates.

L.: Daten aus dem Sterbebuch Neunkirchen 1914 – 1917 fol. 107; L-ABI. 12/1916 S. 33f; Wr. Neustädter Zeitung v. 3.6.1916 S. 3; Wr. Neustädter Nachrichten 23/1916 S. 7.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915

DN

Abg. d. Städte (Neunkirchen usw.)

KRANISTER Karl

Geb.: 9. 7.1852, Habruck

Gest.: 8.10.1923, Großheinrichschlag

Wirtschaftsbesitzer, Großheinrichschlag

Nach dem dreijährigen Militärdienst bei der Gendarmerie. 1904 erwarb er Gasthaus und Landwirtschaft in St.Johann bei Großheinrichschlag.

Bürgermeister von Großheinrichschlag 1906 – 1919.

L.: Fux S. 689ff.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915

CSP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (GB Horn usw.)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

CSP

KRIEGNER Matthias

Geb.: 2. 8.1873, Mühlbach (Oberösterreich)

Gest.: 4.10.1922, Neunkirchen

Gewerkschaftssekretär, Neunkirchen

Volksschule, Parteischule in Klagenfurt.

Bis zum Militärdienst arbeitete er in der Landwirtschaft, danach bis 1913 in der

Metallbranche. Seit 1913 Distriktssekretär der Metallarbeiter in Neunkirchen. Im 1. Weltkrieg 27 Monate an der italienischen Front.
Seit 1898 verschiedene Funktionen in der Metallarbeitergewerkschaft, in der sozialdemokratischen Partei und in der Krankenkasse. Vizebürgermeister von Neunkirchen.

L.: Maukner S. 123; Landtag S. 75; L-ABl. 11/1919 S. 8; Helmer S. 357.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

KRIKAWA Ferdinand

Geb.: 29. 5.1881, Wien

Gest.: 2.10.1960, Wien

Redakteur, Wien

Volks-, Bürger- und Handelsschule sowie Fachschule für Textilindustrie.

Redakteur der „Textilarbeiter-Zeitung“. Später Beamter.

Obmann des Verbandes christlicher Textilarbeiter. 1913 – 1919 Bezirksrat in Rudolfsheim (jetzt im 15. Bezirk). Bei der Reichsratswahl 1911 trat er als christlichsozialer Arbeiterkandidat an und unterlag.

L.: Maukner S. 123; Landtag S. 46; L-ABl. 12/1911 S. 2ff, 11/1919 S. 8.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 CSP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

KRONAWETTER Ferdinand, Dr. jur.

Geb.: 26.2.1838, Wien

Gest.: 30.1.1913, Pottschach (Niederösterreich)

Magistratsrat, Wien

Schottengymnasium. Studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1862.

1860 Konzeptspraktikant beim Wiener Magistrat, bei dem er bis 1898 Dienst machte.

Gründete 1873 in Wien-Josefstadt einen demokratischen Verein und wurde in den Reichsrat gewählt, wo er sich der demokratischen Fraktion anschloss. Antiklerikaler und Gegner des Antisemitismus. Vertrat im Reichsrat oft die Interessen der Arbeiterschaft ohne eine Bindung an die Sozialdemokraten. Gehörte dann der Gruppe der „Sozialpolitiker“ an. Die Landtagskandidatur 1902 blieb erfolglos.

L.: ÖBL; Czeike; Böck S. 53f; Knauer P.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 Sozialpolitiker
Abg. d. Städte (Wien I.)
RR 1873 – 1882, 1885 – 1901

KRUEG Benno

Geb.: (1815), Mähren

Gest.: 31.8.1887, Hernals

Bezirksvorsteher, Waidhofen/Thaya

Sohn eines Oberamtmannes. Jusstudium in Wien ab 1833.

War bei verschiedenen Herrschaften tätig und trat dann in den Staatsdienst. Spätestens ab 1856 in Waidhofen/Thaya. Bezirksvorsteher und 1868 – 1879 Bezirkshauptmann. Übersiedelte in der Pension nach Hernalts.

L.: Hauptmatrikel der Universität Wien; Dominienschematismus 1844, 1846.

LT: 16.11.1865 – 2.1.1867
Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Thaya)

KRUMBÖCK Rudolf

Geb.: 4.4.1857, Wiener Neustadt
Gest.: 15.9.1922, Gutenstein

Lederermeister, Gutenstein

Wirtschaftsbesitzer und Lederermeister.
Er hatte sich als Kandidat der „antisemitischen Wahlgemeinschaft“ auf das Programm der Deutschen Volkspartei verpflichtet. Weil er in seiner Landtagstätigkeit zu große Nähe zu den Christlichsozialen gezeigt hatte, wurde er 1902 von der Deutschen Volkspartei nicht mehr aufgestellt.

L.: Schulcz S. 66f.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 DVP
Abg. d. Landgemeinden (Baden, Gutenstein, Pottenstein)

KRUMPÖCK Ferdinand

Geb.: 10.4.1851, Langenlois
Gest.: 9.6.1915, Langenlois

Sparkassendirektor, Langenlois

Gasthausbesitzer, 1884 – 1915 Obmann der Vereinssparkasse Langenlois.
1890 – 1905 und 1911 – 1915 Bürgermeister von Langenlois. Bei der Reichsratswahl 1907 kandidierte er gegen Miklas (s.d) und unterlag. Seiner Gesinnung nach liberal kandidierte er für die Deutsche Volkspartei.

L.: Schmitz, Landtag S. 403; Kant S. IV; L-ABI. 11/1907 S. 6.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 DVP
Abg. d. Städte (Horn usw.)

KÜHSCHELM Josef

Geb.: 27.7.1855, Ulrichskirchen
Gest.: 11.1.1908, Guntersdorf

Pfarrer und Dechant, Guntersdorf

Sohn armer Bauern. Piaristengymnasium in Wien, Priesterseminar und Universität Wien. 1878 Priesterweihe.
Kooperator in Hausleiten, 1881 Studienpräfekt in Hollabrunn, 1886 Pfarrer in Guntersdorf, 1900 Dechant. Pfl egte Gartenbau und Bienenzucht, setzte die Entwässerung des Gemeindegebietes durch.
Gründete Genossenschaften (Raiffeisenkasse, Lagerhausgenossenschaften) und setzte die Winzerschule in Hollabrunn durch.

L.: ÖBL; Schmitz, Landtag S. 401; Knauer P; Knoll S. 480f; L-ABI. 3/1908 S. 3.

LT: 19.12.1902 - 11.1.1908 (†) CSP
Abg. d. Landgemeinden (Ober-Hollabrunn usw.)
RR 1901 – 1908

KUHN Wenzel
Geb.: 24.1.1856, Neudeck/Nejdek (Böhmen)
Gest.: 27.7.1933, Wien

Privater, Wien

Volks- und Bürgerschule.
Gastwirt und Realitätenbesitzer.
Vorsteher der Wiener Gastwirtegenossenschaft, Präsident des deutsch-österreichischen Gastwirteverbandes. GR in Wien 1900 – 1903, Bezirksvorsteher von Wien-Döbling 1903 – 1919.

L.: Parlamentarier; Czeike „Kuhngasse“; Knauer GR; Knauer P.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

KULHANEK Albert
Geb.: 4.4.1854, Wien
Gest.: 22.4.1940, Wien

Rechnungsdirektor, Wien

Beamter. 1906 – 1919 GR in Wien.
L.: Knauer GR.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XVIII.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

KUNSCHAK Leopold
Geb.: 11.11.1871, Wien
Gest.: 13. 3.1953, Wien

Reichsratsabg., Wien

Sechsklassige Volksschule. Sattlerlehre.
Sattler in der Simmeringer Waggonfabrik, Entlassung, Redakteur der „Freiheit“ („Christlichsoziale Arbeiterzeitung“ ab 1900).
Nach erfolglosem Kontakt mit Vergani (s.d.) und Kontakt mit Geßmann (s.d.)
Ende 1892 Gründung des „Christlichsozialen Arbeitervereins“. Jänner 1896
1.Parteitag. GR in Wien 1904 – 1934 und 1945 – 1946, Stadtrat 1922 – 1934,
Stadtrat und Vizebürgermeister 1945 – 1946. Wandte sich in der 1. Republik
gegen Polarisierung und Militarisierung, arbeitete aber dann im Ständestaat mit
(Mitglied des Staatsrates). 1938 und 1944 verhaftet. Mitunterzeichner der Un-
abhängigkeitserklärung vom 27.4.1945, Mitbegründer der ÖVP und des ÖAAB.

L.: Czeike; Parlamentarier; Knauer GR; Knauer P.

LT: 8. 1.1909 – 8. 1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XIII.)
pLV: 5.11.1918 – 4. 5.1919 CSP
LA: 1.10.1913 – 5.11.1918

LA=LR: 5.11.1918 – 20.5.1919
RR 1907 – 1911
Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 2.5.1934 I. – IV. GP
Staatsrat 1934 – 1938
NR 19.12.1945 – 13.3.1953 V. – VI. GP
Präsident des Nationalrates 19.12.1945 – 13.3.1953
Vorsitzender der 5. Bundesversammlung 20.12.1945

KUNZ Eduard

Geb.: 10. 1.1852, Tschirm/Čermná (Schlesien, CZ)
Gest.: 18.11.1924, Wien

Bezirksvorsteher, Wien

Erlernte den Sattlerberuf und kam früh nach Wien, wo er sich zum Meister und Hausbesitzer hinaufarbeitete.
Bezirksvorsteher von Rudolfsheim (heute in Wien 15.) 1897 – 1918.

L.: RP v. 21.11.1924; Knauer GR.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XIV.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

KUPKA Augustin, Dr. jur.

Geb.: 29. 8.1844, Wien
Gest.: 17.11.1897, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Gymnasium, studierte Jus in Wien bis 1867.
Wandte sich dem Anwaltsberuf zu und wurde 1875 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien.
GR in Wien 1886 – 1891 und 1893 – 1897, Stadtrat 1895 – 1896. „Von Natur aus maßvoll und konzilient erfreute er sich vielfacher Sympathie auch im Lager der Gegner.“

L.: JBll. 1897/559; Czeike „Kupkagasse“; Knauer GR; Hammerschmied S. 54; Schulcz S. 67.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896 CSP
28.12.1896 – 17.11.1897 (†) CSP
Abg. d. Städte (Wien VIII.)
LA: 28.12.1896 – 17.11.1897 (†)

KURANDA Ignaz, Dr. phil.

Geb.: 1.5.1811, Prag
Gest.: 3.4.1884, Wien

Eigentümer des Journals „Ostdeutsche Post“, Wien

Erlangte in Leipzig das Doktorat der Philosophie.
Seit 1834 in Wien, verließ 1838 Österreich und war publizistisch in Leipzig, Stuttgart und Brüssel tätig. Gründete dort „Die Grenzboten“ (1841). 1848 – 1866 gab er in Wien die „Ostdeutsche Post“ heraus. Direktor der Nordbahngesellschaft. 1872 Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde.
1848 von Teplitz in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt. 1861 – 1872

GR in Wien.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867	lib
18.2.1867 – 22.5.1870	lib
20.8.1870 – 12.8.1871	lib
14.9.1871 – 14.9.1877	lib
24.9.1878 – 3.4.1884 (†)	lib
Abg. d. Städte (Wien I.)	
RR:1861 – 1884	

KURANDA Kamill

Geb.: 7.2.1851, Wien

Gest.: 1.2.1919 Wien

Ministerialrat i.P., Wien

Sohn des Vorhergehenden. Volksschule, Gymnasium. Studierte an den Universitäten Wien und Tübingen Jus.

Beamter im Handels- und im Eisenbahnministerium, trat als Ministerialrat in den Ruhestand.

Bei der Reichsratswahl 1911 siegte er in der Stichwahl gegen Wieninger (s.d.).

L.: Parlamentarier; L-ABl. 4/1919 S. 11; Höbelt, Kornblume S. 313.

pLV: 5.11.1918 – 1.2.1919 (†)

Dem. Partei

RR 1907 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 1.2.1919 (†)

KUTSCHKER Johann, Dr. theol.

Geb.: 11.4.1810, Wiese/Loučky (Schlesien, CZ)

Gest.: 27.1.1881, Wien

Fürst-Erzbischof von Wien

Studierte in Olmütz und Wien, Dr.theol. 1834.

1833 Priesterweihe, 1835 Professor der Moral an der Universität Olmütz, 1837 Dekan, 1844 Rektor. Daneben war er Sekretär, dann Rat des Konsistoriums, 1843 Kanzler, Hofkaplan. 1848 verhinderte er durch seine loyale Haltung den Aufbruch in Mähren. 1852 – 1862 Hof- und Burgpfarrer sowie Obervorsteher des Frintaneums. 1857 – 1876 Ministerialrat im Ministerium für Cultus und Unterricht. 1861 Dompropst, 1862 Generalvikar und Titularbischof sowie päpstlicher Thronassistent. 1876 Fürsterzbischof von Wien, 1877 Kardinal. Hatte als Mitarbeiter Rauschers wesentlichen Anteil am Konkordat von 1855, wirkte dann aber als Referent im Ministerium an den kirchenpolitischen Gesetzen der liberalen Ära mit, wobei er um eine ausgleichende Haltung bemüht war.

L.: ÖBL; Bischöfe S. 422ff; Knauer P.

LT: 30.4.1876 – 14.9.1877

24.9.1878 – 27.1.1881 (†)

Virilstimme

LACKNER Matthias

Geb.: 19.5.1852, Gadenweith, St.Johann am Steinfeld

Gest.: 19.5.1916, Neunkirchen

Realitätenbesitzer, Neunkirchen

Obmann des Bezirksstraßenausschusses, des Bezirksarmenrates und der NÖ Alpgenossenschaft. Präsident des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Mitglied des Bezirksschulrates. Mitbegründer des Bauernbundes, Mitglied des Landes-kulturrates. Kandidierte schon 1902 für den Landtag, unterlag aber gegen Stockhammer (s.d.). Eine Reichsratskandidatur 1907 blieb erfolglos.

L.: Wr. Neustädter Zeitung v. 20.5.1917 S. 5 und v. 27.5.1916 S. 4; L-ABl. 11/1907 S. 3.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915

CSP

Abg. d. Landgemeinden (GB Neunkirchen, Gloggnitz)

LANG Franz

Geb.: 24.12.1871, Eggendorf

Gest.: 14. 4.1938

Wirtschaftsbesitzer, Eggendorf am Wagram

Volksschule.

Bauer, Obmann der Milchgenossenschaft.

1919 als 1. (geschäftsführender) Gemeinderat genannt, dann Bürgermeister bis 1938. Mitglied des Bezirksschulrates und des Landeskulturrates. Eine mysteriöse Privataffäre führte zur Mandatsrücklegung.

L.: Biogr. Hb; L-ABl. 11/1919 S. 8.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

CSP

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

11.5.1921 – 27.3.1925 I. GP

CSP

LANG Viktor, Edler v., Dr. phil.

Geb.: 2.3.1838, Wiener Neustadt

Gest.: 3.7.1921, Wien

Univ.Prof., Wien

Studien an den Universitäten Wien, Heidelberg und Gießen. Dr. phil. 1858 (1859 nostrifiziert).

1861 habilitierte er sich in Wien für Physik der Kristalle und wurde nach Aufhalten in London und Graz o. Professor in Wien. 1870 Dekan, 1884/85 und 1888/89 Rektor, 1908 emeritiert. 1866 korrespondierendes, 1867 wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1899 Generalsekretär, 1911 Vizepräsident, 1915 – 1919 Präsident.

Mitglied des Patentgerichtshofes (ab 1899), Präsident des Normaleichamtes.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P.

LT: 23.9.1883 – 25.5.1884

15.9.1884 – 22.9.1884

23.9.1888 – 21.9.1889

Virilstimme (Rektor)

LANGER Karl, Dr. med.
Geb.: 15. 4.1819, Wien
Gest.: 7.12.1887, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte Medizin in Wien, Dr. med. 1842.
Ab 1845 Mitarbeiter Hyrtls (s.d.), dem er ab 1849 beim Aufbau eines vergleichenden anatomischen Museums half, wobei er sich so in die Zoologie einarbeitete, dass man ihn 1851 als Professor dieses Faches nach Pest berief. 1856 Professor am Josephinum in Wien. 1870 an die Universität Wien, übernahm 1874 als Nachfolger Hyrtls die I. anatomische Lehrkanzel. 1871 – 1874 Dekan, 1875/76 Rektor. Als Konsulent des Unterrichtsministeriums regte er den Neubau der Anatomie an. Korrespondierendes (1857) und wirkliches Mitglied (1867) der Akademie der Wissenschaften. 1884 in den Ritterstand erhoben (v. Edenberg).

L.: Czeike.

LT: 23.9.1875 – 22.9.1876
Virilstimme (Rektor)

LATOURE v. THURMBURG Karl

Geb.: 19.10.1822, Wien
Gest.: 27. 5.1898, Wien

Vorstand der Lottogefälldirektion, Wien

Absolvierte die juristisch-politischen Studien in Wien.
Beamter im Finanzministerium, zuletzt Hofrat und Vorsteher der Lottogefälldirektion.

L.: Wurzbach; Wr. Abendpost v. 28.5.1898.

LT: 14.9.1871 – 14.9.1877
24.9.1878 – 25.5.1884
Abg. d. Großgrundbesitzes

verf.GG
verf.GG

LECHNER Alois

Geb.: 6.6.1849, Leiben
Gest.: 17.2.1919, Inzersdorf ob der Traisen

Kaufmann, Inzersdorf ob der Traisen

Einklassige Volksschule.
Landwirt und Kaufmann. In landwirtschaftlichen Genossenschaften tätig. Obmann der Sparkasse.
Seit 1871 im Gemeinderat von Inzersdorf, seit 1888 Bürgermeister. Mitglied des Bezirksstraßenausschusses, des Bezirksschulrates und des Bezirksarmenrates. Mitglied des Landeskulturrates.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Schulcz S. 68; Schmitz, Landtag S. 401f; L-ABI. 5/1919 S. 14; Kant S. III.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902
19.12.1902 – 20.7.1908
Abg. d. Landgemeinden (Herzogenburg, Neulengbach, Purkersdorf)
8.1.1909 – 8.1.1915

CSP
CSP
CSP

Abg. d. Landgemeinden (GB Herzogenburg, Melk, Mautern)
pLV: 5.11.1918 – 17.2.1919 (†) CSP
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

LECHNER Karl

Geb.: 20.10.1877, Neulengbach
Gest.: 12.12.1951, Neulengbach

Lederhändler, Neulengbach

Bürgermeister von Neulengbach 1906 – 1919. Bewarb sich 1911 um ein Reichsratsmandat als freier christlichsozialer Kandidat und unterlag in der Stichwahl gegen Scheicher (s.d.).

L.: Maukner S. 88; Neulengbacher Heimatbuch S.145; L-ABl. 12/1911.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Atzenbruck, Neulengbach)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

LEDERER Moriz, Dr. jur.

Geb.: 27. 7.1832, Wien
Gest.: 1.12.1921, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte an der Universität Wien Jus.

Hof- und Gerichtsadvokat . Anwalt-Stellvertreter der NÖ Advokatenkammer.

1871 – 1895 GR in Wien, 1878 – 1880 war er 2. Bürgermeister-Stellvertreter.

Bürgermeister Felder sah in ihm einen möglichen Nachfolger, da er aber zu wenig Kontakt mit der Bürgerschaft fand, musste er Schrank (s.d.) weichen.

1891 – 1895 Stadtrat in Wien.

L.: Czeike; Knauer GR.

LT: 15. 9.1884 – 15. 9.1890 lib
14.10.1890 – 14.10.1896 lib
Abg. d. Städte (Wien I.)

LEITNER Josef

Geb.: 25. 9.1860, Korneuburg
Gest.: 19.10.1928, Wien

Kaufmann, Wien

Kaufmann. Vorsitzender des Zentralverbandes von gewerblichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

1895 – 1919 GR in Wien.

L.: RP v. 21.10.1928; Knauer GR; L-ABl. 22/1918 S. 39.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XVII.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

LENZ Alfred

Geb.: 16. 1.1832, Neunkirchen

Gest.: 26.11.1907, Wien-Weidlingau

Industrieller

Studium am Polytechnischen Institut in Wien bis 1852.

2 Jahre Praxis in Belgien und Frankreich. Ab 1854 als Ingenieur im Staatsdienst (Semmeringbahn bzw. Staatseisenbahngesellschaft). 1857 – 1859 studierte er in England und Schweden das dortige Eisenbahnwesen sowie die Eisen- und Stahlerzeugung. 1859 übernahm er die Leitung der väterlichen Metallgießerei, die er weiter ausbaute. 1888 geadelt.

1866 – 1869 GR in Wien. Im Reichsrat trat er für die Einführung des Postsparkassensystems ein. Bei der Landtagswahl 1878 unterlag er gegen Ruzicka (s.d.).

L.: ÖBL; Knauer GR; Knauer P; Böck 40f.

LT: 18. 2.1867 – 22.5.1870

20.8.1870 – 12.8.1871

14.9.1871 – 14.9.1877

lib

lib

lib

Abg. d. Landgemeinden (Gr. Enzersdorf)

LA-Ers.: 25.2.1867 – 27.8.1870

RR 1868 – 1873, 1879 – 1885

LEUPOLD v. LÖWENTHAL Friedrich

Geb.: 27.11.1849, Haschendorf

Gest.: 5. 3.1931, Wien

Kaufmann, Wien

Gemischtwarenhändler, Direktor einer Einkaufsgenossenschaft.

Gremialvorsteher und Herausgeber einer Fachzeitung. Bei der Reichsratswahl 1911 kandidierte er gegen den Willen der Partei, kam in die Stichwahl und unterlag gegen Wutschel (s.d.). Darauf wurde er vom Klub nicht mehr eingeladen. An den Arbeiten der provisorischen Landesversammlung nahm er nicht teil. 1919 kandidierte er erfolglos für die Deutschnationale Partei.

L.: L-ABI. 21/1908, 12/1911 S. 2ff; Scheicher, IV 404f.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XII.)

CSP

LEUTHNER Karl

Geb.: 12.10.1869, Padochau/Padochov (Mähren)

Gest.: 8. 5.1944, Wien

Redakteur, Wien

Mittelschule in Brünn, studierte Jus in Wien (ohne Abschluss).

Einjährig-Freiwilliger bei der Kavallerie. Seit 1895 Redakteur der Arbeiterzeitung.

Ursprünglich Liberaler, der sich aber intensiv mit den Lehren von Marx und Lassalle befasste. Eine Rede über Marx (1893) führte zu seiner Degradierung durch den Ehrenrat der Armee, worauf er sich den Sozialdemokraten anschloss. Er arbeitete intensiv im sozialistischen Bildungswesen mit. Im Reichsrat und Nationalrat befasste er sich besonders mit außenpolitischen Fragen. Er war ausgesprochen deutschnational eingestellt (Vorstand des Österreichisch-Deutschen Volksbundes) und gehörte zum rechten Rand der Sozialdemokratie.

L.: ÖBL; Czeike; Parlamentarier.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
RR 1911 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 17.2.1934 I. – IV. GP

SDAP

LEUTHNER Leopold

Geb.: 20.10.1850, Haugsdorf
Gest.: 31. 1.1914, Haugsdorf

Kaufmann und Wirtschaftsbesitzer, Haugsdorf

Sohn eines Kaufmannes. Weinbauschule in Klosterneuburg.
Kaufmann und Wirtschaftsbesitzer.
Bürgermeister von Haugsdorf 1888 – 1913, Mitglied des Bezirksschulrates, Obmann des Bezirksstraßenausschusses. Ab 1902 Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, besonders auch für den durch die Reblaus gefährdeten Weinbau tätig. Bei der Reichsratswahl 1901 schwankte er zwischen Christlichsozialen und Deutscher Volkspartei und kandidierte schließlich erfolglos für die Letztere.

L.: L-ABl. 3/1914 S. 2; ÖBL-Kartei; Sailer S. 22, 162; Kremser Zeitung v. 29.12.1900 S. 3.

LT: 8.1.1909 – 31.1.1914 (†) CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Haugsdorf, Laa/Thaya)

LICHTENFELS Anton, Ritter v., Dr. jur.

Geb.: 11. 1.1824, Wilten (Tirol)
Gest.: 29.10.1885, Wien

Advokat, Waidhofen/Ybbs

Sein voller Name war Peithner Ritter von Lichtenfels.
Sohn eines Universitätsprofessors. Studierte Jus in Wien, Dr.jur. 1847.
Wandte sich der Anwaltschaft zu, Hof- und Gerichtsadvokat in Waidhofen/Ybbs und Wien. Finanzielle Schwierigkeiten, verschärft durch den Konkurs eines der größten Klienten, der Fa. Winkler v. Forazest (s.d.), veranlassten ihn zum Selbstmord.

L.: Presse v. 30.10.1885; JBll. 1885/524; Jur. Promotionsprotokoll 1812 – 1874; freundliche Mitteilung des Pfarramtes Wilten.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
Abg. d. Städte (Waidhofen/Ybbs)
LA-Ers.: 27.8.1870 – 8.10.1878

LIECHTENSTEIN Alois, Prinz von und zu

Geb.: 18.11.1846, Wien
Gest.: 25. 3.1920, Wien

Gutsbesitzer, Wien

Schottengymnasium, Jusstudium in Wien.
1868/69 aktiver Offizier. 1869 – 1873 im diplomatischen Dienst in München, London und Berlin.
Ab 1875 trat er mit Karl Frh. v. Vogelsang als Programmierer der katholischen Volksbewegung in den Vordergrund. Zuerst in der Steiermark in den Reichsrat

gewählt. Trät für einen Zusammenschluss der Rechtsparteien ein und gründete mit seinem Bruder Alfred im Reichsrat den Liechtensteinklub. Er suchte Kontakte zur Arbeiterschaft und wurde deshalb von den Liberalen als „Roter Prinz“ verdächtigt. Ab 1888 Kontakte mit Lueger. Wurde Mitbegründer der christlichsozialen Partei. Später förderte er den Zusammenschluss der christlichen Parteien. Nach Luegers Tod Obmann der christlichsozialen Reichspartei. Bei der Reichsratswahl 1911 verlor auch er sein Wiener Mandat. Am 2.11.1918 legte er sein Amt als Landmarschall mit Schreiben an Johann Mayer, seinen Vertreter im Landesauschuß, nieder. In der Reichspost vom 2.11.1918 motivierte er seinen Rücktritt mit den verfassungswidrigen Vorgängen bei der Einberufung der provisorischen Landesversammlung.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P; Schulcz S. 68f; Schmitz, Landtag S. 383; Kant S. III; WZ v. 3.11.1918.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902	CSP
19.12.1902 – 20.7.1908	CSP
Abg. d. Städte (Wien XIII. = XVI. und XVII. Bezirk)	
8. 1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Allg. Wählerklasse (Wien XVIII.)	
Landmarschall: 8.12.1906 – 2.11.1918 (Rücklegung)	
RR 1879 – 1889, 1891 – 1911	
HH 1912 – 1918	

LINDHEIM Alfred, Ritter v.

Geb.: 11.10.1836, Ullersdorf bei Glatz/Oldrychowice Klodzkie (Polen)

Gest.: 25.12.1913, Wien

Direktor der k.k. privilegierten Unionbank, Wien

Gymnasium in Breslau, montanistische Studien.

Trät zuerst in die Verwaltung der elterlichen Eisenwerke in Böhmen ein. Nach deren Verschmelzung mit der Prager Eisenindustrie Ges. nationalökonomische Studien. 1868 leitender Direktor der Wiener Handelsbank, nach deren Vereinigung mit der Unionbank Direktionsrat. EKO III und Ritterstand 1877.

Von 1878 bis zu seinem Tod Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat) und 1894 – 1908 deren Vizepräsident. Mitglied des Staatseisenbahnrates. Kurator des k.k. Handelsmuseums. Im Landtag förderte er besonders die Errichtung der Landeshypothekenanstalt und widmete sich Fragen der Volksgesundheit.

L.: ÖBL; Schmitz, Landtag S. 393f; Kant S. IV.

LT: 24. 9.1878 – 25. 5.1884	lib
15. 9.1884 – 15. 9.1890	lib
14.10.1890 – 14.10.1896	lib
28.12.1896 – 8. 9.1902	lib
19.12.1902 – 20. 7.1908	lib
8. 1.1909 – 25.12.1913 (†)	lib
Abg. d. HGK	

LINDNER Eduard

Geb.: 15.3.1875, Gams (Stmk.)

Gest.: 16.6.1947

Lokomotivführer, Krems

Volksschule.

Erlernte das Schlosserhandwerk und ging dann in den Bahndienst. Als junger Schlossergeselle Mitglied des katholischen Gesellenvereins, später Landesobmann des „Bundes der Freidenker“.

Gewerkschaftsfunktionär. Obmann der sozialdemokratischen Partei in Krems. Vizebürgermeister von Krems 1919 – 1924, Gemeinderat in Krems bis 1929. 1934 pensioniert.

L.: Biogr. Hb.; L-ABl. 11/1919 S. 8; Frühwirth, Doppelstadt S. 122; freundliche Mitteilung des Stadtarchivs Krems; Auskunft des Meldearchivs Wien; Auskunft der Friedhofsverwaltung Krems.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
11.5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP SDAP

LIPPA Cäcilia

Geb.: 3.9.1867,

Gest.: 4.8.1935,

Näherin, Wien

Volksschule.

Bis 1904 Weißnäherin und in der Krawattenerzeugung beschäftigt. Gründete in den Neunzigerjahren den Verein der Wäsche-, Krawatten- und Miedererzeuger Wiens. Nahm 1896 an einer Enquete über die Lage der Arbeiterinnen teil. Seit 1904 in der Union der Textilarbeiter Österreichs angestellt.

Bezirksrat in Ottakring, GR in Wien 1923 – 1932. 1923 Ersatzmitglied der Gewerkschaftskommission.

L.: Maukner S. 125; Landtag S. 63f; L-ABl. 11/1919 S. 8; Klenner I 655; Leser S. 299; Knauer GR.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierte 30.12.1920 – 11.5.1921

LIST Franz

Geb.: 30.3.1856, Baumgarten

Gest.: 2.8.1920,

Privater, Baumgarten

Volksschule, Unterrealschule in Krems, Weinbauschule in Klosterneuburg.

Bauer in Baumgarten am Wagram.

Seit 1882 in der Gemeindevertretung von Baumgarten, 13 Jahre Bürgermeister. Bezirksstraßenausschuss, Landeskulturrat. Nahm am 18.3.1919 an der Gründungsversammlung des „Deutschen Bauernbundes für NÖ“ in Sigmundsherberg teil. Frühere Bewerbungen (1896 und 1902 zum Landtag, 1901 zum Reichsrat) blieben erfolglos.

L.: Maukner S. 125; Landtag S. 93; L-ABl. 7/1919 S. 37, 11/1919 S. 8, 16/1919 S. 35.

LT: 20.5.1919 – 2.8.1920 (†) DV

LIST Karl

Geb.: 24.4.1854, Gr. Weikersdorf

Gest.: 15.7.1939, Gr. Weikersdorf

Wirtschaftsbesitzer, Gr. Weikersdorf

Volksschule.

Landwirt, Gründungsmitglied der Niederösterreichischen Molkerei.
1895 Gründer und Obmann des Landesverbandes der Landwirte Niederösterreichs, Mitbegründer und 1. Obmann-Stellvertreter des NÖ Bauernbundes (1906). Ab 1880 Gemeinderat, 1895 – 1909 Bürgermeister von Gr. Weikersdorf, Mitglied des Bezirksschulrates, des Bezirksstraßenausschusses. Mitglied und 1907 Präsident des Landeskulturrates. 1919 Klubobmann der christlichsozialen Teilfraktion Niederösterreich-Land.

L.: Schmitz, Landtag S. 387; Biogr. Hb.; Knauer P; Parlamentarier; Maukner S. 89; L-ABl. 11/1919 S. 8.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Landgemeinden (Horn usw.)
8.1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Krems, Kirchberg am Wagram)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921 CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
11.5.1921 – 20.5.1927 I. GP CSP
LA-Ers.: 19.12.1902 – 5.11.1918
LR von NÖ Land: 30.11.1920 – 11.5.1921
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 25.6.1919
BR 20.5.1927 – 3.6.1932

LITTROW Karl Ludwig, Dr. phil.
Geb.: 18. 7.1811, Kasan (Russland)
Gest.: 16.11.1877, Venedig

Univ.Prof., Wien

Studierte Mathematik und Astronomie in Wien, Berlin und Krakau, Dr. phil. 1832.
1836 Adjunkt an der Wiener Universitätssternwarte, 1842 deren Direktor sowie Professor der Astronomie an der Universität Wien. Mehrmals Dekan, 1869/70 Rektor. Konnte 1874 mit dem Bau einer neuen Sternwarte beginnen.

L.: ÖBL; Czeike.

LT: 1.10.1869 – 22.5.1870
20. 8.1870 – 22.9.1870
Virilstimme (Rektor)

LÖB(E)L Anton, Dr. jur.
Geb.: 17.11.1857, Rissutt/Řisuty (Böhmen)
Gest.: n.f. (nach Oktober 1906)

Advokat, Neunkirchen

Studierte Jus in Wien, Dr.jur.1883.
Konzipient, Advokat in Mährisch-Schönberg (1889), Neunkirchen (1894), Wien (1902). 1902 wurde ihm die Ausübung der Anwaltschaft eingestellt. Ende 1902 Verurteilung wegen Veruntreuung. Nach Verbüßung der Strafe ausgewandert. Ende 1906 Kanzlist des deutschen Konsulats in Cincinnati (USA).
Bei der Wahl wurde von der Statthalterei vorerst Moriz Parzer (s.d.) als gewählt erklärt. Nach Protest Löbels führte der Landtag ein langes Prüfungsverfahren durch, in dessen Verlauf Parzer sein Mandat zurücklegte. In weiterer Folge beschloss die Landtagsmehrheit, keine Neuwahlen auszuschreiben sondern das Verfahren fortzusetzen. Schließlich wurde Löbel am 1.2.1898 als gewählt anerkannt.

Ein 1901 eingeleitetes Disziplinarverfahren der Advokatenkammer hatte ein Strafverfahren zur Folge. Der Entscheidung über ein Auslieferungsbegehren kam Löbel mit der Mandatsrücklegung zuvor.

L.: Schulz S. 70; AZ v. 25. und 26.7.1902; Staatsarchiv, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Justizministerium Karton 2234.

LT: 1.2.1898 – 24.7.1902 (Mandatsrücklegung) CSP
Abg. d. Städte (Neunkirchen, Ebenfurt, Pottendorf)

LÖBLICH Franz

Geb.: 8.12.1827, Wien

Gest.: 1.10.1897, Wien

Kupferschmied, Wien

Kupferschmied. 12 Jahre auf Wanderschaft. Kehrt zuletzt aus Ungarn wohlhabend nach Wien zurück und übernahm den Betrieb seines Vaters (1857 Hoflieferant, 1859 Vorsteher der Genossenschaft der Kupferschmiede).

Beteiligte sich 1848 an der Revolution in Dresden und 1849/50 als Freiwilliger an der Erhebung gegen Dänemark in Schleswig-Holstein. Er wurde Armen-, Ortsschulrat und Bezirksrat am Alsergrund. 1863 – 1886 GR in Wien. 1889 – 1897 Bezirksvorsteher im 9. Bezirk, wobei er ein umfangreiches humanitäres Wirken entfaltete. Im Reichsrat (1879 – 1885) trat er als Vertreter der Demokraten besonders für den Mittelstand ein.

L.: Czeike; Knauer GR; Knauer P.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 Dem
Abg. d. Städte (Wien IX.)
RR 1879 – 1885

LÖSCHNIGG Josef

Geb.: 12.3.1813,

Gest.: 1.2.1908, Krems

Bezirksvorsteher, Groß-Enzersdorf

Jusstudium.

6 Jahre beim Magistrat Graz und beim Oberamt Freiwaldau, 1844 – 1850 Justiziär und Landgerichtsverwalter der Herrschaften Neulengbach, Plankenberg und Totzenbach. 1854 Bezirksvorsteher in Groß-Enzersdorf, 1868 dort Bezirksrichter, 1874 nach Persenbeug versetzt, 1882 pensioniert. 1867 warb er für den regierungstreuen Kandidaten.

L.: Schmitz, Anfänge S. 198; Staatsarchiv, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Justizministerium Karton 2773.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867
Abg. d. Landgemeinden (Gr. Enzersdorf)
LA-Ers.: 20.4.1861 – 25.2.1867

LÖTSCH Karl, Dr. jur.

Geb.: 9.11.1829, Verona

Gest.: 29. 1.1907, Enns

Notar, Atzenbruck

Studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1855.

Notar in Atzenbruck, Wien, Grieskirchen und Eferding.

Bei der Nachwahl nach der Mandatsrücklegung Anton Fischers siegte Lötsch mit 2 Wahlmännerstimmen Vorsprung. Der Landtag beschloss eine Wahlwiederholung, weil bei der Wahl der Wahlmänner Unregelmäßigkeiten aufgetreten waren. Bei der Wiederholung siegte Lötsch deutlich über Vacano (s.d.) und Müllner. 1867 erhielt er nur 78 von 198 Wahlmännerstimmen. In Grieskirchen 1. Gemeinderat, Bürgermeister und Gründer der Sparkasse.

L.: JBll. 1892/165, 1907/67; Jur. Promotions-Protokoll 1812 – 1874 der Universität Wien; Staatsarchiv, Allgemeines Verwaltungsarchiv, Justizministerium Karton 2234.

LT: 12.2.1863 – 2.1.1867

lib

Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten)

LOQUAI Ferdinand

Geb.: 25.11.1838, Wien

Gest.: 30. 7.1899, Wien

Jalousienfabrikant, Wien

Gehörte ursprünglich zu den Bezirksdemokraten und schloss sich dann den Christlichsozialen an. 1878 – 1889 GR in Wien. Bezirksvorsteher von Mariahilf 1891 – 1896. Siegte 1890 über den bisherigen Abgeordneten Schlechter (s.d.).

L.: Czeike „Loquaiplatz“; Knauer GR; Wr. Abendpost v. 1.8.1899; Hammerschmied S. 56; Schulcz S. 69f.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896

28.12.1896 – 30. 7.1899 (†)

Abg. d. Städte (Wien VI.)

Antisem.

CSP

LORENZ Ottokar, Dr. phil.

Geb.: 17.9.1832, Iglau/Jihlava (Mähren)

Gest.: 13.5.1904, Jena

Univ.Prof., Wien

Studierte 1851 – 1854 in Olmütz, übersiedelte 1855 nach Wien und besuchte 1855/56 das Institut für österreichische Geschichtsforschung.

1856 habilitierte er sich an der Universität Wien für österreichische Geschichte.

1857 Eintritt ins Haus-, Hof- und Staatsarchiv. 1861 – 1885 Professor für allgemeine und österreichische Geschichte an der Universität Wien. Nach innerer Abkehr von Österreich ging er an die Universität Jena. 1860 korrespondierendes und 1877 wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

L.: ÖBL; Czeike.

LT: 23.9.1880 – 22.9.1881

Virilstimme (Rektor)

LUBER Karl

Geb.: 6.10.1852,

Gest.: 3. 8.1919, Wien

Fabrikbesitzer, Wien

Inhaber der Eisengießerei Karl Luber & Sohn. 1915 Direktor des Gewerblichen

Creditinstituts.

Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat) 1902 – 1919. Kurator der Kaiser Franz Joseph-Stiftung für die Kleineisenindustrie und der Kaiser Franz Joseph-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes, Mitglied des Wiener Fortbildungsschulrates, des NÖ Landeseisenbahnrates und Ersatzmitglied des Staatseisenbahnrates, Vorstandsmitglied der Arbeiter-Unfall-Versicherungsanstalt für NÖ.

L.: Registratur der Wirtschaftskammer Wien; L-ABl. 11/1909 S. 2, 20/1915 S. 11.

LT: 13.5.1909 – 8.1.1915
Abg. d. HGK

lib

LUCAM Wilhelm, Ritter v.

Geb.: 6.1.1820, Wien

Gest.: 30.9.1900, Bad Ischl

Bankfachmann, Wien

2 Jahre Realschule, technische Abteilung der Handelsschule.

Kassier und Korrespondent bei einer Wiener Bank. Ab 1842 bei der Privilegierten Österr. Nationalbank. Wurde wiederholt ins Ausland entsandt, wobei er unter anderem Edelmetall besorgte. 1852 2. Sekretär, 1857 Generalsekretär. Wirkte wesentlich an der Neugestaltung der Notenbank durch die Plenersche Bankakte (1863) mit. Konnte das Institut aus der Spekulationskrise des Jahres 1873 heraushalten. Bei der Umwandlung in die Österreichisch-ungarische Bank 1878 konnte er die Einheit des Instituts und der Währung bewahren. 1892 trug er wesentlich zur Einführung der Goldwährung bei.

L.: ÖBL.

LT: 17.12.1866 – 2.1.1867

18. 2.1867 – 1869 (Mandatsrücklegung vor 28.5.1869) lib
Abg. d. HGK

LUDWIG Ernst, Dr. phil.

Geb.: 19. 1.1842, Freudenthal/Bruntál (Schlesien, CZ)

Gest.: 14.10.1915, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte an der Universität Wien, 1863 Mag. pharm., 1864 Dr. phil.

1865 Habilitation in Wien für analytische und organische Chemie. Nach Aufenthalt in Heidelberg und Berlin 1869 – 1874 Professor für Chemie an der Wiener Handelsakademie. 1872 ao. Professor an der philosophischen Fakultät der Universität Wien und 1874 o. Professor für medizinische Chemie (Dr. med. h.c. 1882), 1912 emeritiert. 1892/93 Rektor. 1877 korrespondierendes, 1906 wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Mitarbeiter am österreichischen Lebensmittelgesetz (1896). Präsident des Obersten Sanitätsrates.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P; Hammerschmid S. 56.

LT: 9.9.1892 – 22.9.1893

Virilstimme (Rektor)

HH 1892 – 1915 (†)

LUDWIGSTORFF Leopold, Frh. v.

Geb.: 17.7.1843, Guntersdorf

Gest.: 25.4.1906, Guntersdorf

Gutsbesitzer, Guntersdorf

Nach Militärdienst (Oberleutnant) übernahm er 1869 das Fideikommissgut Guntersdorf zur Bewirtschaftung.

K.k. Kämmerer.

L.: L-ABI. 15/1906 S. 16; Knaf S. 227.

LT: 19.12.1902 – 25.4.1906 (†)

Abg. d. Großgrundbesitzes

verf.GG

LUEGER Karl, Dr. jur.

Geb.: 24.10.1844, Wien

Gest.: 10. 3.1910, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Mit Stipendium als Externist am Theresianum. Studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1873.

1874 Hof- und Gerichtsadvokat.

1872 Beitritt zum „Landstraßer Bürgerklub“. 1875 als (links)liberaler Kandidat in den Wiener Gemeinderat gewählt, aus dem er 1876 wieder ausscheiden musste. 1878 neuerlich gewählt, gehörte er dem Gemeinderat bis zu seinem Tode an. Er war ein scharfer Kritiker der Mehrheitsfraktion und 1880 – 1882 Obmann der „Vereinigten Linken“ im Gemeinderat. 1882 trennte er sich von seinem bisherigen Hauptweggefährten Mandl. Über Geßmann kam er mit Karl Frh. von Vogelsang in Verbindung und ging in die Richtung, die zu den „Vereinigten Christen“ und zum „Christlichsozialen Verein“ 1887 führte (seit 1893 Christlichsoziale Partei). 1893 – 1895 Stadtrat in Wien. Im September 1895 wurde eine klare Mehrheit im Gemeinderat erreicht. Seine Wahl zum Bürgermeister wurde aber vom Kaiser nicht bestätigt, nicht zuletzt wegen der antisemitischen Agitation. Er wurde Vizebürgermeister. Erst 1897 erfolgte eine Bestätigung. In der Stadt Wien führte er ein großes kommunales Programm durch mit Kommunalisierung von Versorgungsbetrieben und Ausbau der Infrastruktur für die rasch wachsende Stadt. In den Landtag kam er nach einem Sieg über Steudel (s.d.).

L.: ÖBL; Czeike; Hammerschmied S. 57f; Schulcz S. 70; Kant S. III.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896

Abg. d. Städte (Wien V.)

28.12.1896 – 8. 9.1902

Abg. d. Städte (Wien II.)

19.12.1902 – 20. 7.1908

Abg. d. Städte (Wien II. = II. u. XX. Bez.)

8. 1.1909 – 10. 3.1910 (†)

Abg. d. Allg. Wählerklasse (Wien II.)

Landmarschall-Stellvertreter: 17.5.1905 – 20.7.1908

8.1.1909 – 10.3.1910 (†)

RR 1885 – 1910 (†)

Antisem.

CSP

CSP

CSP

LUGER Anton

Geb.: 8.2.1863, Kilb

Gest.: 24.7.1946,

Wirtschaftsbesitzer, Hörsdorf (Gemeinde Mank)

Volksschule.

Zuerst Knecht, dann Zimmerer. Nach dem Militärdienst (1883 – 1886) erwarb er 1889 einen Bauernhof in Hörsdorf. Obmann der Molkerei und der Weidengenossenschaft Mank.

Bürgermeister von Mank 1912 – 1938, 1945. Obmann der Bezirksbauernkammer Mank, Kammerrat und Vizepräsident der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer. Nahm an der Gründungsversammlung des „Deutschen Bauernbundes für Niederösterreich“ (1919) teil, wandte sich später den Christlichsozialen zu und wurde im März 1938 deswegen als Bürgermeister abgesetzt.

L.: Maukner S. 126; Landtag S. 71f; L-ABl. 7/1919 S. 37, 11/1919 S. 8; Mank Reg; freundliche Mitteilung von Altbürgermeister Eigentaler, Mank.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

DV

LUMP Anton

Geb.: 25.1.1866, Pöggstall

Gest.: 15.9.1943, Pöggstall

Kaufmann, Pöggstall

Volksschule, Handelsschule.

Übernahm das väterliche Kaufmannsgeschäft.

Bürgermeister von Pöggstall 1902 – 1929, Mitglied des Bezirksschulrates, Obmann der Handelsgenossenschaft für den politischen Bezirk Pöggstall. Kandiidierte schon 1902 erfolglos gegen Jedek (s.d.).

L.: Knauer P; Parlamentarier; Maukner S. 126.

LT: 21.12.1920 – 11. 5.1921
Kurie NÖ Land ab 21.12.1920
NR 10.11.1920 – 20.11.1923 I. GP

DV

LUSTKANDL Wenzel, Dr. jur.

Geb.: 18.3.1832, Schönbach bei Eger/Luby (Böhmen)

Gest.: 18.6.1906, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte Jus in Prag, Dr. jur. 1859.

1859 Präfekt am Wiener Theresianum. Habilitierte sich 1864 für Staatsrecht in Wien, 1868 ao. Professor, 1894 o. Professor, 1897/98 Dekan.

1870 – 1873 GR in Wien. Besonders am Schulwesen interessiert, 1889 – 1898 im Landesschulrat.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P.

LT: 20. 8.1870 – 12. 8.1871
14. 9.1871 – 14. 9.1877
24. 9.1878 – 25. 5.1884

lib

lib

lib

15. 9.1884 – 15. 9.1890 lib
14.10.1890 – 14.10.1896 lib
28.12.1896 – 8. 9.1902 lib
Abg. d. Städte (Bruck/Leitha, Hainburg, Schwechat)
LA-Ers.: 21.9.1871 – 14.10.1874
LA: 14.10.1874 – 28.12.1896
RR 1879 – 1885

LUTZ Otto, Dr. jur.
Geb.: 2. 7.1869, Altpölla
Gest.: 10.10.1947, Wien

Richter am Landesgericht, Wien

Volksschule in Gansbach und Oberwölbling, Gymnasium in Krems, studierte Jus in Wien.

Einjährig-Freiwilliger. Ab 1894 im Staatsdienst, seit Ende 1894 bei Gericht. Ab Ende 1912 LGR beim Landesgericht für Zivilrechtssachen in Wien, daneben in Schiedsgerichten der Sozialversicherung tätig.

Mitgründer und Mitglied des Zentralausschusses der Vereinigung österreichischer Richter, Leitungsmitglied der Ständigen Vertretung der österreichischen Staatsangestelltenvereine. Gründer der NÖ Bodengenossenschaft.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Maukner S. 126; Landtag S. 43f; L-ABl. 11/1919 S.8.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 DV
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921
BR 20.5.1927 – 27.8.1929

MAASSEN Friedrich Bernhard Christian, Dr. jur.
Geb.: 24.9.1823, Wismar (Mecklenburg-Schwerin)
Gest.: 9.4.1900, Innsbruck

Univ.Prof., Wien

Historische und rechtswissenschaftliche Studien in Jena, Berlin, Kiel und Rostock.

1847 Advokat, dann Syndikus der Mecklenburger Ritterschaft. Diese Stelle musste er nach seinem Übertritt zur katholischen Kirche zurücklegen (1851). 1855 ao. Professor für römisches Recht an der Universität Pest, noch im selben Jahr ao. Professor in Innsbruck, 1857 o. Professor, 1860 o. Professor für römisches und Kirchenrecht in Graz, 1871 o. Professor in Wien, 1894 emeritiert. 1872 korrespondierendes, 1873 wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Er war ein Kritiker des Unfehlbarkeitsdogmas, erteilte aber den Altkatholiken eine Absage.

Nahm ab 1860 als überzeugter Föderalist Anteil an der Bildung der katholisch-konservativen Partei in der Steiermark, die ihn auch in den Landtag entsandte. Im NÖ Landtag verteidigte er die Politik der Regierung hinsichtlich tschechischer Schulen in Wien und NÖ. Dies löste langanhaltende Studentenunruhen aus und auch das Professorenkollegium wandte sich ganz überwiegend gegen ihn. Seit 1881 ständiges Mitglied des Reichsgerichts.

L.: ÖBL; Knauer GR.

LT: 23.9.1882 – 22.9.1883
Virilstimme (Rektor)

MACHÁT Anton

Geb.: 5.11.1880, Lomnička (Böhmen)

Gest.: n.f.

Druckereileiter, Wien

Volksschule in Brünn, Gewerbeschule, verschiedene Kurse.

Drucker, Funktionär in der mährischen Buchdruckereiorganisation, seit 1911

Direktor der Wiener Volksbuchdruckerei.

Schriftführer des tschechischen Nationalausschusses in Wien, Mitbegründer und Schriftführer des Wohltätigkeitsvereins „Böhmisches Herz“, Vorstandsmitglied der tschechischen Sozialfürsorge, Redakteur des Organs der tschechischen Gewerbetreibenden. GR in Wien 1919 – 1934.

L.: Knauer GR; Maukner S. 127; Landtag S. 49; L-ABl. 11/1919 S. 8.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

TS

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

MAGG Julius, Dr. jur.

Geb.: 22.4.1837, Wien

Gest.: 15.11.1914, Meran

Hof- und Gerichtsadvokat

Studierte in Wien Jus, Dr. jur. 1860.

1863 - 1873 Professor für Rechtsfächer an der Wiener Handelsakademie, daneben Konzipiententätigkeit. 1869 – 1908 Hof- und Gerichtsadvokat. 1870 – 1875 Ausschussmitglied der Advokatenkammer, 1893 – 1899 im Disziplinar-ausschuss, Prüfungskommissär für die Rechtsanwaltsprüfung. Im Reichsrat im Vorstand der „Vereinigten deutschen Linken“.

L.: ÖBL; Knauer P.

LT: 14. 9.1871 – 14. 9.1877

lib

24. 9.1878 – 25. 5.1884

lib

15. 9.1884 – 15. 9.1890

lib

14.10.1890 – 14.10.1896

lib

Abg. d. Städte (Neunkirchen)

LA-Ers.: 18.2.1895 – 28.12.1896

RR 1876 – 1891

MAIER Adolf

Geb.: 17.6.1861, Schlader bei Waidhofen/Thaya

Gest.: 30.3.1935, Wien

Inspektor des Wiener Viehmarktes, Wien

Volksschule, Mittelschule, Bau- und Maschinengewerbeschule, bautechnische Abteilung, in Wien.

Technischer Beamter der Stadt Wien (Inspektor des Wiener Viehmarktes),

Grundbesitzer in Thaya. Obmann der Pferdezuchtgenossenschaft in Thaya.

Mitglied des Bezirksstraßenausschusses, Vorsitzender-Stellvertreter der landwirtschaftlichen Warenverkehrsstelle, Aufsichtsrat der NÖ Viehverkehrsstelle, Mitglied der Grundverkehrskommission.

L.: Maukner S. 89; Landtag S. 83f; L-ABl. 11/1919 S. 8.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915

CSP

Abg. d. Landgemeinden (GB Waidhofen/Thaya,

Dobersberg)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

CSP

CSP

MAIER (auch MAYR) Georg

Geb.: 24. 4.1807, Weistrach

Gest.: 9.12.1876, Weistrach

Müllermeister, Weistrach

Bürgermeister von Weistrach 1850 – 1871. Bei der Wahl 1867 unterlag er gegen Abt Ströhmer (s.d.), wurde aber nach dessen Tod wieder gewählt. 1870 musste er sich Anton Bräuer (s.d.) geschlagen geben.

L.: Gartner S. 239; Schmitz, Anfänge S. 198; freundliche Mitteilung von Dir. Josef Mayr, Weistrach.

LT: 6. 4.1861 – 2.1.1867

17.12.1867 – 22.5.1870

Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Ybbs)

lib

lib

MARCHER Norbert

Geb.: 24.5.1838, Gr. Enzersdorf

Gest.: 19.2.1905, Gr. Enzersdorf

Wirtschaftsbesitzer, Gr. Enzersdorf

Sohn eines Mitgliedes des Reichstags von 1848. Wirtschaftsbesitzer und Fabrikant.

Schon 1882 als 1. (geschäftsführender) Gemeinderat genannt. Später Bürgermeister bis zu seinem Tod. Er erschoss sich in momentaner Sinnesverwirrung.

L.: Untermanhartsberger Kreisblatt v. 15.4. und 13.5.1883; NFP v. 21.2.1905.

LT: 9.5.1883 – 25.5.1884

Abg. d. Landgemeinden (Gr. Enzersdorf)

lib

MARCHET Gustav, Dr. jur., HR

Geb.: 29.5.1846, Baden

Gest.: 27.4.1916, Schlackenwerth/Ostrov (Böhmen)

Univ.Prof., Wien

Sohn eines Apothekers. Gymnasium Kremsmünster, 1863 – 1867 Jusstudium in Wien, Dr. jur. 1870 (Graz).

1869 Assistent für Administrativfächer, 1870 Honorar-Dozent für Volkswirtschaftslehre und forstliche Gesetzeskunde an der Forstakademie Mariabrunn, 1872 Honorar-Dozent für Agrarrecht an der Hochschule für Bodenkultur, 1875 ao. Professor für Verwaltungslehre und Agrarrecht, dreimal Rektor der Hochschule für Bodenkultur. Setzte sich sehr für die Raiffeisenidee ein.

Bei der Wahl siegte er über Axmann (s.d.). Über einen Protest wegen behaupteter Wählerbeeinflussung wurde nicht entschieden.

L.: Schmitz, Landtag S. 394f; Knauer P; Kant S. IV; Werner, Marchet, UH 4/1989 275ff.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908

Abg. d. Städte (Bruck/Leitha usw.)

RR 1891 – 1897, 1901 – 1907

lib

HH 1907 – 1916 (†)
Minister für Kultus und Unterricht: 1906 – 1908

MARESCH Josef

Geb.: 3.12.1841,
Gest.: 8.4.1915,

Baumeister, Liesing

1883 – 1888 (geschäftsführender) Gemeinderat in Liesing, 1888 – 1900
Bürgermeister. Mitglied des Bezirksstrassenausschusses und des
Bezirksschulrates.

L.: L-ABI. 8/1915 S. 39.

LT: 15. 9.1884 – 15. 9.1890 lib
Abg. d. Landgemeinden (Sechshaus)
14.10.1890 – 14.10.1896 lib
Abg. d. Landgemeinden (Hietzing)

MARINGER Josef

Geb.: 14.3.1862, Bruderndorf
Gest.: 13.2.1950, Großgerungs

Wirtschaftsbesitzer, Bruderndorf

Volksschule.

Übernahm mit 24 Jahren den väterlichen Bauernhof.

Seit 1891 im Gemeindeausschuss, seit 1894 (geschäftsführender) Gemeinderat, seit 1900 Bürgermeister von Siebenhöf und Mitglied des Bezirksstrassenausschusses. Bezirksarmenrat. Seit 1918 Obmann-Stellvertreter des landwirtschaftlichen Bezirksvereins.

L.: Maukner S. 127; Landtag S. 49; L-ABI. 11/1919 S. 8.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

MAROUNEK Franz

Geb.: 24.2.1869, Wien
Gest.: 24.2.1938

Landes-Oberrechnungsrat, Wien

Untergymnasium in Wien, Obergymnasium in Hollabrunn. Studierte 5 Semester an der Universität Wien Französisch und Englisch.

Einjährig-Freiwilliger. Seit 1896 Mitglied des Landtagsstenographenbüros. Später im Rechnungsdienst des Landes.

Gründer und Obmann des Fünfhauser Volkswahlvereins „Dr. Karl Lueger“, Bezirksrat in Fünfhaus 1908 – 1919.

L.: Maukner S. 127; Landtag S. 60; L-ABI. 11/1919 S. 9.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 CSP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

MATAJA Heinrich, Dr. jur.

Geb.: 14.3.1877, Wien

Gest.: 23.1.1937, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Gymnasium, studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1900.

Anwalt, seit 1910 selbständig.

1910 – 1919 GR in Wien, 1912 – 1918 Stadtrat. Er reformierte die Organisation der Christlichsozialen in Wien, an deren rechtem Rand er stand. Nach der Ermordung Schuhmeiers (s.d.) konnte er das Reichsratsmandat im 2. Bezirk zurückgewinnen. 1910 – 1927 war er Mitglied der Parteileitung und ein Verbindungsmann zur Heimwehr. Verbindungen zum Korruptionsskandal bei der Biedermannbank führten zu seinem Ausscheiden aus der Regierung.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Parlamentarier.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

CSP

RR 1913 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919

Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920

NR 10.11.1920 – 1.10.1930 I. – III. GP

Staatssekretär des Innern 30.10.1918 – 15.3.1919

Bundesminister im Bundeskanzleramt (mit der Führung

der auswärtigen Angelegenheiten betraut) 20.11.1924 – 15.1.1926

MATZENAUER Josef

Geb.: 4.11.1837, Wien

Gest.: 9. 5.1905, Karlsbad/Karlovy vary (Böhmen)

Juwelier, Wien

1870 – 1900 GR in Wien, 1891 – 1894 Stadtrat, 1894 – 1895 2. Vizebürgermeister von Wien. Von der zeitgenössischen Tagespresse wurde er als der liberale Wahlmacher im 1. Bezirk bezeichnet.

L.: Czeike; Knauer GR.

LT: 15. 9.1884 – 15. 9.1890

lib

14.10.1890 – 14.10.1896

lib

Abg. d. Städte (Wien I.)

LA-Ers.: 25.10.1890 – 28.12.1896

MAUTHNER Max

Geb.: 22. 7.1838, Prag

Gest.: 28.12.1904, Wien

Fabrikbesitzer, Wien

Alleininhaber der „Wienersdorfer Malzfabrik Mauthner“, daneben in weiteren Bank-, Versicherungs- und Industrieunternehmen tätig. 1902 Freiherr.

Von 1869 bis zu seinem Tod Mitglied (=Kammerrat) der Handels- und Gewerbekammer, 1891 – 1892 deren Vizepräsident und ab 1892 Präsident. Von der Handels- und Gewerbekammer in den Reichsrat entsandt. War dort der führende Kopf der „Freien deutschen Vereinigung“ (Mauthnergruppe, einer liberalen Gruppierung). Auf finanz- und zollpolitischem aber auch sozialpolitischem Gebiet tätig.

L.: ÖBL; Knauer P; Höbelt, Kornblume S. 241.

LT: 24.9.1878 – (Mandatsrücklegung vor 26.2.1880)

lib

Abg. d. HGK
RR 1879 – 1899
HH 1899 – 1904 (†)

MAYER Dominik, Dr. theol.

Geb.: 1.8.1809, Röschitz
Gest.: 4.5.1875, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte an der Universität Wien Theologie. 1854 Dr. theol.
1834 Priesterweihe. Studienpräfekt und Subrektor am Wiener Priesterseminar,
Adjunkt an der Theologischen Fakultät. Nach Seelsorgetätigkeit 1851 o. Pro-
fessor der Pastoraltheologie an der Universität Wien. 1857 – 1863 Direktor des
Wiener Alumnats. 1863 apostolischer Feldvikar des k.k. Heeres (Bischof).
Unter ihm wurde die Militärseelsorge reorganisiert.

L.: ÖBL.

LT: 23.9.1862 – 22.9.1863
Virilstimme (Rektor)

MAYER Johann

Geb.: 28. 2.1858, Deutsch-Wagram
Gest.: 12.10.1941, Bockfließ

Müller, Gr.Engersdorf

Volks- und Handelsschule.

Erlernete das Müllergewerbe und übte es längere Zeit in Großengersdorf aus.
Übernahm dann Kaufmannsgeschäft und Landwirtschaft in Bockfließ.

Mit 29 Jahren zum 1. (geschäftsführenden) Gemeinderat in Großengersdorf
und zum Obmann des Bezirksstraßen Ausschusses gewählt. 1897 Obmann des
„Bauernbundes für das Viertel unter dem Manhartsberg“. Im gleichen Jahr
begann auch seine Tätigkeit im Reichsrat, von dem er auch in die Delegation
entsandt wurde. Initiator und erster Präsident des Landeskulturrates (1905).
1919 wurde er Obmann des christlichsozialen Gesamtklubs im Landtag.
1920/21 gehörte er dem Verwaltungsausschuss an, der in der Phase der
Trennung von NÖ und Wien das oberste Exekutivorgan für die gemeinsamen
Angelegenheiten war. Spielte auch eine wesentliche Rolle bei den Tren-
nungsverhandlungen mit Wien.

L.: ÖBL; Schmitz, Landtag S. 386f; Knauer P; Parlamentarier; Biogr. Hb.; Hammer-
schmied S. 60; Kant S. III; Schulcz S. 71; L-ABI. 11/1919 S. 9; Freund 1907.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896	kath.kons.
28.12.1896 – 8. 9.1902	CSP
19.12.1902 – 20. 7.1908	CSP
Abg. d. Landgemeinden (Korneuburg, Stockerau, Wolkersdorf)	
8. 1.1909 – 8. 1.1915	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (GB Korneuburg usw.)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921	CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920	
11. 5.1921 – 28.12.1922 I. GP	CSP
LA: 19.12.1902 - 5.11.1918	
LHStv.: 5.11.1918 – 10.11.1920	
LH von NÖ Land: 10.11.1920 – 11.5.1921	
LH: 11.5.1921 – 9.6.1922	
RR 1897 – 1918	
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919	

Konst. NV 4. 3.1919 – 21.5.1919
BR 1.12.1920 – 23.12.1922
Vorsitzender des Bundesrates 1.12.1921 – 21.2.1922

MAYER Leopold

Geb.: 1808, Wien
Gest.: 19.3.1866, Wien

Stadtbaumeister, Wien

Übernahm von seinem Vater einen kleinen Steinmetzbetrieb, wandte sich dem Baufach zu und wurde 1830 Stadtbaumeister. Ab Ende der Dreißigerjahre war er einer der meistbeschäftigten Baumeister (über 400 Gebäude sind bekannt). Er arbeitete am Umbau des NÖ Landhauses mit (ab 1837 nach Plänen Pichlers, 1839 – 1848 als selbständiger Bauführer). Er war auch in verschiedenen an-deren Firmen tätig (z.B. Niederösterreichische Escompte-Ges., NÖ Sparcasse, Wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt). 1848 – 1851 GR in Wien, neuerlich 1861 – 1863. Bei der Bürgermeisterwahl 1861 war er der Kandidat der Linken gegen Zelinka (s.d.). Als Bürgermeister-Stellvertreter wurde er gegen Felder (s.d.) gewählt (1861 – 1863).

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Schmitz, Anfänge S. 194.

LT: 6.4.1861 - 19.3.1866 (†) lib
Abg. d. HGK

MAYER - LÜBKE Wilhelm, Dr. phil.

Geb.: 30. 1.1861, Dübendorf (Schweiz)
Gest.: 4.10.1936, Bonn

Univ.Prof., Wien

Studierte an der Universität Zürich, 1883 Dr. phil.
1884 in Zürich habilitiert. 1890 Professor der Romanistik in Wien, ging 1915 nach Bonn.

Er war im Landtag nie tätig.

L.: ÖBL.

LT: 23.9.1906 – 22.9.1907 (nicht angelobt)
Virilstimme (Rektor)

MAYERHOFER Franz Karl, v., Dr. jur.

Geb.: 27.12.1822, Wien
Gest.: 1.10.1874, Dornbach

Materialwarenhändler, Wien

Studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1846.

Wollte Anwalt werden, musste aber 1848 nach dem Tod des Bruders das väterliche Geschäft übernehmen. Seit 1866 Präsident der Creditanstalt. 1867 EKO III und Ritterstand.

1848 in den Wiener Gemeinderat gewählt, zog sich aber während des Neoabsolutismus aus der Politik zurück. Von 1853 bis zu seinem Tod Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat). 1861 – 1868 GR in Wien, 1863 – 1868 Bürgermeister-Stellvertreter von Wien.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Böck S. 42.

LT: 12.11.1866 – 22. 5.1870 lib
20. 8.1870 – 12. 8.1871 lib
14. 9.1871 – 6.11.1873 (Mandatsrücklegung) lib
Abg. d. HGK
RR 1869 – 1874

MAYR Georg = **MAIER** Georg

MECHTLER Alois
Geb.: 2. 6.1802, Korneuburg
Gest.: 18.11.1868, Korneuburg

Bürgermeister von Korneuburg

Weißgerbermeister, übernahm den Betrieb seines Vaters.
1847 – 1864 Bürgermeister von Korneuburg.

L.: Schmitz, Anfänge S. 198; NÖLA Fasc. 49 Karton 9.

LT: 6.4.1861 – 23.10.1861 (Mandatsrücklegung)
Abg. d. Landgemeinden (Korneuburg)

MEDINGER Emil, Dr. jur.
Geb.: 20.4.1852, Gumpoldskirchen
Gest.: 12.4.1909, Wien

Farbholzmühlenbesitzer, Wien

Studierte Jus.
Gesellschafter der Fa. J. Medinger & Söhne (Farbholzmühle und Handel mit chemischen Produkten).
Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat) 1897 – 1909. Ständiges Mitglied des Zollbeirates (1901), Mitglied des Landes-Eisenbahnrates, Mitglied des Wiener Fortbildungsschulrates und der Staatsprüfungskommission der TH Wien.

L.: Schmitz, Landtag S. 394; Registratur der Wirtschaftskammer Wien Personalakt; Kant S. IV; L-ABI. 8/1909 S. 2.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 lib
8. 1.1909 – 12.4.1909 (†) lib
Abg. d. HGK

MEGERLE v. MÜHLFELD Eugen, Dr. jur. = **MÜHLFELD** Eugen

MENDE Leopold
Geb.: 9.6.1816, Kirchberg/Pielach
Gest.: 1.4.1893, Wien

OLGR, Wien

Sohn eines langjährigen Oberamtmanns. Studierte Jus in Wien.

Seit 1837 bei Gericht. 1850 Leiter des Kollegiatgerichts in Zwettl. 1854 OLGR in Ungarn. Für seine Verdienste am Obersten Gerichtshof in Ungarn wurde er in den Adelsstand erhoben (1861 Edler v.). 1862 zum Oberlandesgericht in Wien. Präsident des Generalrates der Österreichischen Centralbank. 1864 – 1866 GR in Wien.

L.: Schmitz, Anfänge S. 198; Böck S. 14; Knauer GR; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867	lib
18.2.1867 – 22.5.1870	lib
20.8.1870 – 12.8.1871	lib
14.9.1871 – 14.9.1877	lib
Abg. d. Landgemeinden (Zwettl)	
RR 1861 – 1873	

MENDER Josef

Geb.: 20.7.1867, Schönficht (Böhmen)

Gest.: 25.6.1951, Wien

Redakteur, Wien

Sekretär des christlichsozialen Arbeitervereins.
GR in Wien 1900 – 1906.

L.: Knauer GR.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien V.)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP

MENGER Anton, Dr. jur.

Geb.: 12.9.1841, Maniów (Galizien, Polen)

Gest.: 6.2.1906, Rom

Univ.Prof., Wien

Studierte Jus, Philosophie, Geschichte und Mathematik an den Universitäten Krakau und Wien. Dr. jur. 1865.
1868 Rechtsanwalt in Wien. 1872 Habilitation für österreichisches Zivilprozessrecht in Wien, 1875 ao. Professor, 1877 o. Professor, zweimal Dekan, 1895/96 Rektor, 1899 emeritiert.
Zahlreiche sozialpolitische Werke.

L.: Czeike; ÖBL; Hammerschmied S. 62.

LT: 23.9.1895 – 22.9.1896
Virilstimme (Rektor)

MICH(E)L Adolf, Dr. jur.

Geb.: 1817, Tlumatschau/Tlumačov (Mähren)

Gest.: 4.6.1867, Waidhofen/Thaya

K.k. Notar, Waidhofen/Thaya

Studierte Jus, 1842 Dr. jur. in Wien.
Seit mindestens 1856 Notar in Waidhofen/Thaya.
Im Gemeinderat von Waidhofen/Thaya.

L.: Jur. Promotions-Protokoll 1812 – 1874; Schmitz, Anfänge S. 195.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
18.2.1867 – 4.6.1867 (†) lib
Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Thaya)

MIKLAS Wilhelm, Dr. phil.
Geb.: 15.10.1872, Krems
Gest.: 20. 3.1956, Wien

Gymnasialdirektor, Horn

Gymnasium Seitenstetten, studierte Geschichte und Geographie, Lehramtsprüfung, Dr. phil. 1895.
Mittelschulprofessor in Triest und Proßnitz, Direktor in Waidhofen/Thaya und Horn, 1905 Hofrat.
1918/19 Mitglied des Staatsrates. Am 11.11.1918 stimmte er als einziger Abgeordneter für die Beibehaltung der Monarchie. In der Krise 1933/34 schöpfte er seine verfassungsrechtlichen Möglichkeiten als Bundespräsident nicht aus. Im März 1938 leistete er am längsten Widerstand gegen die Diktate aus Berlin.

L.: Czeike; Parlamentarier; Knauer P.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Städte (Horn usw.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
LA=LR: 5.11.1918 – 15.3.1919
Verzicht wegen Ernennung zum Unterstaatssekretär,
mit der Fortführung der Geschäfte betraut bis zur Konstituierung des neuen Landtages (20.5.1919)
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 6.12.1928 I. – III. GP
Unterstaatssekretär für Kultus im
Staatsamt für Inneres und Unterricht 15.3.1919 – 20.11.1920
Präsident des NR 20.11.1923 – 6.12.1928
Bundespräsident 10.12.1928 – 12. 3.1938

MITSCHA MÄRHEIM Josef, Ritter v., Dr. jur.
Geb.: 14.1.1828, Jaromeritz/Jaromeřice (Mähren)
Gest.: 22.8.1907, Ebendorf

Bankfachmann und Gutsbesitzer

Studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1857.
1864 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, Mitglied des Aufsichtsrates verschiedener Banken, Präsident des Verwaltungsrates der Nordwestbahn, Vorstandsmitglied der Gartenbaugesellschaft. Seit 1872 Eigentümer des Gutes Ebendorf (bei Mistelbach). 1872 EKO III und Ritterstand.
Setzte sich für das Raiffeisenkassenwesen ein.

L.: ÖBL; Czeike; Hammerschmid S. 63.

LT: 24. 9.1878 – 25. 5.1884 verf.GG
15. 9.1884 – 15. 9.1890 verf.GG
14.10.1890 – 14.10.1896 verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes

MITTERMANN Viktor, Dr. phil.

Geb.: 26.9.1878, Wien

Gest.: 27.7.1938, KZ Dachau

Professor, Krems

Theresianum, studierte an der Universität Wien, Lehramt und Dr. phil. (1901).
Ab 1900 im Schuldienst (Wien, Gablonz und seit 1904 in Krems). Von 1916 bis
Kriegsende an der Front.

1908 – 1914 Gemeinderat in Krems, Vorstandsmitglied und 1914 – 1916 Ob-
mann des Deutschen Nationalvereins in Krems, 1911 – 1915 Mitglied der
deutschnationalen Landespartei für Niederösterreich. Als sich die radi-
kalen Elemente in seiner Partei 1932 durchsetzten, trat er zu den Christlich-
sozialen bzw. zum Bauernbund über.

L.: Biogr. Hb.; L-ABl. 11/1919 S. 9.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

DV

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

3. Präsident der Kurie NÖ Land: 30.11.1920 – 11.5.1921

LT: 11.5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP

GDVP

3. Präsident 11.1.1923 – 20.5.1927

LR: 20.5.1927 – 21.5.1932

MOSER Clemens (Michael)

Geb.: 6.9.1806, Rudmanns (bei Zwettl)

Gest.: 15.2.1875, Wien

Abt von Melk

Trat in das Stift Melk ein, 1829 Profess, 1830 Priesterweihe. 1837
Professor an der stiftlichen Hauslehranstalt, 1838 Magister der Novizen
und Kleriker, 1842 Sekretär des Abtes, 1846 Kämmerer, 1849 – 1854
Subprior, 1859 Hofmeister des Melker Hofes in Wien, 1867 Abt.
Förderte besonders das Stiftsgymnasium.

L.: Freundliche Mitteilung von P. Wilfried Kowarik.

LT: 14.9.1871 – 1874 (Mandatsrücklegung vor 18.8.)

verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

MÜHLFELD Eugen, Dr. jur.

Geb.: 3.5.1810, Wien

Gest.: 24.5.1868, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Sein voller Name war Megerle von Mühlfeld.

Studierte in Wien Philosophie (Dr.phil. 1831) und Jus (Dr. jur. 1837).

1840 Hof- und Gerichtsadvokat.

1848 Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung. 1850 – 1855 Prä-
sident der Wiener Advokatenkammer. 1863 – 1868 GR in Wien. Er war
gemein- sam mit Giskra (s.d.) Führer der großösterreichischen Richtung im
Reichsrat. Er hatte starken Anteil an den konfessionellen Gesetzen des Jahres
1868, die das Konkordat von 1855 weitgehend abschwächten.

L.: ÖBL; Schmitz, Anfänge Reg; Knauer GR; Knauer P; Böck S. 15 ff.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867

lib

18.2.1867 – 24.5.1868 (†)

lib

Abg. d. Städte (Wien I.)

RR: 1861 – 1868

MÜLLER Adolf

Geb.: 10.6.1884, Brenner (Tirol)

Gest.: 23.9.1940, Wien

Sekretär, Wien

5 Klassen Volksschule, zwei Klassen Unterrealschule im klösterlichen Waisen-
asyl Josefinum in Bozen-Gries.

Erlerner Beruf Tapezierer und Sattler. Arbeitete bis 1905 bei der Südbahn.
Dort wurde er wegen Lohnbewegung entlassen. Sekretär der sozial-
demokratischen Partei in Leoben bis 1907, danach Beamter der
sozialdemokratischen Eisenbahnergewerkschaft in Wien in leitender Stellung.
GR in Wien 1923 – 1932.

L.: Parlamentarier; Knauer P; L-ABI. 11/1919 S. 9.

LT: 20. 5.1919 – 11. 5.1921

SDAP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

NR 20.11.1923 – 17.2.1934 II. – IV. GP

MÜLLER Karl

Geb.: 12.7.1859, Biała (Galizien, Polen)

Gest.: 26.4.1930

Bürgerschullehrer i.R., Aspang

Volks- und Bürgerschule in Biała, Lehrerbildungsanstalt in Bielitz (beides heute
Polen).

Volksschullehrer in Aspang und Wien (1879 – 1885), Bürgerschullehrer in Wien
(1885 – 1917), daneben Lehrtätigkeit an den evangelischen Religionssammel-
stellen in Wien, am einjährigen Fortbildungskurs des Vereins „Freie Schule“, an
Handelsschulen.

Seit 1897 Ausschuss- und Vorstandsmitglied des Zentralvereins der Wiener
Lehrerschaft, 1897 – 1903 Mitglied des Wiener Bezirksschulrates, seit 1914
Leitungsmitglied des Deutschösterreichischen Lehrerbundes, seit 1911 Obmann
des NÖ Landeslehrervereins, Ausschussmitglied des Vereins „Freie Schule“.

L.: Maukner S. 129; L-Abl. 11/1919 S. 9.

LT: 20.5.1919 – 11. 5.1921

SDAP

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

LR: 20.5.1919 – 30.11.1920

LR NÖ Land: 30.11.1920 – 11.5.1921

MÜLLER Lorenz

Geb.: 23.10.1862, Wien

Gest.: 19. 9.1922, Wien

Bäckermeister, Wien

GR in Wien 1895 – 1900, Bezirksvorsteher des 20. Bezirks 1900 –
1918. Kan-didierte 1911 für den Reichsrat, unterlag aber gegen
Ellenbogen (s.d.). Lehnte nach dem Tod Bielohlaweks (1918) die
Nachfolge im Landesausschuss aus Gesundheitsgründen ab.

L.: Czeike; Knauer GR; Schulcz S. 72; Schmitz, Landtag S. 401; L-ABI. 12/1911 S. 2ff,

15/1918 S. 2.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902	CSP
19.12.1902 – 20.7.1908	CSP
Abg. d. Städte (Wien II, = II. und XX. Bez.)	
8. 1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XX.)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP
LA-Ers.: 15.1.1908 – 5.11.1918	

MÜLLER Rudolf

Geb.: 8.2.1864, Münchhof bei Karlsbad/Mnichov (Böhmen)

Gest.: 22.3.1955, Wien

Direktor des Arbeitsbeirates, Wien

Einklassige Volksschule.

Erlernte das Bäckerhandwerk, zog als Handwerksbursch durch viele Länder Europas. Bediensteter der Staatseisenbahngesellschaft und der Aspangbahn. Wurde wegen Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei entlassen und wegen politischer Delikte wiederholt bestraft.

Verwalter der deutschösterreichischen Eisenbahnerorganisation, Direktor des Eisenbahnerheimes in Wien. Mitglied des Arbeitsbeirates beim Handelsministerium, Vorstand der Gewerkschaftskommission. GR in Wien 1918 – 1923.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Knauer GR; L-ABl. 11/1919 S. 9; Maukner S. 76.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	SDAP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921	SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)	
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921	
LA=LR: 5.11.1918 – 20.5.1919	
LR: 20.5.1919 – 10.11.1920	
RR 1908 – 1918	
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919	
Konst. NV 4. 3.1919 – 31.5.1919	
BR 1.12.1920 – 24.5.1932	

MÜLLNER Laurenz, Dr. phil.

Geb.: 29. 7.1848, Gr. Grillowitz/České Křidlovice (Mähren)

Gest.: 28.11.1911, Meran

Univ.Prof., Wien

Studierte Philosophie und katholische Theologie in Brünn und Wien. 1871 Priesterweihe, 1876 Dr.phil (Innsbruck).

Kooperator. 1880 mit Vorträgen über philosophische und theologische Propädeutik an der Wiener theologischen Fakultät betraut, 1883 ao. Professor der christlichen Philosophie. Er wurde abweichender Lehren verdächtigt, konnte sich aber im Winter 1886/87 bei der römischen Kurie so erfolgreich rechtfertigen, dass er 1887 o. Professor der christlichen Philosophie an der theologischen Fakultät werden konnte. 1891/92 Dekan, 1894/95 Rektor. 1896 Professor der Philosophie an der philosophischen Fakultät.

L.: ÖBL; Hammerschmid S. 63

LT: 23.9.1894 – 22.9.1895
Virilstimme (Rektor)

MÜNCH-BELLINGHAUSEN Felix, Frh. v.

Geb.: 18.11.1828, Koryčany (Mähren)

Gest.: 29. 1.1920, Wien

Gutsbesitzer

Seit 1883 Besitzer von Deutsch-Brodersdorf, vorher schon Mitbesitzer von Weikersdorf.

L.: Knaf S. 337.

LT: 10.9.1874 – 14.9.1877
Abg. d. Großgrundbesitzes

verf.GG

MUTH Leopold

Geb.: 25.10.1854, Wien

Gest.: 17.10.1893, Wien

Wirtschaftsbesitzer, Heiligenstadt

Weinhauer. War schon bald für die Weinbautreibenden tätig und berief 1890 den 1. Weinbauertag nach Nußdorf ein.

Ab 1888 in der Gemeindevertretung, bis zur Eingemeindung. Kam über den volkswirtschaftlichen Verein von Vergani und Fürnkranz in die Landespolitik und schloss sich den Christlichsozialen an.

L.: DVBl. Morgenausgabe v. 18.10.1893; Czeike „Muthgasse“; Knauer P; Hammer-schmied S. 64; Höbelt, Kornblume S. 48.

LT: 14.10.1890 – 17.10.1893 (†)
Abg. d. Landgemeinden (Hernals)
RR 1891 – 1893

Antisem.

NAGL Franz X., Dr. theol.

Geb.: 26.11.1855, Wien

Gest.: 4. 2.1913, Wien

Fürst-Erzbischof von Wien

Gymnasium in Kremsmünster und Seitenstetten, Priesterseminar in St.Pölten. 1878 Priesterweihe. 1879 Frintaneum in Wien, 1882 Dr. theol.

Als Kaplan an der Anima in Rom erwarb er das Baccalaureat und Licenciat der thomistischen Philosophie. 1883 Professor der Exegese des Neuen Testaments und der thomistischen Philosophie am Priesterseminar in St.Pölten. 1885 Hofkaplan und Hofburgpfarrvikar in Wien, 1887 Spiritualdirektor am Frintaneum. 1889 Rektor der deutschen Nationalstiftung (S. Maria dell' Anima) in Rom. 1902 Bischof von Triest-Capo d'Istria. 1910 Titular-Erzbischof von Tyrus und Coad-iutor cum iure successionis für Kardinal Gruscha. 1911 Fürsterzbischof von Wien und Kardinal. Widmete sich neben Seelsorge und Kirchenbau auch der Hebung und Organisation des katholischen Vereinswesens und der Förderung der katholischen Presse.

L.: ÖBL; Bischöfe S. 526ff; L-ABI. 4/1913 S. 5.

LT: 24.9.1911 – 4.2.1913 (†)
Virilstimme
HH 1911 – 1913 (†)

NAGLER Anton

Geb.: 5.6.1866, Wien

Gest.: 17.3.1944, Wien

Hotelier, Wien

Gymnasium, studierte Jus in Wien und legte die Staatsprüfungen ab. Einjährig-Freiwilliger. Übernahme nach dem Tod der Eltern deren ausgedehntes Unternehmen (Hotel- und Gastgewerbe usw.). Präsident der Gewerblichen Zentralkreditanstalt und Sparkasse.

Vorsteher-Stellvertreter der Hoteliers und Pensionsinhaber. Bezirksrat in Wien-Landstraße 1897 – 1900, GR in Wien 1900 – 1919. 1919 Stellvertretender Klubobmann im christlichsozialen Gesamtklub.

L.: Maukner S. 79, 143; Landtag S. 32f; L-ABI. 11/1919 S. 9.

LT: 8.2.1909 – 8.1.1915 CSP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien III.)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921 CSP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

NASCHAUER Wilhelm

Geb.: 27.2.1830, Nagy Kanizsa (Ungarn)

Gest.: 3.10.1901, Wien

Kaufmann, Wien

Großhändler mit landwirtschaftlichen Produkten. Seit 1869 im Vorstand der Wiener Frucht- und Mehlbörse, 1876 – 1894 Präsident der Börse für landwirtschaftliche Produkte. Censor und Direktor der Österreichisch-ungarischen Bank. EKO III.

1870 – 1894 Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat), 1886 – 1893 Provisorischer Vorsitzender.

L.: WZ v. 5.10.1901.

LT: 26. 2.1880 – 25.5.1884 lib

15. 9.1884 – 15.9.1890 lib

14.10.1890 – 24.4.1894 (Mandatsrücklegung) lib

Abg. d. HGK

NEBESKY Jakob

Geb.: 1811, Mährisch-Neustadt/Uničov (Mähren)

Gest.: 11.6.1888, Wien

Bezirksvorsteher, Mistelbach

Studierte Jus.

1850 Assessor beim BG Mistelbach. 1854 Bezirksvorsteher und 1868 Bezirksrichter in Mistelbach, 1877 im Ruhestand. LGR und Ritter des Franz Joseph-Ordens.

L.: Schmitz, Anfänge S. 195; Fitzka I S. 220; Heimatbuch Mistelbach II S. 129.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867
Abg. d. Städte (Mistelbach)

NEPUSTIL Anton, Dr. med. vet.
Geb.: 22. 5.1876, Wien
Gest.: 6.11.1944, Wien

Städtischer Tierarzt, Wien

Volksschule, Gymnasium, tierärztliche Hochschule in Wien, 1900 Tierarzt, 1917 Dr. med. vet.

1900/1 Einjährig-Freiwilliger. Ab Ende 1901 im Dienst der Stadt Wien, 1904 Physikatsprüfung.

Er gehörte zum Arbeitnehmerflügel der Christlichsozialen und siegte bei der Nachwahl 1909 in der Stichwahl gegen einen anderen christlichsozialen Kandidaten, der dem Parteiestablishment nahestand. Armenrat des Bezirkes Neubau. Mitglied der Einkommensteuer-Berufungskommission. Mitglied des Verwaltungsausschusses in der Trennungsperiode.

L.: Maukner S. 90; Landtag S. 37; L-ABl. 11/1919 S. 9; Silberbauer S. 166.

LT: 11. 2.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien VII.)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921	CSP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)	
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921	
LR: 20.5.1919 – 10.11.1920	

NEUMANN Leopold, Dr. jur.
Geb.: 23.10.1811, Zaleszczyki (Galizien, heute Ukraine)
Gest.: 7.12.1888, Bozen-Gries

Univ.Prof., Wien

Gymnasium in Czernowitz, philosophische Jahrgänge in Lemberg, Jusstudium in Lemberg und Wien, Dr. jur. 1836.

Hofkammerprokurator, gleichzeitig Supplent für Naturrecht und später für Statistik an der Theresianischen Ritterakademie. Ab 1840 lehrte er dort Völkerrecht und diplomatische Staatengeschichte. 1849 o. Professor für diese Gegenstände an der Universität Wien, 1856/57 Dekan, 1867/68 Rektor. 1880 EKO II und Freiherr.

1848 in den Wiener Gemeinderat und in den Reichstag gewählt, dem er bis zur Auflösung angehörte. 1861 – 1863 GR in Wien.

L.: Wurzbach; ÖBL; Knauer GR; Knauer P.

LT: 1.10.1867 – 1.10.1868
Virilstimme (Rektor)
HH 1869 – 1888 (†)

NEUMANN Wilhelm, Dr. theol.
Geb.: 7. 4.1834, Wien
Gest.: 5.10.1919, Mödling

Univ.Prof., Wien

Trat 1855 in das Zisterzienserstift Lilienfeld ein und 1858 in das Zisterzienserstift Heiligenkreuz über. 1860 Priesterweihe. Studierte 1870 – 1874 an der Universität Wien Theologie, 1874 Dr. theol.

1861 – 1874 Professor des alttestamentlichen Bibelstudiums und der orientalischen Sprachen an der theologischen Lehranstalt in Heiligenkreuz, 1874 ao. Professor der Exegese des alten Bundes an der Universität Wien, 1882 o. Professor, dreimal Dekan, 1899 – 1900 Rektor. Er resignierte jedoch wegen der Zusammenstöße der deutschnationalen mit den katholischen Studentenverbindungen.

L.: ÖBL; Schulcz S. 72f; RP v. 15.5.1900.

LT: 23.9.1899 – 12.5.1900 (Rücktritt als Rektor)
Virilstimme (Rektor)

NEUMANN Wilhelm, Dr. jur.

Geb.: 17.8.1873, Wien

Gest.: 14.5.1926, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Gymnasium Znaim, Jusstudium in Wien.

Hof- und Gerichtsadvokat seit 1906.

Er zog als Deutschfreiheitlicher 1911 über die Stichwahl in den Reichsrat ein und stand am Rand des Deutschen Nationalverbandes. 1918 in den Staatsgerichtshof entsandt.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Freund 1911; L-ABI. 13/1911, 22/1918 S. 6.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

DN

RR 1911 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

NEUMAYER Josef, Dr. jur.

Geb.: 17.3.1844, Mariahilf

Gest.: 25.5.1923, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Schotten- und Josefstädter Gymnasium, studierte Jus in Wien 1864 – 1869, Dr. jur. 1872 in Graz.

1873 Verteidiger in Strafsachen, 1877 Hof- und Gerichtsadvokat.

1895 – 1918 GR in Wien, 1896 – 1905 fungierte er als 2. Vizebürgermeister und 1905 – 1910 als 1. Vizebürgermeister von Wien, 1910 – 1912 Bürgermeister von Wien. Trat nach heftigen Angriffen der Opposition zurück. Bei der Reichsratswahl 1911 unterlag er in der Stichwahl gegen Schiegl (s.d.).

L.: Czeike; ÖBL; Schmitz, Landtag S. 391; Knauer GR; Knauer P; Kant S. III; Maukner S. 91; L-ABI. 13/1911.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908

CSP

Abg. d. Städte (Wien I.)

8. 1.1909 – 8.1.1915

CSP

Abg. d. Allg. Wählerklasse (Wien I.)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

CSP

Landmarschall-Stellvertreter: 13.9.1910 – 23.2.1913 (Rücktritt)

NEWALD Julius, Ritter v., Dr. jur.

Geb.: 11.4.1824, Neutitschein/Nový Jičín (Mähren)

Gest.: 17.8.1897, Wien

Hausbesitzer, Wien

Gymnasium in Troppau. Kam 1843 nach Wien, wo er seine juristischen Studien abschloss, Dr.jur.1849.

Praxis bei Advokaten, Notaren und Staatsanwaltschaft, 1855 öffentlicher Zivil- und Militäragent. 1874 EKO III und Ritterstand.

1864 GR in Wien, wo er sich der Mittelpartei anschloss. 1868 zum 2. Bürgermeister-Stellvertreter gewählt. Nach dem Tod Zelinkas entschlossen sich die Gemeinderäte nach längerem Schwanken für Felder. Newald wurde Obmann der Mittelpartei und 1. Bürgermeister-Stellvertreter (1869). 1878 Bürgermeister von Wien. Nach dem Ringtheaterbrand kam er in das Schussfeld der Kritik und trat am 24.1.1882 als Bürgermeister zurück. Im folgenden Prozess wurde er aber freigesprochen.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR.

LT: 24.9.1878 – 19.5.1883 (Mandatsrücklegung) lib
Abg. d. Städte (Wien IX.)

NIKOLA Josef

Geb.: 14. 1.1816, Wien

Gest.: 9.10.1892, Wien

Kaffeessieder, Wien

Seit 1840 Cafetier. Verfasste unter dem Pseudonym Kola verschiedene schriftstellerische Arbeiten, vor allem volkstümliche Theaterstücke. Mitglied der „Concordia“.

1848 Hauptmann der Nationalgarde. 1861 – 1872 und 1877 – 1890 GR in Wien. 1868 gründete er den Verein der Fortschrittsfreunde, den ersten politischen Verein Wiens.

L.: Czeike; Knauer GR.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
24.9.1878 – 25.5.1884 lib
15.9.1884 – 15.9.1890 lib
Abg. d. Städte (Wien I.)

LA-Ers.: 9.10.1878 – 3.10.1882

LA: 3.10.1882 – 25.10.1890

NOSKE Konstantin

Geb.: 28.10.1848, Wien

Gest.: 11. 3.1920, Wien

Verbandssekretär, Wien

Realschule und Handelsschule.

Generalsekretär des Fabriken-Versicherungsverbandes.

1886 – 1895 GR und 1891 – 1894 Stadtrat in Wien.

L.: Knauer GR; Knauer P; Schulcz S. 73.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896 lib
28.12.1896 – 8. 9.1902 lib
Abg. d. Städte (Wien I.)
RR 1894 – 1907

OBERNDORFER Johann

Geb.: 5.5.1837, Wolfsbach (bei Haag)
Gest.: 19.3.1910, Weistrach

Wirtschaftsbesitzer, St.Peter in der Au Dorf

Zuerst Postillion und Pferdeknecht. Übernahm 1860 das kleine Bauernanwesen seiner Eltern in Wolfsbach. 1885 übersiedelte er nach Weistrach (Besitzer des Pöllendorfgutes).

1864 Gemeinderat, 1867 – 1885 Bürgermeister von St.Peter in der Au Dorf. Nach seiner Übersiedlung 1885 – 1905 Bürgermeister von Weistrach. Obmann-Stellvertreter des Bezirksschulrates Amstetten. Im Landtag Mitglied des Schul- und des Landeskulturausschusses (1896 dessen Obmann). Entwickelte eine rege Tätigkeit auch in Bau-, Gemeinde-, Armengesetz- und Höferechtsangelegenheiten. Im Reichsrat gehörte er als Katholisch-Konservativer dem Hohenwart-Klub, dem Klub der deutschklerikalen Konservativen, der katholischen Volkspartei und der christlichsozialen Partei an. Ein Hauptanliegen war ihm die Organisation der Bauern sowohl in den Genossenschaften als auch im politischen Bereich. 1895 Obmann des Bauernvereins für das Viertel ober dem Wienerwald, 1906 Mitgründer des Bauernbundes.

L.: ÖBL; Knauer P; Gartner S. 184; Schmitz, Landtag S. 395f; Kant S. III.

LT: 24. 9.1878 – 25. 5.1884 kath.kons.
15. 9.1884 – 15. 9.1890 kath.kons.
14.10.1890 – 14.10.1896 kath.kons.
Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Ybbs)
28.12.1896 – 8. 9.1902 kath.kons.
19.12.1902 – 20. 7.1908 CSP
Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Ybbs, Gaming, St.Peter in der Au)
LA-Ers.: 28.12.1896 – 20.7.1908
RR 1879 – 1907

OFENBÖCK Anton

Geb.: 27.8.1874, Wiener Neustadt
Gest.: 15.9.1952, Wiener Neustadt

Redakteur, Wiener Neustadt

Volks- und Bürgerschule, Fachschule der Tischlergenossenschaft in Wien.

Nach der Tischlerlehre wanderte er durch Österreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich und Italien. Arbeitete als Modelltischler in verschiedenen Fabriken und wurde wegen sozialistischer Agitation gemäßregelt. Ab 1900 Versicherungsbeamter, Kanzleibeamter, Sollizitator. Ab 1905 Redakteur in Wiener Neustadt bei der sozialdemokratischen Zeitung „Gleichheit“.

Seit 1909 Gemeinderat in Wiener Neustadt, 1913 Vizebürgermeister, 1918 – 1934 Bürgermeister. Mitglied bzw. Vorsitzender des Stadtbezirksschulrates. Seit 1909 Obmann der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse Wiener Neustadt. Bei der Reichsratswahl 1911 unterlag er gegen Rudolf Gruber (s.d.). 1919 Klubobmann-Stellvertreter im Landtag. 1934 verhaftet (Anhaltelager Wöllersdorf).

L.: Biogr.Hb.; Knauer P; Parlamentarier; L-ABI. 11/1919 S. 9; Maukner S. 143.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

2. Präsident der Kurie NÖ Land: 30.11.1920 – 11.5.1921
LT: 11.5.1921 – 20.5.1927 I.GP SDAP
2. Präsident: 11.5.1921 – 19.5.1926
Konst. NV 4.3.1919 – 31.5.1919
BR 1.12.1920 – 17. 2.1934
19.12.1945 – 5.11.1949

OFNER Hermann, Dr. jur.
Geb.: 27.10.1849, St.Pölten
Gest.: 15. 5.1917, St.Pölten

Advokat, St.Pölten

Sohn des Folgenden. Gymnasium Melk und Theresianum. Studierte an der Universität Wien Jus, Dr. jur. 1881.

1884 Advokat in St.Pölten.

Ab 1882 in der Gemeindevertretung, 1892 – 1898 Bürgermeister von St.Pölten. Initiative für Krankenhausneubau und weitere Kommunaleinrichtungen. Mitbegründer der Krankenkasse. Bei der Reichsratswahl 1891 von Gottfried Jax (s.d.) besiegt. Bei der Landtagswahl 1896 unterlag er knapp gegen Wohlmeyer.

L.: ÖBL; Hammerschmid S. 67.

LT: 26.10.1893 – 14.10.1896 lib
Abg. d. Städte (St.Pölten)

OFNER Johann, Dr. jur.
Geb.: 6.11.1816, Nauders (Tirol)
Gest.: 16. 7.1887, St.Pölten

Advokat, St.Pölten

Gymnasium in Meran, philosophische Studien in Trient, Jusstudium in Innsbruck.

1848 Advokat in St.Pölten.

1850 in den Gemeinderat von St.Pölten gewählt. 1870 – 1882 Bürgermeister von St.Pölten, als solcher besonders um den Ausbau des Schulwesens bemüht. Im Reichsrat gehörte er ab 1873 zur Fortschrittspartei, dann zur Vereinigten Linken und ab 1885 zum Deutschen Klub.

L.: ÖBL; Knauer P; Schmitz, Anfänge S. 195; Böck S. 17f; S. Hahn 1873 S. 155.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
18.2.1867 – 22.5.1870 lib
Abg. d. Städte (Waidhofen/Ybbs)
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
24.9.1878 – 25.5.1884 lib
15.9.1884 – 16.7.1887 (†) lib
Abg. d. Städte (St.Pölten)
RR 1861 – 1867
1873 – 1887

OFNER Julius, Dr. jur.
Geb.: 20.8.1845, Horschenz/Hořenice (Böhmen)
Gest.: 26.9.1924, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte Jus 1863 – 1865 in Prag und ab 1865 in Wien, Dr. jur. 1869.
Wandte sich der Anwaltschaft zu, 1885 Hof- und Gerichtsadvokat. Aktiv in der Anwaltskammer und in der Juristischen Gesellschaft. Er veröffentlichte viele theoretische Schriften über die Grundrechte des Menschen (er prägte den Begriff „Recht auf Arbeit“) sowie zu Themen des Jugend-, Zivil- und Strafrechtes. Wohlfahrtswesen und Arbeitsrecht waren ihm ein besonderes Anliegen.

1918/19 Mitglied des Staatsrates.

L.: ÖBL; Czeike; Parlamentarier; Knauer P; Schulz S. 74.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902	Sozialpolitiker
Abg. d. Städte (Wien I.)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	fraktionslos
RR 1901 – 1918	
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919	

OHRFANDL Heinrich

Geb.: 2.7.1860, Wien

Gest.: 24.1.1932, Wien

Hausbesitzer, Wien

Übernahm 1888 die elterliche Gastwirtschaft.

1892 – 1932 Armenrat, 1895 – 1918 Obmann-Stellvertreter des Armeninstituts.

1903 Bezirksrat in Wien-Neubau, 1916 – 1932 Bezirksvorsteher. Auf karitativem und kulturellem Gebiet tätig.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR.

LT: 8. 2.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien VII.)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP

OPPENBERGER Wenzel

Geb.: 2.8.1853, Wien

Gest.: 2.1.1916, Wien

Stadtrat, Wien

Mehlagent.

1895 – 1916 GR in Wien, 1900 – 1916 Stadtrat. Kurator der Kaiser Franz Joseph-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes in Wien, Mitglied des Bezirks- und Fortbildungsschulrates und der Donauregulierungskommission.

L.: Knauer GR; L-ABI. 2/1916 S. 32.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien II.)	

OPPOLZER Johann, Dr. med.

Geb.: 4.8.1808, Gratzen/Nové Hradý (Böhmen)

Gest.: 16.4.1871, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte Medizin in Prag (Dr. med. 1835) und musste sich das Studium mit

Privatstunden verdienen.

Bis 1839 Assistent, dann praktischer Arzt. 1841 Professor in Prag, 1848 in Leipzig, 1850 nach Wien berufen. 1860/61 Rektor. Er formte im Lauf seiner 21jährigen Tätigkeit die Wiener medizinische Schule mit. 1869 in den Ritterstand erhoben.

L.: Wurzbach; ÖBL; Czeike; Schmitz, Anfänge S. 189:

LT: 6.4.1861 – 22.9.1861

Virilstimme (Rektor)

PACHER von THEINBURG Paul

Geb.: 24.12.1832, Sollenau

Gest.: 27. 4.1906, Salzburg

Fabrikbesitzer

Wurde in der Schweiz erzogen und absolvierte ein technisches Studium am Polytechnikum in Stuttgart.

1850 – 1856 in Bremen und Liverpool, wo er kaufmännische Erfahrungen sammelte. Trat dann in die väterliche Firma ein. War in der Juteverarbeitung tätig.

Ab 1856 Mitglied des Niederösterreichischen Gewerbevereins. 1862 Präsident des Verbandes der österreichischen Industriellen. 1895/96 GR in Wien.

L.: ÖBL; Knauer GR; Hammerschmied S. 68.

LT: 18. 2.1867 – 22. 5.1870

Abg. d. Landgemeinden (Wr. Neustadt)

26.11.1894 – 14.10.1896

Abg. d. Städte (Wien IV.)

lib

DN

PALME Josef

Geb.: 15. 2.1859, Kittlitz/Kytlice (Böhmen)

Gest.: 22.11.1935, Mariabrunn

Privatbeamter, Weidlingau

Volksschule, Fortbildungsschule für Glas und Keramik.

Als Sohn eines Glasmalers und Wirtschaftsbesitzers erlernte auch er diesen Beruf. Seit 1881 bei einer Fächerfabrik in Wien, in der er zum Atelierleiter aufstieg.

Seit 1889 Gemeinderat, Wirtschaftsrat und Armenrat in Hadersdorf-Weidlingau, 2 Jahre Bürgermeister. Er schloss sich bereits bei deren Gründung der sozialdemokratischen Partei an. 1918 in den Staatsgerichtshof entsandt. 1919 in den Landeskulturrat gewählt.

L.: Biogr. Hb.; Knauer P; Parlamentarier; L-ABI. 22/1918 S. 6, 11/1919 S. 9, 16/1919 S. 35.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

11.5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP

LR von NÖ Land: 30.11.1920 – 11.5.1921

LR: 11.5.1921 – 20.5.1927 I. GP

BR 12.5.1921 – 20.5.1927

SDAP

SDAP

PAMPICHLER Anton

Geb.: 19.11.1861, Stockerau

Gest.: 12. 5.1913, Wien

Privatier, Stockerau

Privatier, Direktor der Sparkasse Stockerau.

Lange Jahre Gemeinderat und Vizebürgermeister von Stockerau. Obmann des Bezirksstraßenausschusses.

L.: Krehan S. 308; L-ABI. 10/1913 S.12.

LT: 20.4.1911 – 12.5.1913 (†)

CSP

Abg. d. Landgemeinden (GB Korneuburg, Stockerau)

PANOSCH Emil

Geb.: 23.11.1864, Wien

Gest.: 20. 6.1931, Wien

Uhrmachermeister, Wien

Gehilfenobmann und Genossenschaftsvorsteher der Uhrmacher.

1900 – 1931 GR in Wien. Mitglied des Ortsschulrates Wieden und des Wiener Stadtschulrates.

L.: ABl. Wien 55/1931 und 58/1931; Knauer GR.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915

CSP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien IV.)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

CSP

PARRER Franz

Geb.: 23.3.1875, Mauer

Gest.: 28.3.1944, Küb

Wirtschaftsbesitzer und Gastwirt, Mannersdorf am Leithagebirge

Volksschule, Bürgerschule und Privatstudien.

Bauer und Gastwirt. Verfasser zahlreicher Artikel über landwirtschaftliche Fragen. 1914 als Landsturmeutnant eingerückt.

Gemeinderat in Mannersdorf, Bürgermeister von Mannersdorf 1916 – 1919. Bei der Reichsratswahl 1911 kandidierte er gegen Franz Huber (s.d.) und siegte.

L.: Parlamentarier; Knauer P; L-ABI. 13/1911, 18/1914 S. 11.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915

CSP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (GB Wr. Neustadt usw.)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

CSP

RR 1911 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919

Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920

NR 10.11.1920 – 1.10.1930 I. – III. GP

PARZER Moriz

Geb.: 14. 4.1842, Ebenfurt

Gest.: 24.11.1907, Ebenfurt

Wirtschaftsbesitzer, Ebenfurt

Bürgermeister von Ebenfurt 1880 – 1908. Mitglied des Bezirksschulrates.

Seine Wahl wurde vom christlichsozialen Gegenkandidaten Löbel angefochten. Im Zuge des Überprüfungsverfahrens legte Parzer sein Mandat zurück. Es wurde aber keine Neuwahl ausgeschrieben, sondern das Verfahren weiter geführt und schließlich Löbel (s.d.) als gewählt erklärt.

L.: Schulcz S. 74.

LT: 28.12.1896 – 1897 (Mandatsrücklegung vor 28.12.) lib
Abg. d. Städte (Neunkirchen, Ebenfurt, Pottendorf)

PATTAI Robert, Dr. jur.

Geb.: 9.8.1846, Graz

Gest.: 29.9.1920, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte an der TH Graz und dann Jus an der Universität Graz, Dr. jur. 1872.

Nach Gerichtspraxis und Konzipiententätigkeit 1876 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien.

Arbeitete am Linzer Programm von 1882 mit. Präsident des Österreichischen Reformvereins (1882 – 1885). Stand ursprünglich Schönerer (s.d.) nahe, wandte sich aber dann den Christlichsozialen zu. 1902 Ersatzmitglied, 1909 – 1920 Mitglied des Reichsgerichts. 1911 unterlag er in der Stichwahl zum Reichsrat gegen Karl Leuthner (s.d.).

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P; Schulcz S. 75; Schmitz, Landtag S.391; L-ABI. 13/1911; Kant S.III.

LT: 27.11.1899 – 8.9.1902 CSP
19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Wien VI.)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien VI.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
LA: 19.12.1902 – 27.3.1909
RR 1885 – 1911
Präsident des Abgeordnetenhauses 10.3.1909 – 21.7.1911
HH 1917 – 1918

PAULIK Josef

Geb.: 31.10.1872, Königinhof/Dvůr Králové (Böhmen)

Gest.: n.f. (1931 – 1938)

Krankenkassenbeamter, Wien

Volks- und Bürgerschule.

Erlernete das Drehergewerbe. Seit 1901 bei der Allgemeinen Arbeiterkrankenkasse angestellt. Geriet 1914 verwundet in russische Gefangenschaft und kehrte 1915 als „Austauschinvalid“ zurück.

Bezirksrat in Wien-Simmering. Mitglied des Zentralvorstandes des Metallarbei-

terverbandes.

L.: Maukner S. 130; Landtag S. 51; L-ABl. 11/1919 S.9; Meldearchive Wien und Mannersdorf am Leithagebirge.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

PECH Adolf

Geb.: 4. 4.1868, Boidensdorf/Bohdanovice (Schlesien, CZ)
Gest.: 5.11.1932, Wien

Sekretär des Verbandes der Holzarbeiter, Wien

Volksschule, fachliche Staatsgewerbeschule.
Erlernte das Tischlerhandwerk. Sekretär des Verbandes der Holzarbeiter Österreichs.
1907 Obmann-Stellvertreter des Verbandes der Holzarbeiter Österreichs. 1923 Mitglied der Kontrolle der Freien Gewerkschaften und 1931 Mitglied des Bundesvorstandes.

L.: Maukner S. 130; Landtag S. 65; L-ABl. 11/1919 S.9f; Klenner I 506, 655, II 940.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

PEITHNER R. von LICHTENFELS Anton s. **LICHTENFELS** Anton

PEREIRA-ARNSTEIN Heinrich, Frh.v.

Geb.: 27.6.1836, Karlsruhe (Großherzogtum Baden)
Gest.: 10.7.1903, Feldhof bei Graz

Gutsbesitzer

Aktiver Offizier, als Rittmeister abgerüstet. Gutsbesitzer in Allentsteig (1854). Ab 1879 Verwaltungsrat der Österreichischen Staatseisenbahngesellschaft.

L.: Vaterland, Abendblatt v. 13.7.1903; NFP v. 12.7.1903.

LT: 18.2.1867 – 22.5.1870 kons.GG
20.8.1870 – 12.8.1871 kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes

PERGER v. PERGENAU Heinrich, Dr. jur.

Geb.: 17.6.1810, Baden-Gutenbrunn
Gest.: 25.9.1878, Wien

Gewesener Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte 1827 – 1831 in Wien Jus, Dr. jur. 1834.
Zuerst Konzipient und von 1843 – 1860 als Hof- und Gerichtsadvokat in Wien tätig. 1861 geadelt (Edler v. Pergenu).
1861 – 1864 GR in Wien. Im Reichsrat zuletzt Obmann des Klubs der Linken.

Präsident der Staatsschulden-Kontroll-Kommission. Ab 1862 im Ausschuss der Österreichischen Nationalbank, wirkte bei der Abfassung des Bankstatuts von 1862 mit.

L.: ÖBL; Schmitz, Anfänge Reg; Knauer GR; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867	lib
18.2.1867 – 22.5.1870	lib
20.8.1870 – 12.8.1871	lib
14.9.1871 – 14.9.1877	lib
Abg. d. Städte (Baden)	
RR 1867 – 1878	

PFARRER Anton

Geb.: 1. 6.1867, Grünbach

Gest.: 4.11.1951,

Wirtschaftsbesitzer, Grünbach

Volksschule, Ackerbauschule.

Landwirt.

Gemeinderat in Grünbach am Schneeberg, 1935 – 1938 Bürgermeister.

Mitglied des Bezirksschulrates und des Bezirksstraßenausschusses. 1919 Mitglied des Landeskulturrates.

L.: Biogr. Hb.; Maukner S. 130f; L-ABI. 11/1919 S. 10, 16/1919 S. 35.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921	CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920	
11.5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP	CSP

PFLUG Josef

Geb.: 17.1.1869, Rauchenwarth

Gest.: 25.2.1937, Rauchenwarth

Wirtschaftsbesitzer, Rauchenwarth

Volksschule.

Übernahm die elterliche Landwirtschaft. Vorstand der Raiffeisenkasse, Aufsichtsrat der Lagerhausgenossenschaft Schwadorf.

1894 Gemeinderat, 1912 Bürgermeister, 1923 Ehrenbürger. Seit 1927 in Wienerherberg wohnhaft.

L.: Biogr. Hb.; Maukner S. 161.

LT: 30.11.1920 – 11.5.1921	CSP
Kurie NÖ Land ab 30.11.1920	
11. 5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP	CSP

PHILIPPOVICH Eugen, v., Dr. jur.

Geb.: 15.3.1858, Wien

Gest.: 4.6.1917, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte Jus in Graz und Wien, Dr. jur. 1881.

1884 Habilitation für politische Ökonomie. 1885 ao. Professor in Freiburg im Breisgau, 1888 o. Professor, 1893 an die Universität Wien berufen, zweimal

Dekan, 1905/6 Rektor. Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften (1904). Mitglied des Vereins für Sozialpolitik. Geistiger Führer der Sozialpolitischen Partei, zu der auch Kronawetter (s.d.) und Julius Ofner (s.d.) gehörten. Mitglied des Arbeitsbeirates im Handelsministerium. Die Landtagskandidatur 1902 scheiterte.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P; Schulcz S. 75.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 Sozialpolitiker
Abg. d. Städte (Wien I.)
23. 9.1905 – 22.9.1906
Virilstimme (Rektor)
HH 1909 – 1917 (†)

PHILP Georg

Geb.: 1. 8.1861, Wien

Gest.: 10.11.1945, Wien

Oberlehrer, Wien

Bürgerschule, Lehrerbildungsanstalt, Pädagogium in Wien.

Lehrer, Volksschuldirektor und Fachinspektor für die Fortbildungsschulen Wiens.

Seit 1897 Armenrat, 1902 – 1906 Bezirksrat in Wien-Wieden, 1906 – 1919 GR in Wien. Seit 1898 Mitglied und seit 1915 Obmann des Ortsschulrates Wieden, 1908 Bezirksschulrat, 1917 im Fortbildungsschulrat.

L.: Czeike; Knauer GR; L-ABI. 11/1919 S. 10.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien IV.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921 CSP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

PIATTI Alfons, Graf

Geb.: 21.2.1866, Wien

Gest.: 27.9.1940, Loosdorf

Gutsbesitzer, Loosdorf

Gutsbesitzer in Loosdorf (Bezirk Mistelbach). Leutnant der Reserve, k.k. Kämmerer.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes

PIATTI Friedrich, Graf

Geb.: 1. 7.1803,

Gest.: 24.11.1872, Loosdorf

Gutsbesitzer, Loosdorf

Erwarb 1834 die Herrschaft Loosdorf (Bezirk Mistelbach). Wurde 1836 in den niederösterreichischen Herrenstand aufgenommen. 1841 Graf. 1861 im Gemeinderat von Loosdorf.

L.: Büttner-Madritsch S. 165; Matzenauer.

LT: 18.2.1867 – 22.5.1870
Abg. d. Großgrundbesitzes

kons.GG

PICKER Anton

Geb.: 18.1.1841, Wien
Gest.: 18.5.1904, Wien

Kartonagewarenhersteller, Wien

Bezirksvorsteher des 1. Bezirks 1890 – 1903, dann ging dort die liberale Mehrheit verloren. Bei der Nachwahl zum Landtag konnte er sich gegen Neumayer (s.d.) durchsetzen. Bei der allgemeinen Landtagswahl 1896 kam er nicht mehr in die engere Wahl.

L.: Knauer GR.

LT: 14.10.1895 – 14.10.1896
Abg. d. Städte (Wien I.)

lib

PIECHULA Wilhelm

Geb.: 9.4.1873, Oderfurt/Privoz (Schlesien, CZ)
Gest.: 27.7.1951, Wien

Eisenbahnbediensteter, Deutsch-Wagram

Volks- und Baugewerbeschule.

Tischlerlehre. Trät 1898 in den Eisenbahndienst ein.

1914 – 1919 Gemeinderat in Deutsch-Wagram. Stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaft christlicher Eisenbahner Österreichs.

L.: Biogr. Hb.; Maukner S. 161; NÖ Land S. 43f.

LT: 30.11.1920 – 11.5.1921
Kurie NÖ Land ab 30.11.1920
11. 5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP

CSP

CSP

PIFFL Friedrich, Dr. theol.

Geb.: 15.10.1864, Landskron/Lanškroun (Böhmen)
Gest.: 21. 4.1932, Wien

Fürst-Erzbischof von Wien

Trat 1883 in das Chorherrnstift Klosterneuburg ein, studierte Philosophie und Theologie an der Hauslehranstalt. 1887 Profess, 1888 Priesterweihe.

Seelsorge. 1892 Professor der Moralthologie und Soziallehre an der Hauslehranstalt, 1898 Sekretär des Propstes, 1902 Verwalter der Stiftungsgüter in Ungarn, 1907 Propst. 1913 vor allem auf Betreiben des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand Fürst-Erzbischof von Wien, 1914 Kardinal.

L.: ÖBL; Bischöfe S. 562ff; Knauer P.

LT: 6.6.1913 – 8.1.1915
Virilstimme
HH 1913 – 1918

PILLERSDORFF Franz, Frh. v.

Geb.: 1.3.1786, Brünn

Gest.: 22.2.1862, Wien

Studierte Jus in Wien.

Trat 1808 in den Verwaltungsdienst, 1809 in die Hofkammer, wurde deren Vizepräsident, 1832 in die Vereinigte Hofkanzlei übernommen, 1844 Hofkanzler.

1843 Landstand in Niederösterreich. 1848 Innenminister, arbeitete die „Pillersdorff'sche Verfassung“ aus, die von den Liberalen als zu wenig weitgehend abgelehnt wurde. Im Mai 1848 Ministerpräsident, musste aber im Juli zurücktreten. Mitglied des Reichstages bis zu dessen Auflösung. Er war dann lange Zeit in Ungnade bei Hof.

L.: ÖBL; Czeike; Schmitz, Anfänge Reg; Böck S. 18f; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 22.2.1862 (†)

lib

Abg. d. Städte (Wien II.)

RR 1861 – 1862 (†)

PILZ Franz

Geb.: 7. 9.1849,

Gest.: 15.10.1899,

Müllermeister, Gmünd

Übernahm den väterlichen Mühlen- und Sägewerksbetrieb.

Bürgermeister von Gmünd 1883 – 1894 und Mitglied des Ortsschulrates.

Obmann des landwirtschaftlichen Casinos Gmünd von 1881 – 1892. Vorsitzender und Funktionär mehrerer Vereine. Er wurde als Anhänger Schönerers und auf dessen Empfehlung gewählt, es kam aber dann zu einer Entfremdung.

L.: Dwirka passim; Hammerschmid S. 68f.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896

Schönerianer

Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Thaya)

PINGGERA Simon

Geb.: 13.9.1847, Glurns (Südtirol)

Gest.: 20.7.1932, Klosterneuburg

Kaufmann, Klosterneuburg

Optierte, weil noch immer formell nach Glurns zuständig, nach dem 1. Weltkrieg für Österreich.

Kaufmann.

Eine Periode in der Gemeindevertretung von Klosterneuburg. Mitglied des Bezirksarmenrates, des Gewerbeschulausschusses und des Bezirksstraßen-ausschusses. Verleger des „Bote(n) für den Städtewahlkreis Klosterneuburg und Korneuburg“ (1910 – 1917).

L.: L-ABI. 5/1909 S. 2.

LT: 8. 2.1909 – 8.1.1915

CSP

Abg. d. Städte (Tulln usw.)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

CSP

PIRKEBNER Josef

Geb.: 14. 1.1865, Wien

Gest.: 25.11.1920, Wien

Krankenkassenbeamter, Wien

Volksschule, Fortbildungsschule.

Erlernte das Tischlergewerbe. Seit 1892 Angestellter der Genossenschafts-

krankenkasse der Tischler.

1919 Bezirksrat in Meidling. Funktionär verschiedener Organisationen.

L.: L-ABI. 11/1919 S. 10.

LT: 20.5.1919 – 25.11.1920 (†)
(Kurie Wien ab 10.11.1920)

SDAP

PIRKO Franz

Geb.: 10. 3.1853, Pottenbrunn

Gest.: 6.11.1919, Wien

Gutsbesitzer, Pottenbrunn

Landwirtschaftliche Studien in Halle/Saale, Proskau und Hohenheim.

Übernahm 1878 das väterliche Gut in Pottenbrunn. Er organisierte 1890 – 1898 große landwirtschaftliche Ausstellungen, veranstaltete Zuchtvielmärkte, Molke-

reikurse und Fischereikongresse und –ausstellungen. Gründete 1898 die NÖ

Molkerei und 1906 die Molkereigenossenschaft Mank.

1899 Präsident des Österreichischen Fischereiverbandes. Vizepräsident der

k.k. Landwirtschaftsgesellschaft. Mitglied des Landeskulturrates. 1899 geadelt.

Schwiegersohn des Anton Fischer von Ankern (s.d.).

L.: ÖBL; Schulcz S. 75; Schmitz, Landtag S. 396; Kant S. III.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902

19.12.1902 – 20.7.1908

8. 1.1909 – 4.3.1912 (Mandatsrücklegung)

Abg. d. Großgrundbesitzes

LA: 28.12.1896 – 1.3.1912 (Rücktritt)

verf.GG

verf.GG

verf.GG

PIRKO Karl

Geb.: 6. 8.1822, Landskron/Lanškroun (Böhmen)

Gest.: 22.12.1893, Pottenbrunn

Gutsbesitzer, Pottenbrunn

Vater des Vorigen. Gutsbesitzer in Pottenbrunn (seit 1861), er baute es zu

einem Musterbetrieb aus (Kunstmühle, Dampfbrauerei).

Bei den Landtagswahlen 1884 und 1890 blieben seine Kandidaturen im Land-

gemeindenwahlkreis St.Pölten erfolglos. Er wurde jeweils vom Großgrundbesitz

L.: ÖBL-Kartei; Knauer P.

LT: 24. 9.1878 – 25. 5.1884

Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten)

15. 9.1884 – 15. 9.1890

14.10.1890 – 22.12.1893 (†)

Abg. d. Großgrundbesitzes

RR 1878 – 1891

lib

verf.GG

verf.GG

PLENKER Theodor, Frh. v., Dr. jur.
Geb.: 22.9.1838, Eisenerz
Gest.: 20.9.1920, Waidhofen/Ybbs

Advokat, Waidhofen/Ybbs

Studierte 1856 – 1860 in Wien Jus.
Ab 1867 Advokat in Wien, ab 1869 in Waidhofen/Ybbs.
1894 – 1911 Bürgermeister von Waidhofen/Ybbs, wo er umfangreiche Arbeiten initiierte (E-Werk, Kanalisation, Neubauten für die Schulen, Krankenhaus, Armenhaus und Verkehrsflächen). Unterlag bei der Landtagswahl 1890 gegen Gottfried Jax (s.d.).

L.: ÖBL.

LT: 24.9.1878 – 25.5.1884 lib
15.9.1884 – 15.9.1890 lib
Abg. d. Städte (Waidhofen/Ybbs)
LA-Ers.: 14.10.1884 – 25.10.1890

PLETZL Robert
Geb.: 13.12.1884, Wien
Gest.: 4. 8.1919, Wien

Gewerkschaftsangestellter, Wien

Volks- und Bürgerschule, Fortbildungsschule, Arbeiterschule.
Erlernte das Bäckergewerbe, Sekretär des Verbandes der Bäcker und Konditoren.
Bezirksrat in Margareten. Vorstandsmitglied des Verbandes der Bäcker und Konditoren sowie im Verband der Lebens- und Genussmittelarbeiter. Vorstandsmitglied des sozialdemokratischen Wahlvereins Margareten und Obmann-Stellvertreter in der Bezirksexekutive des Arbeiterrates Margareten.

L.: L-ABI. 11/1919 S. 10, 16/1919 S. 17.

LT: 20.5.1919 – 4.8.1919 (†) SDAP

PÖCK Josef
Geb.: 31.12.1826, Wiener Neustadt
Gest.: 22. 7.1886, Wiener Neustadt

Fabrikbesitzer, Wiener Neustadt

Fabrikbesitzer. 1885 geadelt (Edler von Frauenkirch).
Seit 1870 im Gemeinderat und seit 1874 Bürgermeister von Wiener Neustadt (bis zu seinem Tod). Vorsteher der Sparkasse, des Orts- und Bezirksschulrates.

L.: Wr. Abendpost v. 23.7.1886; Knauer P.

LT: 15.9.1884 – 22.7.1886 (†) lib
Abg. d. Städte (Wr. Neustadt)
RR 1879 – 1885

PÖLZER Johann

Geb.: 30. 1.1872, Alt-Petrain/Starý Petřín (Mähren)

Gest.: 21.4.1934, Wien

Privatbeamter, Wien

Volksschule, höhere gewerbliche Fortbildungsschule.

Kam mit 14 Jahren nach Wien und erlernte das Schneiderhandwerk. Später Zeitungsbeamter.

Gründete die sozialdemokratische Bezirksorganisation Favoriten und wurde 1897 deren Obmann. Bei den Reichsratswahlen 1907 und 1911 kandidierte er im Landbereich und unterlag. 1918 GR in Wien.

Im Februar 1934 wurde er verhaftet, obwohl er auf der Herzstation lag. Kurz nach der Rückführung aus dem Inquisitionsspital erlag er seinem Herzleiden.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Parlamentarier; L-ABl. 11/1907, 12/1911 S. 2ff.

LT: 8. 1.1909 – 8. 1.1915 SDAP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien X.)

pLV: 5.11.1918 – 4. 5.1919 SDAP

LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921 SDAP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

LA=LR: 5.11.1918 – 20.5.1919

LR: 20.5.1919 – 10.11.1920

Konst. NV 4.3.1919 – 31.5.1919

NR 20.11.1920 – 17.2.1934 I. – IV. GP

PÖLZL Franz Xaver, Dr. theol. et phil.

Geb.: 1. 1.1840, Gr. St. Florian (Steiermark)

Gest.: 5.11.1914, Klamm bei Schottwien

Univ.Prof., Wien

Priesterweihe 1865, 1872 Professor der Exegese in Graz, 1882 in Wien, 1911 emeritiert.

L.: Kosch.

LT: 21.9.1889 – 15.9.1890

Virilstimme (Rektor)

POLKE Emil

Geb.: 5.3.1858, Olbersdorf/Albrechtice (Schlesien, CZ)

Gest.: 10.1.1930, Wien

Privatbeamter, Wien

Volksschule.

Redakteur der „Volkswacht“ in Wien.

Vorsitzender der sozialdemokratischen Partei in NÖ. Gehörte 1918 dem provisorischen Gemeinderat in Wien an. Wiederholt wegen politischer Delikte bestraft.

L.: Parlamentarier; Knauer GR; Knauer P.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

SDAP

RR 1911 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919
Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 20.11.1923 I. GP

PORZER Josef, Dr. jur.
Geb.: 1.11.1847, Wien
Gest.: 28. 5.1914, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Akademisches Gymnasium in Wien. Studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1871.
1878 Hof- und Gerichtsadvokat.

Ab 1880 Mitglied des Staatsgerichtshofes. 1895 – 1914 GR in Wien, 1905 – 1910 1. Vizebürgermeister von Wien. In Wien initiierte er die Lebens- und Rentenversicherungsanstalt und das städtische Berufsvormundschaftsamt. Kurator der Landeshypothekenanstalt, Mitglied des Landeseisenbahnrates sowie langjähriger Vizepräsident des Katholischen Schulvereins für Österreich.

L.: Czeike; Schmitz, Landtag S. 391; Knauer GR; Kant S. III.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Wien I.)
8. 1.1909 – 28.5.1914 (†) CSP
Abg. d. Allg. Wählerklasse (Wien I.)
Landmarschall-Stellvertreter: 23.2.1913 – 28.5.1914 (†)

PRADER Georg
Geb.: 15. 1.1880, Roßbach (Oberösterreich)
Gest.: 22.12.1942, St. Pölten

Professor, St. Pölten

Gymnasium in Urfahr, studierte Germanistik in Wien.

Seit 1906 Professor am Lehrerseminar in St.Pölten. Von Dezember 1914 bis März 1918 eingerückt.

Gemeinderat und Vizebürgermeister in St.Pölten. 1934 – 1938 Vertreter Niederösterreichs im Länderrat. 1939 unter Kürzung der Bezüge pensioniert.

L.: Biogr. Hb.; Knauer P; L-ABl. 11/1919 S. 10.

LT: 20.5.1919 – 11. 5.1921 CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
11.5.1921 – 30.10.1934 I. – III. GP CSP
3. Präsident: 11.5.1921 – 11.1.1923 I. GP
Obmann des Finanzkontrollausschusses: 20.5.1927 – 19.5.1932 II. GP
LR: 21.5.1932 – 22.11.1934
LR – Ständ. LT: 22.11.1934 – 12.3.1938
Länderrat: 1934 - 1938

PRATOBEVERA v. WIESBORN Adolf, Frh.
Geb.: 12.6.1806, Bielitz-Biala (Schlesien, heute Polen)
Gest.: 16.2.1875, Wien

Jurist, Wien

Studierte 1824 – 1828 in Wien Jus, Dr.jur. 1830.

1828 Konzeptspraktikant bei der Hof- und Kammerprokuratur, ab 1830 ver-

schiedene Richterposten, 1848 im Justizministerium, 1850 Leiter der legislativen Sektion, 1851 auf eigenen Wunsch enthoben, Rat des OGH. 1861 Minister ohne Portefeuille und dann Justizminister. Er trat in einer programmatischen Erklärung vor dem Reichsrat für die Unabhängigkeit und Unabsetzbarkeit der Richter, für die Trennung von Justiz und Verwaltung und für die Einführung von Geschworenengerichten ein. Ein Augenleiden zwang ihn 1862 zum Rücktritt. Nach einer Besserung nahm er seine politische Tätigkeit wieder auf.

L.: ÖBL; Wurzbach; Schmitz, Anfänge Reg; Böck S. 19f; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
18.2.1867 – 22.5.1870 lib
Abg. d. Städte (Klosterneuburg)
Landmarschall: 18.2.1867 – 16.8.1870
RR 1861 – 1869
HH 1869 – 1875 (†)
Justizminister 6.2.1861 – 18.12.1862

PRIX Johann Nepomuk, Dr. jur.
Geb.: 6.5.1836, Wien
Gest.: 25.2.1894, Rekawinkl

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte an der Universität Wien 1854 – 1858 Jus, Dr. jur. 1861.

Hof- und Gerichtsadvokat.

Ab 1869 GR in Wien (bis zu seinem Tod), 1882 – 1889 1. Bürgermeister-Stellvertreter, 1889 zum Bürgermeister gewählt. Unter ihm wurden die Grundlagen für die Eingemeindung der Vororte geschaffen und diese durchgeführt. Weiters wurde ein Bauzonenplan für Wien erstellt und die Bauordnung novelliert. Auseinandersetzungen mit Lueger und dessen Anhängern führten im Oktober 1893 zum Rücktritt, dem aber eine Wiederwahl folgte. Kurz darauf starb er an einer Herzattacke.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR.

LT: 30. 9.1885 – 15.9.1890 lib
14.10.1890 – 25.2.1894 (†) lib
Abg. d. Städte (Wien IV.)
Landmarschall-Stellvertreter: 14.10.1890 – 25.2.1894 (†)

PROCHAZKA Julius
Geb.: 20.11.1863, Wien
Gest.: 11. 5.1916, Wien

Vorstand des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes, Wien

Sohn eines Postangestellten. Kaufmännische Lehre.

Handlungsgehilfe. Ab 1898 Vorstand des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes, das er ausbaute.

Er konnte 1902 gegen den bisherigen Abgeordneten Dr. Viktor Adler knapp siegen. 1911 unterlag er in der Stichwahl zum Reichsrat gegen den Sozialdemokraten Franz Silberer.

L.: ÖBL; Schmitz, Landtag S. 401; Knauer P; Kant S. III; L-ABI. 13/1911 S. 2ff, 10/1916 S. 52.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Wien X.)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien III.)
RR 1897 – 1911

PÜLSL Franz

Geb.: 22. 2.1875,
Gest.: 27.12.1946,

Inkassant, Liesing

Volksschule.

Hilfsarbeiter, Schuldiener, Kassier einer Versicherung. 1915 – 1917 eingerückt, dann krankheitshalber enthoben.

1910 Gemeinderat in Liesing, 1919 – 1934 Bezirksparteisekretär, 1921 – 1934 Vizebürgermeister von Liesing. Mitbegründer der „Bau- und Wohngenossenschaft“ (heute „Wien-Süd“).

L.: Biogr. Hb.; Czeike „Pülslgasse“; Opll S. 194; L-ABl. 11/1919 S. 10.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
24.3.1926 – 20.5.1927 I. GP SDAP

RAAB Eduard, Ritter v.

Geb.: 12. 4.1837, Konstantinopel (Istanbul)
Gest.: 5.10.1888, Bukarest

Gutsbesitzer, Gresten

Gutsbesitzer in Gresten. Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete er eine Tochter Josef Heisers (s.d.) und wirkte auch in dessen Unternehmen wesentlich mit, indem er vor allem die kaufmännische Organisation und den Export ausbaute. Seine Witwe heiratete Dr. Moritz Weitlof (s.d.).
Bürgermeister von Gresten 1864 – 1870 und 1876 – 1879.

L.: In memoriam S. 165; Großindustrie 1898, II 237.

LT: 10.9.1874 – 14.9.1877 verf.GG
24.9.1878 – 25.5.1884 verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
LA-Ers.: 9.10.1878 – 14.10.1884
RR 1879 – 1885

RAIN Josef

Geb.: 6.9.1867, Wien
Gest.: 24.6.1951, Wien

Gastwirt, Wien

Volks- und Bürgerschule.

Gastwirt, Präsident der Vereinigten Eisfabriken.

1900 – 1919 GR in Wien, 1905 – 1914 Stadtrat, 1914 – 1919 Vizebürgermeister.

L.: Knauer GR; L-ABl. 11/1919 S.10.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien VIII.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

CSP

RAUSCHER Josef Othmar, Ritter v., Kardinal
Geb.: 6.10.1797, Wien
Gest.: 24.11.1875, Wien

Fürsterzbischof von Wien

Studierte ab 1816 Jus und ab 1820 Theologie, 1823 Priesterweihe.
1825 Professor für Kirchengeschichte und Kirchenrecht in Salzburg, 1833
Direktor der orientalischen Akademie in Wien, Lehrer des späteren Kaisers
Franz Joseph. Referent für kirchliche Fragen in der Staatskanzlei Metternichs,
1849 Bischof von Seckau, 1853 Erzbischof von Wien. Wesentlich beteiligt am
Konkordat von 1855 und danach zum Kardinal erhoben. Beim 1. Vatikanischen
Konzil hielt er die Definition der Unfehlbarkeit für nicht opportun und reiste vor
der Abstimmung ab, erkannte aber die Entscheidung an.
Durch seine Verbindung zum Kaiser hatte er auch politischen Einfluß. Der
Schwerpunkt seiner politischen Tätigkeit lag im Herrenhaus.

L.: ÖBL; Bischöfe S: 596ff; Schmitz, Anfänge Reg; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 2. 1.1867
18.2.1867 – 22. 5.1870
20.8.1870 – 12. 8.1871
14.9.1871 – 24.11.1875 (†)
Virilstimme
HH 1861 – 1875 (†)

RECKENDORFER Johann
Geb.: 15.4.1863, Matzen
Gest.: 12.1.1907, Breitensee

Wirtschaftsbesitzer, Breitensee bei Marchegg

Bei der Wahl siegte er über Franz Richter (DVP, s.d.). Er war
Mitarbeiter des Bauernbundes, in dessen Auftrag er auch nach Mähren
fuhr, wo er sich mit seiner Todeskrankheit infizierte. Wirkte besonders
für den Weinbau und ein Landes-Arbeits- und Dienstvermittlungsamts.

L.: L-ABl. 3/1907 S. 2; Kant S. III.

LT: 19.12.1902 – 12.1.1907 (†)
Abg. d. Landgemeinden (Floridsdorf usw.)

CSP

RECKENSCHUSS Josef
Geb.: 12. 1.1810, Schottenfeld
Gest.: 11.11.1888, Kindberg

Seidenzeugfabrikant, Wien

Sohn eines Seidenfabrikanten. Heiratete 1832 und übernahm bald darauf die
Seidenwarenfabrik des Schwiegervaters und dann die seines Vaters. Ab 1867
Privatier.

Seit 1839/40 Mitglied des Niederösterreichischen Gewerbe-Vereines. 1860 –
1874 Mitglied der Handels- und Gewerbekammer, 1868/69 Vizepräsident und
1870 – 73 Präsident. 1872 EKO III und Ritterstand. Kurator des Museums für

Kunst und Industrie.

L.: Kammer S. 107, 111, 123; Wochenschrift 1888 S. 78f; Frank S. 469.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867	lib
18.2.1867 – 22.5.1870	lib
20.8.1870 – 12.8.1871	lib
14.9.1871 – 12.3.1875 (Mandatsrücklegung)	lib
Abg. d. HGK	

REDLICH Oswald, Dr. phil.

Geb.: 17.9.1858, Innsbruck

Gest.: 20.1.1944, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte 1876 – 1881 in Innsbruck und Wien Geschichte, Dr. phil 1881. 1879 – 1881 Mitglied des Instituts für österreichische Geschichtsforschung.

1882 – 1893 Beamter am Statthaltereiarhiv in Innsbruck. Blieb mit dem Archivwesen verbunden. 1887 Dozent für historische Hilfswissenschaften, 1890 auch für österreichische Geschichte. 1893 ao. und 1897 o. Professor in Wien. 1908/9 Dekan, 1911/12 Rektor. 1926 – 1929 Vorstand des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. 1899 korrespondierendes, 1900 wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1919 – 1938 deren Präsident.

L.: ÖBL; Knauer P.

LT: 23.9.1911 – 22.9.1912

Virilstimme (Rektor)

Staatsrat 1934 – 1938

REIFMÜLLER Franz

Geb.: 30.9.1861, Wien

Gest.: 4.3.1940, Wien

Buchdrucker, Wien

Volks- und Bürgerschule.

Buchdrucker.

Obmann des Vereins der Buchdrucker und Schriftgießer, Beisitzer des Gewerbegerichts in Wien, Gehilfenvorsitzender des Tarifamtes der Buchdrucker in Österreich. Bei der Reichsratswahl 1911 siegte er in der Stichwahl über Anderle (s.d.).

L.: Parlamentarier; Knauer P; Maukner S. 76; L-ABI. 13/1911 S. 2ff.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

SDAP

RR 1911 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

REINHOLD Georg, Dr. theol. et phil.

Geb.: 29.4.1861, Alteneich (Böhmen)

Gest.: 30.1.1945, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte in Rom. Priesterweihe 1887.

1888 Militärkaplan, 1889 Studienpräfekt und Subrektor am Wiener Priester-

seminar. 1893 ao. und 1900 o. Professor für Fundamentaltheologie in Wien.
Wegen des Kriegsausbruches wurde er im Landtag nicht tätig.

L.: Diözesanarchiv Wien, Priesterdatenbank; Kürschner 1931.

LT: 23.9.1914 – 8.1.1915
Virilstimme (Rektor)

REINISCH Leo, Dr. phil.
Geb.: 26.10.1832, Osterwitz (Steiermark)
Gest.: 24.12.1919, Maria Lankowitz (Steiermark)

Univ.Prof., Wien

Volksschule, 1 Jahr Hauptschule und Gymnasium in Graz. Studierte 1854 – 1858 in Wien Geschichte, klassische Philologie, Sanskrit, Hebräisch, Arabisch und Koptisch. 1859 Dr. phil der Universität Tübingen.
1861 Privatdozent für die Geschichte des Orients, 1862 Privatdozent für Geschichte des orientalischen Altertums an der Universität Wien. 1862 von Erzherzog Ferdinand Maximilian, dem späteren Kaiser von Mexiko, mit der Betreuung seiner ägyptischen Sammlung betraut. Er ging auch mit Kaiser Maximilian nach Mexiko und kehrte 1867 zurück. 1868 ao. Professor der ägyptischen Altertumskunde, 1876 o. Professor der ägyptischen Sprache und Altertumskunde in Wien. 1890/91 Dekan, 1896/97 Rektor, 1904 emeritiert. 1884 Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

L.: ÖBL; Schulcz S. 76; Inauguration 1920/21.

LT: 28.12.1896 – 22.9.1897
Virilstimme (Rektor)

REITHER Johann
Geb.: 3. 6.1874, Hadres
Gest.: 5.12.1941,

Ober-Kondukteur, Unter-Wielands

Volksschule.
Trat in den Bahndienst.
Obmann der politischen Lokalorganisation Gmünd, in der Gewerkschaft der Eisenbahner tätig, Wirtschaftsrat der Staatsbahndirektion Wien, Vizebürgermeister von Unter-Wielands, Volksrat der Stadt Gmünd, Gemeinderat, 1933 bis 1934 Bürgermeister von Gmünd. Um Wohnbau bemüht.

L.: Biogr. Hb.; L-ABl. 11/1919 S. 10.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
11.5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP SDAP

RENK Paul
Geb.: 6.1.1815, Rudmanns
Gest.: 22.2.1878, Wieselburg

Dechant, Wieselburg

Studien in Zwettl und Krems, Priesterseminar in St.Pölten, Priesterweihe 1838.
Kooperator in Weitra und Krems, 1840 Domkurat, 1843 Professor der Moral-

theologie in St.Pölten, 1847 Pfarrer in Karlstetten, 1852 – 1858 Spiritual am Priesterseminar, 1858 Pfarrer in Wieselburg, 1863 Dechant des Ybbsers Dekanats. Geistlicher Dichter.

Ein Mann der schärferen Tonart. Bei der Debatte über einen Antrag betreffend ein Verbot des Jesuitenordens (3.12.1872) machte er Bemerkungen über Kaiser Josef II., die in den liberalen Blättern einen großen Skandal erregten.

L.: Jubiläums-Catalog; Wurzbach; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871
14.9.1871 – 14.9.1877
Abg. d. Landgemeinden (Amstetten)

kath.kons.
kath.kons.

RENNER Karl, Dr. jur.

Geb.: 14.12.1870, Unter-Tannowitz/Dolni Dunajovice (Mähren)

Gest.: 31.12.1950, Wien

Bibliotheksdirektor, Wien

Gymnasium in Nikolsburg, studierte ab 1890 Jus in Wien als Werkstudent. Dr. jur. 1896.

Einjährig-Freiwilliger 1889/90. Ab 1895 Beamter der Parlamentsbibliothek, zuletzt deren Direktor. Unter den Pseudonymen Synopticus und Rudolf Springer verfasste er zahlreiche Broschüren. Später zahlreiche Werke unter eigenem Namen.

Ab 1893 in Kontakt mit der Gewerkschafts- und Arbeiterbildungsbewegung. Schon früh in der Genossenschaftsbewegung tätig, 1911 Obmann des Zentralverbandes österreichischer Konsumvereine. 1923 Gründung der Arbeiterbank. 1918 Staatskanzler, Leiter der österreichischen Delegation bei den Friedensverhandlungen in St.Germain. Sein Rücktritt als Präsident des Nationalrates am 4.3.1933 löste die Krise aus, die von der Regierung als „Selbstausschaltung des Parlaments“ bezeichnet wurde. Noch Ende 1933 war er an Kompromissvorschlägen beteiligt („Staatsnotstandsgesetz“). 1934 vorübergehend in Haft. Im April 1938 gab er eine umstrittene Erklärung für den Anschluss ab. 1945 bildete er die provisorische Regierung, die nach den Länderkonferenzen ihren Tätigkeitsbereich auf ganz Österreich ausdehnen konnte.

L.: ÖBL; Czeike; Biogr. Hb.; Parlamentarier; Knauer P.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Ortsgemeinden 3) SDAP
pLV: 5.11.1918 – 4. 5.1919 SDAP
LT: 20. 5.1919 – 30.12.1920 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
11. 5.1921 – 14. 9.1922 I. GP SDAP
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 17. 2.1934 I. – IV. GP
19.12.1945 – 20.12.1945 V. GP
Leiter der Staatskanzlei (Staatskanzler) 30.10.1918 – 15.3.1919
Staatskanzler 15.3.1919 – 7.7.1920
Leiter des Staatsamtes für Inneres und Unterricht 15.3.1919 – 9.5.1919
Leiter des Staatsamtes für Äußeres 26.7.1919 – 17.10.1919
Staatssekretär für Äußeres 17.10.1919 – 22.10.1920
Präs. d. NR 29.4.1931 – 4.3.1933
Staatskanzler 27.4.1945 – 20.12.1945
Bundespräsident 20.12.1945 – 31.12.1950 (†)

REUMANN Jakob

Geb.: 31.12.1853, Wien-Margareten

Gest.: 29. 7.1925, Kärnten

Redakteur, Wien

Volksschule.

Erlernte das Drechslergewerbe (ab 1867) in einer Meerschaumpfeifenfabrik. Gründer und Obmann der ersten Gewerkschaft seines Berufes. Da er auf die „schwarze Liste“ gesetzt worden war, wanderte er nach München aus. Viktor Adler holte ihn nach Wien zurück. Redakteur der Arbeiter-Zeitung.

Nach dem Hainfelder Parteitag 1. Sekretär der SDAP. 1900 – 1925 GR in Wien, 1917 in den Stadtrat kooptiert. Im provisorischen Gemeinderat 1918/19 Vizebürgermeister. Im Mai 1919 zum Bürgermeister von Wien gewählt (bis 1923). Wiederholt wegen politischer Delikte bestraft.

Seine Tochter gehörte ebenfalls dem Landtag an (s. Grünwald Anna).

L.: Czeike; Knauer GR; Knauer P; Parlamentarier; L-ABl. 11/1919 S. 10.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

SDAP

LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921

SDAP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1921 – 11.5.1921

RR 1907 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

BR 1.12.1920 – 29.7.1925

Vorsitzender des Bundesrates 1.12.1920 – 31.5.1921

1.12.1924 – 31.5.1925

RICHTER Albert, Dr. jur.

Geb.: 1.9.1844, Chotzen/Choceň (Böhmen)

Gest.: 3.3.1897, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Gymnasium in Wien und Melk, studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1872.

1868/69 Gerichtspraxis, dann Konzipient bei Prix (s.d.). 1875 Hof- und Gerichtsadvokat. 1885 Disziplinarrat der Advokatenkammer.

1885 – 1896 GR in Wien, 1891 zum 2. und 1892 zum 1. Vizebürgermeister gewählt. Nach dem Tod von Bürgermeister Prix wurde er vom liberalen Gemeinderatsklub als Nachfolger nominiert, verzichtete aber auf Grund der scharfen Angriffe Luegers und seiner Anhänger und als auch Statthalter Graf Kielmannsegg Bedenken äußerte, weil Richter konfessionslos war.

L.: ÖBL; Czeike; JBll. 1897/113f; Knauer GR.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896

lib

Abg. d. Städte (Wien I.)

RICHTER Franz

Geb.: 17. 2.1832, Auscha/Uštěk (Böhmen)

Gest.: 12.11.1875, Grinzing

Brauereibesitzer, Grinzing

Lernnte bei seinem Vater das Brauergewerbe und übernahm 1861 die väterliche

Brauerei in Grinzing. Vorsteher der Wiener Brauherrengenosenschaft.
Siegte bei der Nachwahl nach dem Tode Kastners knapp gegen Georg
Zimmermann (s.d.). 1870 – 1875 Bürgermeister von Grinzing.

L.: Parten in der Sammlung der Heraldisch-genealogischen Gesellschaft „Adler“.

LT: 18.11.1873 – 12.11.1875 (†)
Abg. d. Landgemeinden (Hernals)

RICHTER Franz

Geb.: 31.12.1849, Jedenspeigen
Gest.: 13. 8.1922, Witzelsdorf

Professor an der Landes-Handelsmittelschule, Krems

Studierte an der Universität Wien, 1873 Lehramtsprüfung.
Realschulprofessor in Krems. EKO III.
Mitbegründer der Deutschen Volkspartei, die 1896 mit den Christlichsozialen in
Niederösterreich eine „antisemitische Wahlgemeinschaft“ bildete und so die
liberale Vorherrschaft im Land beendete. Mitglied des Landesschulrates.
Gemeinderat in Krems. Bei der Landtagswahl 1902 unterlag er gegen Recken-
dorfer (s.d.).

L.: S. Hahn 1885 S. 230; Knauer P; ÖBL-Kartei; Hammerschmied S. 72f; Schulcz S. 76.

LT: 15. 9.1884 – 15. 9.1890 DN
14.10.1890 – 14.10.1896 DN
Abg. d. Städte (Mistelbach)
28.12.1896 – 8. 9.1902 DVP
Abg. d. Städte (Mistelbach, Feldsberg, Laa, Poysdorf, Zistersdorf)
LA: 28.12.1896 – 19.12.1902
RR 1883 – 1901

RICHTER Gustav

Geb.: 20.2.1857, Dresden
Gest.: 2.2.1946, Krems

Zimmermaler, Krems

Pflichtschulen.
Malermeister ab 1881, Kurator der Sparkasse Krems.
Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat) 1902 – 1935. Ob-
mann des allgemeinen Gewerbevereinsverbandes für das flache
Land, Funktionär zahlreicher gewerblicher Organisationen. Vizepräsident des
Deutschösterreichischen Gewerbevereins. Gemeinderat in Krems ab 1902.
1911 Obmann der deutschnationalen Parteileitung für Niederösterreich. Auf
Grund seiner Wahl in den Reichsrat (1913) gehörte er auch der provisorischen
Landesversammlung an, aus der die von der Handels- und Gewerbekammer
entsandten Abgeordneten ausgeschlossen waren.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Registratur der Wirtschaftskammer Wien; Höbelt,
Kornblume S. 345.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915 DN
Abg. d. HGK
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 DN
RR 1913 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

RICHTER Paul

Geb.: 22.11.1877, Dresden

Gest.: 20. 1.1958, Wien

Privatbeamter, Wien

Volks- und Bürgerschule, Fortbildungsschule.

Erlerner Beruf Ziseleur. Beamter der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskassa (1905). Herausgeber und Redakteur der sozialdemokratischen Mitgliederzeitschrift „Der Sozialdemokrat“ 1922 – 1934.

Mitglied des Zentralvorstandes des Metallarbeiterverbandes. Gründete 1896 den Sozialdemokratischen Wahlverein Rudolfsheim. Mitglied (1902) und Vorsitzender der Landesparteivertretung Niederösterreich. Bei der Reichsratswahl 1911 unterlag er in der Stichwahl gegen Schürff (s.d.). Mitglied des provisorischen Gemeinderates und Stadtrat in Wien (1918/19). Im Landtag stellvertretender Klubobmann.

L.: Parlamentarier; Knauer GR; Knauer P; Maukner S. 77, 143; L-ABI. 13/1911, 11/1919 S. 10.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

SDAP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920

NR 10.11.1920 – 17.2.1934 I. – IV. GP

RICHTER Vinzenz, Dr. jur.

Geb.: 23.9.1814, Zebus/Chcebus bei Štětí (Böhmen)

Gest.: 4.1.1901, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Großgrundbesitzer, Wien

Studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1840.

Hof- und Gerichtsadvokat in Wien. Besitzer des Gutes Gloggnitz ab 1863.

1861 Gemeinderat in Ober-Döbling. 1890 bewarb er sich nicht mehr.

L.: JBil. 1901/19; Matzenauer; Totenbeschauprotokoll Wien; Jur. Promotionsprotokoll 1812 – 1874.

LT: 10.9.1874 – 14.9.1877

verf.GG

15.9.1884 – 15.9.1890

verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

RICKER Anselm, Dr. theol.

Geb.: 10. 3.1824, Pressburg

Gest.: 29.12.1902, Mayerling

Univ.Prof., Wien

1833 – 1839 Benediktinergymnasium in Martinsberg (Pannonhalma, Ungarn), philosophischer Jahrgang an der Preßburger Akademie. 1842 Eintritt in das Wiener Schottenstift. Studierte 1843 – 1847 an der Universität Wien, Dr. theol. 1851.

Profess 1845, Priesterweihe 1847. 1851 – 1862 Seelsorger in verschiedenen Pfarren, 1862 – 1872 Kurat und Prediger an der Stiftspfarr. 1872 – 1895 o. Professor für Pastoraltheologie an der Universität Wien. 1881/82 Rektor. 1881 bis 1887 Prior des Schottenstiftes.

L.: ÖBL.

LT: 23.9.1881 – 22.9.1882

Virilstimme (Rektor)

RIEGLER Franz

Geb.: 23.3.1839, Ziersdorf

Gest.: 18.4.1914, Ziersdorf

Wirtschaftsbesitzer, Ziersdorf

1879 – 1888 Bürgermeister von Ziersdorf. Er konnte 1884 den bisherigen Abgeordneten Ruf (s.d.) schlagen, 1896 wurde er im Rahmen der „anti-semitischen Wahlgemeinschaft“ auch von den Christlichsozialen unterstützt. Im Reichsrat gehörte er der Nationalpartei an.

L.: Wochenzeitung für das Viertel unter dem Manhartsberge v. 24.4.1914; S. Hahn 1891 S. 239; Ziersdorf S. 60; Knauer P; Schulz S. 77.

LT: 15. 9.1884 – 15. 9.1890

14.10.1890 – 14.10.1896

28.12.1896 – 8. 9.1902

Abg. d. Landgemeinden (Horn, Eggenburg, Geras, Ravelsbach, Retz)
RR 1891 – 1901

lib

Antisem.

DVP

RIEHL Anton, Dr. jur.

Geb.: 10. 9.1820, Krems

Gest.: 2.10.1886, Wiener Neustadt

Advokat, Wiener Neustadt

Studierte 1839 – 1843 in Wien Jus, Dr. jur. 1845.

Advokaturskonzipient in Wien. 1851 – 1881 Advokat in Wiener Neustadt.

1848 Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung. 1861 – 1868 Mitglied des Gemeinderates in Wiener Neustadt. Beteiligt an der Errichtung der Sparkasse, an der Gründung des Turnvereins, der freiwilligen Feuerwehr, des Schützenvereines, der Landes-Oberrealschule und des Vorschussvereins in Wiener Neustadt. 1866 Ehrenbürger von Wiener Neustadt. 1869 Mitglied des Staatsgerichtshofes.

L.: ÖBL; Schmitz, Anfänge Reg; Böck S. 20; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867

Abg. d. Städte (Wr. Neustadt)

RR 1861 – 1867

lib

RIEHL Walter, Dr. jur.

Geb.: 8.11.1881, Wiener Neustadt

Gest.: 6. 9.1955, Wien

Rechtsanwalt, Wien

Gymnasium in Wiener Neustadt, studierte Jus in Wien, volkswirtschaftliche Studien in Berlin, Leipzig und München.

1906 – 1908 Richteramtskandidat in Reichenberg und Sekretär der deutsch-böhmischen Städtekanzlei, 1908 – 1910 Rechtsanwaltsanwärter in Karlsbad, 1910 – 1912 in Bozen, Meran, Klagenfurt und Wien. Dort Rechtsanwalt. Im 1. Weltkrieg 1914 – 1918 eingerückt.

Er wurde zuerst durch Pernerstorffer für die Sozialdemokratie gewonnen. Während seiner Tätigkeit in Reichenberg schloss er sich aber dann der

„Deutschen Arbeiterpartei“ an, die seit Mai 1918 „Deutsche nationalsozialistische Arbeiterpartei“ hieß. Nach dem Zerfall Österreich-Ungarns wurde er Führer der österreichischen Partei. 1923 spaltete sich diese in Schulz-Gruppe, Hitler-Bewegung und den von Riehl gegründeten „Deutschsozialen Verein“. 1925 Kartellvertrag mit den Großdeutschen, 1927 (erfolgloser) Kandidat auf der Seipelschen Einheitsliste für den Nationalrat. Trat 1930 in die Hitlerbewegung ein und wurde 1932 als deren Kandidat in den Wiener Gemeinderat und Landtag gewählt. Wegen Opposition gegen den Kurs des „Gau-Inspektors“ Habicht 1933 aus der NSDAP ausgeschlossen. 1938 Gestapohaft. Bemühte sich um eine Wiederaufnahme in die NSDAP, wurde aber wegen seiner Kritik und der früheren Stellungnahme gegen eine Auflösung Österreichs abgewiesen.

L.: Wandruschka S. 406ff; L-ABl. 11/1919 S. 10; Maukner S. 138f; Landtag S. 35; Brandstötter.

LT: 20.5.1919 – 30.12.1920
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920) DV

RIENÖSSL (Rienößl) Franz

Geb.: 4.7.1853, Wien
Gest.: 1.4.1915, Wien

Hausbesitzer, Wien

Sohn eines Gasthofbesitzers. Volksschule, Realschule, Patzeltcher Handelskurs und Handelsakademie.

Zuerst Bankangestellter. 1882 – 1899 aktiver Offizier (Oberleutnant). Realitätenbesitzer.

1896 Bezirksrat, 1897 – 1915 Bezirksvorsteher von Wien-Wieden. Vorsitzender des Ortsschulrates, Kurator der Niederösterreichischen Landeshypothekenanstalt.

L.: Czeike „Rienößlgasse“; Schmitz, Landtag S. 397; Freund 1907; Kant S. III; Knauer GR; Knauer P; L-ABl. 8/1915 S. 2f.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Wien IV.)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien IV.)
RR 1907 – 1915

RI(E)SS Alexander

Geb.: 1830, Wien
Gest.: 25.4.1896, Görz

Bezirksvorsteher von Wien-Neubau

Schulmann. Auch an der Gründung einschlägiger Vereine und Institutionen beteiligt (1. Wiener Volksbibliothek, Kindergartenverein Neubau, Verein für Knabenhandarbeit, Obmann der Pestalozzistiftung, permanente Lehrmittelausstellung).

Kam von den Demokraten (Schrank usw.). GR in Wien 1869 – 1887 (Obmann der Schulsektion), Bezirksvorsteher von Neubau 1875 – 1891.

L.: Knauer GR; NFP Abendblatt v. 28.4.1896.

LT: 6.9.1882 – 25.5.1884 lib
15.9.1884 – 15.9.1890 lib
Abg. d. Städte (Wien VII.)

RIETHER Eduard

Geb.: 20.12.1838, Ottenschlag

Gest.: 31. 5.1915, Ottenschlag

Kaufmann und Sparkassendirektor, Ottenschlag

Kaufmann, 1870 Mitbegründer der Sparkasse Ottenschlag und deren Direktor. Er siegte in der Nachwahl nach der Mandatsrücklegung Verganis (s.d.) im 2. Wahlgang gegen diesen.

L.: Schulcz S. 76f; WZ v. 12.10.1897.

LT: 11.10.1897 – 8.9.1902

DVP

Abg. d. Landgemeinden (Pöggstall, Ottenschlag, Persenbeug, Spitz)

RÖSCH Eduard

Geb.: 7.10.1870, Wien

Gest.: 11. 5.1937, Stockerau

Parteisekretär, Stockerau

Volksschule.

Bürstenmacher, war 20 Jahre in einer Stockerauer Maschinenfabrik beschäftigt. Zu Beginn des 1. Weltkrieges wurde er als Hauptvertrauensmann entlassen. War dann Kanzleidiener der berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen.

Parteisekretär in Stockerau. 1912 – 1914 Gemeinderat in Stockerau. 1919 Bürgermeister. Bei der Reichsratswahl 1911 unterlag er gegen Diwald (s.d.).

L.: Biogr. Hb.; Knauer P; Parlamentarier; L-ABl. 12/1911 S. 2ff, 11/1919 S. 10.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

SDAP

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

11.5.1921 – 20.5.1927 I. GP

SDAP

NR 18.5.1927 – 17.2.1934 III. – IV. GP

RÖSSLER Johann B., Dr. phil. et theol.

Geb.: 23.6.1850, Niederschrems

Gest.: 4.1.1927, St.Pölten

Bischof von St.Pölten

Studierte 1870 – 1874 am Priesterseminar in St.Pölten. Priesterweihe 1874. Seelsorgetätigkeit, ab 1882 Domkurat in St.Pölten. 1884 Supplent, 1885 Professor der Kirchengeschichte, kirchlichen Kunst und Pastoral an der theologischen Diözesanlehranstalt. 1887 – 1889 Kaplan an der deutschen Nationalstiftung Anima in Rom, 1889 Dr. theol et phil. 1889 Alumnatsdirektor in St.Pölten, 1891 Domkapitular, 1894 Bischof von St.Pölten, 1899 Päpstlicher Thronassistent, Hausprälat und römischer Graf. 1908 Geheimer Rat. Er war einer der ersten Bischöfe, die die Christlichsozialen unterstützten.

L.: ÖBL; Hammerschmied S. 74; Schulcz S. 77f; Schmitz, Landtag S. 396.

LT: 13. 6.1894 – 14.10.1896

28.12.1896 – 8. 9.1902

19.12.1902 – 20. 7.1908

8. 1.1909 – 8. 1.1915

Virilstimme

ROTT Hans

Geb.: 29.8.1886, Sangerberg/Prameny (Böhmen)

Gest.: 30.12.1962, Wien

Postadjunkt, Wien

Volks-, Bürger- und Handelsschule.

Postbeamter seit 1906, zuletzt Oberinspektor.

1919 gründete er die Gewerkschaft der christlichen Post-, Telephon- und Telegraphenangestellten, seit 1923 deren Obmann. Seit 1925 in der Zentralkommission der Christlichen Gewerkschaften. Engagiert in der Wehrorganisation „Freiheitsbund“. 1934 – 1938 Bundeswirtschaftsrat und Mitglied der Bundesbeamtenkammer. November 1936 Staatssekretär für soziale Verwaltung, 16.2.1938 Minister ohne Portefeuille. Er war auch in die letzten Bemühungen um eine gemeinsame Abwehrfront gegen den Anschluss eingebunden. Nach dem Anschluss 5 Monate in Haft. Jänner 1939 Emigration nach Paris. Vergebliche Bemühungen zum Aufbau von Exilorganisationen. Floh dann weiter über Spanien und Portugal nach Kanada. Setzte auch dort und in den USA seine Bemühungen um Exilorganisationen fort. Arbeitete nach dem Krieg für das Generalkonsulat in New York und kehrte erst 1960 nach Österreich zurück.

L.: Enderle-Burcel und Kraus S. 204ff; Knauer P; Parlamentarier; Schultes Reg; L-ABl. 11/1919 S. 11.

LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921

CSP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

BR 4.10.1929 – 2.5.1934

Mitglied des Bundeswirtschaftsrates 1934 – 1938

Staatssekretär im Bundesministerium

für soziale Verwaltung

3.11.1936 – 16.2.1938

Bundesminister im Bundeskanzleramt 16. 2.1938 – 11.3.1938

RUF Anton

Geb.: 6.2.1840, Stoitzendorf

Gest.: 2.4.1929, Stoitzendorf

Wirtschaftsbesitzer, Stoitzendorf

Siegte mit zwei Dritteln der Wahlmännerstimmen über Dr. Kaiser (s.d.), den er auch bei der Reichsratswahl 1879 schlug. 1884 musste er Franz Riegler (s.d.) weichen. Kandidaturen 1890 und 1896 blieben erfolglos. Bürgermeister von Stoitzendorf 1889 – 1894, Obmann des Bezirksarmenrates und Mitglied des Bezirksschulrates.

L.: S. Hahn 1879 S. 189f; Knauer P; RP v. 4.4.1929.

LT: 24.9.1878 – 25.5.1884

kath.kons.

Abg. d. Landgemeinden (Horn)

RR 1879 – 1885

RUZICKA (auch RUSCHITZKA) Heinrich

Geb.: 1. 7.1833, Wien

Gest.: 8.10.1903, Wien

Gutspächter, Eßling

Hausbesitzer, Gutspächter in Baumgarten, von 1870 – 1882 Pächter des Gutes Eßling des habsburgischen Familienfonds.

1876 – 1882 Vorsitzender des Ortsschulrates Eßling und Mitglied der Grundsteuer-Regulierungs-Bezirks-Kommission Groß-Enzersdorf. Bezirksrat von

Wien-Leopoldstadt 1891 – 1900, Bezirksvorsteher-Stellvertreter von 1897 bis 1900.

L.: HHStA, Gemeinschaftsarchiv Schloßhof usw. Karton 13; Verwaltungsberichte der Stadt Wien 1891 – 1900.

LT: 24.9.1878 – (Mandatsrücklegung zw. 24.10.1882 u. 1.4.1883) lib
Abg. d. Landgemeinden (Groß-Enzersdorf)

LA-Ers.: 9.10.1878 – (Mandatsrücklegung zw. 24.10.1882 u. 1.4.1883)

SAILER Georg

Geb.: 8. 2.1874, Wien

Gest.: 14.12.1935, Wien

Ober-Inspektor der Vita, Wien

Volks- und Bürgerschule, Fachschule für Buchdrucker.

Gelernter Schriftsetzer, bis 1907 als Setzer und Korrektor beschäftigt. Dann mit 16 ½ Monaten Unterbrechung durch Kriegsdienst in der Genossenschaftsbewegung tätig.

Funktionär in der Gewerkschaftsbewegung. Mitglied des Landespartei Vorstandes Burgenland 1922 – 1934.

L.: Parlamentarier; L-ABl. 11/1919 S. 11; Maukner S. 135; Landtag S. 37.

LT: 20. 5.1919 – 30.12.1920

SDAP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

BR 1.12.1920 – 3. 7.1922

NR 13. 7.1922 – 1.10.1930 II. – III. GP

SALZER Matthäus

Geb.: 11.1.1799, Wien

Gest.: 4.1.1878, Wien

Papierfabrikant

Kaufmännische Ausbildung sowie Lehre bei einem Sattler und Wagenfabrikanten.

Half zuerst im Papierfabrikunternehmen seines Bruders und führte dann das Handelsgeschäft eines anderen Bruders weiter. Ende 1826 gründete er die Fa. Matthäus Salzer. Er beteiligte sich an verschiedenen Papiermühlen und kaufte weitere. 1866 erwarb er die Carl Ueberreutersche Buchhandlung und Schriftgießerei, die er modernisierte. Bemerkenswert sind soziale Leistungen wie Lohnauszahlung im Krankheitsfall, die der Zeit voraus waren.

L.: ÖBL; Czeike.

LT: 27.9.1869 – 22.5.1870

lib

20.8.1870 – 12.8.1871

lib

Abg. d. Städte (St.Pölten)

SAUER Johann

Geb.: 8.8.1859, Lichtenwörth

Gest.: 18.8.1899,

Wirtschaftsbesitzer, Lichtenwörth

Ab 1892 (geschäftsführender) Gemeinderat in Lichtenwörth. Obmann-

Stellvertreter des 1894 gegründeten „Deutschnationalen Vereins in Wiener Neustadt“. Er starb an den Folgen eines Eisenbahnunfalles.
L.: Schulcz S. 78; Zelenka S. 59.

LT: 28.12.1896 – 18.8.1899 (†) DVP
Abg. d. Landgemeinden (Wr. Neustadt, Ebreichsdorf)

SCHADEK Franz Josef
Geb.: 18.8.1843, Wien
Gest.: 3.3.1913, Wien

Bilderhändler, Wien

Volks- und Realschule. Übernahm die väterliche Bilderhandlung.
1882 Bezirksrat in Wien-Mariahilf, 1897 – 1913 Bezirksvorsteher. Obmann des Armeninstituts und des Ortsschulrates, 1. Vizepräsident des Waisenrates, Präsident des Vereins zur Gründung und Erhaltung weiblicher Fortbildungs- und Handelsschulen in Wien.

L.: Czeike „Schadek-Gasse“; L-ABl. 6/1913 S. 3; RP v. 4.3.1913.

LT: 8.1.1909 – 3.3.1913 (†) CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien VI.)

SCHEICHER Josef, Dr. theol.
Geb.: 18.2.1842, Lichtenhof bei Stainz (Steiermark)
Gest.: 28.3.1924, Wien

Alumnatsprofessor, St.Pölten

Sohn eines Bergbauern. Gymnasium in Admont und Graz. Das Noviziat des Jesuitenordens verließ er krankheitshalber wieder. 1865 Priesterseminar in St.Pölten, 1869 Priesterweihe.
Kooperator in Waidhofen/Ybbs, wo er auch politisch wirkte (bis 1875). Theologiestudium in Wien, Dr.theol. 1875. 1879 Professor für Moralthologie am St.Pöltener Priesterseminar. 1875 auch Redakteur des „St.Pöltner Boten“. Gründete katholische Kasinos und Volksvereine. Schriftleiter des „Korrespondenzblatt(es) für den katholischen Klerus“. 1893 – 1896 Chefredakteur der „Monatsschrift für christliche Sozialreform“.
1891 – 1898 Gemeinderat in St.Pölten. Einer der wichtigsten Organisatoren der Christlichsozialen und vorher der Katholisch-Konservativen im westlichen Niederösterreich.

L.: ÖBL; Knauer P; Parlamentarier; Schmitz, Landtag S. 389; Hammerschmied S. 74f; Schulcz S. 78; Kant S. III; Prammer passim.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896 kath.kons.
Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten)
28.12.1896 – 8. 9.1902 CSP
19.12.1902 – 20. 7.1908 CSP
Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten, Hainfeld, Lilienfeld, Melk)
8. 1.1909 – 8. 1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Lilienfeld, Hainfeld,
Kirchberg/Pielach)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
LA: 20.11.1897 – 8.1.1909
RR 1894 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

SCHELLINGER Benedikt

Geb.: 30.4.1824, Reindorf (Wien 15.)

Gest.: 20.3.1875, Rudolfsheim (Wien 15.)

Realitätenbesitzer, Brauhirschen (Wien 15.)

1860 Bürgermeister von Brauhirschen. Regte 1863 die Vereinigung der Vor-orte Brauhirschen, Rustendorf und Reindorf zur Großgemeinde Rudolfsheim an und war dann Bürgermeister von Rudolfsheim (1867 – 1870).

L.: Czeike „Benedikt-Schellinger-Gasse“.

LT: 18.2.1867 – 22.5.1870

lib

Abg. d. Landgemeinden (Hietzing)

SCHENKER Hermann

Geb.: 25.5.1873, Wien

Gest.: 3.4.1915, Nagy Mihály/Michalovce (Ungarn, heute Slowakei)

Besitzer des Thurnhofes zu Linsberg

Sohn des 1875 verstorbenen Ministerialbeamten und weltlichen Mitgliedes des Evangelischen Oberkirchenrates Dr. jur. Martin Schenker. Gymnasium in Wiener Neustadt. 1891 – 1894 Studien an der Hochschule für Bodenkultur in Wien (Landwirtschaft). 1911 zusätzlich Staatsprüfung für Forstwirte.

1894/95 Einjährig-Freiwilliger bei einem Dragonerregiment (Leutnant der Reserve). 1896/97 Volontär in einem Forstbetrieb. Ab 1897 Bewirtschaftung der eigenen Güter (Thurnhof zu Linsberg, Mariensee), die ihm sein Stiefvater Louis Frh. von Haber jun. (s.d.) vermacht hatte. Diese Besitzungen baute er weiter aus.

Ab 1906 Mitglied des Landeskulturrates. Er starb an einer Krankheit, die er sich an der Front zugezogen hatte.

L.: Freundliche Mitteilung von DI. Stefan Schenker; L-ABl. 8/1915 S. 4; ÖBL, Artikel „Martin Schenker“.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908

verf.GG

8. 1.1909 – 8.1.1915

verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

SCHIEGL Wilhelm

Geb.: 9.5.1866, Wien

Gest.: 23.5.1936, Wien

Buchdrucker, Wien

Volks- und Bürgerschule.

Buchdrucker. Beamter des Verbandes der Vereine der Buchdrucker und Schriftgießer Österreichs.

Bei der Reichsratswahl 1911 siegte er in der Stichwahl gegen Neumayer (s.d.).

L.: Parlamentarier; Knauer P; Maukner S. 77.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

SDAP

RR 1911 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919

Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920

NR 10.11.1920 – 1.10.1930 I. – III. GP

SCHILCHER Anton

Geb.: 20.12.1814, Linz

Gest.: n.f. (ab 1875)

Bezirksrichter, Aspang

Sohn eines Buchhalters. Jusstudium in Wien ab 1833.

Richter (mindestens ab 1856) in Krems, Wiener Neustadt und Aspang bis 1875.

Er war bürgerlicher Demokrat. Eine „Zusammenstellung der Arbeiterbewegung im In- und Ausland“ verfasst vom Ministerium des Äußeren im Juni 1870 hielt ihn für einen Sozialdemokraten und fügte hinzu: „Wiederholt wegen seiner agitatorischen Tätigkeit in Arbeiterkreisen disziplinar gemäßregelt, lässt er von dieser Tätigkeit nicht ab ...“

Er hatte bereits 1861 erfolglos in Krems gegen Dienstl (s.d.) kandidiert.

L.: Hauptmatrikel der Universität Wien; Kremser Wochenblatt v. 16.3.1861; Brügel I 225f.

LT: 18.2.1867 – 22.5.1870

20.8.1870 – 12.8.1871

Abg. d. Städte (Wr. Neustadt)

SCHINDLER Franz Martin, Dr. theol.

Geb.: 25. 1.1847, Motzdorf (Böhmen)

Gest.: 27.10.1922, Wien

Univ.Prof., Wien

Bauernsohn. Gymnasium in Maria-Schein und Brüx. 1865 Priesterseminar der Diözese Leitmeritz. Priesterweihe 1869.

1869 – 1874 Seelsorger in Böhmen. 1874 in das k.k. höhere Priesterbildungsinstitut (Frintaneum) in Wien aufgenommen, 1877 Dr.theol. 1877/78 Kaplan in Schönlinde. 1878 Supplent für Moraltheologie in Leitmeritz, 1879 Professor, ab 1884 auch Kirchenrecht. 1887 – 1917 o. Professor für Moraltheologie an der Universität Wien.

Seit 1883 Mitglied der Freien Vereinigung katholischer Sozialpolitiker Deutschlands und Österreichs. Bei der Vorbereitung des 2. Österreichischen Katholikentages (1889) arbeitete er mit Vogelsang, Alois Liechtenstein und Karl Lueger zusammen. Aus dieser Zusammenarbeit gingen regelmäßige Diskussionen im Hotel „Zur Ente“ hervor („Enten-Abende“), in denen das Programm der christlich-sozialen Partei entstand, das Schindler verfasste. 1892 – 1913 Generalsekretär der „Leo-Gesellschaft“. An der Gründung der „Reichspost“ 1892 beteiligt. 1911 – 1920 Obmann des katholischen Pressvereins „Herold“.

L.: Katholisches Soziallexikon; Knauer P.

LT: 23.9.1904 – 22.9.1905

Virilstimme (Rektor)

HH 1907 - 1918

SCHINDLER Josef

Geb.: 15.2.1817, Poysbrunn

Gest.: 7.2.1884, Poysdorf

Kaufmann, Poysdorf

Sohn eines Lehrers. Ab 1861 in der Gemeinde Poysdorf tätig, 1865 – 1867 Bürgermeister, Obmann des Bezirksstraßenausschusses.

L.: Matzenauer; NÖ Landesarchiv Fasc. 49.

LT: 18.2.1867 – 16.2.1868 (Mandatsrücklegung)

lib

Abg. d. Landgemeinden (Mistelbach)

SCHINDLER Julius Alexander, Dr. jur.

Geb.: 26.9.1818, Wien

Gest.: 16.3.1885, Wien

Notar, Wien

Studierte Jus in Wien.

1845 Justiziar der fürstlich Lambergischen Herrschaft Steyr. 1850 Staatsanwaltssubstitut, 1854 wegen früherer Veröffentlichungen entlassen. Domänenverwalter in Wolfsberg, Generalsekretär der Staatseisenbahn, 1862 Notar in Wien.

Er war auch literarisch tätig (Pseudonym Julius von der Traun).

Im Reichsrat gehörte er dem Klub der Linken an und vertrat zentralistische Positionen.

1870 unterlag er gegen Schrank (s.d.), der aus taktischen Gründen auch von den Konservativen unterstützt wurde.

L.: Knauer P; Schmitz Anfänge Reg; Giebisch-Pichler-Vancsa.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867

lib

18.2.1867 – 22.5.1870

lib

Abg. d. Städte (Wien VII.)

RR: 1861 – 1870

SCHIPPER Jakob, Dr. phil.

Geb.: 19.7.1842, Friedrich Augusten-Groden (Middoge) (Oldenburg)

Gest.: 20.1.1915, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte in Heidelberg und Berlin Theologie und Philosophie, dann in Bonn neuere Sprachen. 1867 Dr. phil.

1871 Professor für neuere Sprachen in Königsberg, 1876 in Wien Professor für Anglistik, 1901/2 Rektor.

Er führte auch nach dem Tod Gussenbauers als Prorektor die Geschäfte. In diese Zeit fiel aber keine Session des Landtages.

L.: ÖBL; Schulcz S. 78f.

LT: 23.9.1901 – 8.9.1902

Virilstimme (Rektor)

SCHIRMER Aloisia

Geb.: 9. 3.1878, Wien

Gest.: 15.12.1951, Hainburg

Näherin, Wien

Volks- und Bürgerschule.

Näherin.

Vorsteherin des Verbandes christlicher Heimarbeiterinnen. In der katholischen Frauenorganisation tätig, 1933 Vorstandsmitglied. Im gleichen Jahr Mitglied der Landesparteileitung der Christlichsozialen Partei. 1918 im provisorischen Wiener Gemeinderat.

L.: Parlamentarier; Knauer GR; Knauer P; Frauenstandpunkt S. 308ff.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierte 30.12.1920 – 11.5.1921
NR 22.6.1921 – 20.11.1923 I. GP

CSP

SCHLECHTER Josef
Geb.: 26.10.1841, Wien
Gest.: 20. 6.1919, Wien

Buchbinder und Hausbesitzer, Wien

Übernahm 1867 die väterliche Buchbinderei. Ab 1881 Obmann der Buchbinder, Ledergalanterie-, Futteral- und Kartonagenerzeuger. Begründete 1883 Gehilfenversammlungen, 1885 eine genossenschaftliche Fachschule, 1889 die Meisterkrankenkasse.

1871 in die Bezirksvertretung Mariahilf gewählt. 1873 – 1918 GR in Wien, 1891 – 1895 Stadtrat. 1879 (als Vorgänger Luegers) Obmann der Vereinigten Linken im Gemeinderat. Näherte sich später den Christlichsozialen. Präsident des Niederösterreichischen und 1. Vizepräsident des Wiener Gewerbe-genossenschaftsverbandes.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR.

LT: 24.9.1878 – 25.5.1884
15.9.1884 – 15.9.1890
Abg. d. Städte (Wien VI.)

lib
lib

SCHLESINGER Josef
Geb.: 31.12.1831, Mährisch-Schönberg/Šumperk (Mähren)
Gest.: 10. 4.1901, Wien

Professor, Wien

Lernete ursprünglich das Weberhandwerk. Kam 1850 nach Wien, wo er ab 1851 am Polytechnikum studierte, was damals ohne Mittelschulabschluss möglich war.

1859/60 Aushilfsassistent, 1860 – 1865 Assistent am Institut für deskriptive Geometrie. 1865 Lehramtsprüfung für darstellende Geometrie, Mathematik und Maschinenlehre für Oberrealschulen. 1866 habilitierte er sich am Polytechnischen Institut für graphisches Rechnen und graphische Statik sowie 1869 für darstellende Geometrie, ao. Professor 1870. 1871 o. Professor für Mathematik, Geometrie und Mechanik an der Forstakademie Mariabrunn und 1875 o. Professor für darstellende und praktische Geometrie an der Hochschule für Bodenkultur. Mehrmals Rektor.

1895 – 1901 GR in Wien. Mitglied der Kommission für Verkehrsanlagen.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Schulcz S. 79.

LT: 28.12.1896 – 10.4.1901(†)
Abg. d.Städte (Wien X.)
RR 1891 – 1901

CSP

SCHMATZ Franz

Geb.: 11. 5.1870, Laaben

Gest.: 14.10.1953, Neulengbach

Gastwirt, Neulengbach

Volks-, Bürger- und Handelsschule.

Gastwirt, seit 1901 Vorsteher der Gastwirtegenossenschaft des Bezirkes Neulengbach.

Gemeinderat in Neulengbach, 1934 – 1938 Bürgermeister. Bezirksstraßenausschuss. Kammerrat der Bezirksbauernkammer.

Hatte sich bereits 1908 als freier christlichsozialer Kandidat um ein Mandat beworben, war aber gegen Karl Lechner (s.d.) unterlegen.

L.: Biogr. Hb.; Maukner S. 135; Landtag S. 37; L-ABl. 11/1919 S. 11.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921	CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920	
11.5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP	CSP

SCHMERLING Anton, Ritter v., Dr. jur.

Geb.: 23.8.1805,

Gest.: 23.5.1893, Wien

Staatsminister, Wien

Studierte 1821 - 1824 Philosophie, 1824 – 1828 Jus in Wien, 1830 Dr. jur.

Trat 1829 beim Niederösterreichischen Landrecht in den Staatsdienst, 1842 Rat, 1846 Appellationsrat. 1847 – 1851 NÖ ständischer Verordneter.

Am 13. März 1848 Mitglied der ständischen Vermittlergruppe. Abgeordneter im Reichstag. Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung (rechtes Zentrum). Dort Reichminister des Inneren, kurz Ministerpräsident, Minister des Äußeren. Trat gegen die preußische Hegemonie auf und schied 1849 aus.

1849 – 1851 Justizminister der Regierung Schwarzenberg. Trat wegen des verschärften Neoabsolutismus zurück. Senatspräsident des OGH, Geheimer Rat, 1858 Präsident des OLG Wien. 1860 – 1865 Staatsminister; wegen Auseinandersetzungen über Föderalismus zurückgetreten. Präsident des OGH bis 1891. Als Mitglied des Herrenhauses 1873, 1875, 1879 und 1891 Präsident der Delegation bei den Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn.

L.: ÖBL; Schmitz, Anfänge Reg; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867.	lib
Abg. d. Städte (Wien I.)	
Staatsminister: 13.12.1860 – 27.2.1865	
RR 1861 – 1867	
HH 1867 – 1893 (†)	
Präsident des Herrenhauses 14.2.1871 – 10.8.1871	

SCHMID Franz

Geb.: 8.3.1822, Unter-Lanzendorf

Gest.: 9.8.1888, Hietzing

Mühlenbesitzer, Unter-Lanzendorf

Übernahm die väterliche Mühle in Unter-Lanzendorf.

Bürgermeister von Unter-Lanzendorf (mindestens ab 1870 – 1885). Das (konservative) „Vaterland“ bezeichnete ihn als einen „Antiklerikalen von hohem Verdienst“. 1871 kandidierte er nicht mehr.

L.: Vaterland v. 25.6.1870.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 lib
Abg. d. Landgemeinden (Bruck/Leitha)

SCHMIDL Anton

Geb.: 5.5.1835, Rossatz
Gest.: 30.8.1908, Amstetten

Bürgermeister, Amstetten

Hotelier. Gemeinderat in Amstetten seit 1864, 1894 – 1903 Bürgermeister von Amstetten (Bau des neuen Rathauses, des E-Werkes, der neuen Ybbsbrücke und der neuen Wasserleitung).

Gegen seine Wahl wurde wegen behaupteter massiver Wählerbeeinflussung Protest erhoben. Mit Landtagsbeschluss vom 20.4.1903 wurde die Wahl annulliert. Kurz darauf trat er auch als Bürgermeister zurück.

L.: Amstetten, darin Markus Feigl, Bürgermeister-Porträts S. 41; Amstettner Wochenblatt v. 26.4.1903.

LT: 19.12.1902 – 20.4.1903 (Annullierung der Wahl) DVP
Abg. d. Städte (Amstetten usw.)

SCHMOLK Frigidian

Geb.: 18.4.1842, Proßnitz/Prostějov (Mähren)
Gest.: 5.7.1912, Herzogenburg

Propst von Herzogenburg

Gymnasium. Trat 1862 in das Augustiner Chorherrn-Stift Herzogenburg ein. 1863 – 1867 Theologiestudium an der Hauslehranstalt des Stiftes Klosterneuburg. 1866 Profess, 1867 Priesterweihe.

Zunächst Stiftskurat, 1870 auch Präses der örtlichen Gesellenvereine, 1875 Archivar und Bibliothekar, 1877 Küchen- und Gastmeister, 1880 Novizenmeister, 1888 Propst von Herzogenburg.

Längere Zeit im Gemeinderat und Ortsschulrat von Herzogenburg. Mitglied des Landesschulrates. 1907 Geheimer Rat.

Die erste Wahl erfolgte auf Grund eines Kompromisses, der zwar von verfassungstreuer Seite widerrufen aber dann tatsächlich eingehalten wurde.

L.: ÖBL; Schulcz S. 79f; Schmitz, Landtag S. 387; L-ABI. 14/1912 S. 2f; Kant S. IV.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 kons.GG
19.12.1902 – 20.7.1908 kons.GG
8. 1.1909 – 5.7.1912 (†) kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes

LA-Ers.: 28.12.1896 – 19.12.1902

Landmarschall: 19.12.1902 – 17.11.1906

HH 1907 – 1912 (†)

SCHNABL P. Josef

Geb.: 13.1.1859, Altstadt Retz

Gest.: 21.5.1923, Wien

Kooperator bei St.Othmar, Wien

Priesterweihe 1885. War in verschiedenen Pfarren als Kooperator tätig. 1900 Pfarrer von St.Leopold (Wien 2.), 1913 Geistlicher Rat, 1918 Religionsinspektor für den 2. Bezirk.

1890 siegte er im 3. Wahlgang gegen den bisherigen Abgeordneten Dr. Grübl (s.d.).

L.: Hammerschmied S. 75; Schulcz S. 80; Schmitz, Landtag S. 399; Kant S. IV.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896	kath.kons.
Abg. d. Städte (Wien III.)	
28.12.1896 – 8. 9.1902	CSP
19.12.1902 – 20. 7.1908	CSP
Abg. d. Städte (Wien III. = III. und XI. Bezirk)	
8. 1.1909 – 8. 1.1915	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien III.)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP

SCHNEIDER Ernest

Geb.: 19.10.1850, Wien

Gest.: 17. 7.1913, Wien

Mechaniker, Wien

Gymnasium in Zara (Zadar), Innsbruck und Wien, Ober-Realschule in Wien. Erlernete als Praktikant an der k.k. Telegraphenwerkstätte das Mechanikergewerbe, wahrscheinlich gleichzeitig ao. Hörer am Poytechnikum.

Gehilfe in Wien, Berlin, Budapest und London. Ab 1872 selbständiger Mechanikermeister (als Erzeuger von Präzisionsinstrumenten anerkannt und auch als Erfinder tätig).

Ab 1878 Funktionär in der Wiener Mechanikergenossenschaft. 1881 Mitbegründer der Gesellschaft zum Schutz des Handwerks, Vizepräsident des 1882 gegründeten Österreichischen Reformvereins und ab 1885 Vorsitzender. 1881 – 1907 Schriftführer des Wiener Gewerbe-genossenschaftstages. Hatte mit Vogelsang Kontakt und nahm Ende der Achtzigerjahre Anteil an den Aktivitäten, die zur Gründung der christlichsozialen Partei führten. Er war ein scharfer Antisemit.

L.: ÖBL; Schmitz, Landtag S. 393.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896	Antisem.
Abg. d. Städte (Sechshaus)	
28.12.1896 – 8. 9.1902	CSP
19.12.1902 – 20. 7.1908	CSP
Abg. d. Städte (Wien XII. = XIV. und XV. Bezirk)	
8. 1.1909 – 17. 7.1913 (†)	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XV.)	
LA-Ers.: 28.12.1896 – 2.10.1911	
LA: 2.10.1911 – 17.7.1913 (†)	
RR 1891 – 1907	

SCHNEIDER Ernst

Geb.: 2.8.1817, Asparn/Zaya

Gest.: 14.2.1874, Wien

Bezirksvorsteher, Neulengbach

Sohn eines Oberamtmannes. Juridisch-politische Studien.

Ab 1842 beim Magistrat Krems, 1854 – 1868 Bezirksvorsteher in Neulengbach.

Ab 1868 Statthaltereirat und Referent.

1871 hatte er nicht kandidiert. Nach dem Tod Frölichs (s.d.) wurde er wieder gewählt und folgte auch für kurze Zeit Eduard Sueß im Landesausschuss nach.

L.: Schmitz, Anfänge S. 199; Böck S. 33.

LT: 6. 4.1861 – 2.1.1867	lib
18. 2.1867 – 22.5.1870	lib
20. 8.1870 – 12.8.1871	lib
18.11.1873 – 14.2.1874 (†)	lib
Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten)	
LA: 18.12.1866 – 21.9.1871	
16. 1.1874 – 14.2.1874 (†)	
RR 1864 – 1867	

SCHNEIDER Michael

Geb.: 13.9.1855, Wartberg

Gest.: 6.3.1929, Stoitzendorf

Wirtschaftsbesitzer, Stoitzendorf

Volksschule. Musste schon mit 14 Jahren den Betrieb seines verstorbenen Vaters in Wartberg führen und übernahm 1881 einen Besitz in Stoitzendorf.

Nach 12 Jahren im Gemeinderat von Stoitzendorf 1906 Bürgermeister.

Obmann des Bezirksstraßenausschusses, Mitglied des Bezirksschulrates und des Bezirksarmenrates, Obmann-Stellvertreter des landwirtschaftlichen Bezirksvereins.

L.: Biogr. Hb.; Maukner S. 94; L-ABI. 11/1919 S. 11.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Eggenburg, Gföhl, Horn)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP
LT: 20.5.1919 – 11.5.1921	CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920	
11.5.1921 – 20.5.1927 I. GP	CSP

SCHNOFL Hubert

Geb.: 5.10.1868, Radkersburg

Gest.: 10.12.1936, St.Pölten

Gewerkschaftssekretär, St.Pölten

Volks-, Bürgerschule und Gewerbeschule.

Schlosserlehre. Arbeitete in Marburg/Drau, Steyr, Graz. 1888 – 1890 Wanderjahre in Deutschland. 1890 – 1893 Militärdienst in Graz. Arbeitete dann in Wien und legte die Werkmeisterprüfung ab. 1908 in der Verbandszentrale der Metallarbeiter angestellt. 1910 Sekretär des Verbandes in St.Pölten. 1915 – 1916

Militärdienst, dann Mitglied der Beschwerdekommision.
1918 provisorischer Gemeinderat, 1919 – 1933 Gemeinderat und Bürgermeister in St.Pölten. Vorsitzender des Gewerkschaftskartells St.Pölten.

L.: Biogr. Hb.; Parlamentarier; Knauer P; Mitteilungen des Kulturamtes St.Pölten 1958 Nr. 4 – 9; L-ABl. 11/1919 S. 11.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
11.5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP SDAP
2. Präsident: 19.5.1926 – 20.5.1927
BR 1.12.1920 – 19.5.1926

SCHÖCHTNER Johann

Geb.: 24. 3.1847, Zissersdorf

Gest.: 13.10.1925, Zissersdorf

Wirtschaftsbesitzer, Zissersdorf

Wirtschaftsbesitzer und Postmeister.
Bürgermeister von Zissersdorf 1886 – 1919.
Sein Sohn Heinrich war 1927 – 1932 ebenfalls Landtagsabgeordneter.

L.: Maukner S. 94.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Geras, Raabs, Allentsteig)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

SCHÖFFEL Josef

Geb.: 29.7.1832, Pöbbram (Böhmen)

Gest.: 7.2.1910, Mödling

Realitätenbesitzer, Mödling

Piaristengymnasium und philosophische Jahrgänge in Budweis.
Diente 1849 – 1863 in der Armee (Abschied als Oberleutnant) und machte dabei die Kämpfe in Italien und Ungarn mit. Ließ sich dann in Mödling nieder.
War 1863 – 1868 an der Geologischen Reichsanstalt Volontär und studierte nebenbei Geologie. Realitätenbesitzer.

Ab 1870 trat er gegen die Abholzung des Wienerwaldes auf. Er wurde deswegen auch strafgerichtlich verfolgt, jedoch im März 1872 vom Schwurgericht freigesprochen. Kurz darauf wurden alle bisherigen Verträge über den Wienerwald aufgehoben. 1873 – 1882 Bürgermeister von Mödling, dessen Modernisierung und Ausbau er förderte.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P; Böck S. 54f; Hammerschmied S. 76; Schulcz S. 80f.

LT: 24. 9.1878 – 25. 5.1884 lib
15. 9.1884 – 15. 9.1890 lib
Abg. d. Städte (Baden)
14.10.1890 – 14.10.1896 parteilos
28.12.1896 – 8. 9.1902 parteilos
Abg. d. Landgemeinden (Ober-Hollabrunn, Haugsdorf)
LA: 14.10.1884 – 19.12.1902
RR 1873 – 1885

SCHÖNERER Georg, Ritter v.
Geb.: 17. 7.1842, Wien
Gest.: 14.12.1921, Schloss Rosenau

Gutsbesitzer, Schloss Rosenau (bei Zwettl)

Realschule in Wien, Handelsakademie in Dresden, höhere Landwirtschaftsschule in Ungarisch Altenburg. 1868/69 landwirtschaftliche Studienreisen. Gutsbesitzer in Schloss Rosenau, das sein Vater gekauft hatte. Während seiner Studien in Deutschland hatte er sich zum Anhänger eines Anschlusses der deutschsprachigen Gebiete Österreichs an das deutsche Kaiserreich entwickelt. Bei den ersten direkten Reichsratswahlen (1873) gegen Mende (s.d.) gewählt. Zuerst im Fortschrittsklub, den er 1879 wegen dessen angeblicher Slawenfreundlichkeit verließ. Gründete die deutschnationale Bewegung in Österreich. Arbeitete zuerst mit Viktor Adler (s.d.) und Engelbert Pernerstorfer zusammen (Linzer Programm 1881), doch als sich sein Rassenantisemitismus und seine Germanentümelei verstärkten, kam es zur Trennung. Sein streitsüchtiger Charakter führte auch später immer wieder zu Spaltungen. 1888 wurde er wegen eines Überfalls auf eine Zeitungsredaktion verurteilt und verlor Adel und Wählbarkeit. Als er sie später wieder erlangte, lag der Schwerpunkt seiner Anhängerschaft in Böhmen. Vertreter einer Umsiedlungspolitik zur Schaffung ethnisch reiner Gebiete.

L.: ÖBL; Czeike; Knauer P; Böck S. 55ff.

LT: 24.9.1878 – 25.5.1884 DN
Abg. d. Landgemeinden (Zwettl)
RR 1873 – 1889
1897 - 1907

SCHOLZ Franz, Dr. phil.
Geb.: 6.10.1859, Wien
Gest.: 18.12.1933, Liesing

Verwaltungsdirektor des Wiener städtischen Versorgungshauses, Liesing

Gymnasium. Studierte an der Universität Wien zuerst Jus dann Philosophie, Dr. phil. 1899. Bediensteter der Stadt Wien, seit 1899 Direktor des Wiener Städtischen Versorgungshauses in Liesing. Betätigte sich auch auf historischem und kunstgeschichtlichem Gebiet, Korrespondent der Zentralkommission für Denkmalspflege, Kurator des NÖ Landesmuseums. Gemeinderat und Ortsschulrat in Liesing, Mitglied des Bezirksschulrates, Bezirksarmenrates und des Bezirksstraßenausschusses. Bei der Reichsratswahl 1907 unterlag er gegen Tomschik (s.d.).

L.: L-ABl. 11/1907 S. 3, 13/1918 S. 15f; Universitätsarchiv Wien Nationale, Phil. Promotionsprotokoll; HHStA Totenbuch 1932 – 1939 der Ordenskanzlei.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Städte (Atzgersdorf usw.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

SCHRANK Johann Ferdinand, Dr. jur.

Geb.: 1. 9.1830, Wien

Gest.: 28.12.1881, Wien

Handelsschullehrer, Wien

Studierte 1852 – 1856 Jus in Wien, Dr. jur. in Graz 1857. Schloss 1858 – 1865 ein Medizinstudium an.

1866 Professor der Nationalökonomie an der kaufmännischen Hochschule in Wien, 1875 Leiter der Höheren Bildungs- und Fachschule des Wiener Frauen-Erwerb-Vereins.

1866 – 1881 GR in Wien. Als sich 1878 im Gemeinderat die „Vereinigte Linke“ konstituierte, wurde er deren Vorsitzender. 1880 Bürgermeister-Stellvertreter in Wien. Im Landesausschuss hatte er die Humanitätsanstalten über und bemühte sich um die Reorganisation des Gewerbeschulwesens. Knapp vor seinem Tod geadelt.

L.: ÖBL; Czeike; Böck S. 57; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 20.8.1870 – 12. 8.1871 lib
14.9.1871 – 14. 9.1877 lib
24.9.1878 – 28.12.1881 (†) lib
Abg. d. Städte (Wien VII.)
LA: 21.9.1871 – 28.12.1881 (†)
RR 1873 – 1879

SCHRECK Adam

Geb.: 17.12.1796, Margareten (heute Wien 5.)

Gest.: 29. 3.1871, Wien

Propst von Klosterneuburg

Sohn eines Sackträgers. Besuchte das Wiener Akademische Gymnasium und die philosophischen Jahrgänge an der Universität Wien.

1816 Eintritt in das Augustiner Chorherrn-Stift Klosterneuburg. 1819 Profess, 1821 Priesterweihe. Präfekt der stiftlichen Sängerknaben, 1825 – 1837 Professor für Kirchengeschichte und Kirchenrecht an der theologischen Hauslehranstalt, daneben ab 1829 Novizenmeister. Ab 1837 Kanzleidirektor, zugleich ab 1852 Stiftsarchivar. 1853 Propst. Er konnte die Finanzen sanieren und die Ausgestaltung und Renovierung des Stiftes durchführen. 1860 gründete er gemeinsam mit der k.k. Landwirtschaftsgesellschaft, deren Ausschuss er angehörte, die Obst- und Weinbauschule Klosterneuburg.

Bei der Wahl zum Landesausschuss unterlag er knapp gegen Dück und Czedik. 1867 bewarb er sich nicht mehr um ein Mandat.

L.: ÖBL.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes

SCHREIBER Johann

Geb.: 19.1.1845, Walterskirchen

Gest.: 22.1.1906, Walterskirchen

Hausbesitzer, Walterskirchen

Volksschule, 2 Klassen Gymnasium.

Nach Militärdienst Übernahme der elterlichen Landwirtschaft.

Bürgermeister von Walterskirchen von 1870 bis zu seinem Tod. Obmann-Stellvertreter des Bezirksschulrates, Obmann des Bezirksstraßenausschusses und Obmann-Stellvertreter des Bezirksarmenrates. Nahm zunächst eine Mittelstellung zwischen liberalen und konservativ-klerikalen Bauernvertretern ein (die NFP konnte ihn 1878 nicht zuordnen), schloss sich später den Klerikalen und schließlich den Christlichsozialen an.

L.: ÖBL; Knauer P; NFP v. 3.9.1878; Presse v. 5.7.1884; Hammerschmied S. 77; Schulcz S. 81.

LT: 24. 9.1878 – 25. 5.1884

15. 1.1887 – 15. 9.1890

14.10.1890 – 14.10.1896

Abg. d. Landgemeinden (Mistelbach)

28.12.1896 – 8. 9.1902

Abg. d. Landgemeinden (Feldsberg, Zistersdorf)

LA-Ers.: 20.11.1897 – 19.12.1902

RR 1897 – 1906

SCHREIHOFER Johann

Geb.: 16. 5.1858, Wallsee

Gest.: 4.10.1914, Amstetten

Baumeister und Realitätenbesitzer, Amstetten

Volksschule.

Kurze Zeit in der Landwirtschaft tätig. Baumeister, seit 1883 selbständig, Zementwarenerzeugung und Ziegelei. 1899 Rechnungsrevisor der Gemeindeparkasse Amstetten.

1898 Gemeinderat in Amstetten, 1908 Vizebürgermeister. 1911 psychische Erkrankung als Folge einer venerischen Erkrankung. 19.1.1912 bis zum Sessionsschluss beurlaubt, 7.2.1912 entmündigt (Mandatsverlust).

L.: Schmitz, Landtag S. 399; L-ABI. 4/1912; ABI. zur Wiener Zeitung v. 13.2.1912.

LT: 31.8.1903 – 20.7.1908

Abg. d. Städte (Amstetten usw.)

8.1.1909 – 7.2.1912 (Mandatsverlust)

Abg. d. Städte (Amstetten usw.)

CSP

CSP

SCHRUTKA Emil, Edler von RECHTENSTAMM, Dr. jur.

Geb.: 1.6.1852, Brünn

Gest.: 4.1.1918, Wien

Univ.Prof., Wien

Gymnasium, studierte Jus in Wien, Graz und Straßburg.

1879 ao. Professor des österreichischen zivilgerichtlichen Verfahrens in Czernowitz, 1884 Lehrbefugnis auf römisches Recht erweitert. 1885 nach Wien, 1886 o. Professor.

L.: Schulcz S. 81.

LT: 23.9.1900 – 22.9.1901
Virilstimme (Rektor)

SCHÜRER Franz de Paula

Geb.: 23.11.1822, Prag

Gest.: 27. 2.1886, Krems

Gutsbesitzer, Stein

Sohn eines aus Böhmen stammenden Apothekers. Gymnasium in Krems, Philosophie in Prag.

Widmete sich Landwirtschaft und Weinbau.

1858 – 1886 Bürgermeister von Stein. Förderte das Schulwesen, gründete einen Vorschussverein und die Freiwillige Feuerwehr.

L.: ÖBL; Böck S. 35f; Schmitz, Anfänge S. 199; Knauer P; Kinzl S. 436, 438, 457; S. Hahn 1884 S. 238.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867	lib
18.2.1867 – 22.5.1870	lib
20.8.1870 – 12.8.1871	lib
14.9.1871 – 14.9.1877	lib
24.9.1878 – 25.5.1884	lib
15.9.1884 – 27.2.1886 (†)	lib
Abg. d. Landgemeinden (Krems)	
RR 1867 – 1879, 1885 – 1886	

SCHÜRFF Hans, Dr. jur.

Geb.: 12.5.1875, Mödling

Gest.: 27.3.1939, Wien

Privatbeamter, Mödling

Volksschule, Mittelschule in Freistadt, Handelsakademie, Jusstudium an der Universität Wien.

Speditur und Prokurist im Unternehmen seines Vaters.

Obmann-Stellvertreter des Bundes der Deutschen in Niederösterreich, 1929 – 1934 Bürgermeister von Mödling, 1930 Obmann der Großdeutschen Volkspartei.

L.: Biogr. Hb.; Parlamentarier; Knauer P.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	DN
LT: 11. 5.1921 – 10.6.1921 I. GP	GDVP
RR 1911 – 1918	
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919	
Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920	
NR 10.11.1920 – 1.10.1930 I. – III. GP	
2.12.1930 – 2. 5.1934 IV. GP	
Bundesminister für Handel und Verkehr 17.4.1923 – 26.9.1929	
Bundesminister für Justiz 4.12.1930 – 30.5.1931	
Bundesminister für Justiz 20.6.1931 – 29.1.1932	

SCHUHMEIER Franz

Geb.: 11.10.1864, Wien

Gest.: 11. 2.1913, Wien

Zeitungsherausgeber, Wien

Volksschule. Ausbildung zum Ziseleur wegen einer Augenverletzung abgebrochen.

1882 Hilfsarbeiter in einer Fabrik. 1889 in der Redaktion der Arbeiter-Zeitung.

1891 Herausgeber der „Volkstribüne“.

Schon in den Achtzigerjahren Vertrauensmann der Sozialdemokraten. 1886 Gründung des Rauchklubs „Apollo“ (hatte tatsächlich volksbildnerische Aufgaben), Obmann. 1888 verhaftet. 1889 Gründung des Arbeitervereins „Apollo“, Keimzelle der Ottakringer Parteiorganisation. 1896 – 1898 Reichsparteisekretär. 1900 – 1913 GR in Wien. War wesentlich am Rücktritt des Bürgermeisters Neumayer beteiligt. Wurde von Paul Kunschak (einem Bruder von Leopold Kunschak) erschossen.

L.: Czeike; Knauer GR; Knauer P; L-ABl. 22/1910 S. 5, 4/1913 S. 5.

LT: 3.11.1910 – 11.2.1913 (†)

SDAP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien II.)

RR 1901 – 1913

SCHUSELKA Franz, Dr. jur.

Geb.: 15.8.1811, Budweis/Česke Budějovice (Böhmen)

Gest.: 2.9.1889, Heiligenkreuz

Schriftsteller, Wien

Trivialschule in Wien, Gymnasium in Budweis. Studierte 1829 – 1834 Jus in Wien. 1843 Dr. jur. in Jena.

Während des Studiums und danach Erzieher. Ab 1839 freier Schriftsteller und Mitarbeiter bei Zeitungen. 1843 ging er nach Jena, 1846 nach Hamburg, 1848 Rückkehr nach Wien.

1848 in der Frankfurter Nationalversammlung („Äußerste Linke“), schied im Juli aus. Hatte auch ein Mandat im Reichstag, Führer der Opposition in Kremsier. 1859 Mitbegründer der „Concordia“ und deren erster Präsident. 1862 – 1879 Herausgeber und Redakteur der Wochenschrift „Die Reform“. Er wandelte sich zu einem Sprecher konservativer und slawophiler Politik.

Legte schon nach wenigen Tagen sein Mandat von Wien-Alsergrund wegen einer Auseinandersetzung über seine wirtschaftlichen Verhältnisse zurück, wurde aber wieder gewählt. Er wurde wegen Vergehens gegen das Pressgesetz zweimal verurteilt, was zum Mandatsverlust führte, und beide Male amnestiert. Bei der Nachwahl am 12.4.1864 wurde er mit 265 von 280 Stimmen gewählt. Nach der zweiten Amnestie kandidierte er für die Nachwahl, zog aber die Kandidatur wegen der scharfen liberalen Pressepolemiken zurück, weil er zur Ansicht gekommen war, dass er nicht mehr die Meinung der Wiener Wähler vertrete. Trotzdem erhielt er bei der Wahl fast die Hälfte der Stimmen.

L.: Meyer; Knauer P; Schmitz, Anfänge Reg; ÖBL.

LT: 6.4.1861 – 12.4.1861 (Mandatsniederlegung)

lib

18.4.1861 – 4.7.1863 (Mandatsverlust)

lib

12.4.1864 – 30.8.1864 (Mandatsverlust)

lib

Reichstag 1848/49

SCHUSTER Hans

Geb.: 28.1.1866, Mollmannsdorf

Gest.: 3.4.1950, Niederrußbach

Schulleiter, Tiefental

Lehrer, Schulleiter in Tiefental.

Rückte nach der Mandatsrücklegung von Bock nach.

L.: Heimatbuch Korneuburg, Bd. 2 S. 130.

LT: 17.2.1921 – 11.5.1921
Kurie NÖ Land ab 17.2.1921

SDAP

SCHWARZ Julius Anton

Geb.: 10.4.1854, Wien

Gest.: 12.4.1914, Wien

Ingenieur, Wiener Neustadt

Gymnasium Kremsmünster, 1872 – 1876 Studium an der TH Wien.

Einjährig-Freiwilliger bei der Kriegsmarine. Dann beim Dampfkesselinspektorat in Karlsbad. 1885 Übersiedlung nach Wiener Neustadt als Maschinenbauer und Zivilingenieur.

1893 gründete er die Ortsgruppe des Vereins „Südmark“, deren Leiter er später bis 1909 war. Vorstand und Ehrenmitglied des Wiener Neustädter Turnvereins. Mitbegründer und Obmann-Stellvertreter des Deutschnationalen Vereins für das Viertel unter dem Wienerwald. Mitbegründer der „Wiener Neustädter Nachrichten“ und des Deutschen Pressvereins. 1896 – 1913 Gemeinderat in Wiener Neustadt, 1897 – 1912 auch Stadtrat und ab 1901 2. Bürgermeister-Stellvertreter. Sein Erfolg bei der Landtagswahl bewirkte durch den Rücktritt Haberls (s.d.) als Bürgermeister auch den Umschwung in der Stadt.

L.: ÖBL; Schulcz s. 82; Schmitz, Landtag S. 403; Kant S. IV.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902
19.12.1902 – 20.7.1908
Abg. d. Städte (Wr. Neustadt)

DVP

DVP

SCHWARZ Karl

Geb.: 22.9.1865, Nittenau (Bayern)

Gest.: 14.1.1930, Zwettl

Brauereibesitzer, Zwettl

Untergymnasium in Trebitsch (Mähren). Erlernte das Brauerhandwerk.

1882 Mälzer und Einlasser in Amsterdam, 1884 – 1890 Buchhalter einer Brauerei. 1890 erwarb sein Vater eine Brauerei in Zwettl-Symau. 1892 österreichischer Staatsbürger, 1900 Übernahme der väterlichen Brauerei. Ab 1894 im Sparkassenausschuss, 1921 – 1929 Direktionsvorsitzender. 1896 Obmann der Elektrizitätsgenossenschaft Zwettl und der Bezirkskrankenkasse.

1894 – 1929 Gemeinderat in Zwettl, Vizebürgermeister. Setzte sich für den Ausbau der Lokalbahnen im Waldviertel ein, Vizepräsident der Lokalbahn Zwettl-Schwarzenau.

L.: ÖBL; Schmitz, Landtag S. 403; Kant S. IV.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908
Abg. d. Städte (Waidhofen/Thaya usw.)

DVP

SCHWEITZER von ALLESINA Georg

Geb.: 5.10.1832, Frankfurt/Main
Gest.: 20.12.1897, St.Pölten

Gutsbesitzer, Gneixendorf

Besaß Güter in Gneixendorf und Lengenfeld. Ersatzmitglied des
Kuratoriums der Landes-Hypothekenanstalt.

L.: Vaterland v. 22.12.1897; Hammerschmied S. 78.

LT: 21. 5.1880 – 25. 5.1884
15. 9.1884 – 15. 9.1890
14.10.1890 – 14.10.1896
Abg. d. Großgrundbesitzes

verf.GG
verf.GG
verf.GG

SCHWEYER Johann

Geb.: 12.4.1806, Hohenruppersdorf
Gest.: 4.5.1878, Poysdorf

Wirtschaftsbesitzer, Poysdorf

Bäckermeister und Wirtschaftsbesitzer. Direktor der Sparkasse.
Bürgermeister von Poysdorf.

L.: Schmitz, Anfänge S. 199.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867
Abg. d. Landgemeinden (Mistelbach)

SEBACK Vinzenz, Dr. theol.

Geb.: 28.12.1805, Brünn
Gest.: 13. 1.1890, Klosterneuburg

Univ.Prof., Wien

Akademisches Gymnasium in Wien, studierte Theologie in Wien, Dr. theol.
1838.

Trat 1827 in das Stift Klosterneuburg ein, 1830 Priesterweihe. 1832 Supplent
der Lehrkanzel für Dogmatik, 1834 für Kirchengeschichte, 1836 Professor des
Bibelstudiums des Neuen Bundes an der Hauslehranstalt. Novizenmeister bis
1851. In diesem Jahr ao. Professor des Kirchenrechts an der theologischen
Fakultät, später o. Professor. 1876 emeritiert.

L.: ÖBL; Wurzbach.

LT: 23.9.1870 – 12.8.1871
14.9.1871 – 22.9.1871
Virilstimme (Rektor)

SEDLACZEK Adolf

Geb.: 21.9.1877, Gr. Ullersdorf (Böhmen)

Gest.: 18.1.1964, St.Pölten

Bahnbediensteter, St.Pölten

Volks- und Bürgerschule.

Schlosserlehre. Eisenbahndienst, hauptsächlich als Elektriker eingesetzt.

Gemeinderat und Stadtrat in St.Pölten. Gewerkschaftsfunktionär. Überdies in zahlreichen sozialdemokratischen Vorfeldorganisationen tätig.

L.: Biogr. Hb; L-ABl. 11/1919 S. 11; Maukner S. 136f; Adreßbuch der Stadt St.Pölten S. 16; ABl. St.Pölten 4/1964 S. 114.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

SDAP

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

11.5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP

SDAP

SÉGUR-CABANAC August

Geb.: 22.1.1881, Brünn

Gest.: 1.3.1931, Wien

Statthaltereisekretär, Mödling

Theresianum, Jusstudium in Wien.

1906 Statthaltereibeamter, 1914 an der Bezirkshauptmannschaft Mödling, 1917 Beauftragter für Ernährungswesen in Niederösterreich, 1918 – 1921 Bezirkshauptmann von Mödling.

Gemeinderat in Mödling. Klubmann-Stellvertreter des christlichsozialen Gesamtklubs im Landtag. Als Finanzminister mit der Vorbereitung der Völkerbundanleihe befasst. 1923 – 1927 Präsident des Dorotheums.

L.: Biogr. Hb; Parlamentarier; Knauer P; ÖBL; L-ABl. 11/1919 S. 11.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

CSP

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

11.5.1921 – 21.3.1924 I. GP

CSP

LR von NÖ Land 30.11.1920 – 11.5.1921

LR 11. 5.1921 – 1. 6.1922

NR 10.11.1920 – 2.12.1920 I. GP

BM für Finanzen 31.5.1922 – 14.11.1922

SEITZ Karl

Geb.: 4.9.1869, Wien

Gest.: 3.2.1950, Wien

Volksschullehrer, Wien

Nach dem frühen Tod des Vaters (1875) in einem städtischen Waisenhaus. Schneiderlehre, dann Lehrerseminar in St.Pölten.

1888 – 1896 Volksschullehrer. Wegen der politischen Tätigkeit wiederholt übergegangen und diszipliniert.

1890 Anschluss an Viktor Adler, Lehrtätigkeit im Wiener Arbeiterbildungsverein.

1896 Gründer und Obmann des Zentralvereins der Wiener Lehrerschaft. 1919

Klubobmann der Sozialdemokraten im Landtag. 1920 – 1934 Vorsitzender der

Sozialdemokratischen Partei. 1923 GR und Bürgermeister in Wien. 1934 Haft.

1944/45 KZ Ravensbrück. 1945 – 1950 Obmann der SPÖ.

L.: Schmitz, Landtag S. 403; Knauer GR; Knauer P; Parlamentarier; Kant S. IV; Czeike; L-ABl. 11/1919 S. 11; Maukner S. 143.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 SDAP
Abg. d. Städte (Floridsdorf)
8. 1.1909 – 8.1.1915 SDAP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XXI.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 SDAP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921
RR 1901 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919
Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 17.2.1934 I. – IV. GP
NR 19.12.1945 – 3.2.1950 V. – VI. GP
Präsident d. Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919
Präsident d. Konst. NV 5.3.1919 – 9.11.1920
Zweiter Präsident des Nationalrates 15.12.1920 – 20.11.1923

SENGSTBRADL Josef

Geb.: 16.2.1837, Mauer
Gest.: 5.4.1908, Mauer

Wirt, Greinsfurt

Gastwirt und Wirtschaftsbesitzer.

Gemeinderat in Mauer, Mitglied des Bezirksstrassenausschusses Amstetten. Hatte bereits gegen Knab (s.d.) kandidiert. 1890 wurde er offizieller katholisch-konservativer Kandidat und blieb es 1896. 1902 kandidierte er gegen den Christlichsozialen Stöckler (s.d.) und unterlag.

L.: Prammer S. 176; Hammerschmied S. 78f; Schulz S. 82; Amstettner Wochenblatt v. 25.1.1903.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896 kath.kons.
28.12.1896 – 8. 9.1902 kath.kons
Abg. d. Landgemeinden (Amstetten)

SERI Johann, Dr. jur.

Geb.: 1826/27, Wien
Gest.: 28.3.1884, Korneuburg

Advokat, Laa/Thaya

Studierte Jus. Wandte sich dem Anwaltsberuf zu. 1863 Advokat in Laa/Thaya, dann in Korneuburg. Ausschussmitglied der niederösterreichischen Advokatenkammer.

Kandidierte 1873 vergeblich für den Reichsrat.

L.: JBII. 1884/150; freundliche Mitteilung der Rechtsanwaltskammer.

LT: 18.2.1867 – 22.5.1870 lib
Abg. d. Landgemeinden (Mistelbach)

SEVER Albert

Geb.: 24.11.1867, Agram/ Zagreb (Kroatien)

Gest.: 12. 2.1942, Wien

Privatbeamter, Wien

Volksschule.

Erlerner Beruf: Fleischhauer und Selcher. 1887 Arbeiter in einer Buntpapierfabrik gemeinsam mit Schuhmeier (s.d.). 1894 Beamter der Allgemeinen Arbeiterkrankenkasse.

Von Schuhmeier für die Sozialdemokraten geworben. Nach dessen Ermordung (1913) Bezirksobmann in Ottakring. Mitglied des Wiener Ausschusses, der Landesparteivertretung und der Reichsparteivertretung. Im Oktober 1918 wurde er auf Wunsch des Kriegsministeriums nach Pola entsandt und wirkte an der Herstellung der Ordnung und der Rückführung der Soldaten mit.

Durch eine Verordnung ermöglichte er die staatliche Wiederverheiratung Geschiedener durch Dispens. Diese rechtlich umstrittenen „Sever-Ehen“ blieben letztlich aufrecht.

L.: Czeike; Knauer P; Parlamentarier; Maukner S. 95; L-ABI. 11/1919 S. 11.

LT: 8. 1.1909 – 8. 1.1915 SDAP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XVI.)
pLV: 5.11.1918 – 4. 5.1919 SDAP
LT: 20. 5.1919 – 21.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921
LHStv. 5.11.1918 – 20.5.1919
LH: 20.5.1919 – 10.11.1920
RR 1911 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 31.5.1919
NR 10.11.1920 – 17.2.1934 I. – IV. GP

SIEGEL Heinrich, Dr. jur.

Geb.: 13.4.1830, Ladenburg am Neckar (Württemberg)

Gest.: 4.6.1899, Wien

Univ.Prof., Wien

Jurist. Habilitierte sich 1853 an der Universität Gießen für deutsches Recht. 1858 ao. Professor an der Universität Wien. 1862 – 1897 o. Professor. Herausgeber der „Österreichischen Weistümer“ (ab 1870).

L.: Czeike.

LT: 24.9.1878 – 22.9.1879
Virilstimme (Rektor)

SIGL August

Geb.: 21.4.1868, Wien

Gest.: 14.5.1936, Wien

Privatbeamter, Wien

Volksschule, Fortbildungsschule.

Er wurde bei der Nachwahl, nachdem Renner das Mandat nicht angenommen

hatte, mit 54,5 % der Stimmen gegen den christlichsozialen Kandidaten gewählt. 1911 scheiterte seine Kandidatur für den Reichsrat in der Stichwahl. Bezirksvorsteher von Favoriten 1918 – 1934.

L.: Knauer GR; Czeike „August-Sigl-Straße“; L-ABl. 13/1911, 11/1919 S. 11.

LT: 8. 2.1909 – 8.1.1915	SDAP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien X.)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	SDAP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921	SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)	
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921	

SILBERER Viktor

Geb.: 25.10.1846, Wien

Gest.: 11. 4.1924, Wien

Schriftsteller und Realitätenbesitzer, Wien

Kaufmännische Ausbildung.

Zuerst Bankangestellter, dann Redakteur. Als solcher 1868/69 in den USA. Nach seiner Rückkehr Gründung des „Salonblattes“, 1870/71 als Berichterstatter der Neuen Freien Presse im Deutsch-französischen Krieg, 1873 – 1880 Redakteur und Herausgeber der „Militär-Zeitung“, 1880 Gründer und Herausgeber der „Allgemeinen Sport-Zeitung“. Ausübender Sportler und Organisator in verschiedenen Sportarten (z.B. Organisation der ersten Wiener Regatta), Verleger von Sportbüchern. Ballonflieger und Ballonerzeuger, 1900 Gründer und Präsident des Aero-Klubs. 1882 Gründung des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs in Wien. Ab 1892 auch am Semmering, wo er das Hotel „Erzherzog Johann“ erbaute und für den Ausbau des Fremdenverkehrs wirkte. Im Alter schwerst körperbehindert. 1914 verkaufte er den Grundbesitz am Semmering und widmete den Erlös humanitären Gesellschaften.

1885 – 1895 Obmann des demokratischen Wiener Wählervereines. GR in Wien 1891 – 1913.

L.: Schmitz, Landtag S. 422; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Kant S. III; Knoll S. 495f.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908	CSP
Abg. d. Städte (Wien I.)	
8. 1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien I.)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP
RR 1907 – 1911	

SKARET Ferdinand

Geb.: 10.9.1862, Iglau/Jihlava (Mähren)

Gest.: 3.1.1941, Wien

Privatbeamter, Wien

Volksschule. Tischlerlehre.

Tischler (seit 1880 in Wien). Trat dem Fachverband der Tischler bei, wurde Gewerkschaftssekretär und Redakteur der „Tischler-Zeitung“. Sekretär der SDAP Wien.

1892 schlossen sich mehrere Gewerkschaften zum Holzarbeiterverband zusammen, dessen erster Obmann er wurde. Parteifunktionen (zuletzt Bezirksobmann in Rudolfsheim). 1906 – 1923 GR in Wien (ab 1919 Klubvorsitzender), 1918 kurzfristig Stadtrat. Er gehörte auch der Exekutive der Sozialistischen Internationale an und übte internationale Gewerkschaftsfunktionen aus.

L.: Czeike; Parlamentarier; Knauer GR; Knauer P; Maukner S. 77.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919
Konst. NV 4. 3.1918 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 1.10.1930 I. – III. GP

SDAP

SKRBENSKI-HRZYSTIE Anton, Frh. v.
Geb.: 22.8.1860, Iglau/Jihlava (Mähren)
Gest.: 23.8.1914, Ilcza (Russisch Polen)

Gutsbesitzer, Paasdorf

Gutsbesitzer, k.k.Kämmerer.

Als Oberleutnant der Reserve rückte er 1914 ein und fiel bei Ilcza in Russisch-Polen.

L.: Schulcz S. 83; Schmitz, Landtag S. 397; Gotha; Kant S. III.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902
19.12.1902 – 20.7.1908
Abg. d. Großgrundbesitzes
LA-Ers.: 19.12.1902 – 8.1.1909
RR 1897 – 1907

verf.GG
verf.GG

SMITKA Johann
Geb.: 9.1.1863, Wien
Gest.: 24.3.1944, Wien

Rechnungsführer, Wien

Volksschule, Schneiderlehre.

Schneider, Rechnungsführer der genossenschaftlichen Krankenkasse der Kleidermacher in Wien.

Mitglied des Arbeitsbeirates im Handelsministerium, Vorsitzender der Österreichischen Gewerbekommission. Gehilfenobmann der Schneider Österreichs.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Maukner S. 77.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 1.10.1930 I. – III. GP

SDAP

SÖGNER Alexander
Geb.: 10. 1.1872, Bruck/Leitha
Gest.: 12.10.1916, Jamiano bei Görz

Realitätenbesitzer, Bruck/Leitha

Realitätenbesitzer, Direktor der Sparkasse.

Gemeinderat in Bruck/Leitha, 1912 – 1916 Bürgermeister (seit 1.8.1914 eingedrückt, sodass ein geschäftsführender Bürgermeister bestellt wurde). Mitglied der Landeslehrerernennungskommission und des Fortbildungsschulrates. Obmann des Bezirksstraßenausschusses, 2. Präsident des landwirtschaftlichen Bezirksvereines. Gründer (1911) und Obmann der christlichsozialen Städteorganisation Niederösterreichs. Er fiel als Oberleutnant an der Isonzofront.

L.: Bruck/Leitha S. 108, 184; L-ABl. 21/1916 S. 34f.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915
Abg. d. Städte (Bruck/Leitha usw.) CSP

SOLTERER Rudolf

Geb.: 11.4.1875, Stein
Gest.: 25.5.1961, Wien

Landes-Rechnungsrevident, Wien

Volksschule in Stein, Gymnasium in Krems.
Landesbeamter.

1908 – 1912 Bezirksrat in Währing, 1912 – 1919 GR in Wien. Obmann des Aufsichtsrates des christlichsozialen Arbeitervereins, Obmann des Zentralverbandes christlicher Gemeindebediensteter Österreichs, Geschäftsführer des Katholischen Volksbundes Währing. Gründer, Reichsobmann, Gauobmann und Bundesobmann der christlich-deutschen Turnvereine Österreichs.

L.: Maukner S. 138; Landtag S. 43; Knauer GR; L-ABl. 11/1919 S. 11.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920) CSP
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

SOMMARUGA Franz, Frh. v.

Geb.: 5.3.1815, Wien
Gest.: 26.6.1884, Wien

K.k. Ministerialrat, Wien

Studium in Wien.

Stand im Staatsdienst beim Niederösterreichischen Landrecht, bei der Gesetzgebungs-Hofkommission, als Richter. 1849 – 1851 Beamter im Justizministerium (mit der Einführung der Schwurgerichte befasst), Richter, Beamter im Finanzministerium (Leitung der Budgetangelegenheiten und der obersten Rechnungskontrolle). Vater des Guido v. Sommaruga (s.d.).

L.: Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
20.3.1867 – 22.5.1870 lib
Abg. d. Städte (Korneuburg)
LA-Ers.: 9.10.1868 – 27.8.1870

SOMMARUGA Guido, Frh. v., Dr. jur.

Geb.: 22.1.1842, Wien
Gest.: 11.1.1895, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Sohn des Vorigen. Studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1864.
Gerichtspraxis ab 1864, Advokaturskandidat 1867, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien (1871). 1879 Mitglied des Disziplinarrates der Advokatenkammer.
1877 – 1887 GR in Wien. Setzte sich für die Wiener Stadterweiterung ein.

L.: Starzer, Stockerau S. 432; Knauer GR; Knauer P; Hammerschmied S. 79f; JBll. 1895/27f.

LT: 26. 2.1880 – 25.5.1884 lib
15. 9.1884 – 15.9.1890 lib
14.10.1890 – 11.1.1895 (†) lib
Abg. d. Städte (Wien I.)
LA-Ers.: 14.10.1884 – 11.1.1895 (†)
RR 1885 – 1895

SONNDORFER Rudolf, Dr. phil.
Geb.: 14. 4.1839, Böhmisches-Krutz (=Großkrutz)
Gest.: 4.12.1910, Wien

Professor an der k.k. Oberrealschule am Schottenfeld, Wien

Studierte in Wien (Lehramt für Mathematik und Dr. phil.).
Unterrichtete an der Schottenfelder Realschule und wurde 1877 Leiter der
Ersten Wiener Handelsakademie. Präsident der Prüfungskommission für das
Lehramt an höheren Handelsschulen. Lehrbuchautor. EKO III.
1884 kandidierte er für ein Mandat der Handels- und Gewerbekammer, blieb
aber in der Minderheit.

L.: NFP v. 5.12.1910; Totenbeschauprotokoll Wien.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
24.9.1878 – 25.5.1884 lib
Abg. d. Landgemeinden (Mistelbach)
LA-Ers.: 27.8.1870 – 21.9.1871
14.10.1874 – 14.10.1884

SPAETH Josef, Dr. med. et chir.
Geb.: 13.3.1823, Bozen
Gest.: 29.3.1896, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte an der Universität Wien, Dr. med 1849, Mag. der Geburtshilfe 1850,
Dr. chir. 1851.
1854 Dozent für Geburtshilfe, 1856 Ordinarius an der Lehrkanzel für Geburts-
hilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten der medizinisch-chirurgischen Josefsaka-
demie. 1861 Vorstand der Hebammenklinik. 1872 – 1886 Leiter der II. Geburts-
hilflich-gynäkologischen Universitätsklinik.
1870 – 1880 Mitglied des niederösterreichischen Landes-Sanitätsrates und
1881 – 1886 des Obersten Sanitätsrates.

L.: Czeike.

LT: 22.11.1872 – 22.9.1873
Virilstimme (Rektor)

SPALOWSKY Franz
Geb.: 14.10.1875, Wien
Gest.: 23. 6.1938, Wien

Redakteur, Wien

Volksschule, Staatsgewerbeschule. Tischlerlehre.
Tischler. Herausgeber und Redakteur der Zeitung „Der christliche Gewerk-

schafter“.

1914 – 1919 GR und 1917 – 1919 Stadtrat in Wien. 1919 Vorsitzender der Zentralkommission der Christlichen Gewerkschaften. Bei der Reichsratswahl 1911 als christlichsozialer Arbeiterkandidat im 11. Bezirk unterlegen.

L.: Parlamentarier; Knauer GR; Knauer P; Czeike „Spalowskygasse“; L-ABl. 12/1911.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien VI.)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920

NR 10.11.1920 – 2.5.1934 I. – IV. GP

SPIEGEL Christoph, Graf

Geb.: 8.8.1823, Kassel

Gest.: 7.2.1876, Wien

Gutsbesitzer

Diente als Offizier und machte den Feldzug von 1849 mit, dankte als Hauptmann ab und zog sich ins Privatleben zurück. Seine Tätigkeit in verschiedenen Unternehmen endete 1873 unglücklich.

Bei der Wahl 1867 unterlag er im Landgemeindewahlbezirk Waidhofen/Thaya gegen Karl Stölzle jun. Er stellte Anträge auf Abschaffung des Gruppewahlsystems und Umwandlung des Herrenhauses in ein Länderhaus, drang aber nicht durch.

L.: Wurzbach; Böck S. 41; Knauer P.

LT: 10.9.1868 – 22.5.1870 verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

RR 1868 – 1869

1874 – 1876

SPIELMANN Christian Othmar, v. = **SPILLMANN** Christoph v.

Aus den Wählerlisten des Großgrundbesitzes und der Wahlkundmachung vom 19.9.1867 ergibt sich, dass es sich um die selbe Person handelt, wobei die Abkürzung „Christ.“ fälschlich als „Christian“ aufgelöst wurde.

SPILLMANN Alfred

Geb.: 21.3.1860, Wien

Gest.: 24.6.1931, Wien

Gutsbesitzer, Wien

Sohn des Folgenden. Gutsbesitzer von Maires seit 1903.

L.: Knaf S. 88.

LT: 18.12.1909 – 8.1.1915 verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

SPILLMANN Christoph, v.
Geb.: 27.10.1822, Wiener Neustadt
Gest.: 10. 2.1903, Wien

Gutsbesitzer, Wien

Seit 1854 Besitzer des Gutes Maires bei Waidhofen/Thaya und von Grünau.

L.: Knaf S. 87f.

LT: 18.2.1867 – 3.9.1869 (Mandatsrücklegung) kons.GG
20.8.1870 – 12.8.1871 kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes

SPITALER Paul
Geb.: 29. 1.1850, Wien
Gest.: 28.10.1931, Wien

Milchmeier, Wien

1897 – 1919 Bezirksvorsteher des 3. Bezirks.

L.: Schmitz, Landtag S. 401; Schulcz S. 83; Knauer GR; Kant S. III.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 CSP
19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Wien III. = III. und XI. Bezirk)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien III.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

SPITZER Kornel, kaiserl. Rat
Geb.: 3.8.1851, Budapest
Gest.: 1.9.1925, Wien

Inhaber der Fa. Franz Spitzer & Söhne, Weingroßhandel, Wien

Weingroßhändler. Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (= Kammerrat) 1902 – 1925. Als Mitglied des Finanzkontrollausschusses des Landtages war er auch während der landtagslosen Zeit im 1. Weltkrieg aktiv.

L.: Sitzungsberichte der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, 1925, S. 58.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 lib
Abg. d. HGK

SPRINGER Franz
Geb.: 27.4.1819 Eselstein (Pf. Krems)
Gest.: n.f.

Wirtschaftsbesitzer, Eselstein

Mitbegründer des Ersten Vorschussvereines (Vorgänger der Volksbank Krems).

Mitglied des Gemeinderates von Weinzierl (heute Teil von Krems) und auch Bürgermeister (1869/ 1870). Er kandidierte auch 1878 für den Landtag, wurde aber nicht mehr gewählt.

L.: Kerschbaumer S.333; Matzenauer; Frühwirth, Doppelstadt S. 113, 122.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867	lib
18.2.1867 – 22.5.1870	lib
20.8.1870 – 12.8.1871	lib
14.9.1871 – 14.9.1877	lib
Abg. d. Landgemeinden (Krems)	
LA-Ers.: 25.2.1867 – 27.8.1870	

SPRINZENSTEIN Hermann, Graf

Geb.: 12.5.1817, Linz

Gest.: 15.1.1882, Wien

Gutsbesitzer, Salaberg (Haag)

Da die Familie auch Besitz in Preußisch-Schlesien hatte, war er 1834 – 1840 im preußischen Militärdienst. 1840 – 1842 Bergschule in Vordernberg, dann land-wirtschaftliche Schule. Pachtete 1845 das schlesische Gut seiner Mutter, 1860 übernahm er Salaberg.

Er war auch in Schlesien 1845 – 1855 als Landesältester des Koseler Kreises und 1855 – 1857 als Repräsentant bei der General-Landschaft in Breslau politisch tätig. 1867 verfehlte er die nötige Mehrheit durch die Ungültigerklärung der Stimmen Fesslers (s.d.). Kandidaturen 1871 und 1874 blieben erfolglos.

L.: Wurzbach.

LT: 18.11.1865 – 2.1.1867	kons.GG
20. 8.1870 – 12.8.1871	kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes	
LA-Ers.: 27.8.1870 – 21.9.1871	

STARY Josef

Geb.: 16.7.1855, Wien

Gest.: 5.6.1923, Wien

Sattler, Wien

Sattlermeister, Genossenschaftsvorsteher der Sattler.

Obmann des Wiener Gewerbe-Genossenschaftsverbandes und Präsident des gewerblichen Territorialverbandes für Niederösterreich. 1902 – 1919 Bezirksvorsteher von Wien-Alsergrund.

L.: L-ABI. 23/1909 S. 4, 17/1911 S. 5; Knauer GR.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien IX.)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP

STEFAN Josef, Dr. phil.

Geb.: 24.3.1835, St. Peter bei Klagenfurt

Gest.: 7.1.1893, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte an der Universität Wien Mathematik und Physik, Dr.phil 1857.
Zuerst Lehramt. 1858 Habilitation für mathematische Physik. 1863 – 1893 Professor für höhere Mathematik und Physik, ab 1866 Direktor des Physikalischen Instituts, 1869/70 Dekan. Korrespondierendes (1860) und wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ab 1875 Sekretär und ab 1885 Vizepräsident. Mitglied weiterer europäischer Akademien.

L.: Czeike.

LT: 23.9.1876 – 14.9.1877
Virilstimme (Rektor)

STEINER Leopold

Geb.: 18.10.1857, Prag

Gest.: 16. 1.1927, Wien

Zimmermaler, Wien

Volksschule in Grinzing.

Erlernte den Malerberuf. Während des Militärdienstes in Bosnien eingesetzt.

Trat als Vertreter des Gewerbes und der Weinbautreibenden früh in die Politik ein. 1888 im Gemeinderat von Unter-Döbling. 1891 – 1919 GR in Wien, 1917/18 Stadtrat. Obmann des Wiener Bürgerklubs im Gemeinderat. 1905 Oberkurator der Landes-Hypothekenanstalt, weshalb er aus dem Landesausschuss ausschied. 1911 unterlag er bei der Reichsratswahl. Präsident des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich und Wien (1913). 1906 geadelt. 1919 Obmann des Klubs der Wiener Christlichsozialen im Landtag.

L.: Czeike „Leopold-Steiner-Gasse“; Knauer GR; Knauer P; Hammerschmid S. 80; Schulcz S. 83; Schmitz, Landtag S. 387; Kant S. III; L-ABl. 13/1911, 8/1913 S. 47, 10/1916 S. 48, 2/1917 S. 6f, 11/1919 S. 11; Maukner S. 143.

LT: 16.10.1895 – 14.10.1896	CSP
Abg. d. Landgemeinden (Hernals)	
28.12.1896 – 8. 9.1902	CSP
19.12.1902 – 20. 7.1908	CSP
Abg. d. Landgemeinden (Tulln, Atzenbrugg, Kirchberg/Wagram, Klosterneuburg)	
8. 1.1909 – 8. 1.1915	CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XIX.)	
pLV: 5.11.1918 – 4. 5.1919	CSP
LT: 20. 5.1919 – 11. 5.1921	CSP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)	
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921	
LA: 28.12.1896 – 23.5.1905 (Rücktritt)	
LH: 5.11.1918 – 20.5.1919	
LHStv: 20.5.1919 – 10.11.1920	
RR 1895 – 1911	

STEINER Ludwig

Geb.: 1792, Wien

Gest.: 20.11.1869, St.Pölten

Religionsfondsverwalter, St.Pölten

1810 Staatsbeamter und in der Staatsgüterverwaltung tätig, seit 1840 (spätestens) in der Verwaltung des Staatsgutes St.Pölten (ehemaliges Chorherrnstift). Später Oberbeamter (1845) und Justiziär, dadurch auch Oberhaupt des Klosterviertels. Als dieses 1848 mit der Stadt vereinigt wurde, bewerkstelligte er den Übergang und wurde dafür auch 1857 Ehrenbürger.

1850 – 1869 Gemeinderat in St.Pölten, 1859 – 1865 Bürgermeister. 1854 Vize-
direktor, 1855 – 1867 Direktor der Sparkasse St.Pölten. Um die Errichtung der
Oberrealschule bemüht.

L.: Mitteilungsblatt des Kulturamtes St.Pölten, 1957, Nr. 4 und 5; Herrmann II Reg.;
Schmitz, Anfänge S. 196, Fremdenblatt (Abendausgabe) v. 9.3.1869.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
18.2.1867 – 8.3.1869 (Mandatsrücklegung) lib
Abg. d. Städte (St.Pölten)

STEUDEL Johann

Geb.: 31.3.1825, Schaumburgergrund (heute Wien 5.)

Gest.: 13.9.1891, Weikersdorf (Baden)

Gastwirt, Realitätenbesitzer, Wien

Akademisches Gymnasium. Wegen der Erkrankung seines Vaters musste er
ein weiteres Studium abbrechen.

Übernahme des väterlichen Gasthauses. Grundstücksspekulationen machten
ihn zu einem vermögenden Mann.

1861 – 1891 GR in Wien. Im Gemeinderat war er der führende Kopf der
„Äußersten Linken“. 1882 zum 2. und 1889 zum 1. Bürgermeister-Stellvertreter
gewählt. Auf seine Initiative wurde 1874 der X. Bezirk (Favoriten) geschaffen,
dessen Vorsteher er von 1875 – 1883 war. Er trat bereits 1868 für direkte
Wahlen zum Reichsrat und für das allgemeine Wahlrecht ein. Bei der
Landtagswahl 1890 unterlag er gegen Lueger.

L.: Wurzbach; Czeike; Knauer GR; Knauer P; Schmitz, Anfänge Reg.; Böck S. 57f.

LT: 18.2.1867 – 22.5.1870 lib
20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
24.9.1878 – 25.5.1884 lib
15.9.1884 – 15.9.1890 lib
Abg. d. Städte (Wien V.)
RR 1873 – 1885

STICKLER Johann

Geb.: 24.3.1867, Puchberg am Schneeberg

Gest.: 14.4.1938, Puchberg am Schneeberg

Milchmeier, Puchberg am Schneeberg

Pflichtschule, einjährige landwirtschaftliche Schule in Edthof bei Amstetten.

Übernahm die elterliche Bauernwirtschaft. Führte umfangreiche Fuhrarbeiten
beim Bau der Schneebergbahn durch. Ab den Neunzigerjahren intensivierte
Milchwirtschaft, Pferdezucht. Später Kauf des Hotels Puchberger Hof.

Von 1909 bis zum Kriegsende 1918 Bürgermeister von Puchberg.

L.: Freundliche Mitteilung von Edith Resch, Puchberg.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Städte (Gloggnitz usw.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP

STOCKHAMMER Emil, Dr. med.

Geb.: 31.3.1840, Neunkirchen

Gest.: 2.5.1911, Neunkirchen

praktischer Arzt, Neunkirchen

Gymnasium in Wiener Neustadt. Studierte Medizin in Wien an der Josefsakademie 1860 – 1866, Dr. med. 1866.

Im Krieg 1866 Oberarzt, schied 1869 als Regimentsarzt aus dem Militärverband aus. 1869 bis Ende 1910 praktischer Arzt in Neunkirchen. Obmann der Vereins-sparkasse Neunkirchen.

Seit 1870 im Gemeindeausschuss von Neunkirchen, 1885 – 1892 und 1900 – 1911 Bürgermeister von Neunkirchen. Er konnte sich bei der Landtagswahl gegen Lackner (s.d.) durchsetzen. Freiheitlich ohne Parteibindung.

L.: Ärztechronik S.747; Schmitz, Landtag S. 397f; Kant S. IV.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908

Abg. d. Städte (Neunkirchen usw.)

STÖCKLER Josef

Geb.: 8. 6.1866, St.Valentin

Gest.: 9.12.1936, St.Valentin

Wirtschaftsbesitzer, St.Valentin

Volksschule.

Bauer, Obmann der Molkereigenossenschaft St.Valentin.

Seit 1894 Gemeinderat und 1906 – 1909 Bürgermeister von St.Valentin. Mitglied des Bezirksstrassenausschusses. 1905 Obmann des „Bauernverbandes für das Viertel ober dem Wienerwald“. Nach anfänglicher Ablehnung einer der Veranstalter der Gründungsversammlung des Niederösterreichischen Bauernbundes und dessen erster Obmann (1906). Im Landesausschuss zuständig für Gemeinde-, Jagd-, Landtagswahl- und Rechtsangelegenheiten, agrarische Operationen. Dezember 1916 – Feber 1917 Obmann des christlichsozialen Verbandes im Abgeordnetenhaus. Mitglied des Landeskulturrates und des (gesamtstaatlichen) Landwirtschaftsrates (1914 – 1918). 1918 Mitglied des Staatsrates.

L.: Schmitz, Landtag S. 386; Parlamentarier; Knauer P; Kant S. III; Maukner S. 97; L-ABI. 11/1907, 11/1914 S. 13.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908

Abg. d. Landgemeinden (Amstetten usw.)

CSP

8. 1.1909 – 8.1.1915

CSP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (GB Amstetten usw.)

pLV: 5.11.1918 – 4. 5.1919

CSP

LA: 8. 1.1909 – 5.11.1918

RR 1907 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920

NR 10.11.1920 – 18.5.1927 I. – II. GP

BR 20.5.1927 – 2.5.1934

Staatssekretär für Landwirtschaft 30.10.1918 – 15.3.1919

Staatssekretär für Land- und Forstwirtschaft 15.3.1919 – 17.10.1919

Vorsitzender des BR 1.12.1930 – 31.5.1931

STÖGER Josef, Dr. jur.
Geb.: 22.3.1831, Lemberg/Lviv (Ukraine)
Gest.: 7.4.1899, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1858.
1853 Advokaturskandidat bei Johann Nepomuk Berger (s.d.), 1865 Hof- und
Gerichtsadvokat (bis 1898), 1868 Übernahme der Kanzlei Bergers. 1869 –
1875 Ausschussmitglied der NÖ Advokatenkammer, 1872 – 1891 Mitglied des
Disziplinarrates (1881 – 1891 dessen Präsident).
1867 – 1877 GR in Wien, 1876 Ersatzmitglied und 1894 Mitglied des Reichs-
gerichts.

L.: S. Hahn 1891 S. 296; JBll. 1876/620, 1894/607, 1898/28; Knauer GR; Knauer P.

LT: 20.11.1873 – 14.9.1877 lib
24. 9.1878 – 25.5.1884 lib
Abg. d. Städte (Wien I.)
HH 1891 – 1899 (†)

STÖLZLE Karl sen.
Geb.: 19.9.1802, Gratzen/Nové Hrad (Böhmen)
Gest.: 28.3.1865, Brand bei Gmünd

Fabrikbesitzer, Nagelberg

Studierte Vermessungswesen (Abschluss 1820).
Katastral-Forstschätzungskommissär. Mit dem von seiner ersten Frau nach
einjähriger Ehe hinterlassenen Vermögen studierte er am Polytechnischen
Institut Chemie. Ab 1835 baute er durch Pacht und Kauf ein Unternehmen der
Glasindustrie mit Betrieben im Waldviertel, in Böhmen und in Ungarn auf. Vater
des Folgenden.

L.: Gratzl Reg.; Schmitz, Anfänge S. 199; Böck S. 24 (seine Ausführungen über die Wahl
1870 beruhen auf einer Verwechslung mit dem Sohn).

LT: 6.4.1861 – 28.3.1865 (†) lib
Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Thaya)
RR 1861 – 1863

STÖLZLE Karl jun.
Geb.: 24.11.1830, Wien-Wieden
Gest.: 14. 1.1872, Suchental/Suchdol (Böhmen)

Fabrikbesitzer

Sohn des Vorigen. Er trat in die väterliche Glaserzeugung ein und befasste sich
besonders mit dem technischen Bereich. Nach dem Tod des Vaters übernahm
er gemeinsam mit drei Brüdern das Unternehmen.
1867 setzte er sich im 2. Wahlgang durch, 1870 unterlag er gegen Hauer (s.d.).

L.: Gratzl S. 191f; ÖBL-Kartei.

LT: 18.2.1867 – 22.5.1870 lib
Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Thaya)

van der STRATEN Rudolf, Graf
Geb.: 7.10.1851, Brüssel
Gest.: 1. 3.1926, Schloss Weinern

Gutsbesitzer, Weinern

Kam aus Belgien und erlangte 1873 die Anerkennung des belgischen Grafenstandes in Österreich.

1876 übernahm er Weinern, weiters war er Gutsbesitzer in Gr. Siegharts, Karlstein, Kirchberg an der Wild, Puch und Thuma. 1879 verkaufte er Gr. Siegharts.

L.: Kurij S. 144f.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896
Abg. d. Großgrundbesitzes

verf.GG

STROBACH Josef
Geb.: 24.12.1852, Wernstadt/Verneřice (Böhmen)
Gest.: 11. 5.1905, Wien

Lehrmittelhändler, Wien

Lehrling im Buchgeschäft des Onkels, 1870 Postdienst. 1872 verließ er den Dienst und kam nach Wien. Eröffnete ein Lehrmittelgeschäft.

Präsident des Hausherrn-Vereins in Margareten, 1. stellvertretender Präsident des Central-Verbandes der Wiener Hausherrnvereine und Obmann des Wählervereins der Vereinigten Christen im 5. Bezirk. 1893 – 1905 GR in Wien, 1895 Stadtrat, während des Gemeinderatsprovisoriums 1895/96 Beirat, 1896/97 Bürgermeister von Wien, nachdem der Kaiser „dermalen“ die Wahl Luegers nicht bestätigt hatte (man nannte seine Amtszeit daher auch spöttisch „Dermalium“). Nach der Wahl und Bestätigung Luegers Vizebürgermeister von Wien.

L.: Czeike; Knauer GR; Knauer P; Schulcz S. 83f; Kant S. III.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902
19.12.1902 – 11.5.1905 (†)
Abg. d. Städte (Wien IX.)

Landmarschall-Stellvertreter: 28.12.1896 – 8.9.1902
19.12.1902 – 11.5.1905 (†)

RR 1897 – 1905

CSP
CSP

STROBEL Karl
Geb.: 7.11.1840, Baden
Gest.: 7. 3.1909, Wien

Handelsagent, Wien

Ab 1866 selbständiger Handelsagent.

1888 – 1909 Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (= Kammerrat), Mitglied der Erwerbsteuer-Landes-Kommission und der Wiener Gewerbeschulkommission.

L.: Schmitz, Landtag S. 401; Kant S. IV; Registratur der Wirtschaftskammer Wien, Personalakt.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908
Abg. d. HGK

lib

STRÖHMER Ludwig (Gustav)
Geb.: 17. 2.1819, Linz
Gest.: 27.11.1867, Seitenstetten

Abt von Seitenstetten

Gymnasium in Linz und Seitenstetten, philosophische Studien in Linz.
1839 Eintritt in das Stift Seitenstetten, 1842 Ordensgelübde, 1844 Priesterweihe. Seelsorger an der Stiftspfarr. Zum Studium der neueren Sprachen nach Kremsmünster gesandt. 1849 Professor am Stiftsgymnasium und Konvikts-präfekt. 1852 Abt. Ordnete die wirtschaftlichen Verhältnisse, renovierte im Stift und den zum Stift gehörigen Pfarren, hob die Ordensdisziplin und baute die zum Untergymnasium abgestufte Schule zum vollen Gymnasium aus.

Der als konservativ aber verfassungsfreundlich (NFP) eingestufte Ströhmer konnte den bisherigen Abgeordneten Georg Mayr mit 28 von 51 Wahlmännernstimmen schlagen.

L.: Wurzbach.

LT: 18.2.1867 – 27.11.1867 (†) kons.
Abg. d. Landgemeinden (Waidhofen/Ybbs)

STURM Josef
Geb.: 21. 4.1858, Wien
Gest.: 6.12.1935, Wien

Professor, Wien

Oberrealschule, studierte an der Kunstgewerbeschule des österreichischen Museums für Kunst und Industrie und an der Akademie der bildenden Künste. Lehramt für Mittelschulen.

Einjährig-Freiwilliger, Lehrer an verschiedenen Wiener Mittelschulen.

1890 – 1895 und 1900 – 1912 GR in Wien. Bei der Reichsratswahl 1911 unterlag er in der Stichwahl gegen Domes (s.d.). Langjähriges Mitglied des Landeschulrates, im Kunstrat des Unterrichtsministeriums. Gründer der Modernen Galerie und des Landesmuseums.

L.: Knauer GR; Knauer P; Schulcz S. 84; Schmitz, Landtag S. 387; Kant S. III; L-ABI. 13/1911, 1/1913 S. 7, 11/1919 S. 11f.

LT: 11. 1.1897 – 8.9.1902 CSP
19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Wien V.)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien V.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921 CSP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921
LA-Ers.: 19.12.1902 – 15.1.1908
8. 1.1909 – 27.3.1909
LA: 15.1.1908 – 8.1.1909
27.3.1909 – 5.11.1918
LA=LR: 5.11.1918 – 20.5.1919
RR 1905 – 1911

SUESS Eduard, Dr. phil.
Geb.: 20.8.1831, London
Gest.: 26.4.1914, Wien

Univ.Prof., Wien

Sohn eines Fabrikanten. Gymnasium in Prag und ab 1845 in Wien. Ab 1846 am Wiener Polytechnikum. 1848 in der Akademischen Legion. Ab Herbst 1848 setzte er die Studien am Prager Polytechnikum fort. Eine Verhaftung wegen angeblicher Beteiligung an einer Verschwörung, die aber mangels Beweisen wieder aufgehoben werden musste, verhinderte einen Abschluss der Studien.

1852 am Hofnaturalien-Cabinet angestellt. 1857 unbesoldeter ao. Professor für Paläontologie, 1862 ao. Professor für Geologie in Wien, 1867 o. Professor, 1901 emeritiert. 1888/89 Rektor. Hauptwerke: „Die Entstehung der Alpen“ (1875), „Das Antlitz der Erde“ (1883 – 1909). Korrespondierendes (1860) und wirkliches Mitglied (1867) der Akademie der Wissenschaften, 1885 – 1890 deren Sekretär, 1890 – 1893 Generalsekretär, 1893 – 1898 Vizepräsident, 1898 – 1911 Präsident.

1863 – 1873 und 1882 – 1886 GR in Wien. Wirkte dort vor allem für den Bau der 1. Hochquellenwasserleitung und für die Donauregulierung. Als Landesauschuss besonders um die Umsetzung des Reichsvolksschulgesetzes bemüht.

L.: Czeike; Tilfried Cernajsek, Christoph Mentschl, Johannes Seidl: Eduard Sueß (1831 – 1914) – Geologe und (Landes)politiker, UH 1/2000, S. 19ff; Knauer GR; Knauer P; Böck S. 58ff.

LT: 23.8.1869 – 22. 5.1870	lib
20.8.1870 – 12. 8.1871	lib
14.9.1871 – 14. 9.1877	lib
24.9.1878 – 25. 5.1884	lib
15.9.1884 – 21. 9.1888	lib
Abg. d. Städte (Wien II.)	
21.9.1888 – 21.9.1889	
Virilstimme (Rektor)	
21. 9.1889 – 15. 9.1890	lib
14.10.1890 – 14.10.1896	lib
Abg. d. Städte (Wien II.)	
LA: 27. 8.1870 – 14. 1.1874	
RR 1873 – 1897	

SUESS Friedrich
Geb.: 8. 6.1833, London
Gest.: 6.11.1907, Wien

Lederfabrikant, Sechshaus

Bruder des Vorigen. Lederfabrikant in Sechshaus. Wirkte auch für die Errichtung einer chemischen Fachschule.

Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat) 1869 – 1901. Mitglied und Vizepräsident des Niederösterreichischen Gewerbevereins. Im Reichsrat Mitglied des Klubs der Linken. Eine neuerliche Kandidatur für den Landtag 1878 schlug in Sechshaus und bei der Handels- und Gewerbekammer fehl.

L.: Wurzbach; Böck S. 60; Knauer P.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871	lib
14.9.1871 – 14.9.1877	lib
Abg. d. Landgemeinden (Sechshaus)	
RR 1873 – 1891	

SUTTNER Gustav, Ritter v.
Geb.: 4. 9.1826, Schloss Kirchstetten
Gest.: 27.10.1900, Wien

Gutsbesitzer, Kirchstetten

Absolvierte die Theresianische Ritterakademie.
Widmete sich der Bewirtschaftung seiner Güter in Kirchstetten und setzte neue Erkenntnisse um, die er auch auf Studienreisen kennen lernte. Mitglied des Zentralausschusses der k.k. Landwirtschaftsgesellschaft. Verbesserte Straßen und ordnete das Armenwesen auf seinen Besitzungen. 1867 Freiherr.
Bei der Wahl 1867 unterlag er knapp, gelangte aber bei einer Nachwahl wieder in den Landtag.

L.: Wurzbach; Schmitz, Anfänge S. 191; Böck S. 46; Knauer P.

LT: 6. 4.1861 – 2. 1.1867	verf.GG
10. 9.1868 – 22. 5.1870	verf.GG
20. 8.1870 – 12. 8.1871	verf.GG
14. 9.1871 – 14. 9.1877	verf.GG
24. 9.1878 – 25. 5.1884	verf.GG
15. 9.1884 – 15. 9.1890	verf.GG
14.10.1890 – 14.10.1896	verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes	
RR 1866 - 1897	

SUTTNER Karl, Ritter v.
Geb.: 15.3.1819, Wien
Gest.: 15.9.1898, Harmannsdorf

Gutsbesitzer, Harmannsdorf

Juristisch-politische Studien an der Universität Wien.
1840 – 1848 im Staatsdienst in Niederösterreich. Danach bewirtschaftete er seine Güter Zogelsdorf und Harmannsdorf. 1856 – 1865 Vertrauensmann der Hypothekar-Kreditabteilung der Österreichischen Nationalbank. 1859 Mitbegründer des patriotischen Hilfsvereins in Wien und Vizepräsident. Seit 1842 Mitglied und seit 1863 im Zentralausschuss der k.k. Landwirtschaftsgesellschaft. 1866 zum Freiherrn erhoben.
Im Landesausschuss war er 1861 – 1871 Vertreter des Landmarschalls. Nach dem Umschwung zu den Liberalen im Großgrundbesitz wurde er 1871 nicht wieder gewählt.

L.: Wurzbach; Schmitz, Anfänge S. 191.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867	kons.GG
18.2.1867 – 22.5.1870	kons.GG
20.8.1870 – 12.8.1871	kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes	
LA: 20.4.1861 – 21.9.1871	

SWOBODA Heinrich, Dr. theol. et phil.
Geb.: 28.6.1861,
Gest.: 7.5.1923, Wien

Univ.Prof., Wien

Habilitierte sich 1890 für christliche Archäologie und wurde 1895 zum ao. und 1899 zum o. Professor für Pastoraltheologie ernannt (emeritiert 1922).

L.: Czeike.

LT: 16.9.1909 – 22.9. 1910
Virilstimme (Rektor)

TAMUSSINO Thomas
Geb.: 10. 1.1862, Mödling
Gest.: 1.11.1926, Mödling

Schlosser, Mödling

Volks- und Bürgerschule in Mödling, 1 Jahr Staatsgewerbeschule in Wien, Schlosserlehre.

1892 Übernahme des väterlichen Betriebes.

1885 Gehilfenausschuss und Vorstandsmitglied der Genossenschafts-Krankenkasse der Badner Schlosserinnung. Von 1895 bis zu seinem Tod Vorsteher der Badner Schlosserinnung. 1902 – 1926 Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat). Obmann des Verbandes der Schlossergenossenschaften von Niederösterreich. Bürgermeister von Mödling 1911 – 1918.

Er hatte schon 1908 erfolglos gegen Jakob Thoma (s.d.) als Alideutscher kandidiert.

L.: Registratur der Wirtschaftskammer Wien; WZ v. 4.11.1926.

LT: 20. 4.1911 – 8.1.1915
Abg. d. Städte (Mödling usw.) DN
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 DN

TENENBAUM Ludwig
Geb.: 24.1.1827, Leipzig
Gest.: 20.2.1896, Wien

Kaufmann (Kurrentwarenhändler), Wien

1874 Direktor der Österreichischen Nationalbank, 1878 Generalrat der Österreichisch-ungarischen Bank. Verwaltungsrat der Nordbahn.

Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat) 1868 – 1876.

L.: WZ v. 21.2.1896; Preßburger Teil I Bd. 3 S. 1202, Teil II Bd. 1 S. 37.

LT: 31.8.1869 – 22.5.1870 lib
20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
Abg. d. HGK

THOMA Franz
Geb.: 28.9.1865, Brünn
Gest.: 22.3.1947, Wien

Spengler, Wien

Volksschule und Fachschule. Spenglerlehre.

Bezirksrat im XXI. Bezirk, Vorstandsmitglied der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich (seit 1915), Beisitzer des Wiener Gewerbegerichts, Vorstandsmitglied des Metallarbeiterverbandes, Fabriksvertrauensmann.

L.: Maukner S. 138; Landtag S. 48; L-ABI. 20/1915, 11/1919 S. 12.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

THOMA Jakob

Geb.: 2.12.1848, Mödling

Gest.: 22.10.1910, Mödling

Tierarzt (Kurschmied), Mödling

1885 – 1910 Gemeinderat in Mödling und 1890 – 1910 Bürgermeister. Vorstand des Ausschusses der Mödlinger Sparkasse. In seine Amtszeit fielen Schulbauten, Straßenpflasterung, Regulierung des Mödlingbaches, Kanalisation. Setzte sich für die Technische Militärakademie und das Tierhygienische Institut ein. Er wurde bei der Nachwahl nach der Nichtannahme des Mandats durch Schöffel erstmals gewählt.

L.: L-ABI. 21/1910 S. 9; Schmitz, Landtag S. 393; Hammerschmied S. 82; Schulcz S. 84.

LT: 31.10.1890 – 14.10.1896	CSP
28.12.1896 – 8. 9.1902	CSP
19.12.1902 – 20. 7.1908	CSP
Abg. d. Städte (Baden, Gumpoldskirchen, Mödling, Perchtoldsdorf)	
8. 1.1909 – 22.10.1910 (†)	CSP
Abg. d. Städte (Mödling, Perchtoldsdorf, Gumpoldskirchen)	

THOMAS Josef

Geb.: 5.7.1806, Hardegg

Gest.: 16.1.1887, Wien

Gutspächter, Haugsdorf

Sohn eines Tuchscherers. Gymnasialstudien.

Trat in den Dienst der Freiherr von Kirchberg'schen Stiftungsherrschaft Haugsdorf. Verhältnismäßig jung wurde er Verwalter dieser Herrschaft, die er 1847 pachtete.

Baudeputation für Wien, Grundsteuer-Regulierungs-Kommission. Auch in der Gemeindevertretung Haugsdorf tätig.

L.: Wurzbach; Schmitz, Anfänge S. 199; WZ v. 18.1.1887; Matzenauer.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867	lib
18.2.1867 – 22.5.1870	lib
20.8.1870 – 12.8.1871	lib
14.9.1871 – 14.9.1877	lib
24.9.1878 – 25.5.1884	lib
Abg. d. Landgemeinden (Oberhollabrunn)	
LA-Ers.: 20.4.1861 – 9.10.1868	
LA: 9.10.1868 – 14.10.1884	

THURN-VALSASSINA Franz, Graf

Geb.: 10.5.1876, Wien

Gest.: 26.7.1939, Wien

Gutsbesitzer,

Präsident des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Zwettl und des Verbandes der landwirtschaftlichen Bezirksvereine des Viertels ober

dem Manhartsberg. Mitglied des Landeskulturrates.
L.: L-ABl. 9/1909, 2/1913 S. 23.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915
Abg. d. Großgrundbesitzes

verf.GG

THURN-VALSASSINA Josef, Graf
Geb.: 7.9.1839, Graz
Gest.: 31.8.1901, Reichenhall

Gutsbesitzer,

K.k. Kämmerer seit 1861.
L.: Hammerschmied S. 82f.

LT: 10. 9.1874 – 14. 9.1877
24. 9.1878 – 25. 5.1884
15. 9.1884 – 15. 9.1890
14.10.1890 – 14.10.1896
Abg. d. Großgrundbesitzes

verf.GG
verf.GG
verf.GG
verf.GG

TINTI Karl, Frh. v.
Geb.: 19.5.1829, Wien
Gest.: 22.8.1884, Bad Kreuth (Bayern)

Gutsbesitzer

Juristische Studien in Wien.
1852 übernahm er die Verwaltung der Familiengüter.
Mitglied und Vizepräsident der k.k. Landwirtschaftsgesellschaft. 1859 Mitbegründer des patriotischen Hilfswerkes. 1865 beantragte er im Landtag die Einsetzung eines Ausschusses zur Prüfung der Auswirkungen des Sistierungspatentes auf das Land. Bei der Wahl 1867 kam es seinetwegen anlässlich der Wahlprüfung zu einer Kontroverse im Landtag, wobei Bischof Fessler nachträglich das Stimmrecht im Großgrundbesitz aberkannt wurde. Nach Einführung der direkten Wahl in den Reichsrat verzichtete er auf sein Landtagsmandat.

L.: Wurzbach; S. Hahn 1873; Böck S. 24f; Schmitz, Anfänge Reg.; Knauer P.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867
18.2.1867 – 22.5.1870
14.9.1871 – 7.1.1874 (Mandatsrücklegung)
Abg. d. Großgrundbesitzes

verf.GG
verf.GG
verf.GG

RR 1861 – 1879
HH 1879 – 1884 (†)

TOLDT Karl, Dr. med.
Geb.: 3. 5.1840, Bruneck (Südtirol)
Gest.: 13.11.1920, Wien

Univ.Prof., Wien

Gymnasium in Brixen. Studierte in Wien an der medizinisch-chirurgischen Josephsakademie, Dr. med. 1864.
1864 Assistent des Physiologen am Josephinum, 1869 Dozent für mikroskopische Anatomie. Nach Auflassung des Josephinums 1874 an die medizinische Fakultät der Universität Wien übernommen. 1875 ao. Professor für Anatomie,

1876 o. Professor in Prag, 1884 in Wien (bis 1908). Organisierte in Prag und Wien den Neubau der Institute. 1888 wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

L.: Czeike; Knauer P; Schulcz S. 85; Inauguration 1921/22.

LT: 23.9.1897 – 22.9.1898

Virilstimme (Rektor)

HH 1905 – 1918

TOMSCHIK Josef

Geb.: 27.12.1867, Wien

Gest.: 6. 7.1945, Wien

Zentralsekretär der sozialistischen Eisenbahnergewerkschaft, Wien

Volksschule, Gewerbeschule.

Eisendreher bei der Eisenbahn, 1894 – 1930 Zentralsekretär der sozialdemokratischen Eisenbahnergewerkschaft Österreichs.

Vereinigte 1893 trotz Koalitionsverbot für die Eisenbahner die verschiedenen Fach- und Unterstützungsvereine zur Eisenbahnergewerkschaft. 1895 im Parteivorstand, 1902 – 1905 Vorsitzender der Parteivertretung, Zweiter Vorsitzender des Parteivorstandes der SDAP.

L.: Czeike; Parlamentarier; Knauer P.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

SDAP

RR 1907 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919

Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920

NR 10.11.1920 – 17.2.1934 I. – IV. GP

TRAUNFELLNER Leopold

Geb.: 27.2.1866, Scheibbs

Gest.: 3.3.1949, Scheibbs

Kaufmann und Wirtschaftsbesitzer, Scheibbs

Volksschule. Bäckerlehre, übernahm 1894 den väterlichen Betrieb.

1900 – 1912 Gemeinderat, 1919 – 1938 Vizebürgermeister in Scheibbs. Bezirksbauernratsobmann und Funktionär mehrerer landwirtschaftlicher Genossenschaften und Organisationen. Bezirksfürsorgerat, Obmann des Bezirksstraßenausschusses.

L.: Biogr. Hb.

LT: 11.1920 – 11.5.1921 (angelobt 30.11.1920)

CSP

Kurie NÖ Land ab 30.11.1920

11. 5.1921 – 21.5.1932 I. – II. GP

CSP

TREMEL Karl Wolfgang, Dr. jur.

Geb.: 8.11.1813, Wien

Gest.: 9. 6.1894, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1836.

Kammerprokurator, Anwaltskonzipient, 1848 Hof- und Gerichtsadvokat. Hatte

hohes Ansehen in Wirtschaftskreisen. 1876 korrespondierendes Mitglied der Handels- und Gewerbekammer. Mitglied der Juridischen Staatsprüfungskommission, Mitglied des Ausschusses des Juridischen Doktorenkollegiums (1866 – 1869 dessen Dekan). EKO III 1888.

1861 – 1873 Ausschussmitglied der Advokatenkammer und 1869 – 1873 deren Vizepräsident.

L.: JBll. 1886/583, 1888/249, 1894/ 279f.

LT: 18.2.1867 – 22.5.1870 lib
Abg. d. Städte (Wien I.)

TROLL Walter, Ritter v.

Geb.: 4.6.1856, Schloss Urstein (bei Hallein)

Gest.: 3.9.1937, Wien

Gutsbesitzer, Krumbach

Gymnasium Kalksburg, Jusstudium.

Einige Zeit bei der Finanzprokurator. Gutsbesitzer.

L.: S. Hahn 1891 S. 274; Knauer P; Kant S. III.

LT: 14.10.1890 – 14.10.1896 kath.kons.
28.12.1896 – 8. 9.1902 CSP
19.12.1902 – 20. 7.1908 CSP
Abg. d. Landgemeinden (Neunkirchen, Aspang,
Gloggnitz, Kirchschatz)
8. 1.1909 – 8. 1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Aspang, Kirchschatz)
pLV: 5.11.1918 – 4. 5.1919 CSP
RR 1891 – 1901

TROTTER Viktor, Dr. jur.

Geb.: 15.2.1829, Wien

Gest.: 11.9.1909, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Jusstudium in Wien, Dr. jur. 1852.

Hof- und Gerichtsadvokat in Wien bis 1907.

Er wurde 1861 mit 170 von 334 Stimmen gewählt. Anlässlich der Wahlprüfung wurde eine ausführliche Debatte über das Stimmrecht der Frauen geführt (siehe Einleitung).

L.: Schmitz, Anfänge S. 196; JBll. 1907/594; Jur. Promotions-Protokoll 1812 – 1874 der Universität Wien.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
18.2.1867 – 22.5.1870 lib
Abg. d. Städte (Neunkirchen)
LA-Ers.: 20.4.1861 – 27.8.1870

TSCHERMAK Gustav, Dr. phil.

Geb.: 19.4.1836, Littau/Litovel (Mähren)

Gest.: 4.5.1927, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte 1856 – 1860 an der Universität Wien.
Habilitierte sich 1861 in Wien, 1862 Kustos am Hofmineralienkabinett, 1868 o. Professor und Direktor des Hofmineralienkabinetts (bis 1877). 1906 emeritiert. Begründer der „Mineralogische(n) Mitteilungen“. 1906 geadelt, 1907 Prädikat „von Seysenegg“.

L.: Czeike; Meyer; Hammerschmied S. 84.

LT: 23.9.1893 – 22.9.1894
Virilstimme (Rektor)

UHL Eduard

Geb.: 12.12.1813, Wien

Gest.: 1.12.1892, Wien

Privatier, Wien

Piaristengymnasium. Begann naturwissenschaftliche Studien, musste sie aber auf Wunsch seines Vaters abbrechen.

1832 Beamter beim Magistrat Wien. Nach dem Tod des Vaters verließ er den Dienst und lebte als Privatier. 1873 erlitt er starke Vermögenseinbußen. 1890 EKO III und Ritterstand.

1848 Hauptmann in der Nationalgarde am Alsergrund. In der neoabsolutistischen Ära übte er keine öffentlichen Ämter aus. 1861 – 1889 GR in Wien. Gehörte dort der liberalen Mittelpartei an, hatte aber auch ein gutes Verhältnis zu den anderen Fraktionen. 1875 zum 2. und 1878 zum 1. Bürgermeister-Stellvertreter gewählt. Nach dem Rücktritt Newalds (s.d.) 1882 bis Ende 1889 Bürgermeister von Wien. Bei der Landtagswahl 1890 unterlag er gegen Kupka (s.d.).

L.: Czeike; Knauer GR.

LT: 24.9.1878 – 25.5.1884 lib
15.9.1884 – 15.9.1890 lib
Abg. d. Städte (Wien VIII.)
Landmarschall-Stellvertreter: 15.9.1884 – 15.9.1890

UNGER Josef, Dr. jur. et phil.

Geb.: 2.7.1828, Wien

Gest.: 2.5.1913, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte an den Universitäten Wien und Zürich, Dr. phil 1850 in Zürich, Dr. jur. 1852 in Wien.

Trat 1852 vom jüdischen zum katholischen Glauben über. 1853 ao. Professor für österreichisches Privatrecht in Prag, ab 1856 an der Universität Wien (1857 o. Prof.). Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften.

Kurz nach seiner Wahl musste er aus Gesundheitsgründen das Mandat zurücklegen. Wurde 1869 in das Herrenhaus berufen. 1871 – 1879 Minister ohne Portefeuille und Leiter der Presseabteilung des Ministerrates. 1881 – 1913 Präsident des Reichsgerichts.

L.: Czeike; Knauer P.

LT: 18.2.1867 – 23.5.1867 (Mandatsrücklegung) lib
Abg. d. Landgemeinden (Klosterneuburg usw.)
RR 1867
HH 1869 – 1913 (†)

URSIN Josef
Geb.: 13.1.1823,
Gest.: 29.3.1896, Tulln

Realitätenbesitzer, Tulln

Kaufmann.
Bürgermeister von Tulln 1878 – 1885. Obwohl er ein Anhänger Schönerers war, wurde er bei der Landtags- und der Reichsratswahl auch von den Katholisch-Konservativen unterstützt. Die Zusammenarbeit enttäuschte aber und wurde nicht fortgesetzt, sodass er bei den nächsten Wahlen unterlag.

L.: DVBl. v. 31.3.1896; Prammer S. 157, 169; Knauer P.

LT: 24.11.1887 – 15.9.1890
Abg. d. Städte (St.Pölten) Antisem.
RR 1887 – 1891

VAC(C)ANO Franz Napoleon
Geb.: 11.4.1813, Klafferbrunn (Eschenau)
Gest.: 14.8.1896, Lehenrotte

Kaufmann, Türnitz

Handelsmann 1835 – 1855 in Kaumberg, 1855 – 1875 in Türnitz. Später Realitätenbesitzer in Lehenrotte.

Bürgermeister von Kaumberg 1850 – 1855, Bürgermeister von Türnitz 1861 – 1870. Er bewarb sich schon 1862 erfolglos um ein Mandat. Eine Kandidatur 1878 nach Ablauf seines Mandats schlug fehl.

L.: Altmann, Türnitz I S. 186.

LT: 14.9.1871 – 14.9.1877
Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten) lib

VAHLEN Johann, Ritter v., Dr. phil.
Geb.: 28. 9.1830, Bonn
Gest.: 30.11.1911, Berlin

Univ.Prof., Wien

Studium in Bonn. 1854 Privatdozent in Bonn, 1856 ao. Professor in Breslau, 1858 o. Professor in Freiburg und noch im selben Jahr in Wien. 1874 nach Berlin berufen. Seine Arbeiten betrafen die lateinische und griechische Philologie.

L.: Meyer.

LT: 23.9.1873 – 22.9.1874
Virilstimme (Rektor)

VEIT Josef
Geb.: 15.3.1850, Ebenthal
Gest.: 1.3.1949, Ebenthal

Wirtschaftsbesitzer, Ebenthal

Volksschule. Post- und Telegraphenprüfung.

Wirtschaftsbesitzer und Postmeister.

1891 – 1919 Bürgermeister von Ebenthal. Obmann des Bezirksstrassenausschusses, Mitglied des Bezirksschulrates. Bei der Landtagswahl 1908 hatte er einen christlichsozialen Gegenkandidaten, die Wahl war freigegeben. Bei der Reichsratswahl 1911 unterlag er in der Stichwahl gegen Bogendorfer (s.d.).

L.: Maukner S. 98f; L-ABl. 13/1911, 11/1919 S. 12; Böhm, Ebenthal S. 99.

LT: 8. 1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Marchegg, Matzen)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921	CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920	

VERGANI Ernst

Geb.: 15.3.1848, Soltec (Galizien, heute Ukraine)

Gest.: 19.2.1915, Emmersdorf

Realitätenbesitzer und Zeitungsherausgeber, Mühldorf bei Spitz

Deutsche Realschule in Lemberg, Bergakademie in Schemnitz und Montanistische Hochschule in Pörfing.

Nach Posten in Galizien und Mähren 1874 Leiter des Graphitbergwerkes in Mühldorf bei Spitz. 1881 erwarb er durch Heirat ein großes Gut und eine Bergwerksraffinerie in Mühldorf. 1885 Gründer der Raiffeisenkasse Mühldorf. 1889 gründete er das „Deutsche Volksblatt“ unter wesentlicher finanzieller Beteiligung Haucks (s.d.). Krise des Blattes nach dem von Schönerer erzwungenen Ausscheiden Haucks. Es wurde später ertragreich.

1875 Mitglied des nationalen Vereins in Krems. Seit 1876 in der Gemeinde Mühldorf tätig, 1882 Bürgermeister. Anhänger Schönerers (s.d.). Er war und blieb radikaler Rassenantisemit. Die von Schönerer abgelehnte Gründung des „Deutschen Volksblattes“ führte zur Trennung und zu andauernden heftigen Polemiken. Im Juli 1890 gründete er als politische Plattform mit Fürnkranz den „Volkswirtschaftlichen Verein“. In der Krise seines Blattes näherte er sich den Christlichsozialen, zu deren nationalem Rand er dann gehörte. Nach einer missglückten Kandidatur 1884 wurde er 1886 in der Nachwahl in den Landtag gewählt. 1897 führte er einen Ehrenbeleidigungsprozess gegen Schönerer, der aber mit dessen Freispruch endete. Daraufhin legte er sein Mandat und alle Ämter nieder. Bei der Nachwahl wurde er neuerlich aufgestellt, unterlag aber im 2. Wahlgang gegen Riether (s.d.). In den Wirren der Wiener Christlichsozialen nach dem Tod Luegers wollte er die Partei stärker deutschnational ausrichten.

L.: Adelmaier; Schulcz S. 86; Knauer P.

LT: 28. 9.1886 – 15. 9.1890	Schönerianer
14.10.1890 – 14.10.1896	Antisem.
Abg. d. Landgemeinden (Krems)	
28.12.1896 – 13.8.1897 (Mandatsrücklegung)	CSP
Abg. d. Landgemeinden (Pöggstall, Ottenschlag, Persenbeug, Spitz)	
LA-Ers.: 28.12.1896 – 13.8.1897 (Mandatsrücklegung)	
RR 1887 – 1891	

VILLA-SECCA Ludwig, Frh. v.

Geb.: 23.8.1822, Wien

Gest.: 1.2.1894, Wien

Gutsbesitzer

Besäß das Gut Großau bei Raabs, wo er auf Anregung der k.k. Landwirtschaftsgesellschaft 1857 eine Ackerbauschule gründete. 1845

Zoologie am deutschen Polytechnikum in Prag, 1873 o. Professor, 1875 o. Professor für Pharmakologie und Pharmakognosie in Wien. 1904 emeritiert. Fünfmal Dekan. Seit 1879 im Obersten Sanitätsrat. 1898 Ritter von Fernheim.

L.: Inauguration 1909/10.

LT: 23.9.1887 – 21.9.1888
Virilstimme (Rektor)

VOLKER Otto

Geb.: 25.10.1872, Wien
Gest.: 18. 9.1938, Wien

Lehrer, Wien

Untergymnasium und Lehrerbildungsanstalt in Olmütz, Pädagogium in Wien. Lehrer seit 1891, seit 1898 in Floridsdorf. Bürgerschuldirektor. Vizepräsident des Vereins der Lehrer und Schulfreunde.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Maukner S. 138f; Landtag S. 48f; L-ABI. 11/1919 S. 12.

LT: 20.5.1919 – 30.12.1920 CSP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
NR 10.11.1920 – 1.10.1930 I. – III. GP
27. 4.1934 – 2. 5.1934 IV. GP

VOLKERT Karl

Geb.: 11.2.1868, Eßlingen (Württemberg)
Gest.: 24.2.1929, Wien

Privatbeamter, Wien

Volksschule.
Erlerner Beruf Goldarbeiter, dann Privatbeamter.
1889 trat er dem Arbeiterbildungsverein „Apollo“ bei und beteiligte sich am Aufbau der sozialdemokratischen Bezirksorganisationen Ottakring und Hernals.

L.: Czeike; Parlamentarier; Knauer P.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 SDAP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien XVI.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 SDAP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921
LR: 20.5.1919 – 10.11.1920
RR 1911 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 31.5.1919
NR 10.11.1920 – 24.2.1929 (†) I. – III. GP

VRINTS-FALKENSTEIN Maximilian jun., Graf

Geb.: 21.9.1849, Wien
Gest.: 8.2.1900, Wien

Gutsbesitzer, Wien

Sohn des Folgenden. Gutsbesitzer von Steinabrunn.

K.k. Kämmerer, Ehrenritter des Souveränen Malteser-Ritterordens. Erbliches Mitglied des Herrenhauses.

L.: Wurzbach; Knauer P; Vaterland v. 12.6.1896 und 9.2.1900.

LT: 24.9.1878 – 25.5.1884 verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
HH 1896 – 1900 (†)

VRINTS-TREUENFELD Maximilian Theobald, Reichsfrh.

Geb.: 4.2.1802,

Gest.: 10.6.1896, Poysbrunn

Gutsbesitzer und Diplomat

Im diplomatischen Dienst (Gesandter in Dänemark 1846 – 1851 und Belgien 1851 – 1860). Dann widmete er sich seinen Gütern. 1861 Graf zu Falkenstein. 1844 Mitglied des niederösterreichischen Herrenstandes. 1871 lebenslangliches, 1873 erbliches Mitglied des Herrenhauses. Mitglied der Staatsschulden-Kontrollkommission des Reichsrats. Mitglied der Delegation zur Beratung des gemeinsamen Budgets.

L.: Wurzbach; Czeike „Vrintspalais“; Knauer P; Schmitz, Anfänge S. 191; Böck S. 25.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 verf.GG
18.2.1867 – 22.5.1870 verf.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes
RR 1861 – 1870
HH 1871 – 1896 (†)

WABER Leopold, Dr. jur.

Geb.: 17.3.1875, Mährisch Neustadt/Uničov (Mähren)

Gest.: 12.3.1945, Wien

Finanzkommissär, Wien

Gymnasium in Kremsier, studierte Jus in Wien, Dr.jur. 1907.

Finanzbeamter, Hofrat.

Obmann des Deutschen Volksbundes, Vizepräsident des Vereines der Staatsbeamten. Siegte bei der Reichsratswahl 1911 in der Stichwahl gegen Liechtenstein (s.d.). 1918/19 Ersatzmitglied des Staatsrates.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Maukner S. 78.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 DN
RR 1911 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 1.10.1930 I. – III. GP
Unterstaatssekretär im Staatsamt des Äußeren 5.11.1918 – 15.3.1919
Bundesminister für Inneres 21.6.1921 – 16.1.1922
Bundesminister für Justiz 31.5.1922 – 17.4.1923
Vizekanzler (mit der Leitung der Justizangelegenheiten betraut) 20.11.1924 – 20.10.1926
Dritter Präsident des NR 27.10.1926 – 1.10.1930

WABITSCH Josef

Geb.: 6. 1.1866, Lukaufzen/Lokovice (Untersteiermark, Slowenien)

Gest.: 2.10.1945, Wien

Ober-Kondukteur, Wien

Volksschule.

Nach dem Militärdienst 6 Monate bei der Sicherheitswache in Marburg. Danach bei der Eisenbahn.

25 Jahre Obmann des Allgemeinen Rechtsschutz- und Gewerkschaftsvereins, seit 1906 Vorstandsmitglied der berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen. Wegen seiner politischen Tätigkeit mehrmals versetzt und in Disziplinaruntersuchung gezogen.

L.: Maukner S. 139; Landtag S. 58; L-ABI. 11/1919 S. 12.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

SDAP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

WÄCHTER Rudolf

Geb.: 26.4.1861, Kuttenberg/Kutná Hora (Böhmen)

Gest.: 25.3.1915, Wien

Gutsbesitzer, Leopoldsdorf

Besitzer der Güter Leopoldsdorf und Hennersdorf.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902

verf.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

WAGNER Josef

Geb.: 30.3.1873, Wien

Gest.: 29.7.1936, Wien

Kassenbeamter, Wien

Volksschule, Fortbildungsschule. Mit 28 Jahren besuchte er das Technologische Gewerbemuseum (Handelskurs, Rechtskunde, Rhetorik und Logik).

Erlerner Beruf Kunsttischler. 1909 Parteisekretär und Redakteur in Gablonz.

Als solcher wurde er zu einer Kerkerstrafe verurteilt und aus Gablonz ausgewiesen. Kassenbeamter. Machte den ganzen 1. Weltkrieg mit und verweigerte jede Charge und Auszeichnung.

Obmann der Tischler in Wien, Lehrer in Abendschulen. Bezirksrat in Ottakring.

L.: Maukner S. 139; Landtag S. 65; L-ABI. 11/1919 S. 12.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

SDAP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

WAGNER Ludwig

Geb.: 13.8.1854, Krenstetten

Gest.: 30.4.1926,

Gastwirt und Wirtschaftsbesitzer, Krenstetten

Einklassige Volksschule, Gewerbeschule.

Gelernter Bäcker. Im Militärdienst machte er 1878 die Besetzung Bosniens mit.
Gastwirt und Wirtschaftsbesitzer.

Über 40 Jahre Gemeinderat, 30 Jahre 1. (geschäftsführender) Gemeinderat.
Seit 1910 Obmann des Bezirksstrassenausschusses, Mitglied des Bezirks-
armenrates und der Personaleinkommensteuer-Schätzungskommission. Mit-
glied des Landeskulturrates.

L.: Biogr. Hb.; L-ABl. 11/1919 S. 12, 16/1919 S. 35.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915	CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Haag, St.Peter in der Au)	
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919	CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921	CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920	
11.5.1921 – 30.4.1926 (†) I. GP	CSP

WAGNER Max

Geb.: 4.10.1882, Mährisch Schönberg/Šumperk (Mähren)

Gest.: 14. 8.1954, Wien

Handelsangestellter, Wien

Volks- und Bürgerschule.

Kaufmännische Lehre und Kaufmannsgehilfe in Wien.

Nach Kriegsdienst im 1. Weltkrieg Mitglied des Vollzugsausschusses der
Soldatenräte und dessen Sekretär. 1920 Mitbegründer und Sekretär des
Militärverbandes der Republik Österreich (freigewerkschaftliche
Soldatenorganisa-tion). 1922/23 Zivilkommissär im Bundesministerium für
Heerwesen. 1923 bis 1934 GR in Wien. 1934 verhaftet (Anhaltelager
Wöllersdorf). Nach langer Arbeitslosigkeit Redakteur beim Verband der
österreichischen Konsumvereine. In der NS-Zeit Buchhalter in der
Privatwirtschaft. 1950 – 1954 wieder Redakteur.

L.: Czeike; Knauer GR; Maukner S. 139; Landtag S. 41; L-ABl. 11/1919 S. 12.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921	SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)	
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921	

WAHLBERG Wilhelm Emil, Dr. jur.

Geb.: 4.7.1824, Prag

Gest.: 31.1.1901, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte Jus in Prag und Wien, Dr. jur. 1849.

1851 Dozent, 1854 ao. Professor des Strafrechts in Wien, 1866 Dekan,
1874/75 Rektor. 1864 – 1872 Mitglied der Ministerial-Justizkommission zur
Ausarbeitung des Entwurfes eines Strafgesetzbuches. Präsident des Wiener
Vereins gegen Verarmung und Bettel. 1901 Mitglied des Staatsgerichtshofes.

L.: Wurzbach; JBll. 1901/55; Czeike „Wahlberggasse“.

LT: 22.9.1874 – 22.9.1875
Virilstimme (Rektor)

WALTERSKIRCHEN Ernst Wilhelm, Frh. v.

Geb.: 5.12.1829, Pressburg

Gest.: 19. 4.1891, Preßburg

Gutsbesitzer

1848 – 1851 aktiver Offizier, dann bis 1861 im diplomatischen Dienst in Bern, Karlsruhe, Hannover und Berlin. Danach widmete er sich der Bewirtschaftung seiner Güter.

Seit 1884 erbliches Mitglied des Herrenhauses.

L.: Wurzbach; Knauer P.

LT: 18.2.1867 – 1868 (Mandatsrücklegung vor 22.8.) kons.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

HH 1884 – 1891 (†)

WALTERSKIRCHEN Franz, Frh. v.

Geb.: 7.7.1862, Wolfstal

Gest.: 3.3.1933, Wien

Gutsbesitzer

Besitzer von Wolfstal. 1907 Graf. Geheimer Rat und Kämmerer.

L.: Schulz S. 86.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 kons.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

HH 1892 – 1918

WALTERSKIRCHEN Georg, Frh. v.

Geb.: 26.9.1796, Wolfstal

Gest.: 25.5.1865, Preßburg

Gutsbesitzer

Besuchte die Rechtsakademie in Preßburg.

Nach dem Tod des Vaters mit 18 Jahren für großjährig erklärt, übernahm die Verwaltung des Familienbesitzes, dessen Bewirtschaftung er verbesserte.

Vor 1848 Mitglied des Herrenstandes im niederösterreichischen Landtag. Magnat in Ungarn, Präsident der Oberungarischen Steuerregulierungskommission.

1860 mit Fürst Josef Colloredo und anderen Gründer der konservativen Zeitung „Das Vaterland“. Er verfasste Flugschriften über Selbstverwaltung, Gemeindefrage, Gutsgebiete und Steuerfragen.

L.: Wurzbach; Schmitz, Anfänge Reg.; Böck S. 25f.

LT: 6.4.1861 – 25.5.1865 (†) kons.GG

Abg. d. Großgrundbesitzes

RR 1861 – 1865

WALZ Karl

Geb.: 13.7.1871, Hochdorf (Württemberg)

Gest.: 24.4.1926, Wien

Maschinenschlosser, Wien

Volksschule, Fortbildungsschule, Arbeiterschule.
Maschinenschlosser. 2 Jahre Militärdienst. Wanderjahre in Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz.
Hauptvertrauensmann der österreichischen Siemens-Schuckert-Werke, Mitglied des Zentralvorstandes des österreichischen Metallarbeiterverbandes. Obmann des Arbeiterkonsumvereins „Donaustadt“. Mitglied des sozialdemokratischen Bezirksausschusses Wien-Leopoldstadt.

L.: Maukner S. 140; Landtag S. 40; L-ABI. 11/1919 S. 12.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

WEBER Emil

Geb.: 25.4.1878, Komotau/Chomútov (Böhmen)
Gest.: 9.2.1936, Wien

Beamter, Wien

Bürgerschule und Lehrerbildungsanstalt in Komotau.
Lehrer. Wurde wegen seiner Tätigkeit für die sozialdemokratische Partei und den Verein „Freie Schule“ wiederholt gemaßregelt und schließlich pensioniert. Seit 1911 im Dienst der berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherungsanstalt der österreichischen Eisenbahnen. Kriegsdienst von 1914 bis Anfang 1919. Parteifunktion im 14. (damals 13.) Bezirk.

L.: Maukner S. 140; Landtag S. 58; L-ABI. 11/1919 S. 12.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

WEBER Vinzenz

Geb.: 4.12.1834, Guntersdorf
Gest.: 19.11.1907, Herzogenburg

Müller, Herzogenburg

Er wurde bei der Wahl von verschiedenen Bauernorganisationen (z.B. Mittelstraße) unterstützt.

L.: Prammer; Presse v. 5.7.1884.

LT: 15.9.1884 – 15.9.1890 lib
Abg. d. Landgemeinden (St.Pölten)

WEDL Josef, Dr. jur.

Geb.: 6.12.1835, Wien
Gest.: n.f.

Advokat, Wiener Neustadt

Studierte Jus in Wien und Innsbruck.
Advokat in Wiener Neustadt seit 1869. 1893 infolge Erkenntnisses des Disziplinarsenates des OGH aus der Advokatenliste gestrichen.
Seit 1871 Gemeinderat und 1. Bürgermeister-Stellvertreter in Wiener Neustadt. Vorsitzender des „Vereins zur Wahrung der Volksrechte“. Bei der Landtagswahl 1884 unterlag er gegen Pöck (s.d.). Im Reichsrat gehörte er dem Fortschritts-

klub an.

L.: Wurzbach; Knauer P; Zelenka S. 45, 51f; S. Hahn 1873 S. 181; Mitteilung der Rechtsanwaltskammer.

LT: 14.9.1871 – 14.9.1877 lib
24.9.1878 – 25.5.1884 lib
Abg. d. Städte (Wr. Neustadt)
RR 1873 – 1879

WEDRA Rudolf

Geb.: 21.3.1863, Littau/Litovel (Mähren)
Gest.: 14.3.1932, Hanftal

Oberlehrer i.P., Eibesthal

Volksschule, Unterrealschule, Lehrerbildungsanstalt.

Lehrer, Grundbesitzer und Weinhändler in Eibesthal. Verfasser von Broschüren über gewerbliche, landwirtschaftliche und politische Tagesfragen.

Mitglied des Gemeinderates von Eibesthal. Bei der Nachwahl zum Landtag 1911 unterlag er gegen Bogendorfer (s.d.). Bei der Reichsratswahl im gleichen Jahr siegte er in der Stichwahl gegen Geßmann (s.d.) mit sozialdemokratischer und liberaler Unterstützung.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Maukner S. 78; L-ABI. 13/1911 S. 2ff.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 DN
RR 1911 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16. 2.1919
Konst. NV 4. 3.1919 – 9.11.1920

WEGERER Josef

Geb.: 7.3.1827, Gloggnitz
Gest.: 10.9.1909, Gloggnitz

Ingenieur und Hausbesitzer, Gloggnitz

Sohn eines Weinhändlers. Studierte von 1845 – 1847/48 am Polytechnischen Institut in Wien.

Ingenieur in Gloggnitz.

Besiegte 1878 den bisherigen Abgeordneten Adametz (s.d.). Kandidierte 1884 nicht mehr.

L.: Prüfungskataloge des Polytechnischen Instituts im Archiv der TU Wien.

LT: 24.9.1878 – 25.5.1884 lib
Abg. d. Landgemeinden (Neunkirchen)

WEICHSELBAUM Anton, Dr. med.

Geb.: 8. 2.1845, Schiltern
Gest.: 22.10.1920, Wien

Univ.Prof., Wien

Gymnasium in Krems, Medizinstudium in Wien, 1869 Dr. med.

Bis 1883 Militärarzt (Regimentsarzt). 1878 Dozent für pathologische Anatomie, 1885 ao. Professor für pathologische Histologie, 1893 o. Professor, zweimal Dekan, 1912/13 Rektor. 1892 korrespondierendes, 1894 wirkliches Mitglied der

Akademie der Wissenschaften.
Mitglied des Obersten Sanitätsrates und dessen letzter Präsident in der Monarchie. Kämpfte gegen den Alkoholismus. Beteiligt am Aufbau der Heilstätte Alland.

L.: Inauguration 1921/22; Schönbauer S. 308f.

LT: 23.9.1912 – 22.9.1913

Virilstimme (Rektor)

HH 1917 – 1918

WEIDINGER Franz

Geb.: 6.3.1840, Gössweinstein (Bayern)

Gest.: 6.4.1916, Wien

Bezirksvorsteher, Wien

Gastwirt. 1886 Bezirksrat und 1891 – 1916 Bezirksvorsteher des 7. Bezirks. Widmete sich besonders den Straßen- und Schulangelegenheiten des Bezirks und war karitativ für die Kinder tätig. Präsident der Wiener Bürgervereinigung.

L.: L-ABl. 8/1916 S. 46; Knauer GR; Geburtsort laut Totenbeschauprotokoll Wien.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915

CSP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien VII.)

WEINHOFER Leopold

Geb.: 9.11.1879, Riedenthal

Gest.: 15. 8.1947,

Tischlergehilfe, Schwechat

Volksschule. Erlernte das Tischlergewerbe. Eisenbahner.

Seit 1903 Funktionär verschiedener sozialdemokratischer Organisationen. 1918 Gemeinderat, 1919 – 1930 (32) Bürgermeister von Schwechat. Er wurde 1930 wegen Verdachtes der Veruntreuung von Gemeindegeldern verhaftet, ließ sich beurlauben und legte 1932 nach der Verurteilung seine Funktionen zurück.

L.: Biogr. Hb.; L-ABl. 11/1919 S. 12.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921

SDAP

Kurie NÖ Land ab 10.11.1920

11.5.1921 – 22.2.1932 I. – II. GP

SDAP

WEISKIRCHNER Richard, Dr. jur.

Geb.: 24.3.1861, Wien

Gest.: 30.4.1926, Wien

Magistratsbeamter, Wien

Gymnasium in Wien-Mariahilf. Studierte in Wien Jus.

Seit 1883 im Dienst des Wiener Magistrats, 1898 Magistratssekretär, 1901 Magistrats-Vizedirektor, 1903 Magistratsdirektor, 1910 pensioniert.

Er wurde nach dem Tod Kupkas in den Landtag gewählt. Nach seiner Pensionierung (1910) in den Wiener Gemeinderat gewählt, dem er bis 1919 angehörte. Nach dem Tod Luegers lehnte er (damals Handelsminister 1909 – 1911) eine Wahl zum Wiener Bürgermeister ab. Unterlag bei der Reichs-

ratswahl 1911 in der Stichwahl gegen Paul Frh. v. Hock (s.d.). Nach dem Rücktritt Neumayers (s.d.) nahm er Ende 1912 die Wahl zum Bürgermeister an. Vom provisorischen Gemeinderat 1918 wieder zum Bürgermeister gewählt (bis 21.5.1919).

L.: Czeike; Knauer GR; Knauer P; Schulcz S. 87; Schmitz, Landtag S. 390; Kant S. III.

LT: 14. 1.1898 – 8.9.1902 CSP
19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Wien VIII.)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien IX.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
Landmarschall-Stellvertreter: 15.6.1914 – 8.1.1915
RR 1897 – 1911
Präsident des Abgeordnetenhauses 1907 - 1909
HH 1917 - 1918
Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920
NR 10.11.1920 – 20.11.1923 I. GP
Präsident des NR 10.11.1920 – 20.11.1923
Vorsitzender d. 1. Bundesversammlung 8.12.1920 – 9.12.1920
k.k. Handelsminister 10.2.1909 – 24.6.1911

WEISS (Weiß) Johanna
Geb.: 15. 5.1874, Mureck (Steiermark)
Gest.: 11.11.1932, Wien

Vorsteherin, Wien

Volksschule, soziale Kurse katholischer Organisationen.
Als Tochter eines armen Schuhmachers arbeitete sie ab 15 Jahren als Dienstmädchen und Haushälterin. 1911 Vorsteherin des christlichen Verbandes der weiblichen Hausbediensteten und 1914 für diese Organisation freigestellt. Vorsitzende des Reichsverbandes der christlichen Hausbediensteten Österreichs. Obfrau der Krankenkasse der christlichen weiblichen Hausbediensteten.

L.: Maukner S. 141; Landtag S. 33f; L-ABl. 11/1919 S. 12; ÖBL-Kartei.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 CSP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierte 30.12.1920 – 11.5.1921

WEITLOF Moriz, Dr. jur.
Geb.: 26.1.1835, Prag
Gest.: 2.3.1905, Wien

Advokat, Krems

Studierte in Wien Jus, Dr. jur. 1859.
1867 – 1873 Advokat in Krems, übersiedelte dann nach Wien. 1874 – 1881 im Disziplinarrat der Advokatenkammer.
In Krems an der Spitze des konstitutionellen Fortschrittsvereins. 1881 Mitbegründer und erster Vorsitzender des „Deutschen Schulvereins“. Vorstandsmitglied des „Deutschen Vereins“. Im Reichsrat im Fortschrittsklub, dann Vereinigte Linke und Deutscher Klub. Vom Abgeordnetenhaus zum Mitglied des Staatsgerichtshofes gewählt.

L.: Wurzbach; Knauer P; JBll. 1905/111.

LT: 14. 9.1871 – 14. 9.1877 lib
24. 9.1878 – 25. 5.1884 lib
15. 9.1884 – 15. 9.1890 lib
14.10.1890 – 14.10.1896 lib
Abg. d. Städte (Horn)
LA-Ers.: 9.10.1878 – 25.10.1890
LA: 25.10.1890 – 28.12.1896
RR 1881 – 1891

WERTHEIM Franz, Ritter v.

Geb.: 12.4.1814, Krems

Gest.: 3.4.1883, Wien

Industrieller, Wien

Handelslehre in Wien. Wanderbursch in Deutschland, Frankreich und England. Werkzeughändler, 1842 Erwerb einer Werkzeugschmiede. 1847 Beteiligung an der Papierfabrik des Schwiegervaters (Herstellung von Zigarettenpapier). Ab 1848 Herstellung einbruchsicherer Kassen. Die Feuersicherheit seiner Kassen demonstrierte er vor großem Publikum in Wien und auch in Istanbul. 1872 Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft. 1863 EKO III und Ritterstand, 1871 Freiherr.

Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat) 1854 – 1881, Vizepräsident der Kammer 1858 – 1867. GR in Wien 1861 – 1872. 1861 lehnte er eine Landtagskandidatur in Krems ab.

L.: Czeike; Knauer GR.

LT: 19.8.1869 – 22.5.1870 lib
20.8.1870 – 12.8.1871 lib
Abg. d. Landgemeinden (Scheibbs)

WETTSTEIN Ritter von WESTERHEIM Richard, Dr. phil.

Geb.: 30.6.1863, Wien

Gest.: 10.8.1931, Trins

Univ.Prof., Wien

Gymnasium in Wien, studierte an der Universität Wien, 1884 Dr. phil.

1884 – 1892 Assistent, 1886 Dozent für Botanik, 1892 o. Professor für systematische Botanik an der deutschen Universität Prag, 1899 o. Professor in Wien, Direktor des Botanischen Gartens und des Botanischen Instituts, 1909/10 Dekan, 1913/14 Rektor. 1910 wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1919 deren Vizepräsident.

Vorsitzender der österreichisch-deutschen Arbeitsgemeinschaft, die für den Anschluss an Deutschland wirkte.

L.: Inauguration 1931/32; Knauer P.

LT: 23.9.1913 – 22.9.1914
Virilstimme (Rektor)
HH 1917 – 1918

WIDHOLZ Laurenz

Geb.: 2. 5.1861, Frainspitz/Branišovice (Mähren)

Gest.: 19.11.1926, Wien

Obmann des Verbandes der Krankenkassen Niederösterreichs, Wien

Volksschule, Fortbildungsschule.

Gelernter Tischler, langjähriger Gehilfenobmann der Tischler Wiens.

Besonders in der Sozialversicherung engagiert: Obmann der Gebietskrankenkasse der Tischler und des Verbandes der Krankenkassen Wiens und Niederösterreichs, Vorsitzender der Reichskommission der Krankenkassen Österreichs. Mitglied der sozialdemokratischen Parteiorganisation Österreichs. 1918 provisorischer Gemeinderat in Wien. In den Staatsgerichtshof entsandt (1918).

L.: Czeike; Knauer P; Parlamentarier; L-ABl. 22/1918 S. 6, 11/1919 S. 12.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

SDAP

LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921

SDAP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

LHStv 20.5.1919 – 10.11.1920

RR 1907 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

Konst. NV 4. 3.1919 – 31.5.1919

NR 10.11.1920 – 19.11.1926 (†) I. – II. GP

WIENINGER Josef

Geb.: 10.3.1860, Wien

Gest.: 14.1.1939, Wien

Hausbesitzer und Bezirksvorsteher, Wien

Kaufmann und Hausbesitzer.

GR in Wien 1898 – 1903. Nach der Erringung der Mehrheit bei den Bezirksvertretungswahlen 1903 Bezirksvorsteher des 1. Bezirks bis 1925. Bei der Reichsratswahl 1911 unterlag er in der Stichwahl gegen Kamill Kuranda (s.d.).

L.: Knauer GR; Parlamentarier; L-ABl. 13/1911 S. 2ff.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915

CSP

Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien I.)

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

CSP

NR 1.12.1925 – 18.5.1927 II. GP

WIESNER Julius, Dr. phil.

Geb.: 20. 1.1838, Tschechen bei Brünn/Čechýň (Mähren)

Gest.: 9.10.1916, Wien

Univ.Prof., Wien

Studierte in Brünn am Technischen Institut, kam 1858 nach Wien und studierte an der Universität Wien Botanik, 1860 Dr. phil.

1861 Privatdozent für physiologische Botanik am Polytechnischen Institut in Wien, 1868 ao. und 1870 o. Professor für Anatomie und Physiologie der Pflanzen an der Forstakademie Mariabrunn, 1873 – 1909 an der Universität Wien (1873 Gründer des Pflanzenphysiologischen Instituts). 1909 Ritterstand.

L.: Czeike; Knauer P; Schulcz S. 87.

LT: 23.9.1898 – 22.9.1899

Virilstimme (Rektor)

HH 1905 – 1916 (†)

WILLE Josef

Geb.: 29.12.1855, Loidesthal
Gest.: 24. 2.1935, Jedenspeigen

Wirtschaftsbesitzer, Jedenspeigen

Volksschule, Ackerbauschule in Feldsberg.
Ab 1895 Bürgermeister von Jedenspeigen. Mitglied des Bezirksschulrates und des Bezirksstraßenausschusses.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Schmitz, Landtag S. 402; Kant III.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Feldsberg, Zistersdorf)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

WILLNER Anton, Dr. jur.

Geb.: 2.6.1827, Gröschelmauth/Grešlové Mýto (Mähren)
Gest.: 30.4.1887, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Gymnasium in Iglau, studierte Jus in Wien, Dr.jur. 1855.
Wegen seiner starken Beteiligung an der Revolutionsbewegung 1848 („Arbeiterkönig“) wurde nach ihm gefahndet, er wurde aber nicht gefunden. Bei der Zulassung zum Anwaltsberuf hatte er deswegen Schwierigkeiten, 1862 Hof- und Gerichtsadvokat. Er war daneben auch in verschiedenen Unternehmen tätig. Mitbegründer des Wiener Stadttheaters. 1862 – 1864 Ausschussmitglied der NÖ Advokatenkammer.

L.: JBII. 1884/227f.

LT: 26.3.1868 – 22.5.1870 lib
20.8.1870 – 12.8.1871 lib
14.9.1871 – 14.9.1877 lib
Abg. d. Städte (Wien IV.)
LA-Ers.: 27.8.1870 – 8.10.1878

WINKLER v. FORAZEST Franz

Geb.: 9.10.1825, Wien
Gest.: n.f. (1903?)

Hausbesitzer, Wien

Gesellschafter der Fa. Franz Winkler's Söhne, Hofeisenhändler. 1881 EKO III und Ritterstand.

1869 – 1870 GR in Wien, 1871 – 1885 Bezirksvorsteher des 4. Bezirks. Unterlag bei den Reichsratswahlen 1873 und 1879 (1879 gegen Oberndorfer, s.d.). Eine Kassenprüfung am 4.7.1885 im Bezirk Wieden führte zu Beanstandungen und zum Rücktritt von seinen Ämtern. Am 12.8.1885 wurde über das Vermögen der Firma und über das Vermögen der Gesellschafter der Konkurs eröffnet.

L.: Knauer GR; Prammer S. 130; DZ v. 5.7.1885; Staatsarchiv, Ministerium des Inneren Fasc. 43 Ritterstand 349a 1881.

LT: 24.9.1878 – 25.5.1884 lib
15.9.1884 – 4.7.1885 lib
Abg. d. Städte (Wien IV.)

WINTER Max

Geb.: 9.1.1870, Tárnok (Ungarn)

Gest.: 10.7.1937, Hollywood

Schriftsteller, Wien

Untergymnasium, Gremial-Handelsschule.

Redakteur der Arbeiter-Zeitung (seit 1898). Betätigte sich auch als Schriftsteller.

Ab 1912 führend bei den „Kinderfreunden“ tätig. 1918 provisorischer Gemeinderat und Stadtrat, 1919 – 1923 GR, 1919/20 Stadtrat und Vizebürgermeister in Wien. 1934 emigrierte er und wurde 1935 ausgebürgert. War auch in den USA als Sozialdemokrat aktiv. Wiederholt wegen Pressedelikten bestraft.

L.: Czeike; Knauer GR; Knauer P; Parlamentarier; L-ABl. 11/1919 S. 12f; Giebisch-Pichler-Vancsa.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919

SDAP

LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921

SDAP

(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

RR 1911 – 1918

Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

BR 16.10.1925 – 20.6.1933

WINTERSTEIN Simon

Geb.: 16.12.1819, Prag

Gest.: 10. 6.1883, Vöslau

Kurrentwarenhändler und Spediteur, Wien

Gymnasium in Prag.

Praktizierte in einem Prager Handelshaus. Wurde nach 1840 Spediteur in Wien. 1862 zog er sich aus dem Speditionsgeschäft zurück und wurde Direktor der Nordbahn- und der Südbahn-Gesellschaft. Vizepräsident der Creditanstalt. 1869 in den Ritterstand und 1874 in den Freiherrnstand erhoben.

1858 – 1869 Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat) und 1865 – 1869 deren Präsident. Mitglied der Staatsschulden-Kontroll-Kommission. 1869 wurde er in das Herrenhaus berufen und schied aus dem Abgeordnetenhaus aus.

L.: Wurzbach; S. Hahn 1867; Knauer P; Schmitz, Anfänge S. 194; Böck S. 26f.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867

lib

18.2.1867 - 22.5.1870

lib

Abg. d. HGK

RR 1861 – 1869

HH 1869 – 1883 (†)

WITHALM Ignaz

Geb.: 23.3.1851, Gaunersdorf

Gest.: 16.9.1910, Gaweinstal

Müller, Gaunersdorf (= Gaweinstal)

Volksschule.

Landwirt und Müller. Direktor des Spar- und Vorschussvereins, Vizepräsident der AG der Lokalbahn Gänserndorf – Gaunersdorf.

Seit 1876 im Gemeindeausschuss, langjähriger Bürgermeister, Ehrenbürger

von Gaunersdorf (jetzt Gaweinstal). Mitglied des Bezirksschulrates und des Bezirksstraßenausschusses. Wirkte für den Bahnanschluss.
Großvater von Dr. Hermann Withalm.

L.: Schmitz, Landtag S. 400; Knauer P; Freund 1907; L-ABl. 11/1907 S.5, 19/1910 S. 6; Kant S. III.

LT: 19.12.1902 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Landgemeinden (Mistelbach usw)
8. 1.1909 – 16.9.1910 (†) CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB Mistelbach, Poysdorf)
RR 1907 – 1910

WODY Karl

Geb.: 5.1.1881, Jetzelsdorf

Gest.: 25.5.1944, Wien

Müllermeister, Jetzelsdorf

Volksschule.

Müllermeister und Wirtschaftsbesitzer. Nach dem Verkauf der Mühle betrieb er eine Autobuslinie Wien – Znaim.

1913 – 1921 Bürgermeister von Jetzelsdorf, 1922 – 1927 Obmann der Bezirksbauernkammer, 1927 – 1932 Kurator der Niederösterreichischen Landeshypothekenanstalt.

L.: Biogr. Hb.; Maukner S. 141f.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
11.5.1921 – 20.5.1927 I. GP CSP

WÖGERER Josef, siehe **WEGERER** Josef

WOHLMEYER Johann

Geb.: 14.9.1850, St.Pölten

Gest.: 8.3.1932, St.Pölten

Baumeister, St.Pölten

Volksschule, Realschule, Baumeisterprüfung.

Baumeister mit rund 300 Beschäftigten.

Vorsteher der Baugenossenschaft St.Pölten und Präsident der Baugenossenschaften Niederösterreichs. Mitglied der Handels- und Gewerbekammer (=Kammerrat) 1897 – 1901. Obmann der landwirtschaftlichen Genossenschaft St.Pölten 1898 – 1923, Bahnbrecher des Bauernbundes. Mitbegründer des christlichen Arbeitervereins St.Pölten, Förderer der christlichen Eisenbahnergewerkschaft. Vorsitzender der Gründungsversammlung der „Vereinigten Christen“ in St.Pölten. Nach dem 1. Weltkrieg im Widerspruch zur christlich-sozialen Partei.

Siegte 1896 gegen den bisherigen Abgeordneten Hermann Ofner (s.d.), unterlag 1902 gegen Voelkl (s.d.) und wurde 1908 im Landgemeindenwahlbezirk St.Pölten gewählt.

Onkel von Julius Raab.

L.: Parlamentarier; Knauer P; Schulcz S. 87; Knoll S. 502f.

LT: 28.12.1896 – 8.9.1902 CSP

Abg. d. Städte (St.Pölten, Herzogenburg, Melk, Pöchlarn)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Landgemeinden (GB St.Pölten)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
RR 1897 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

WOLFBAUER Johann
Geb.: 18.12.1865, Wien
Gest.: 12. 6.1947, Wien

Bäckermeister, Wien

Volks-, Bürger- und Handelsschule.
Erlernte das Bäckerhandwerk und war ab 1894 selbständig.
In Standesvertretungen des Bäckergewerbes in Wien und Österreich tätig.
1908 – 1919 Bezirksrat in Wien-Innere Stadt.

L.: Maukner S. 142; Landtag S. 34; L-ABl. 11/1919 S. 13.

LT: 20.5.1919 – 11.5.1921 CSP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

WOLLEK Richard
Geb.: 18.7.1874, Innsbruck
Gest.: 14.1.1940, Wien

Sekretär des NÖ Bauernbundes, Wien

Gymnasium in Innsbruck, studierte an den Universitäten Innsbruck und Prag
Jus.
Sekretär des NÖ Bauernbundes und dann der christlich-sozialen Parteileitung
Österreichs. 1918 Ersatzmitglied des Staatsrates.

L.: Knauer P; Parlamentarier; L-ABl. 11/1919 S. 13.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (GB Waidhofen/Thaya usw.)
pLV: 5.11.1918 – 4. 5.1919 CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.1920 (Mandatsrücklegung) CSP
RR 1911 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919
NR 10.11.1920 – 2.5.1934 I. – IV. GP

WOLNY Josef
Geb.: 27. 2.1865, Freiberg/Přibor (Mähren)
Gest.: 31.12.1928, Wien

Gymnasialprofessor, Wien

Gymnasium in Hernals, Universität Wien (Dr.theol.), 1890 Priesterweihe.
Kaplan, 1894 – 1896 Religionsprofessor in Stockerau, 1896 – 1917 in Wien II,
1910 – 1914 auch an der konfessionslosen „Freien Schule“. 1917 Domherr.
Päpstlicher Ehrenkämmerer, Mitglied des Diözesangerichts, Diözesanreligions-
inspektor. Obmann des Vereines der katholischen Religionslehrer.
1900 – 1919 GR in Wien.

L.: Schmitz, Landtag S. 391; Maukner S. 101; Landtag S. 43; Knauer GR; L-ABl. 11/1919 S. 13.

LT: 10.10.1905 – 20.7.1908 CSP
Abg. d. Städte (Wien IX.)
8. 1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (Wien IX.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)
Wiener Delegierter 30.12.1920 – 11.5.1921

WRANN Bartholomäus, Dr. jur.
Geb.: 19. 8.1813, Velden (Kärnten)
Gest.: 11.12.1885, Velden

Advokat, Bruck/Leitha

Studierte Jus in Wien, Dr. jur. 1843.
Seit 1850 Notar und Advokat in Bruck/Leitha. Resignierte 1874 und kehrte als Realitätenbesitzer in seine Heimat Velden zurück.
Anlässlich der Wahl 1867 gab es Proteste wegen der Einflussnahme der Regierung für seinen Gegenkandidaten. Nach der Rückkehr nach Kärnten wurde er vom Landgemeindenwahlkreis Villach in den Reichsrat gewählt, wo er dem Deutschösterreichischen Klub angehörte.

L.: Stenographische Protokolle des Hauses der Abgeordneten X. Session S. 450f; Knauer P; Schmitz, Anfänge S. 196; JBil. 1874/65; Jur. Promotionsprotokoll 1812 – 1874 der Universität Wien; Presse Abendblatt v. 12.12.1885.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
18.2.1867 – 22.5.1870 lib
Abg. d. Städte (Bruck/Leitha)
LA-Ers.: 20.4.1861 – 25.2.1867
RR 1879 – 1885

WURMBRAND Ferdinand, Graf
Geb.: 23.6.1835, Sáromberke (Siebenbürgen, Rumänien)
Gest.: 22.5.1896, Purkersdorf

Gutsbesitzer

Vater des Folgenden. War aktiver Offizier und nahm als Rittmeister den Abschied. Gutsbesitzer.
Kämmerer. Bei der Kandidatur 1871 blieb er in der Minderheit.

L.: WZ v. 24.5.1896.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871 kons.GG
Abg. d. Großgrundbesitzes

WURMBRAND-STUPPACH Wilhelm, Graf
Geb.: 6. 5.1862,
Gest.: 6.12.1927, Schloss Steyersberg

Gutsbesitzer

Sohn des Vorigen. War als Offizier aktiv und verließ den Dienst als

Rittmeister. Widmete sich dann der Verwaltung seiner Güter. Den 1. Weltkrieg machte er als Dragonermajor mit.

K.k. Kämmerer. Ab 1912 erbliches Mitglied des Herrenhauses.

L.: L-ABl. 19/1912 S. 9f; Knauer P; RP v. 8.12.1927.

LT: 16.9.1912 – 8.1.1915
Abg. d. Großgrundbesitzes
HH 1912 – 1918

kons.GG

WUTSCHEL Ludwig

Geb.: 17.8.1855, Wien

Gest.: 28.1.1938, Wien

Papierhändler, Wien

Realschule. Erlerner Beruf: Maschinenschlosser und Eisendreher.

Buch- und Papierhändler, Herausgeber der Zeitschrift „Der Freidenker“.

1906 – 1912 GR in Wien. Vorsitzender mehrerer Arbeitervereine und des Vereins der Konfessionslosen (seit 1888). Bei der Reichsratswahl 1911 siegte er in der Stichwahl gegen Leopold von Löwenthal (s.d.).

L.: Parlamentarier; Knauer GR; Knauer P; Maukner S. 79.

pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919
RR 1907 – 1918
Prov. NV 21.10.1918 – 16.2.1919

SDAP

ZACH Norbert

Geb.: 30. 4.1808, Pießling/Pisečne nad Dyji (Mähren)

Gest.: 24.10.1887, Herzogenburg

Propst von Herzogenburg

Profess und Priesterweihe 1831. Seelsorgetätigkeit, 1843 Küchen- und Gastmeister, 1847 Administrator in Haitzendorf, 1848 Pfarrer in Hain, 1857 Propst. Kandidierte erfolglos auch 1871 und 1874.

L.: Jubileums-Catalog S. 239; Payrich S. 226f.

LT: 20.8.1870 – 12.8.1871
Abg. d. Großgrundbesitzes

kons.GG

ZANG August

Geb.: 2.8.1807, Wien

Gest.: 4.3.1888, Wien

Eigentümer der „Presse“, Wien

6 Klassen Gymnasium.

Diente beim Militär bis 1836 (1832 Leutnant). Ging dann nach Paris, baute eine Bäckerei auf und führte erfolgreich Wiener Spezialitäten ein. 1848 kehrte er nach Wien zurück und gab dort „Die Presse“ heraus. 1849 wurde sie in Wien verboten, worauf er sie nach Brünn verlegte. Nach Aufhebung des Standrechtes gab er sie wieder in Wien heraus. 1864 trennte sich ein Teil der Redaktion von ihm und gründete die „Neue Freie Presse“. 1867 verkaufte er „Die Presse“ und gründete und leitete die Vereinsbank.

1861 – 1863 GR in Wien.

L.: Wurzbach; Knauer GR; Schmitz, Anfänge Reg.

LT: 6.4.1861 – 2.1.1867 lib
Abg. d. Städte (Wien III.)

ZEIDLER Viktor, Dr. phil.
Geb.: 18.9.1868, Melk
Gest.: 26.1.1942, Stockerau

Gymnasialprofessor, Stockerau

Volkschule, Gymnasium, Universität.
Gymnasialprofessor in Stockerau.
Rückte nach dem Tod Franz Lists (s.d.) nach und legte sein Mandat zurück, als er in den Nationalrat gewählt wurde.

L.: Parlamentarier; Knauer P.

LT: 2. 8.1920 – 1920 (Mandatsrücklegung vor 4.11.) DV
NR 10.11.1920 – 20.11.1923 I. GP

ZELEBOR Ignaz
Geb.: 15.6.1816,
Gest.: 26.1.1890, Preßbaum

Hausbesitzer, Unter-Meidling

Glaser und Hausbesitzer.
1861 (geschäftsführender) Gemeinderat in Unter-Meidling, 1870 – 1885
Bürgermeister.

L.: Czeike; Matzenauer.

LT: 24.9.1878 – 25.5.1884 lib
15.9.1884 – 26.1.1890 (†) lib
Abg. d. Landgemeinden (Sechshaus)

ZELINKA Andreas, Dr. jur.
Geb.: 23. 2.1802, Wischau/Vyškov (Mähren)
Gest.: 21.11.1868, Wien

Hof- und Gerichtsadvokat, Wien

Gymnasium und Philosophicum in Brünn, studierte 1821 – 1825 Jus in Wien,
Dr.jur 1829.

Advokaturkonzipient, Justiziar der Herrschaft Conradswörth (Starhemberg-
sches Freihaus auf der Wieden), 1831 Sanitätskommissär (während der
Choleraepidemie), 1832 Hof- und Gerichtsadvokat, 1835 Wechselnotar. 1843
auch Direktor der Nordbahn.

Seit 1848 im Wiener Gemeinderat, 1850 – 1861 Bürgermeister-Stellvertreter,
1861 – 1868 Bürgermeister von Wien. Unter ihm wurde das neue Stadtstatut
ausgearbeitet, der Bezirk Margareten von Wieden abgetrennt sowie
Vorarbeiten für die Verbesserung der Wasserversorgung, die Donauregulierung
und die Anlage des Zentralfriedhofes durchgeführt.

L.: Czeike; Knauer GR; Knauer P.

LT: 5.5.1862 – 2. 1.1867 lib

18.2.1867 – 21.11.1868 (†) lib
Abg. d. Städte (Wien II.)
Landmarschall-Stellvertreter: 12.1.1863 – 2. 1.1867
18.2.1867 – 21.11.1868 (†)
HH 1867 – 1868 (†)

ZERDIK Hans

Geb.: 7.4.1878, Wien
Gest.: 1.6.1961, Wien

Landesbaurat, Amstetten

Volksschule, Realschule, Technische Hochschule, 1902 abgeschlossen. Seit 1899 im Landesbaudienst, 1909 Leiter der Bauabteilung 6 mit Sitz in Amstetten. 1906 behördlich befugter Zivilgeometer, 1910 behördlich autorisierter Bauingenieur.
1911 Gemeinderat in Amstetten, seit 1912 geschäftsführend. Seine Wiederverehelichung mit „Sever-Dispens“ (s. Sever) führte zu einem Zerwürfnis mit der CSP und zu einer gesonderten (erfolglosen) Kandidatur bei der Nationalratswahl 1920.

L.: Parlamentarier; L-ABl. 23/1912 S. 3; Amstettner Wochenblatt Nr. 46/1912 v. 17.11.1912 S.23; St.Pöltner Zeitung v. 28.10.1920.

LT: 12.11.1912 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Städte (Amstetten usw.)
pLV: 5.11.1918 – 4.5.1919 CSP
Konst. NV 4.3.1919 – 9.11.1920
Staatssekretär für öffentliche Arbeiten 31.10.1918 – 15.3.1919
Staatssekretär für Handel, Gewerbe, Industrie und Bauten 15.3.1919 – 24.6.1920

ZHIS(H)MAN Josef, Ritter v., Dr. jur. et phil.

Geb.: 18.2.1820, Laibach/Ljubljana (Slowenien)
Gest.: 4.9.1894, Wien

Univ.Prof., Wien

Gymnasium und philosophischer Kurs in Laibach. Studierte 1839 – 1843 Jus in Wien, 1848 Dr. phil., 1851 Befähigung für das Lehramt.
1852 Gymnasialprofessor in Triest, 1853 am Theresianum. 1867 ao. Professor für orientalisches Kirchenrecht, gleichzeitig bis 1874 Lehrer des Kronprinzen Rudolf. 1871 o. Professor des Kirchenrechts an der Universität Wien. 1877/78 Dekan, 1885/86 Rektor. Nach seiner Emeritierung Direktor der kaiserlichen Fideikommissbibliothek. 1871 EKO III, 1879 Ritterstand.

L.: Wurzbach.

LT: 23.9.1885 – 22.9.1886
Virilstimme (Rektor)

ZIMMERMANN Georg, k.k. Hofrat

Geb.: 9. 3.1827,
Gest.: 12.11.1896,

Direktor des Zentral-Taxamtes, Hernalis

In der Finanzverwaltung tätig (Nieder- und Oberösterreich, Küstenland, 1872

Direktor des Central-Tax-Gebührenbemessungsamtes in Wien, 1875 Hofrat, Vizepräsident der Finanz-Landesdirektion). 1882 EKO III und Ritterstand. Ab 1864 Mitglied der Gemeindevertretung von Hernals. Obmann-Stellvertreter des Bezirksschulrates.

L.: NFP Abendblatt v. 13.11.1896.

LT: 24.2.1876 – 14.9.1877 lib
24.9.1878 – 25.5.1884 lib
15.9.1884 – (Mandatsrücklegung zw. 19.10.1884 u. 9.9.1885) lib
Abg. d. Landgemeinden (Hernals)

ZIMMERMANN Robert, Dr. phil.

Geb.: 2.11.1824, Prag

Gest.: 1. 9.1898, Prag

Univ.Prof., Wien

Gymnasium in Prag. Studierte in Prag und Wien Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften, Dr. phil 1846.

1847 – 1849 Assistent an der Wiener Sternwarte, 1849 Dozent für Philosophie an der Universität Wien, ao. Professor an der Universität Olmütz, 1852 o. Professor in Prag, 1861 nach Wien berufen. 1869 wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften. 1886/87 Rektor. 1896 geadelt. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit war die Ästhetik.

L.: Wurzbach; Czeike.

LT: 23.9.1886 – 22.9.1887
Virilstimme (Rektor)

ZÖCH Franz

Geb.: 6.5.1829, Haugsdorf

Gest.: 22.5.1908, Haugsdorf

Wirtschaftsbesitzer, Haugsdorf

Sohn eines Müllers. Wirtschaftsbesitzer.
Bürgermeister von Haugsdorf 1879 – 1888.

L.: Sailer S. 22.

LT: 15.9.1884 – 15.9.1890
Abg. d. Landgemeinden (Ober-Hollabrunn)

ZSCHOKKE Hermann, Dr. theol.

Geb.: 16. 6.1838, Böhmisches Leipa/Česka Lipa (Böhmen)

Gest.: 23.10.1920, Wien

Univ.Prof., Wien

Gymnasium in Böhmisches Leipa. Seminar und theologisches Studium in Wien, Dr. theol 1863. Priesterweihe 1861.

Kooperator, 1864 – 1866 Leiter des österreichischen Pilgerhauses in Jerusalem, 1867 Hofkaplan. 1868 Dozent für semitische Sprachen und Altes Testament an der Universität Wien, 1869 ao. Professor, 1870 o. Professor der Alttestamentlichen Bibelwissenschaften. 1884/85 Rektor (Eröffnung des neuen Universitätsgebäudes). 1910 Weihbischof und Dompropst.

L.: Wurzbach; Knauer P; Inauguration 1921/22.

LT: 23.9.1884 – 22.9.1885
Virilstimme (Rektor)
HH 1901 – 1918

ZWETZBACHER Josef

Geb.: 17.10.1874, Ober-Wagram
Gest.: 25.12.1942, Wien

Müller, Ober-Wagram

Volks-, Real- und Handelsschule.

Übernahm 1897 die väterliche Mühle und den Wirtschaftsbesitz. 1914 – 1917
Kriegsdienst, fünfmal ausgezeichnet.

Bürgermeister von Stattersdorf, Bezirksstrassenausschuss, Präsident des land-
wirtschaftlichen Bezirksvereins St.Pölten, Mitglied des Landeskulturrates. 1919
Klubbomann-Stellvertreter des christlichsozialen Klubs Niederösterreich Land.
Ehrenbürger von mehr als 50 Gemeinden.

L.: Biogr. Hb.; Knauer P; Parlamentarier; Maukner S. 143; L-ABI. 11/1919 S. 13.

LT: 8.1.1909 – 8.1.1915 CSP
Abg. d. Allgem. Wählerklasse (GB Hainfeld usw.)
pLV: 5.11.1918 – 4. 5.1919 CSP
LT: 20. 5.1919 – 11.5.1921
CSP
Kurie NÖ Land ab 10.11.1920
11.5.1921 – 4. 2.1925 I.GP CSP
LR: 20.5.1919 – 30. 11.1920
LHStv. NÖ Land: 30.11.1920 – 11.5.1921
LHStv. 11. 5.1921 – 30.6.1925
BR 30.11.1920 – 30.1.1925
Vorsitzender des BR 22.2.1922 – 31.5.1922

ZWILLING Viktor

Geb.: 18. 1.1861, Jablunkau/Jablunkov (Schlesien, CZ)
Gest.: 1. 6.1931, Wien

Asyldirektor, Wien

Gymnasium in Ungarisch-Hradisch, Lehrerbildungsanstalt in Teschen, Pädago-
gium in Wien.

Volksschullehrer in Bruck/Leitha und Mannersdorf, Bürgerschullehrer in Wien.
Seit 1899 Leiter des Kinderasyls „Humanitas“. Gründer und Leiter der Vortrags-
kurse über Kindererziehung. Pädagogischer Schriftsteller.

Bezirksrat in Wien-Döbling.

L.: Maukner S. 143; Landtag S. 40f; L-ABI. 11/1919 S. 13.

LT: 20.5.1919 – 30.12.1920 SDAP
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

Wahlperioden

Die Periode begann mit der Konstituierung des Landtages und endete nach 6 Jahren, falls keine Auflösung (A) durch den Kaiser erfolgte. Die Tätigkeit der provisorischen Landesversammlung wurde durch Gesetz beendet. Die XI. Wahlperiode endete vor Ablauf der vorgesehenen 2 Jahre durch die Konstituierung des neu gewählten Landtages. Die Wahlen der verschiedenen Wählerklassen (Landgemeinden = L, Städte = St, Handels- und Gewerbekammer = HGK, Großgrundbesitz = GG, Allgemeine Wählerklasse = AWK) fanden an verschiedenen Tagen statt.

- I. Wahlperiode 6.4.1861 - 2.1.1867 (A)
Wahlen: L 18.3., St + HGK 20.3., GG 22./23.3.1861
- II. Wahlperiode 18.2.1867 - 22.5.1870 (A)
Wahlen: L 31.1./1.2., St + HGK 4./5.2., GG 6.2.1867
- III. Wahlperiode 20.8.1870 - 12.8.1871 (A)
Wahlen: L 6.6., St + HGK 22.6., GG 30.6.1870
- IV. Wahlperiode 14.9.1871 - 14.9.1877
Wahlen: L 3.9., St + HGK 4.9., GG 9.9.1871
- V. Wahlperiode 24.9.1878 - 25.5.1884 (A)
Wahlen: L 2.9., St + HGK 5.9., GG 9.9.1878
- VI. Wahlperiode 15.9.1884 - 15.9.1890
Wahlen: L 4.7., St + HGK 7.7., GG 9.7.1884
- VII. Wahlperiode 14.10.1890 - 14.10.1896
Wahlen: L 25.9., St + HGK 2.10., GG 7.10.1890
- VIII. Wahlperiode 28.12.1896 - 8.9.1902 (A)
Wahlen: L 27.10., St + HGK 4.11., GG 9.11.1896
- IX. Wahlperiode 19.12.1902 - 20.7.1908 (A)
Wahlen: L 28.(31.)10., St + HGK 5.(9.)11., GG 11.11.1902
- X. Wahlperiode 8.1.1909 - 8.1.1915
Wahlen: AWK 26.10., LG + ST 5.11., GG + HGK 12.11.1908

Provisorische Landesversammlung 5.11.1918 - 4.5.1919

XI. Wahlperiode 20.5.1919 - 11.5.1921

Wahlen: 4.5.1919

Vorsitzende des Landtages

1. Wahlperiode

Landmarschall: Josef Fürst Colloredo-Mannsfeld
6.4.1861 – 18.2.1867

Landmarschall-Stellvertreter: Josef Frh. v. Kalchberg
6.4.1861 – 12.1.1863
Dr. Andreas Zelinka
12.1.1863 – 2.1.1867

2. Wahlperiode

Landmarschall: Adolf Frh. v. Pratobevera
18.2.1867 – 16.8.1870

Landmarschall-Stellvertreter: Dr. Andreas Zelinka
18.2.1867 – 21.11.1868 (†)
Dr. Cajetan Felder
10.8.1869 – 22.5.1870

3. Wahlperiode

Landmarschall: Othmar Helferstorfer
16.8.1870 – 11.9.1871

Landmarschall-Stellvertreter: Dr. Cajetan Felder
16.8.1870 – 12.8.1871

4. Wahlperiode

Landmarschall: Othmar Helferstorfer
11.9.1871 – 24.9.1878

Landmarschall-Stellvertreter: Dr. Cajetan Felder
11.9.1871 – 14.9.1877

5. Wahlperiode

Landmarschall: Othmar Helferstorfer
24.9.1878 – 25.10.1880 (†)
Dr. Cajetan Felder
2.11.1880 – 14.9.1884

Landmarschall-Stellvertreter: Dr. Cajetan Felder
24.9.1878 – 1.11.1880
Alexander Karl
2.11.1880 – 22.5.1884

6. Wahlperiode

Landmarschall: Christian Graf Kinsky
15.9.1884 – 10.10.1890

Landmarschall-Stellvertreter: Eduard Uhl
15.9.1884 – 15.9.1890

7. Wahlperiode

Landmarschall:	Christian Graf Kinsky 10.10.1890 – 4.4.1893 (Rücktritt) Leopold Frh. v. Gudenus 12.4.1893 – 27.11.1894 (Rücktritt) Otto Graf Abensperg-Traun 13.12.1894 – 15.12.1896
Landmarschall-Stellvertreter:	Dr. Johann Prix 14.10.1890 – 25.2.1894 (†) Dr. Karl Haberl 13.12.1894 – 14.10.1896

8. Wahlperiode

Landmarschall:	Josef Frh. v. Gudenus 15.12.1896 – 19.12.1902
Landmarschall-Stellvertreter:	Josef Strobach 28.12.1896 – 8.9.1902

9. Wahlperiode

Landmarschall:	Frigdian Schmolk 19.12.1902 – 17.11.1906 (Rücktritt) Prinz Alois von und zu Liechtenstein 8.12.1906 – 8.1.1909
Landmarschall-Stellvertreter:	Josef Strobach 19.12.1902 – 11.5.1905 (†) Dr. Karl Lueger 17.5.1905 – 20.7.1908

10. Wahlperiode

Landmarschall:	Prinz Alois von und zu Liechtenstein 8.1.1909 – 2.11.1918 (Rücktritt)
Landmarschall-Stellvertreter:	Dr. Karl Lueger 8.1.1909 – 10.3.1910 (†) Dr. Josef Neumayer 13.9.1910 – 23.2.1913 (Rücktritt) Dr. Josef Porzer 23.2.1913 – 28.5.1914 (†) Dr. Richard Weiskirchner 15.6.1914 – 8.1.1915
2. Landmarschall-Stellvertreter:	Karl Frh. v. Freudenthal 23.1.1910 – 8.1.1915

Provisorische Landesversammlung

Landeshauptmann:	Leopold Steiner 5.11.1918 – 20.5.1919
Landeshauptmann-Stellvertreter:	Johann Mayer 5.11.1918 – 20.5.1919 Albert Sever 5.11.1918 – 20.5.1919 Karl Kittinger 5.11.1918 - 20.5.1919

11. Wahlperiode

Landeshauptmann: Albert Sever
20.5.1919 – 10.11.1920

Landeshauptmann-Stellvertreter: Johann Mayer
20.5.1919 – 10.11.1920
Leopold Steiner
20.5.1919 – 10.11.1920
Laurenz Widholz
20.5.1919 – 10.11.1920

Landtag von Niederösterreich-Land auf Grund der Übergangsbestimmungen

Landeshauptmann-Stellvertreter: Johann Mayer
10.11.1920 – 30.11.1920

Landtag von Niederösterreich-Land auf Grund der neuen Landesverfassung

Präsident: Karl Jukel
30.11.1920 – 11.5.1921

2. Präsident: Anton Ofenböck
30.11.1920 – 11.5.1921

3. Präsident: Dr. Viktor Mittermann
30.11.1920 – 11.5.1921

Mitglieder des Landesausschusses

Dem Landesausschuss gehörten unter Vorsitz des Landmarschalls (=LM) 6 vom Landtag gewählte Mitglieder, üblicherweise als „Landesausschuss“ (=LA) bezeichnet, an. Für jedes Mitglied wurde ein Ersatzmitglied (=LA-Ers.) gewählt.

1. Wahlperiode

LM: Fürst Josef Colloredo-Mannsfeld	6. 4.1861 – 18. 2.1867
LA: Dr. Rudolf Brestel	20. 4.1861 – 25. 2.1867
Dr. Cajetan Felder	20. 4.1861 – 25. 2.1867
Karl Ritter v. Suttner	20. 4.1861 – 28. 2.1867
Alfred Ritter v. Arneth	20. 4.1861 – 25. 2.1867
Anton Edler v. Dück	20.4.1861 – 9.12.1866 (†)
Alois Czedik v. Bründelsberg	20. 4.1861 – 25. 2.1867
Ernst Schneider	18.12.1866 – 25. 2.1867
LA-Ers.: Josef Thomas	20. 4.1861 – 25. 2.1867
Dr. Ferdinand Dienstl	20. 4.1861 – 25. 2.1867
Karl Frh. v. Geusau	20. 4.1861 – 28. 2.1867
Dr. Viktor Trotter	20. 4.1861 – 25. 2.1867
Dr. Bartholomäus Wrann	20. 4.1861 – 25. 2.1867
Josef Löschnigg	20. 4.1861 – 25. 2.1867

2. Wahlperiode

LM: Adolf Frh. v. Pratobevera	18. 2.1867 – 16. 8.1870
LA: Dr. Rudolf Brestel	25. 2.1867 – 31.12.1867
Dr. Cajetan Felder	25. 2.1867 – 10. 8.1869
Karl Frh. v. Suttner	28. 2.1867 – 27. 8.1870
Alfred Ritter v. Arneth	25. 2.1867 – 27. 8.1870
Ernst Schneider	25. 2.1867 – 27. 8.1870
Alois Czedik v. Bründelsberg	25. 2.1867 – 27. 8.1870
Josef Thomas	9.10.1868 – 27. 8.1870
Dr. Josef Bauer	21.10.1869 – 27. 8.1870
LA-Ers.: Josef Thomas	25. 2.1867 – 9.10.1868
Dr. Josef Bauer	25. 2.1867 – 21.10.1869
Othmar Helferstorfer	28. 2.1867 – 16. 8.1870
Franz Springer	25. 2.1867 – 27. 8.1870
Dr. Viktor Trotter	25. 2.1867 – 27. 8.1870
Alfred Lenz	25. 2.1867 – 27. 8.1870
Franz Frh. v. Sommaruga	9.10.1868 – 27. 8.1870
Dr. Josef Kopp	21.10.1869 – 27. 8.1870

3. Wahlperiode

LM: Othmar Helferstorfer	16. 8.1870 – 11. 9.1871
LA: Josef Thomas	27. 8.1870 – 21. 9.1871
Dr. Josef Bauer	27. 8.1870 – 21. 9.1871
Karl Frh. v. Suttner	27. 8.1870 – 21. 9.1871
Ernst Schneider	27. 8.1870 – 21. 9.1871
Dr. Josef Kopp	27. 8.1870 – 21. 9.1871
Eduard Sueß	27. 8.1870 – 21. 9.1871
LA-Ers.: Dr. Rudolf Sonndorfer	27. 8.1870 – 21. 9.1871
Dr. Anton Willner	27. 8.1870 – 21. 9.1871
Hermann Graf Sprinzenstein	27. 8.1870 – 21. 9.1871
Dr. Johann Kastner	27. 8.1870 – 21. 9.1871
Ferdinand Hauer	27. 8.1870 – 21. 9.1871
Dr. Anton Peithner R. v. Lichtenfels	27. 8.1870 – 21. 9.1871

4. Wahlperiode

LM: Othmar Helferstorfer	11. 9.1871 – 24. 9.1878
LA: Josef Thomas	21. 9.1871 – 8.10.1878
Dr. Johann Schrank	21. 9.1871 – 8.10.1878
Konstantin Graf Gatterburg sen.	21. 9.1871 – 8.10.1878
Dr. Josef Bauer	21. 9.1871 – 8.10.1878
Dr. Josef Kopp	21. 9.1871 – 8.10.1878

Eduard Sueß	21. 9.1871 – 14. 1.1874
Ernst Schneider	16.1.1874 – 14.2.1874 (†)
Dr. Wenzel Lustkandl	14.10.1874 – 8.10.1878
LA-Ers.: Ferdinand Hauer	21. 9.1871 – 8.10.1878
Dr. Anton Willner	21. 9.1871 – 8.10.1878
Karl Frh. v. Kielmannsegg	21. 9.1871 – 8.10.1878
Dr. Johann Kastner	21.9.1871 – 31.7.1873 (†)
Dr. Wenzel Lustkandl	21. 9.1871 – 14.10.1874
Dr. Anton Peithner R. v. Lichtenfels	21. 9.1871 – 8.10.1878
Dr. Rudolf Sonndorfer	14.10.1874 – 8.10.1878
5. Wahlperiode	
LM: Othmar Helferstorfer	24.9.1878 – 25.10.1880 (†)
Dr. Cajetan Felder	2.11.1880 – 14. 9.1884
LA: Josef Thomas	9.10.1878 – 14.10.1884
Dr. Johann Schrank	9.10.1878 – 28.12.1881 (†)
Konstantin Graf Gatterburg sen.	9.10.1878 – 14.10.1884
Dr. Josef Bauer	9.10.1878 – 14.10.1884
Dr. Wenzel Lustkandl	9.10.1878 – 14.10.1884
Dr. Josef Kopp	9.10.1878 – 14.10.1884
Josef Nikola	3.10.1882 – 14.10.1884
LA-Ers.: Heinrich Ruzicka	9.10.1878 –
Josef Nikola	9.10.1878 – 3.10.1882
Eduard R. v. Raab	9.10.1878 – 14.10.1884
Karl Frh. v. Kielmannsegg	9.10.1878 –
	16.6.1883 – 14.10.1884
Dr. Rudolf Sonndorfer	9.10.1878 – 14.10.1884
Dr. Moriz Weitlof	9.10.1878 – 14.10.1884
Josef Schöffel	3.10.1882 – 14.10.1884
Dr. Georg Granitsch	16. 6.1883 – 14.10.1884
6. Wahlperiode	
LM: Christian Graf Kinsky	15. 9.1884 – 10.10.1890
LA: Josef Schöffel	14.10.1884 – 25.10.1890
Josef Nikola	14.10.1884 – 25.10.1890
Konstantin Graf Gatterburg sen.	4.10.1884 – 25.10.1890
Dr. Wenzel Lustkandl	14.10.1884 – 25.10.1890
Dr. Josef Bauer	14.10.1884 – 11.8.1886 (†)
Dr. Josef Kopp	14.10.1884 – 25.10.1890
Dr. Georg Granitsch	11. 1.1887 – 25.10.1890
LA-Ers.: Heinrich Fürnkranz	14.10.1884 – 25.10.1890
Dr. Guido Frh. v. Sommaruga	14.10.1884 – 25.10.1890
Karl Frh. v. Kielmannsegg	14.10.1884 – 25.10.1890
Dr. Georg Granitsch	14.10.1884 – 11. 1.1887
Dr. Theodor Frh. v. Plenker	14.10.1884 – 25.10.1890
Dr. Moriz Weitlof	14.10.1884 – 25.10.1890
Karl Adametz	11. 1.1887 – 25.10.1890
7. Wahlperiode	
LM: Christian Graf Kinsky	10.10.1890 – 4. 4.1893
Leopold Frh. v. Gudenus	12. 4.1893 – 27.11.1894
Otto Graf Abensperg-Traun	13.12.1894 – 15.12.1896
LA: Josef Schöffel	25.10.1890 – 28.12.1896
Dr. Moriz Weitlof	25.10.1890 – 28.12.1896
Konstantin Graf Gatterburg sen.	25.10.1890 – 28.12.1896
Dr. Wenzel Lustkandl	25.10.1890 – 28.12.1896
Dr. Georg Granitsch	25.10.1890 – 28.12.1896
Dr. Josef Kopp	25.10.1890 – 28.12.1896
LA-Ers.: Heinrich Fürnkranz	25.10.1890 – 28.12.1896 (†)
Dr. Guido Frh. v. Sommaruga	25.10.1890 – 11.1.1895 (†)
Karl Frh. v. Kielmannsegg	25.10.1890 – 28.12.1896
Josef Matzenauer	25.10.1890 – 28.12.1896
Rudolf Frh. v. Doblhoff	25.10.1890 – 28.12.1896
Dr. Karl Haberl	25.10.1890 – 28.12.1896
Dr. Julius Magg	18. 2.1895 – 28.12.1896

8. Wahlperiode	
LM: Josef Frh. v. Gudenus	15.12.1896 – 19.12.1902
LA: Josef Schöffel	28.12.1896 – 19.12.1902
Dr. Albert Gessmann	28.12.1896 – 19.12.1902
Franz Pirko	28.12.1896 – 19.12.1902
Leopold Steiner	28.12.1896 – 19.12.1902
Dr. Augustin Kupka	28.12.1896 – 17.11.1897 (†)
Franz Richter	28.12.1896 – 19.12.1902
Dr. Josef Scheicher	20.11.1897 – 19.12.1902
LA-Ers.: Johann Oberndorfer	28.12.1896 – 19.12.1902
Gottfried Jax	28.12.1896 – 17.8.1902 (†)
Frigdian Schmolk	28.12.1896 – 19.12.1902
Ernst Vergani	28.12.1896 – 13. 8.1897
Ernst Schneider	28.12.1896 – 19.12.1902
Dr. Rudolf Kolisko	28.12.1896 – 19.12.1902
Johann Schreiber	20.11.1897 – 19.12.1902
9. Wahlperiode	
LM: Frigidian Schmolk	19.12.1902 – 17.11.1906
Prinz Alois von und zu Liechtenstein	8.12.1906 – 8. 1.1909
LA: Johann Mayer	19.12.1902 – 8. 1.1909
Dr. Albert Gessmann	19.12.1902 – 14. 1.1908
Franz v. Pirko	19.12.1902 – 8. 1.1909
Dr. Josef Scheicher	19. 2.1902 – 8. 1.1909
Leopold Steiner	19.12.1902 – 23. 5.1905
Dr. Robert Pattai	19.12.1902 – 8. 1.1909
Hermann Bielohlawek	23. 5.1905 – 8. 1.1909
Josef Sturm	15. 1.1908 – 8. 1.1909
LA-Ers.: Johann Oberndorfer	19.12.1902 – 8. 1.1909
Josef Sturm	19.12.1902 – 15. 1.1908
Anton Frh. v. Skrbensky-Hrzystie	19.12.1902 – 8. 1.1909
Karl List	19.12.1902 – 8. 1.1909
Alois Kern	19.12.1902 – 8. 1.1909
Ernst Schneider	19.12.1902 – 8. 1.1909
Lorenz Müller	15. 1.1908 – 9. 1.1909
10. Wahlperiode	
LM: Prinz Alois von und zu Liechtenstein	8. 1.1909 – 2.11.1918
LA: Franz v. Pirko	8. 1.1909 – 1. 3.1912
Hermann Bielohlawek	8.1.1909 – 30.6.1918 (†)
Dr. Robert Pattai	8. 1.1909 – 27. 3.1909
Dr. Albert Gessmann	8. 1.1909 – 29. 9.1911
Josef Stöckler	8. 1.1909 – 5.11.1918
Johann Mayer	8. 1.1909 – 5.11.1918
Josef Sturm	27. 3.1909 – 5.11.1918
Ernst Schneider	2.10.1911 – 17.7.1913 (†)
Rudolf Graf Colloredo-Mannsfeld	4. 3.1912 – 5.11.1918
Leopold Kunschak	1.10.1913 – 5.11.1918
LA-Ers.: Konstantin Graf Gatterburg jun.	8. 1.1909 – 29. 9.1909
Karl Jukel	8. 1.1909 – 5.11.1918
Karl List	8. 1.1909 – 5.11.1918
Josef Sturm	8. 1.1909 – 27. 3.1909
Ernst Schneider	8. 1.1909 – 2.10.1911
Lorenz Müller	8. 1.1909 – 5.11.1918
Julius Axmann	27. 3.1909 – 5.11.1918
Bernhard Frh. v. Ehrenfels	8.11.1910 – 5.11.1918

Mitglieder der Landesregierung

Landesregierung von Niederösterreich 1918/19

Landeshauptmann:	Leopold Steiner	5.11.1918 – 20. 5.1919
Landeshauptmann-Stellvertreter:	Karl Kittinger	5.11.1918 – 20. 5.1919
	Johann Mayer	5.11.1918 – 20. 5.1919
	Albert Sever	5.11.1918 – 20. 5.1919
Landesräte:	Leopold Kunschak	5.11.1918 – 20. 5.1919
	Wilhelm Miklas	5.11.1918 – 15. 3.1919 (mit der Fortführung betraut bis 20. 5.1919)
	Rudolf Müller	5.11.1918 – 20. 5.1919
	Johann Pölzer	5.11.1918 – 20. 5.1919
	Josef Sturm	5.11.1918 – 20. 5.1919
	Josef Zwetzbacher	5.11.1918 – 20. 5.1919

Landesregierung von Niederösterreich 1919/20

Landeshauptmann:	Albert Sever	20. 5.1919 – 10.11.1920
Landeshauptmann-Stellvertreter:	Johann Mayer	20. 5.1919 – 10.11.1920
	Leopold Steiner	20. 5.1919 – 10.11.1920
	Laurenz Widholz	20. 5.1919 – 10.11.1920
Landesräte:	Karl Jukel	20. 5.1919 – 10.11.1920
	Karl Müller	20. 5.1919 – 10.11.1920
	Rudolf Müller	20. 5.1919 – 10.11.1920
	Dr. Anton Nepustil	20. 5.1919 – 10.11.1920
	Johann Pölzer	20. 5.1919 – 10.11.1920
	Karl Volkert	20. 5.1919 – 10.11.1920
	Josef Zwetzbacher	20. 5.1919 – 10.11.1920

Landesregierung von Niederösterreich-Land auf Grund der Übergangsbestimmungen

Landeshauptmann:	Johann Mayer	10.11.1920 – 30.11.1920
Landesräte:	Karl Jukel	10.11.1920 – 30.11.1920
	Karl Müller	10.11.1920 – 30.11.1920
	Josef Zwetzbacher	10.11.1920 – 30.11.1920

Landesregierung von Niederösterreich-Land 1920/21

Landeshauptmann:	Johann Mayer	30.11.1920 – 11. 5.1921
Landeshauptmann-Stellvertreter:	Franz Christoph	30.11.1920 – 11. 5.1921
	Josef Zwetzbacher	30.11.1920 – 11. 5.1921
Landesräte:	Karl List	30.11.1920 – 11. 5.1921
	Josef Palme	30.11.1920 – 11. 5.1921
	August Ségur	30.11.1920 – 11. 5.1921
	Karl Müller	30.11.1920 – 11. 5.1921

Statthalter von Niederösterreich

1860 – 1862	Anton Frh. v. Halbhuber (s.d.)
1862 – 1868	Gustav Graf Chorinsky (s.d.)
1868 – 1870	Philipp Frh. Weber v. Ebenhof (1818 – 1900) Leiter und
1870 – 1872	Statthalter
1872 – 1880	Dr. Siegmund Frh. Conrad v. Eybesfeld (s.d.)
1880 – 1889	Ludwig Frh. Possinger v. Choborski (1825 – 1905)
1889 – 1895	Erich Graf Kielmannsegg (1847 – 1923)
1895	Leiter: Friedrich Frh. Bourignon v. Baumberg
1895 – 1911	Erich Graf Kielmannsegg (wie oben)
1911 – 1915	Dr. Richard Graf Bienerth-Schmerling (1863 – 1918)
1915 – 1918	Dr. Oktavian Frh. Regner v. Bleyleben (1866 – 1945)

Literaturverzeichnis

(samt verwendeten Abkürzungen)

ABl. St.Pölten	Amtsblatt der Stadt St.Pölten
ABl. Wien	Amtsblatt der Stadt Wien
Adelmaier	Adelmaier Werner, Ernst Vergani. Phil. Diss. der Universität Wien. Wien 1969
Adressbuch St.Pölten	Adressbuch der Stadt St.Pölten. St.Pölten 1928
Altmann, Türnitz	Altmann Karl, Türnitz an der Traisen. 2 Bde. Lilienfeld 1905, 1925
Amstetten	Amstetten 100 Jahre Stadt. Schriftleiter Heimo Cerny. Amstetten o.J. (1997). Darin: Markus Feigl, Bürgermeister-Porträts.
Amstettner Wochenblatt	
Ärztechronik	Weinrich Berthold, Niederösterreichische Ärztechronik. Wien 1990
AZ	Arbeiterzeitung
Biogr. Hb.	Biographisches Handbuch des NÖ Landtages und der NÖ Landesregierung 1921 – 2000. Bearbeitet von Peter F. Krause. St.Pölten 2000
Bischöfe	Gatz Erwin (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945. Berlin 1983
Böck	Böck Franz, Die niederösterreichischen Abgeordneten im Parlament von 1861 – 1879. Phil. Diss. der Universität Wien. Wien 1948
Böhm, Ebenthal	Böhm Andrea, Ebenthal. Heimatchronik von den Anfängen des Ortes bis heute. Ebenthal 1999
Brandstötter	Brandstötter Rudolf, Dr. Walter Riehl und die Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung in Österreich. Phil. Diss. der Universität Wien. Wien 1969
Bruck/Leitha	Christelbauer Josef, Geschichte der Stadt Bruck an der Leitha, ergänzt und erweitert von Rudolf Stadlmayr. Bruck/Leitha o.J.
Brügel	Brügel Ludwig, Geschichte der österreichischen Sozialdemokratie. 5 Bde. Wien 1922 – 1925.
Buchinger	Buchinger Josef, Aus der Geschichte des Gerichtswesens und der Verwaltung, in Trischler Karl (Hrsg.), Zwischen Hiesberg und Schöpfl. St.Pölten o.J. (1963)

Büttner	Büttner Rudolf, Burgen und Schlösser zwischen Araburg und Gresten. Wien 1975
Büttner – Madritsch	Büttner Rudolf, Madritsch Renate, Burgen und Schlösser in Niederösterreich. Vom Bisamberg bis Laa/Thaya. Wien 1987
Czeike	Czeike Felix (Hrsg.), Historisches Lexikon. Wien 5 Bde. Wien 1992 ff
Deutsches Tagblatt (Aussig)	
DVBl.	Deutsches Volksblatt
Deutsche Zeitung	
Dwirka	Dwirka Friedrich, Die Stadt Gmünd in Niederösterreich. Krems 1905
Enderle-Burcel, Kraus	Enderle-Burcel Gertrude unter Mitarbeit von Johannes Kraus, Christlich – ständisch – autoritär. Mandatare im Ständestaat 1934 – 1938. Wien 1991
Fessen	Fessen Alfred, Der österreichische Wirtschaftsadel von 1909 – 1918. Phil. Diss. der Universität Wien. Wien 1974
Fitzka	Fitzka Karl, Geschichte der Stadt Mistelbach in Niederösterreich Viertel unter dem Manhartsberg. 2 Bde. Mistelbach 1901, 1912.
Frank	Frank-Doefering Peter, Adelslexikon des österreichischen Kaisertums 1804 - 1918. Wien 1989
Frauenstandpunkt	Hauch Gabriella, Vom Frauenstandpunkt aus. Wien 1995
Freund 1907	Freund Fritz, Das österreichische Abgeordnetenhaus. Ein biographisch-statistisches Handbuch. 1907 – 1913, XI. Legislaturperiode, XVIII. Session. Wien 1907
Frühwirth, Liebe	Frühwirth Hans, Ihre Liebe galt Krems. Krems 1997
Frühwirth, Doppelstadt	Frühwirth Hans, Die Doppelstadt Krems – Stein. Krems 2000
Gartner	Gartner Gerhard, Geschichte der Pfarre Weistrach. Steyr 1973
Giebisch – Pichler – Vanca	Giebisch H., Pichler L., Vanca K., Kleines österreichisches Literaturlexikon. Wien 1948
Gloggnitz	Stadtgemeinde Gloggnitz (Hrsg.), 900 Jahre Gloggnitz, 1094 – 1994. Gloggnitz 1994
Gratzl	Gratzl Alois, 150 Jahre Stölzle-Glas. Graz o.J. (1985)

Großindustrie 1898	Die Großindustrie Österreichs. 6 Bde. Wien 1898
Großindustrie 1908	Die Großindustrie Österreichs. 3 Bde. Wien 1908
S. Hahn 1867	Hahn Sigmund, Reichsrathsalmanach für die Session 1867/68. Wien 1867
S. Hahn 1873	Hahn Sigmund, Reichsrathsalmanach für die Session 1873/74. Wien 1873
S. Hahn 1879	Hahn Sigmund, Reichsrathsalmanach für die Session 1879/80. Wien 1879
S. Hahn 1885	Hahn Sigmund, Reichsrathsalmanach für die Session 1885/86. Wien 1885
S. Hahn 1891	Hahn Sigmund, Reichsrathsalmanach für die Session 1891/92. Wien 1891
Hammerschmied	Hammerschmied Gertrud, Der niederöster- reichische Landtag in der Wahlperiode 1890 – 1896. Phil Diss. der Universität Wien. Wien 1976
Heimatsbuch Bruck/Leitha	Heimatsbuch des Bezirkes Bruck a. d. Leitha. 4 Bde. Bruck/Leitha 1951
Heimatsbuch Korneuburg	Heimatsbuch des politischen Bezirkes Korneuburg. 2 Bde. Korneuburg 1961
Heimatsbuch Mistelbach	Heimatsbuch des Verwaltungsbezirkes Mistelbach. 2 Bde. Wien 1958 – 1959
Helmer	Helmer Oskar, 50 Jahre erlebte Geschichte. Wien o.J. (1957)
Herrmann	Herrmann August, Geschichte der Stadt St.Pölten. 2 Bde. St.Pölten 1917 – 1930
Höbelt, Kornblume	Höbelt Lothar, Kornblume und Kaiseradler. Die deutschfreiheitlichen Parteien Altöster- reichs 1882 – 1918. Universität Wien, Habi- ilitationsschrift, 1991. Die Zitate beziehen sich auf die maschinschriftliche Fassung.
Höllrigl	Höllrigl Johann Ev., Geschichte der Pfarre und Gemeinde Haag Niederösterreich. Haag 1900
Inauguration	Feierliche Inauguration des Rektors der Wiener Universität für das Studienjahr 1909/10. Wien 1909 1920/21. Wien 1920 1921/22. Wien 1921 1931/32. Wien 1932
In Memoriam	Heimatkunde des Bezirkes Scheibbs, Bd. IV. In Memoriam. Persönlichkeiten, Leute, Menschen. Hottenroth Hans Hagen u.a., Scheibbs 1984

Jubiläumsschrift	K.k. privilegierte Druckfabriks-Aktien-Gesellschaft. Ein Gedenkblatt zum hundert-jährigen Jubiläum. 1802 – 1902. Neun-kirchen 1902
Jubileums-Catalog	Jubileums-Catalog des Bisthums St.Pölten, Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum dieses Bisthums. 1784 – 1884. Krems 1884
JBll.	Juristische Blätter. Wien
Kaiser	Kaiser Franz, Brigittenau. Wien-München 1975
Kammer	Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien 1849 – 1924. Wien 1924
Kant	Kant Friedrich, Der niederösterreichische Landtag von 1902 – 1908. Phil. Diss. der Universität Wien. Wien 1949
Kath. Soziallexikon	Katholisches Soziallexikon. Schriftleitung Alfred Klose. Innsbruck-Wien-München 1964
Kerschbaumer	Kerschbaumer Anton, Geschichte der Stadt Krems. Krems 1885
Kinzl	Kinzl Josef, Chronik der Städte Krems und Stein und deren nächster Umgebung. Krems 1869
Kißling	Kißling Benedikt, Geschichte der Pfarre Kilb. Kilb 1925
Klenner	Klenner Fritz, Die österreichischen Gewerkschaften. 3 Bde. Wien 1951 (1. und 2. Bd.), 1979 (3.Bd.)
Knaf	Knaf Sigrid Hanna, Die Entwicklung des landtäflichen Großgrundbesitzes in Niederösterreich von 1848 bis 1908. Phil. Diss. der Universität Wien. Wien 1981
Knauer P	Knauer Oswald, Das österreichische Parlament von 1848 – 1966. Wien 1969
Knauer GR	Knauer Oswald, Der Wiener Gemeinderat 1861 – 1962. In: Handbuch der Stadt Wien 77. Wien 1963
Knoll	Knoll Reinhold, Zur Früh- und Entwicklungsgeschichte der christlich-sozialen Bewegung in Österreich bis 1907. Phil. Diss. der Universität Wien. Wien 1970
Kosch	Kosch Wilhelm, Das katholische Deutschland. Augsburg 1933 – 1938
Krehan	Krehan Hans, Geschichte von Stockerau. Krems 1979
Kremser Wochenblatt	
Kremser Zeitung	

Kürschner	Kürschner, Deutscher Gelehrten-Kalender 1931
Kurij	Kurij Robert, Geschichte von Loibes und Weinern. Gr. Siegharts 1999
L-ABI.	Landes-Amtsblatt des Erzherzogtumes Österreich unter der Enns. Wien 1905 – 1920
Landtag	Der Niederösterreichische Landtag. XI. Wahlperiode. Session 1919 – 1921. Wien 1919
Land-Zeitung	Land-Zeitung. Republikanische Blätter für das österreichische Volk. Krems
Leser	Leser Norbert (Hrsg.), Werk und Widerhall. Wien 1964
Mank	Eigenthaler Leopold jun. – Mondl Kurt, Mank. Mank o.J. (1976)
Mariensee	Stickelberger Josef – Sieder Erika – Aubrunner Norbert, Mariensee St.Peter. Mariensee 1997
Matzenauer	Matzenauer Eduard, Nieder-österreichischer Gemeinde-Schematismus (mit Ausnahme der Groß-Commune Wien). Wien 1862
Maukner	Maukner Hans, Der Niederösterreichische Landtag in der Ersten Republik. Verfas- sungsentwicklung, personelle Zusammen- setzung, soziale Strukturen. Phil. Diss. der Universität Wien. Wien 1966
Meyer	Meyers Großes Konversations-Lexikon, 6. Auflage. Leipzig-Wien 1905 ff
Mistelbacher Bezirksbote	
Mitteilungen	Mitteilungen des St.Pöltner Kulturamtes, Beilage zum Amtsblatt der Stadt St.Pölten.
Neulengbacher Heimatbuch	Büttner Rudolf – Müller Peter, Neulengbacher Heimatbuch. Neulengbach 1984
NFP	Neue Freie Presse. Wien 1864 – 1939
NöP	Niederösterreichische Presse
ÖBL	Österreichisches Biographisches Lexikon 1815 – 1950. Herausgegeben von der Österreichischen Akademie der Wissen- schaften. Graz-Köln 1957 ff
ÖBL-Kartei	Österreichische Akademie der Wissen- schaften. Biographische Dokumentation.
OpII	OpII Ferdinand, Liesing. Wien-München 1982
Parlamentarier	Biographisches Handbuch der öster- reichischen Parlamentarier 1918 – 1993. Wien 1993

Payrich	Payrich Wolfgang Hans, Das Stift Herzogenburg von 1142 – 1987. Diplomarbeit an der kath. theol. Hochschule Linz. 1987
Prammer	Prammer Johann, Konservative und christlichsoziale Politik im Viertel ob dem Wienerwald 1848 – 1914. Phil. Diss. der Universität Wien. Wien 1973
Preßburger	Preßburger S., Das österreichische Noteninstitut. Wien 1969
Presse	
Pyhra	Eder Alois, Grabler Anton, Gugerell Franz, 900 Jahre Pfarre Pyhra. Pyhra 1984
Rabl	Rabl Erich, Matthäus Bauchinger (1851 – 1934). Ein christlichsozialer Parlamentarier. Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, NF, JG 52, S. 208 – 269. Wien 1966
RP	Reichspost
Resch	Resch Rudolf, Retzer Heimatbuch. 2 Bde. Retz 1936 und 1951
Sailer	Sailer Josef, Die Chronik von Gr. Haugsdorf. Haugsdorf 1906
St.Pöltner Bote	
St.Pöltner Wochenblatt	
St.Pöltner Zeitung	
Schmitz, Anfänge	Schmitz Georg, Die Anfänge des Parlamentarismus in Niederösterreich. Landesordnung und Selbstregierung 1861 – 1873 = Schriftenreihe des Instituts für Föderalismusforschung 36. Wien 1985
Schmitz, Landtag	Schmitz Georg, Das Bild von Josef Jungwirth „Eine Sitzung des Niederösterreichischen Landtages“. In: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich 63/64, S. 377 - 407. St.Pölten 1998
Schönbauer	Schönbauer Leopold, Das medizinische Wien. Wien 1944
Schulcz	Schulcz Margit, Der niederösterreichische Landtag in der VIII. Wahlperiode von 1896 – 1902. Phil. Diss. der Universität Wien. Wien 1980
Schultes	Schultes Gerhard, Der Reichsbund der katholischen deutschen Jugend Österreichs. Wien 1967
Silberbauer	Silberbauer Gerhard, Österreichs Katholiken und die Arbeiterfrage. Graz – Wien – Köln 1966

Sitzungsberichte	Sitzungsberichte der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien.
Starzer, Klosterneuburg	Starzer Albert, Geschichte der landesfürstlichen Stadt Klosterneuburg. Klosterneuburg 1900
Starzer, Statthaltereien	Starzer Albert, Beiträge zur Geschichte der niederösterreichischen Statthaltereien. Die Landeschefs und Räte dieser Behörde von 1501 – 1896. Wien 1897
Starzer, Stockerau	Starzer Albert, Geschichte der Stadt Stockerau. Stockerau 1911
Steiner	Steiner Konrad, Türitzer Heimatbuch. Türitz 2000
Tagblatt	
Tullner Nachrichten	
Untermanhartsberger Kreisblatt	
Unternehmer	Granichstaedten-Cerva R., Mentschl J., Otruba G., Altösterreichische Unternehmer. Wien 1969
Vaterland	Das Vaterland
Volksblatt	Das kleine Volksblatt
Wandruschka	Wandruschka Adam, Österreichs politische Struktur. In: Heinrich Benedikt (Hrsg.), Geschichte der Republik Österreich. Wien 1954
Werner, Haag	Werner Ernst, Stadt Haag. Haag 1956
Werner, Marchet	Werner Wolfgang, Professor Dr. Gustav Marchet. Ein Raiffeisenpionier aus Niederösterreich. Unsere Heimat 4/1989, S. 275 ff.
Wiener Abendpost	
Wiener Neustädter Nachrichten	
Wiener Neustädter Zeitung	
Wiener Stimmen	
Wiltschegg	Wiltschegg Walter, Die Heimwehr. Wien 1985
Wimmer	Wimmer Karl, Der Landtag von Niederösterreich und die Gesetzgebungskörper in Österreich. Wien 1928
Winner	Winner Gerhard, Das Diözesanarchiv St.Pölten. St.Pölten 1962
Wochenschrift	Wochenschrift des Niederösterreichischen Gewerbevereines

Wochen-Zeitung für das Viertel unter dem Manhartsberge

Wurzbach	Wurzbach Constant v., Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich. Wien 1856 ff
WZ	Wiener Zeitung
Zelenka	Zelenka Ingeborg, Bürgermeister Franz Kammann und die Deutschnationalen in Wiener Neustadt. Phil. Diss. der Universität Wien. Wien 1973
Ziersdorf	Festschrift der Marktgemeinde Ziersdorf zur 850-Jahrfeier. Krems 1962